

Demografiebericht 2012 für die Seestadt Bremerhaven

Teil 1 **ANALYSE UND PERSPEKTIVEN**

Bremen, im April 2012

*FORUM Huebner, Karsten & Partner
Erste Schlachtpforte / Schlachte 1*

28195 Bremen

*Bearbeiter:
Dipl.-Geogr. Klaus-Martin Hesse
Dipl.-Ing. Felix Matthes*



Gliederung

I. Aufbau und Ziel des Berichts.....	3
II. Demografischer Wandel in Deutschland - übergeordnete Trends und Entwicklungen ...	4
III. Die Demografie Bremerhavens in 13 Schlaglichtern.....	6
IV. Bremerhaven im Städtevergleich.....	19
V. Schlussfolgerungen und strategische Handlungsansätze.....	25
VI. Anhang 1– Grafiken zum Text	27
VII. Anhang 2 – Tabellen und Grafiken mit wesentlichen demografischen Kennzahlen für die Bremerhavener Stadt- und Ortsteile	47

I. Aufbau und Ziel des Berichts

Die Seestadt Bremerhaven gehört mit dem gesamten Unterweserraum seit längerem zu den deutschen Regionen, die in überdurchschnittlichem Maße durch Prozesse beeinflusst werden, die dem demografischen Wandel zuzurechnen sind. Seit 1975 hat das Oberzentrum annähernd ein Fünftel seiner Einwohner verloren und tief greifende Veränderungen der Altersstrukturen erlebt. Parallel haben weltweite wirtschaftsstrukturelle Prozesse zu einer Folge von Strukturkrisen geführt und die wirtschaftliche Basis Bremerhavens kontinuierlich geschwächt.

In der zurückliegenden Dekade ist es der Seestadt dennoch gelungen, aus einer alles andere als günstigen Ausgangslage eine bemerkenswerte Kehrtwende zu vollziehen. Flankiert durch massive Investitionen in das maritime Profil, in die touristische Infrastruktur und in das Hochschulangebot sowie durch deutschlandweit beachtete Pioniertätigkeit im Stadtumbau konnten in Bremerhaven mehrere tausend neue Arbeitsplätze u. a. in der Windenergiebranche geschaffen und der Einwohnerrückgang spürbar gebremst werden. Nicht zuletzt die touristischen und städtebaulichen Leuchtturmprojekte der Bremerhavener Havenwelten haben Image und Strahlkraft Bremerhavens positiv beeinflusst. Weitere nachhaltige Impulse im Hinblick auf die Arbeitsplatz- und Einwohnerentwicklung Bremerhavens werden künftig von der Großinvestition „Offshore-Terminal Bremerhaven“ erhofft, dessen Inbetriebnahme für die Mitte des Jahrzehnts vorgesehen ist.

Schon in der jüngeren Vergangenheit hat sich neben der dezentralen Lage Bremerhavens insbesondere der Mangel an Fachkräften als erheblicher Hemmfaktor der wirtschaftlichen Erneuerung Bremerhavens erwiesen, so dass vielfältige Abhängigkeiten der demografischen und ökonomischen Entwicklung auch für die Zukunftsperspektiven der Seestadt zu unterstellen sind.

Vieles deutet demnach darauf hin, dass die Aussichten auf eine nachhaltige Stabilisierung der wirtschaftlichen und demografischen Entwicklung so gut sind wie seit langem nicht mehr. Gleichzeitig besteht aber auch die Notwendigkeit, die Impulse und Entwicklungsansätze möglichst optimal und zielgerichtet durch die Bereitstellung und (Weiter-)Entwicklung zielgruppenspezifischer Infrastrukturen und Angebote zu unterstützen.

Dieser erste Teil des Demografieberichts für die Seestadt Bremerhaven stellt den ersten Baustein eines Vorhabens dar, das darauf abzielt, auf Basis einer fundierten Bestandsaufnahme der demografischen Prozesse und Strukturen Bremerhavens strategische Leitlinien zu entwickeln, gemeinsam mit Bremerhavener Akteuren den bisherigen Entwicklungsstand zu bilanzieren sowie ein konkretes Handlungsprogramm für die Zukunft zu erarbeiten.

Der vorliegende Bericht gliedert sich wie folgt:

In Kapitel II werden zunächst die für die grundsätzlichen deutschlandweiten demografischen Trends und Entwicklungen erläutert. Anhand von 13 „Schlaglichtern“ werden im Kapitel III wesentliche Ergebnisse einer Analyse der demografischen Strukturen und Tendenzen Bremerhavens fokussiert dargestellt. Ein Vergleich mit fünf Städten, die sich innerhalb Deutschlands ebenfalls in einer relativen Randlage befinden und vergleichbare strukturelle Einbrüche erlebt haben, rundet den Analyseteil ab (Kapitel IV).

Im Anhang zu diesem ersten Teil des Demografieberichts sind zum einen vertiefende Grafiken zu den Kapiteln II und III zu finden, zum anderen für alle Bremerhavener Stadtbezirke sowie Stadt- und Ortsteile demografische Strukturdatentabellen und Altersstrukturgrafiken für 2002 und 2011.

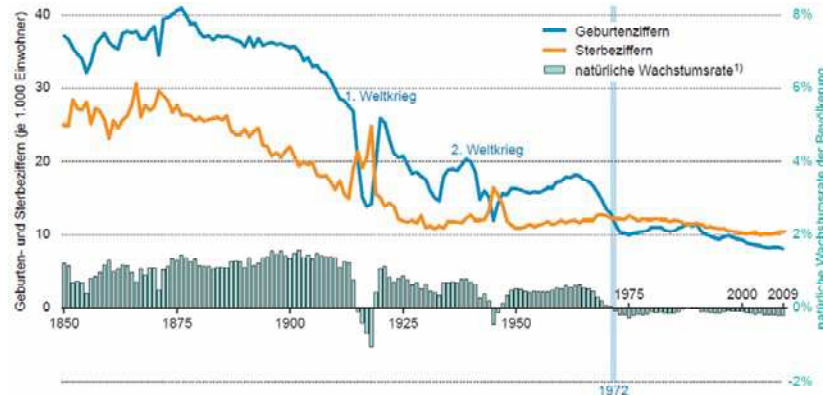
Anzumerken ist an dieser Stelle, dass für die demografischen Analysen drei unterschiedliche Datenquellen genutzt worden sind, die strukturell durchaus konsistent sind, jedoch quantitative Abweichungen aufweisen: Insbesondere für die vergleichende Auswertungen im bundesdeutschen Kontext wurden die Daten der amtlichen Statistik der Länder und des Bundes verwendet (u. a. Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der letzten Volkszählung von 1987). Für regionale, städtische und teilträumliche Fragestellungen wurde dagegen in erster Linie auf die genaueren und aktuelleren (Stand 12/2011) Daten der kommunalen Bevölkerungsfortschreibung sowie Melderegisterauswertungen zurückgegriffen, die durch das Bürger- und Ordnungsamt zur Verfügung gestellt worden sind.

II. Demografischer Wandel in Deutschland - übergeordnete Trends und Entwicklungen

Die wesentlichen Prozesse des demografischen Wandels vollziehen sich in Deutschland und in der Region Unterweser bereits seit Generationen. Sinkende Geburtenraten bei gleichzeitig steigender Lebenserwartung sind letztlich als unmittelbare Folgen der weit reichenden sozialen und medizinischen Fortschritte zu verstehen, die sich seit weit mehr als 100 Jahren speziell in den entwickelten Staaten Mitteleuropas eingestellt haben.

Der demografische Wandel vollzieht sich seit vielen Generationen – seit dem „Pillenknick“ in den 1960er Jahren liegt die Geburtenrate in Westdeutschland konstant unter der Bestandserhaltungsrate.

Ein besonderer Einschnitt in der demografischen Entwicklung ist dabei im sog. „Pillenknick“ zu sehen, der etwa zur Mitte der 1960er Jahre dazu geführt hat, dass die durchschnittliche Kinderzahl je Frau in Deutschland von zuvor etwa 2,1 Kindern abrupt auf etwa 1,3 bis 1,4 Kinder gefallen ist und seither stagniert. Seit mehreren Jahrzehnten liegt die Geburtenrate somit dauerhaft weit unter dem Wert von etwa zwei Kindern, der zur Erhaltung des Bevölkerungsbestandes Deutschlands notwendig wäre. Zuvor war die sog. Bestandserhaltungsrate nur im Zusammenhang mit außergewöhnlichen äußeren Einflüssen (insbesondere während der Kriege) kurzzeitig unterschritten worden.



1) Sie entspricht der Differenz aus den Geburten- und Sterbeziffern eines Jahres, ohne Berücksichtigung von Migrationseinflüssen.
RZ-Gratik / Datenquelle: Statistisches Bundesamt; eigene Berechnungen: Kühnstopf

Abb. 1: Geburten- und Sterbeziffern Deutschlands seit 1850
(Quelle: Rostocker Zentrum für Demografischen Wandel 2011)

Als Folge fehlt Deutschland der zum Erhalt des Bevölkerungsstandes benötigte Nachwuchs. Seit 1972 befindet sich Deutschland in einem strukturellen Geburtendefizit, das sich nach einer vorübergehenden Erholung um 1990 kontinuierlich ausgeweitet hat (vgl. Abb. 1). Ohne die beträchtliche Zuwanderung der vergangenen Jahrzehnte würde die Einwohnerzahl schon seit längerem kontinuierlich sinken: Das deutschlandweite Geburtendefizit summiert sich seit dem demografischen Wendepunkt 1972 auf inzwischen fast 4,2 Mio. Menschen.

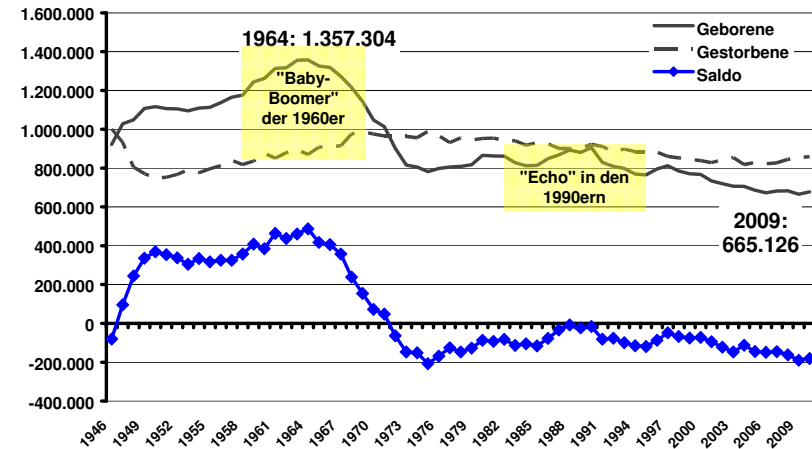


Abb. 2: Natürliche Bevölkerungsentwicklung in Deutschland seit 1947
(Quelle: Daten: destatis, Berechnung und Darstellung: FORUM)

Die Geburtenrate in Deutschland liegt seit mehr als 40 Jahren um ein Drittel unter der Bestandserhaltungsrate – nur durch starke Zuwanderung konnte die Einwohnerzahl lange weiter wachsen.

Die Bilanz der Außenwanderungen Deutschlands hat in den vergangenen Jahrzehnten dagegen mehrere prägnante Phasen vollzogen. Mit wenigen Ausnahmen hat Deutschland dabei Wanderungsgewinne erzielen können. Phasen besonders ausgeprägter Zuwanderung nach Deutschland standen im Zusammenhang mit den Abkommen zur Anwerbung und Vermittlung von südeuropäischen und nordafrikanischen Arbeitskräften zwischen 1955 und 1973 und der Spätaussiedlerwelle ab 1988 (vgl. Abb. 3).

In den Jahren 2010 und 2011 (für das abgelaufene Jahr liegen seitens destatis lediglich Schätzwerte vor) hat sich erneut ein stärkerer Anstieg der Zuwanderung vollzogen, der vorwiegend auf einen markanten Anstieg des Zuzugs aus EU-Staaten zurückzuführen ist. Insbesondere aus Polen wird seit der vollständigen Arbeitnehmerfreizügigkeit im Mai 2011 verstärkte Zuwanderung registriert, aber auch aus den in besonderem Maße von der Wirtschafts- und Finanzkrise betroffenen südeuropäischen Staaten. Erstmals seit 2002 hat Deutschland nach den derzeit vorliegenden Schätzungen seine Einwohnerzahl wieder leicht steigern können, weil das Geburtendefizit überkompensiert werden konnte.

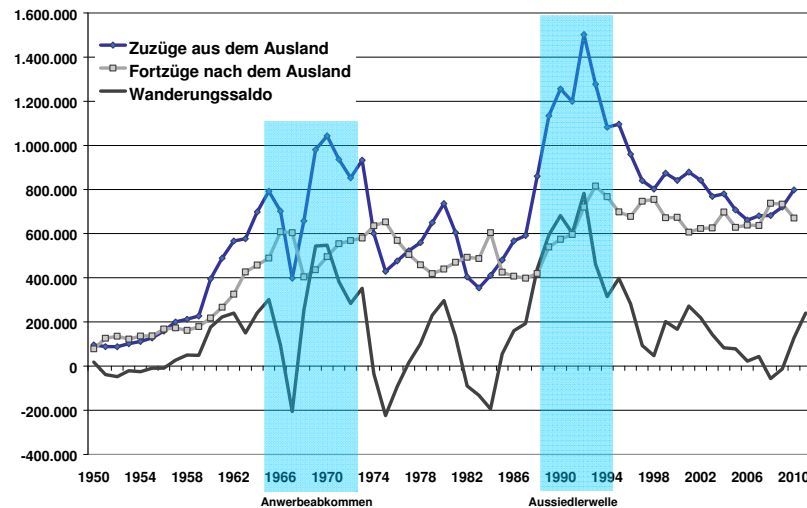


Abb. 3: Außenwanderung Deutschlands seit 1950
(Quelle: Daten: destatis, Berechnung und Darstellung: FORUM)

Die Netto-Zuwanderung nach Deutschland muss inzwischen fast 200.000 Personen jährlich betragen, um das Geburtendefizit ausgleichen zu können. 2011 ist dies aufgrund stark gestiegener Zuzüge aus Polen und Südeuropavermutlich erstmals nach 2002 wieder gelungen.

Aus den beschriebenen langfristigen demografischen Entwicklungen – insbesondere dem strukturellen Geburtendefizit – resultiert ein fortschreitender Wandel der Altersstrukturen der Bevölkerung. Die „nachrückenden“ Jahrgänge werden immer schwächer, während Anzahl und Bevölkerungsanteile der Älteren immer weiter ansteigen. So hat sich die Zahl der Altersgruppe 80+ in Deutschland seit 1950 bis heute von 0,7 Mio. Personen auf 4,3 Mio. Personen in etwa versechsfacht. Bis 2060 dürfte sich nach den aktuellen Vorausberechnungen des Statistischen Bundesamts destatis eine weitere Verdoppelung der Zahl der Hochbetagten einstellen, so dass mehr als 9 Mio. Deutsche 80 Jahre und älter sein werden.

1950 kamen in Deutschland auf eine über 80-jährige Person 30 Kinder und Jugendliche, heute sind es nur noch drei.

Im Gegenzug wird sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen kontinuierlich weiter verringern: Gab es 1950 in Deutschland noch mehr als 20 Mio. Personen im Alter bis 18 Jahren (29 % der Bevölkerung), sind es 2010 nur noch etwa 14 Mio. gewesen. Bis 2060 wird die Zahl der Kinder und Jugendlichen voraussichtlich auf weniger als 10 Mio. sinken. Anders ausgedrückt: Kamen nach dem 2. Weltkrieg auf einen hochbetagten Deutschen im Alter von über 80 Jahren noch fast 30 Kinder und Jugendliche, sind es heute noch drei, und bis 2060 ist die Zahl in etwa gleich.

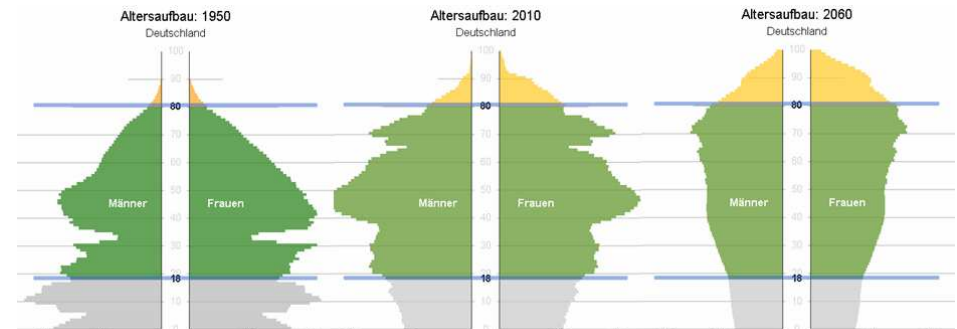


Abb. 4: Altersstruktur der deutschen Bevölkerung 1950, 2010 und 2060 (Vorausberechnung)
(Quelle: destatis)

III. Die Demografie Bremerhavens in 13 Schlaglichtern

(1) Bereits seit vier Jahrzehnten schrumpft die Einwohnerzahl Bremerhavens. Aber: Der Einwohnerrückgang hat sich in der jüngsten Vergangenheit spürbar verlangsamt – 2009 und 2011 waren die besten Jahre seit 1993!

Bremerhaven ist bereits seit Jahrzehnten keine wachsende Stadt mehr. Wie die langfristige Darstellung der Einwohnerzahlen seit 1871 zeigt, hat der heute zur Seestadt gehörende Siedlungsraum zunächst über viele Jahrzehnte eine dynamische Einwohnerentwicklung erlebt: Bis 1914 hat sich die Einwohnerzahl von etwa 28.000 auf über 94.000 Personen mehr als verdreifacht. Mit Ausnahme kurzer, kriegsbedingter Stagnationsphasen stieg die Einwohnerzahl auch in der Folge weiter an, wenngleich mit rückläufigen relativen Wachstumsraten.

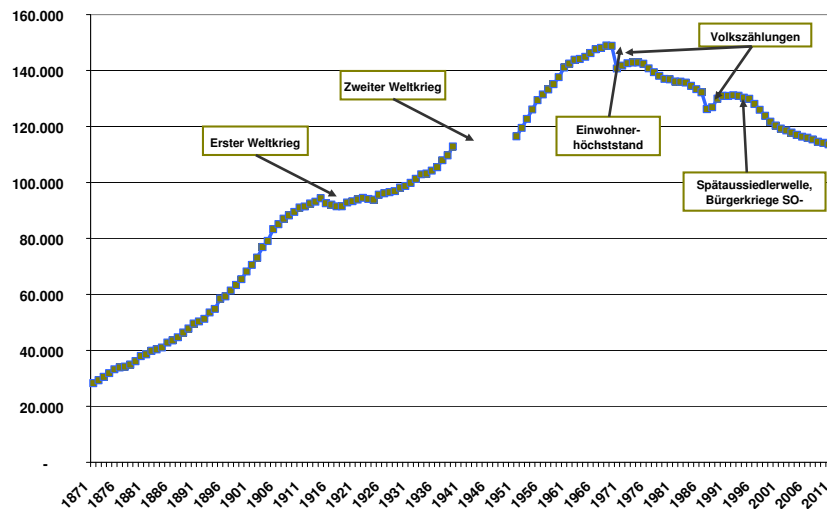


Abb. 5: Einwohnerzahl des heutigen Bremerhavens seit 1871
(Quelle: Stadt Bremerhaven, Statistisches Landesamt)

Das bisherige Maximum wurde im Jahr 1968 mit einer Einwohnerzahl von fast 149.000 erreicht. Allerdings ist der abrupte Rückgang zwischen 1969 und 1970 auf Registerbereinigungen infolge der Volkszählung zurückzuführen, so dass davon auszugehen ist, dass der tatsächliche Höchststand der

Einwohnerzahl Bremerhavens unter 145.000 Personen lag und noch etwa bis zur Mitte der 1970er Jahre relativ stabil gehalten werden konnte. Anschließend drehte sich die Entwicklung, und es setzte ein kontinuierlicher Einwohnerrückgang ein, der lediglich im Zuge der sprunghaft gestiegenen Zuwanderung nach Deutschland Ende der 1980er / Anfang der 1990er Jahre vorübergehend gestoppt werden konnte.

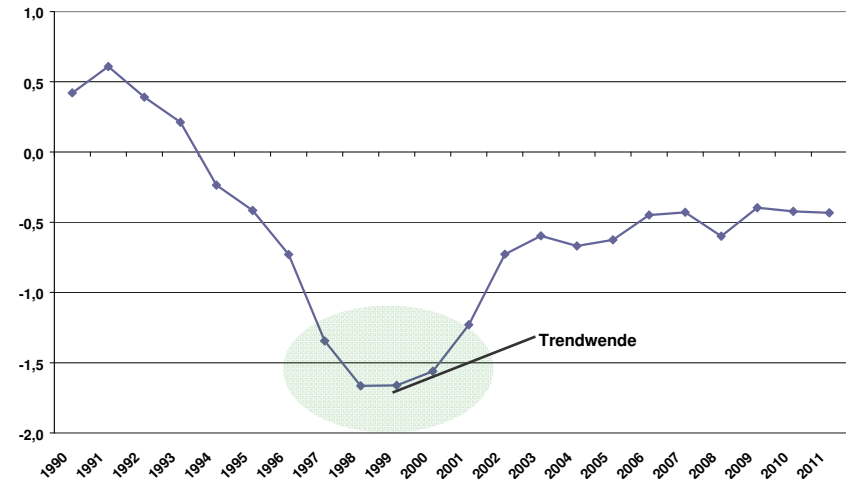


Abb. 6: Veränderungsrate der Bevölkerung der Stadt Bremerhaven
(jeweils gleitender Durchschnitt der letzten zwei Jahre)
(Quelle: Stadt Bremerhaven, Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen, vorläufige Zahlen für 2011)

In der jüngeren Vergangenheit hat sich jedoch wieder eine Trendwende vollzogen: Nachdem sich die jährlichen Veränderungsrate bis zum Ende der 1990er Jahre kontinuierlich verschlechterten und die Einwohnerverluste von 1996 bis zum Jahr 2000 ein Prozent im Jahr überstiegen, hat sich die Entwicklung etwa seit der Jahrtausendwende langsam erholt. In den vergangenen Jahren hat Bremerhaven durchschnittlich etwa 0,5 % seiner Einwohner eingebüßt, wobei nach den derzeit vorliegenden vorläufigen Zahlen das abgelaufene Jahr 2011 mit einem Rückgang von lediglich 142 Personen (-0,12 %) zusammen mit dem Jahr 2009 (-0,11 %) die günstigsten Werte seit 1993 aufweist.

(2) Bremerhaven hat ein strukturelles Geburtendefizit von etwa 500 Personen jährlich. 2009 und 2011 konnte der Sterbeüberschuss durch Wanderungsgewinne teilweise kompensiert werden.

Werden die Veränderungen der Einwohnerzahl Bremerhavens in den zurückliegenden zehn Jahren seit 2002 auf ihre natürlichen Anteile und die Wanderungskomponente hin untersucht, so lassen sich mehrere maßgebliche Feststellungen treffen (vgl. Abb. 7):

- Zum einen weist Bremerhaven ein erhebliches und tendenziell weiter steigendes strukturelles Geburtendefizit auf: In den vergangenen fünf Jahren hat die Zahl der Gestorbenen die der Geburten durchschnittlich um 500 Personen überstiegen; in der ersten Hälfte der „00er-Jahre“ waren es im Mittel noch etwa 100 Personen weniger. Dies bedeutet im Umkehrschluss, dass Bremerhaven Jahr für Jahr entsprechende Wanderungsgewinne realisieren müsste, um die Einwohnerzahl zu halten!
- Das Verhältnis von Geburten zu Gestorbenen in Bremerhaven beträgt derzeit etwa 2:3; d.h. auf je zwei Neugeborene kommen drei Sterbefälle. Während die Zahl der Sterbefälle in den vergangenen zehn Jahren sehr stabil geblieben ist und zuletzt um etwa 1.450 pendelte, sind die jährlichen Geburten von mehr als 1.100 zur Jahrtausendwende kontinuierlich auf zuletzt kaum mehr als 900 gefallen. Grund hierfür ist der Rückgang bei den Altersgruppen potenzieller Eltern und die Abwanderung von Frauen (vgl. Abb. Anh. 1 und Abb. Anh. 9) – die Geburtenrate pendelt dagegen seit zwanzig Jahren bei etwa 1,5 Kindern (vgl. Abb. Anh. 2) und liegt damit noch leicht über dem bundesweiten Durchschnitt.
- Auf der anderen Seite ist es Bremerhaven gelungen, in den letzten Jahren die Wanderungsbilanz tendenziell zu verbessern. Nachdem bis zur Mitte des vergangenen Jahrzehnts vielfach noch Wanderungsverluste etwa in der Höhe des Geburtendefizits aufgetreten sind, sind 2009 und nach den vorläufigen Zahlen insbesondere im abgelaufenen Jahr 2011 wieder mehr Menschen nach Bremerhaven gezogen als Bremerhavener Bürger der Seestadt den Rücken gekehrt haben.
- Interessanterweise beruht die verbesserte Wanderungsbilanz auf einer Überlagerung unterschiedlicher Prozesse: Grundsätzlich ist die Wanderrungsintensität – d.h. die Summe aus Zu- und Fortzügen – seit An-

fang der 1990er Jahre deutlich gesunken und liegt heute um etwa 25 % niedriger. Erst seit etwa 2006 ist wieder eine leichte Gegenbewegung zu registrieren. Die Zuzüge über die Stadtgrenze nach Bremerhaven haben seit etwa 1994 ein deutlich niedrigeres Niveau besessen als die Fortzüge; erst in der jüngsten Vergangenheit hat sich das Niveau beider Wanderungsrichtungen wieder stärker angenähert. 2009 und 2011 hat sich bekanntlich im Saldo wieder ein leichtes Zuzugsplus ergeben.

- Bei den Wanderungsentwicklungen sind mehrere auffällige strukturelle Merkmale zu konstatieren, auf die später noch vertieft eingegangen werden soll: So verzeichnet Bremerhaven eine sich verfestigende und überproportionale Abwanderung von Frauen, wohingegen die Wanderungsbilanz bei männlichen Personen zuletzt ausgeglichen war. Des Weiteren ziehen insbesondere junge Erwachsene unter 25 Jahren sowie Menschen zwischen 50 und 65 Jahren zu (vgl. insbes. Abb. Anh. 9 und Abb. Anh. 10). Während Ältere über 65 Jahren in besonderem Maße abwandern, wurde der Fortzug von Familien wie auch generell die Verluste an das Umland spürbar gebremst (vgl. Abb. Anh. 11, Abb. Anh. 13).

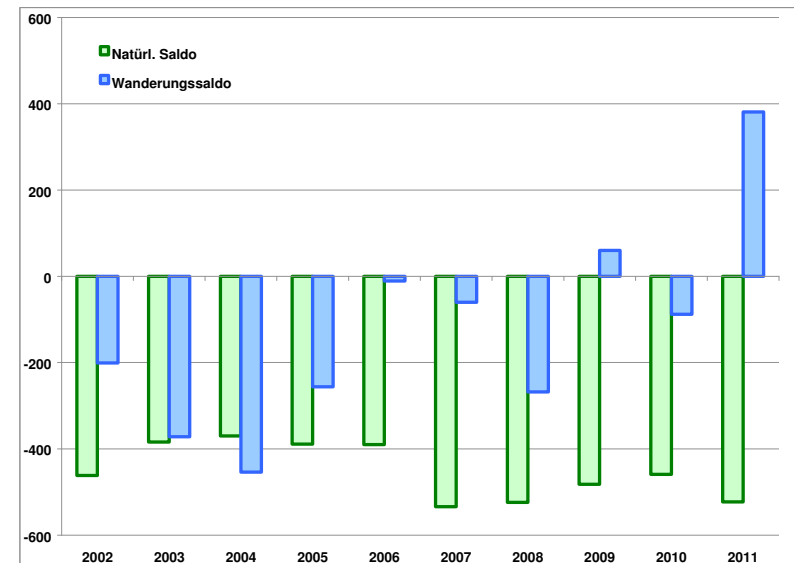


Abb. 7: Natürliche Entwicklung und Wanderungsbilanz Bremerhavens
(Quelle: Stadt Bremerhaven; vorläufige Zahlen für 2011)

(3) Die Altersstrukturen der Bevölkerung befinden sich in einem tief greifenden Wandel. Nur Altersgruppen über 70 Jahren sind zuletzt noch nachhaltig gewachsen; die Zahl der Kinder und Jugendlichen hat sich binnen vierzig Jahren halbiert.

Der Einwohnerrückgang Bremerhavens vollzieht sich angesichts des demografischen Wandels bekanntlich nicht über alle Altersgruppen gleichmäßig. Bedingt durch die steigende Lebenserwartung, rückgängige Geburtenzahlen und altersspezifische Wandlungsmuster haben sich die Altersstrukturen der Seestadt in den zurückliegenden Jahrzehnten markant verändert. Wie Abb. 8 in vier Zwanzig-Jahres-Schritten seit 1950 zeigt, hatte Bremerhaven bis 1970 noch eine vergleichsweise ausgeglichene Altersstruktur mit einer breiten Basis junger Menschen, die mehr oder weniger einer klassischen Bevölkerungspyramide ähnelte.

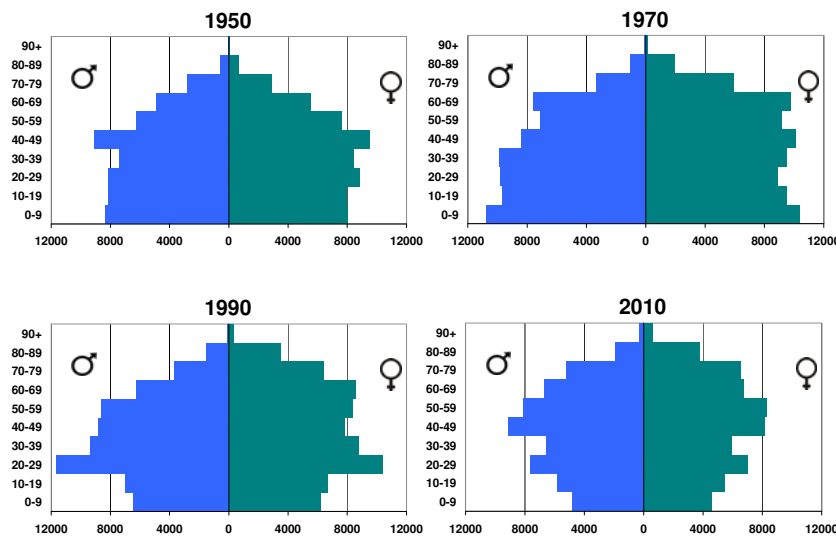


Abb. 8: Altersstruktur der Einwohner der Stadt Bremerhaven
(Quelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

Die unter 10-Jährigen in der Grafik des Jahres 1970 repräsentieren die geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge, die 1990 als Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen und in der Grafik für 2010 als 40- bis 49-Jährige deutlich hervortreten. Schon in der Grafik für 1990 ist sehr deutlich das aus dem Einbruch der Geburtenrate resultierende Fehlen der jüngeren Altersgruppen zu erkennen; 2010 ist es noch weitaus ausgeprägter.

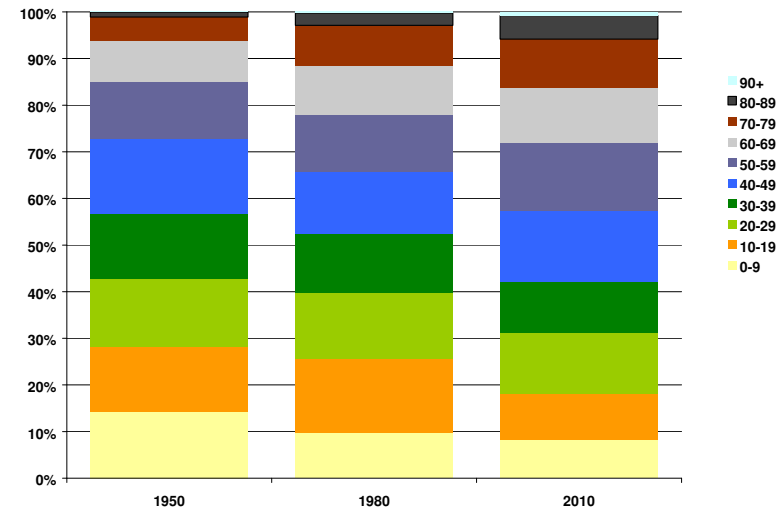


Abb. 9: Anteile der Altersgruppen an den Einwohnern Bremerhavens
(Quelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

Der Anteil der unter 20-Jährigen ist binnen 30 Jahren von 28 % auf 18 % gefallen, während sich im Gegenzug der Anteil über 70-Jähriger von knapp 9 % auf 16 % annähernd verdoppelt hat. Ende 2010 gab es in Bremerhaven mehr Senioren zwischen 70 und 79 Jahren als Kinder unter 10 Jahren – 1950 betrug das Verhältnis noch etwa 1:3. Die Zahl der 40- bis 49-Jährigen ist inzwischen sogar fast doppelt so hoch wie die der Kinder von 0 bis 9 Jahren (vgl. Abb. 9). Diese Strukturverschiebungen werden sich in den kommenden Jahrzehnten weiter fortsetzen, wie auf S. 18 näher beleuchtet wird.

(4) Obwohl der Anteil ausländischer Staatsbürger in Bremerhaven seit etwa 15 Jahren stagniert ist davon auszugehen, dass der Bevölkerungsanteil mit Migrationshintergrund weiter zunimmt. Er dürfte mittlerweile stadtweit bei etwa 25 % liegen.

Weniger, älter, bunter – mit diesen Schlagworten werden im Allgemeinen die Entwicklungen des demografischen Wandels umschrieben, wobei mit „bunt“ der wachsende Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund verstanden wird. Zu dieser Personengruppe gehören nach dem Ordnungskriterium der deutschen amtlichen Statistik alle seit 1950 eingewanderten Personen mit Wohnsitz in Deutschland und deren Nachkommen. Im Land Bremen hat nach den jüngsten vorliegenden Ergebnissen (Mikrozensus von 2010) mittlerweile mehr als jeder vierte Einwohner einen Migrationshintergrund (27,9 %), Tendenz weiter steigend. Bei einem Ausländeranteil von 13,1 % lässt sich daraus ableiten, dass mittlerweile mehr als 17 % der Deutschen in Bremen und Bremerhaven Wurzeln im Ausland haben.

Etwa zwei Drittel der Angehörigen dieser Personengruppe, zu denen auch Spätaussiedler mit deutscher Staatsangehörigkeit gehören, verfügen über eigene Migrationserfahrung, sind also selber nach Deutschland zugewandert. Die Anteile von Personen mit Migrationshintergrund unterscheiden sich deutlich, je nachdem welche Altersgruppen betrachtet werden. Besonders hohe Anteile von Personen mit Migrationshintergrund sind bei Kindern vorzufinden – nach dem Mikrozensus 2008 lag der Anteil in Deutschland bei 31 %, im Land Bremen sogar bei 42 %. Das Durchschnittsalter der Menschen mit Migrationshintergrund liegt deutlich unter dem der Gesamtbevölkerung.

Spezifische Daten für Bremerhaven sind leider nur sehr bedingt verfügbar, da das Kriterium „Migrationshintergrund“ bisher weder seitens des Bürger- und Ordnungsamts noch durch das Statistische Landesamt des Landes Bremen systematisch ausgewertet wird. Auch die Staatsangehörigkeit besitzt durch Änderungen des Ausländerrechts und die große Zahl an zugewanderten Spätaussiedlern nur eine begrenzte Aussagekraft als Indikator für die ethnische Durchmischung der Bevölkerung. So erhalten seit 2000 Kinder ausländischer Eltern automatisch die deutsche Staatsangehörigkeit, wenn zumindest ein Elternteil zu diesem Zeitpunkt seit acht Jahren seinen gewöhnlichen rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland hat und ein unbefristetes Aufenthaltsrecht besitzt.

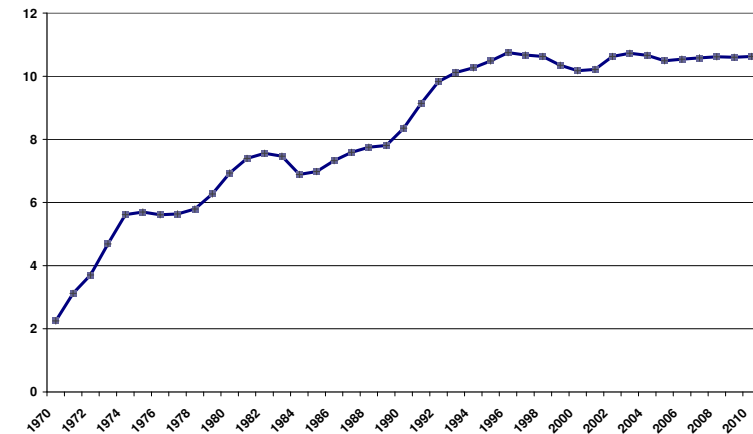


Abb. 10: Entwicklung des Ausländeranteils der Stadt Bremerhaven
(Quelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

Aus diesem Grund kann die Thematik nur mittelbar analysiert und aufbereitet werden. In Bremerhaven besaßen zum Jahresende 2010 12.047 Bürger eine ausländische Staatsangehörigkeit – das entspricht einem Einwohneranteil von 10,6 %. Dieser Anteil ist in den zurückliegenden Jahrzehnten bis zum Jahr 1996 kontinuierlich angestiegen, seither stagniert er. Über die Daten für das Land Bremen lässt sich somit auf einen Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in Bremerhaven von etwa 25 % schließen. Folgende weitere Aspekte sind in diesem Kontext von Interesse:

- Im Zeitraum 1990 bis 2010 sind in Bremerhaven mehr als 9.300 Einbürgerungen vorgenommen worden; in den letzten zehn Jahren durchschnittlich etwa 250 jährlich. Seit der Jahrtausendwende haben vorwiegend Türken von dieser Option Gebrauch gemacht (58 %).
- Jedes fünfte in den vergangenen zehn Jahren in Bremerhaven geborene Kind (19,9 %) hat eine Mutter mit ausländischer Staatsangehörigkeit; die durchschnittliche Kinderzahl bei ausländischen Frauen liegt mit 1,9 etwa 30% über derjenigen der deutschen Frauen (1,4) (vgl. Abb. Anh. 3).
- Bei den Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft dominieren Menschen aus den EU-Staaten und der Türkei (vgl. Abb. Anh. 5), wobei die Zahl türkischer Staatsbürger zuletzt massiv zurückgegangen ist.
- Aus dem Ausländeranteil auf Ortsteilebene lässt sich auf eine äußerst große Bandbreite hinsichtlich der ethnischen Durchmischung in den Teilräumen der Stadt schließen. Näheres zu dieser Thematik auf S. 14.

(5) Bremerhaven hat im Nordwesten vor allem bis zur Jahrtausendwende eine im Vergleich auffallend schwache Einwohnerentwicklung verzeichnet. Seither hat sich eine deutliche Trendwende vollzogen, die Seestadt nähert sich zunehmend an die regionale Entwicklung an.

Als Teil der Nordwest-Region ist Bremerhaven hinsichtlich seiner demografischen Entwicklung in hohem Maße in die Prozesse des engeren und weiteren Verflechtungsraumes des Oberzentrums eingebunden. Andererseits lassen sich wichtige Rückschlüsse aus dem Vergleich der Bremerhavener Strukturen und Entwicklungen mit denen anderer Regionsteile ziehen, wie auch aus den demografischen Austauschbeziehungen (Wanderungen).

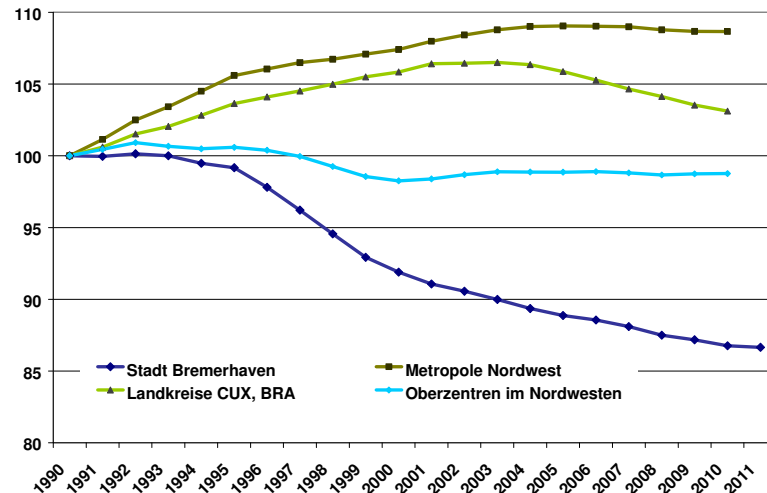


Abb. 11: Einwohnerentwicklung in der Nordwest-Region (Index: 1990 = 100)
(Daten: Stadt Bremerhaven, Stat. Landesamt, LSKN, eigene Berechnungen)

Wie Abb. 11 eindrucksvoll zeigt, hat sich die Einwohnerzahl Bremerhavens in den zurückliegenden zwanzig Jahren weitaus schwächer entwickelt als in der Nordwest-Region insgesamt, hier abgebildet über die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten. Während die Nordwest-Region insgesamt in den zurückliegenden zwanzig Jahren 8,7 % Einwohner hinzugewonnen hat, haben sich Bremerhavens Verluste auf inzwischen

13,2 % summiert. Die Nachbarlandkreise Bremerhavens hingegen haben ihren Einwohnerhöchststand nach der Jahrtausendwende erreicht und schrumpfen mittlerweile ebenfalls. Sie weisen gegenüber 1990 aber noch einen leichten Einwohnerzuwachs von etwa 3,5 % auf. Eine vergleichsweise stabile Entwicklung hat die Gesamtheit der Oberzentren im Nordwesten (Bremen, Bremerhaven, Oldenburg, Wilhelmshaven) genommen (-1,2 %).

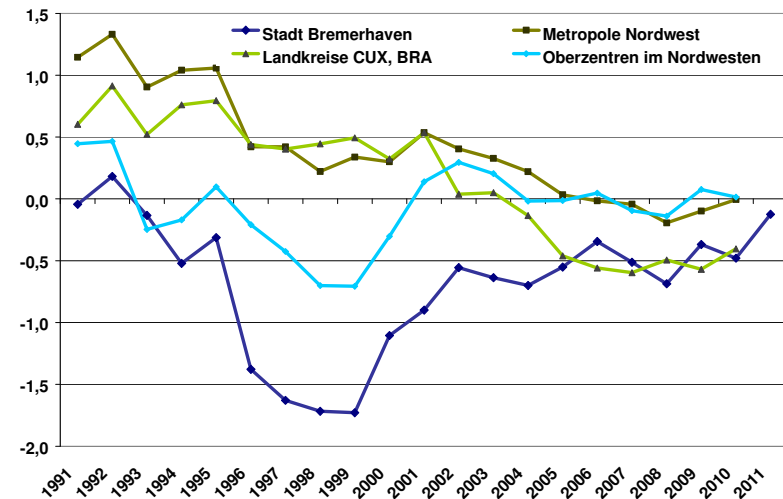


Abb. 12: Jährliche Entw.-Raten der Einwohnerentwicklung im Nordwesten
(Daten: Stadt Bremerhaven, Stat. Landesamt, LSKN, eigene Berechnungen)

Spezifischere Einblicke in die Entwicklungstrends ermöglicht die Analyse der jährlichen Entwicklungsraten, also die prozentuale Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr (vgl. Abb. 12). Hier zeigen sich mehrere Auffälligkeiten: So weist das Entwicklungsmuster Bremerhavens sehr deutliche Parallelen zum Trend der Gesamtheit der Oberzentren auf; sowohl der scharfe Einbruch in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre als auch die anschließende Erholung finden sich in beiden Verläufen. Ermutigend aus Bremerhavener Sicht ist aber insbesondere der Aspekt, dass sich die Lücke zwischen der Seestadt und den übrigen Oberzentren kontinuierlich verringert hat. Bremerhaven vollzieht demnach trotz fortgesetzter Einwohnerrückgänge nachweisbare Aufholprozesse. Entsprechende Tendenzen sind auch in Relation zur Entwicklung der Gesamtregion zu konstatieren, während Bremerhaven bedingt durch den gleichzeitigen Einbruch in den Landkreisen Cuxhaven und Wesermarsch deren Entwicklung zuletzt sogar übertrifft hat (vgl. Abb. Anh. 6).

(6) Die Abwanderung Bremerhavener Einwohner in das Umland hat sich nach der Jahrtausendwende markant verringert. Strukturelle Abwanderung von Familien findet nicht mehr statt; aus dem zweiten Umlandring gewinnt Bremerhaven inzwischen sogar Einwohner hinzu.

Die engen demografischen Verflechtungen Bremerhavens mit seinem unmittelbaren Umland drücken sich in erster Linie in den Wanderungsbeziehungen zwischen beiden Gebietskategorien aus. Generell sind derartige interkommunale Beziehungen zwischen einem Oberzentrum und seinem suburbanen Umland durch typische, lebensphasenbezogene Wanderungsströme charakterisiert: Familien mit kleineren Kindern oder Paare in der Familiengründungsphase ziehen vermehrt vom Zentrum in die Randbereiche, während jüngere Erwachsene eher von der Kernstadt mit ihrer zielgruppenspezifischen Infrastruktur und dem Angebot an Arbeitsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten angezogen werden.

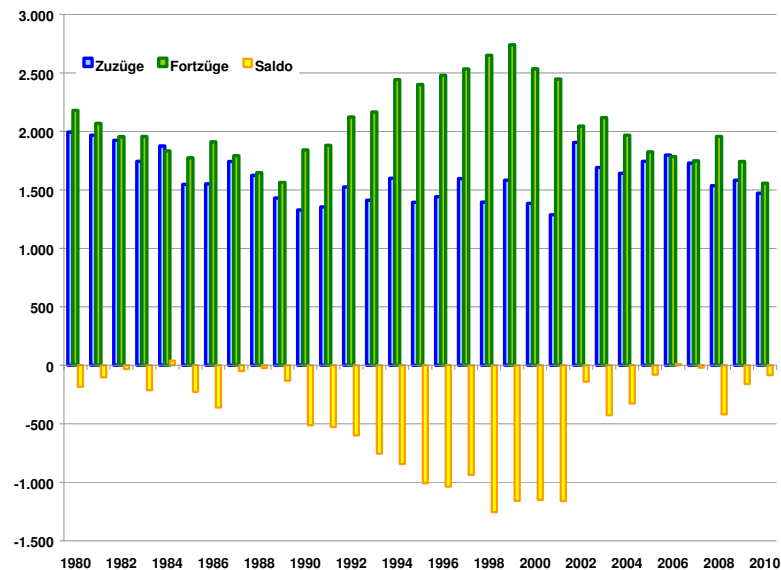


Abb. 13: Wanderungen zwischen Bremerhaven und seinem Umland
(Daten: Stat. Landesamt, LSKN, eigene Berechnungen)

Im Hinblick auf ältere Menschen wird seit Längerem die These diskutiert, dass diese Personengruppen aufgrund des Vorhandenseins für sie relevanter Infrastruktur und der besseren Mobilitätsangebote ebenfalls zunehmend in die Zentren (zurück-) wandern.

Für Bremerhaven lässt sich zunächst einmal festhalten, dass die Zu- und Fortzüge und das Wanderungsaufkommen insgesamt in den zurückliegenden Jahren erheblichen Schwankungen unterlegen waren. In den 1990er Jahren vollzog sich ein markanter Anstieg der Fortzüge aus der Seestadt, der in der zweiten Hälfte des Jahrzehnts bis über die Jahrtausendwende hinaus zu jährlichen Einwohnerverlusten von durchschnittlich mehr als 1.000 Personen führte. Ein Großteil der Wanderungsverluste Bremerhavens in dieser Phase ist somit auf Fortzüge in das Umland zurückzuführen. Nach 2001 hellte sich die Bilanz deutlich auf und die Wanderungsverluste tendierte zuletzt immer häufiger gen Null (vgl. Abb. 13). Der Abstand zwischen der Einwohnerzahl Bremerhavens und derjenigen der acht umliegenden Kommunen im Landkreis Cuxhaven¹ Bremerhavens hat sich dennoch seit 1990 von etwa 41.000 auf 11.000 verringert.

Abgesehen von den 18- bis 25-Jährigen hat Bremerhaven in den zurückliegenden zwanzig Jahren in allen Altersgruppen markante Wanderungsverluste an das Umland zu verschmerzen gehabt. Die Strukturen haben sich indes in der jüngeren Vergangenheit deutlich gewandelt: Die Abwanderung von Familien ist seit 2002 weitgehend zum Erliegen gekommen, da sich bei Kindern und Jugendlichen in der Summe Wanderungsgewinne ergeben. Auch gibt es zwar immer noch Abwanderungstendenz bei den Senioren und Hochbetagten, sie haben sich aber spürbar abgeschwächt. Bei den 50- bis 65-Jährigen sind mittlerweile sogar leichte Wanderungsgewinne zu verzeichnen (vgl. Abb. Anh. 11). Die eingangs angesprochenen typischen lebensphasenbezogenen Wanderungsströme haben sich somit innerhalb der letzten zehn Jahre deutlich modifiziert.

Weitere Aufschlüsse ergeben sich bei der regionalen Zuordnung der Wanderungsströme (vgl. Abb. Anh. 12): Während Bremerhaven in der Summe immer noch Einwohner an die unmittelbaren Nachbargemeinden verliert, hat sich die Wanderungsbilanz mit dem zweiten Ring der Umlandkommunen mittlerweile umgekehrt (vgl. Abb. Anh. 13).

¹ Samtgemeinden Bederkesa, Beverstedt, Hagen, Land Wursten, Stadt Langen, Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf

(7) Nach einer längeren Phase massiver überregionaler Abwanderung verzeichnet Bremerhaven in der jüngeren Vergangenheit wieder leichte Wanderungsgewinne nicht nur aus dem Ausland sondern auch aus anderen deutschen Regionen. Vor allem junge Erwachsene zieht es nach Bremerhaven.

Überregionale Wanderungsbewegungen sind in erster Linie bedingt durch Umorientierungen der Betroffenen bzw. ihrer Familienangehörigen im Hinblick auf Ausbildung und Berufstätigkeit. So sind größere Wirtschaftszentren und Hochschulstandorte generell durch eine überdurchschnittliche überregionale Anziehungskraft für jüngere Erwachsene mit höherem Bildungsgrad gekennzeichnet, während diese Personengruppen aus ländlich-peripheren Räumen ohne entsprechende Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote tendenziell abwandern („Braindrain“). Des Weiteren spielen bei Menschen im Rentenalter auch Umzüge eine Rolle, die mit der Wahl eines Altersruhesitzes im Zusammenhang stehen. Klassische Altersruhesitz-Standorte sind vor allem landschaftlich und touristisch attraktive Regionen.

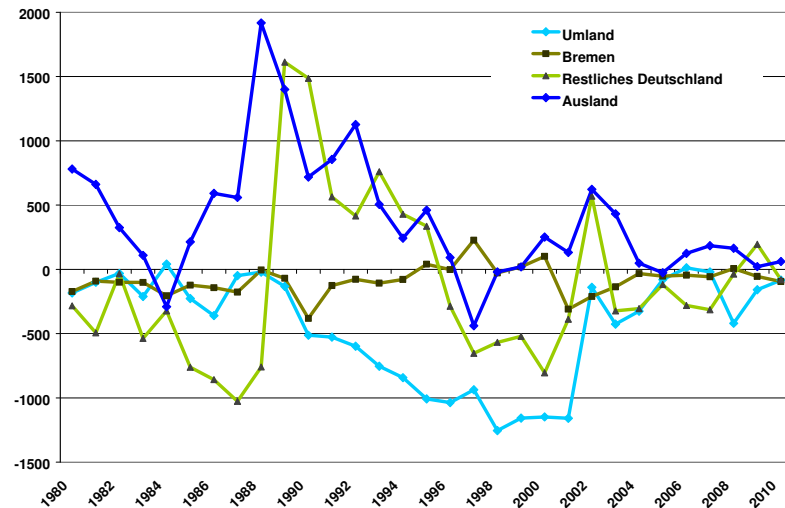


Abb. 14: Bremerhavens Wanderungssalden nach Bezugsregionen
(Daten: Stat. Landesamt, LSKN, eigene Berechnungen)

Die Grafik zu den überregionalen Wanderungsbeziehungen Bremerhavens in den zurückliegenden dreißig Jahren (Abb. 14) veranschaulicht noch ein-

mal die besonderen Wachstumsimpulse, die Bremerhaven von den späten 1980er Jahren bis zur Mitte der 1990er Jahre infolge der hohen überregionalen Zuwanderung nach Deutschland (Spätaussiedlerwelle, Bürgerkriegsflüchtlinge, Zuzüge aus Ostdeutschland) erfahren hat.

Eine besondere Aussagekraft für die Entwicklung der Attraktivität und Prosperität haben insbesondere die überregionalen nationalen Wanderungsverflechtungen. Hier zeigt sich, dass Bremerhaven vor allem bis zur Jahrtausendwende enorme Abwanderungstendenzen verkraften musste, diese aber seither kontinuierlich zurückgegangen sind. In der Kumulation der Jahre 2008 bis 2010 verzeichnet Bremerhaven erstmals seit längerem wieder eine positive überregionale Wanderungsbilanz innerhalb Deutschlands.

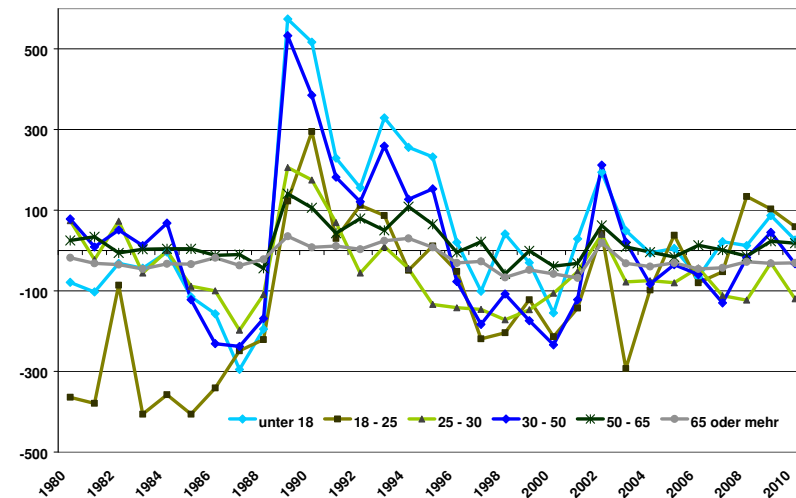


Abb. 15: Bremerhavens innerdeutsche Wanderungssalden nach Altersgruppen (excl. Umlandkommunen und Stadt Bremen)
(Daten: Stat. Landesamt, LSKN, eigene Berechnungen)

Bremerhaven hat zuletzt vor allem bei jungen Erwachsenen zunehmende innerdeutsche Zuzüge erzielt (vgl. Abb. 15). Als einzige Altersgruppen mit auch in den vergangenen Jahren verfestigter struktureller Abwanderung sind Senioren und – allerdings mit zunehmender Tendenz – 25- bis 30-Jährige zu nennen. Wie Abb. Anh. 15 zeigt, verzeichnet Bremerhaven vor allem mit Niedersachsen und den ostdeutschen Ländern Wanderungsgewinne und hat die Fortzüge in die westdeutschen Flächenländer reduzieren können.

(8) Das Ausmaß der Schrumpfung variiert in Bremerhavens Teilräumen enorm. Ausschlaggebend ist primär, inwieweit Zuzüge das verbreitete Geburtendefizit ausgleichen können.

Der erste Teil des Demografieberichts 2012 für die Seestadt Bremerhaven soll dazu dienen, für die grundlegenden – sowohl übergeordneten wie auch Bremerhaven-spezifischen – demografischen Prozesse und Strukturen zu sensibilisieren. Die bisherigen Darstellungen haben sich daher ausschließlich mit der demografischen Struktur und Entwicklung der Gesamtstadt Bremerhaven befasst. Für die Identifizierung spezieller Problemlagen und Potenziale und zur Entwicklung konkreter Handlungsansätze ist es jedoch unabdingbar, auch eine kleinräumigere Perspektive anzulegen. Dies soll, mit einem Fokus auf noch festzulegende Themen und Fragestellungen, in erster Linie in den folgenden Phasen des Erarbeitungsprozesses des Vorhabens geschehen. Als Einstieg soll aber bereits hier ein erster Überblick über maßgebliche demografische Aspekte auf Ebene der Stadt- und Ortsteile gegeben werden, für den die kommunale Bevölkerungsfortschreibung und das Melderegister der Stadt Bremerhaven ausgewertet werden konnten.

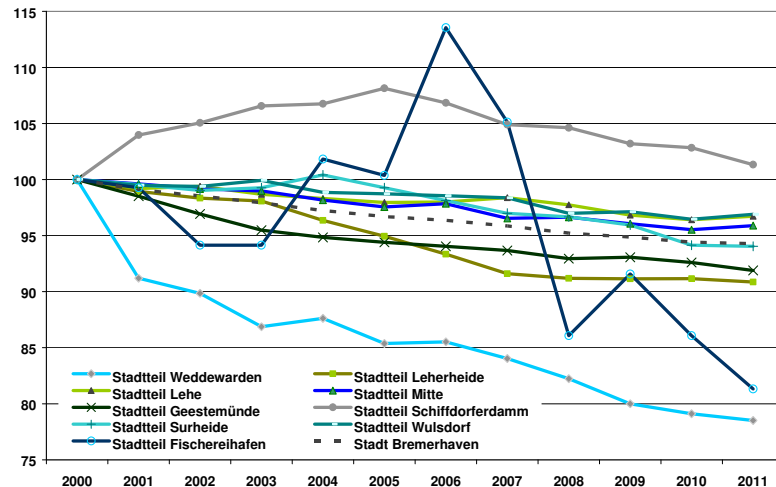


Abb. 16: Einwohnerentwicklung in Bremerhavens Stadtteilen seit 2000
(Index: Einwohnerstand 2000 = 100)
(Daten: Stadt Bremerhaven, eigene Berechnungen)

In den neun Stadtteilen der Stadt Bremerhaven haben sich in den zurückliegenden zehn Jahren sehr differenzierte sozialräumliche und sozioökonomische Entwicklungen vollzogen, die sich auch in den Einwohnerentwicklungen niederschlagen, wie Abb. 16 zeigt. Generell ist in fast allen Teilräumen ein rückläufiger Einwohnertrend zu konstatieren, allerdings variiert der Schrumpfungstrend erheblich. Prozentual am stärksten und nachhaltigsten sind die Rückgänge in den beiden nach Einwohnern kleinsten Stadtteilen Weddewarden (-21 %) und Fischereihafen (-19 %) ausgefallen. Ebenfalls deutlich stärker als die Gesamtstadt sind Leherheide (-9 %) und Geestemünde (-8 %) geschrumpft. Schiffdorferdamm hingegen ist bis 2005 kontinuierlich gewachsen, und hatte zum Jahresende 2011 als einziger Stadtteil immer noch einen leicht höheren Einwohnerstand als zur Jahrtausendwende (+1 %). Die detaillierten Entwicklungen der Stadt- und Ortsteile sind Kapitel VII zu entnehmen.

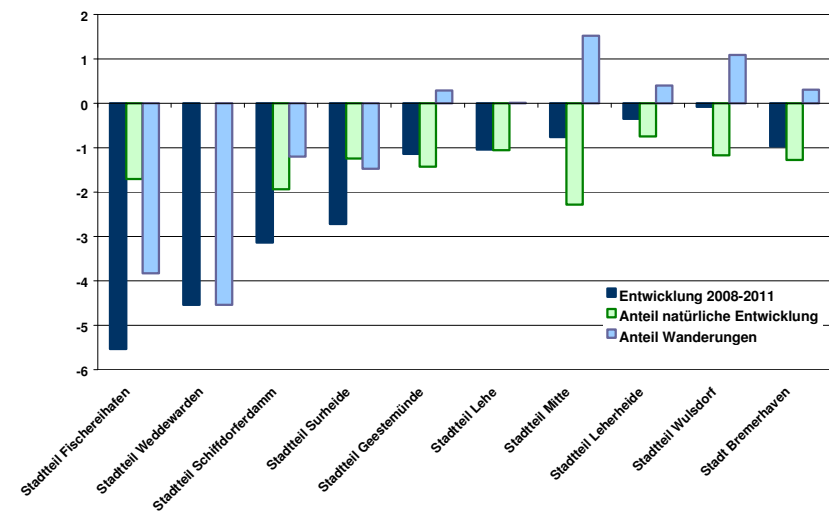


Abb. 17: Prozentuale Einwohnerentwicklung in Bremerhavens Stadtteilen in den Jahren 2009 bis 2011 (vorläufige Werte)
(Daten: Stadt Bremerhaven, eigene Berechnungen)

Die Analyse der Entwicklung im jüngsten 3-Jahres-Zeitraum (Abb. 17) verdeutlicht, dass die fünf Stadtteile mit der zuletzt positivsten Entwicklung gleichzeitig diejenigen sind, die die günstigsten Wanderungsbilanzen aufweisen. Insbesondere die Stadtteile Mitte und Wulsdorf konnten ihr Geburtendefizit zumindest teilweise durch Wanderungsgewinne kompensieren.

Die Grafik veranschaulicht verschiedene wichtige Sachverhalte:

- Die meisten Ortsteile sind auch in den vergangenen drei Jahren beträchtlich geschrumpft; etwa jeder zweite Ortsteil hat zwischen 2 % und 4 % der Einwohner verloren.
- Interessanterweise haben sich Ortsteile mit besonders junger Bevölkerung wie auch die drei ältesten Ortsteile (bezogen auf den Aging-Index; Mitte-Süd, Geestemünde-Nord und -Süd) besser entwickelt als der städtische Durchschnitt.
- Die Ortsteile mit sehr geringen Ausländeranteilen haben in den vergangenen drei Jahren eine auffallend schwächere Entwicklung vollzogen als die Gesamtstadt.
- Die drei Ortsteile mit dem höchsten Ausländeranteil gehören zu den jüngsten Ortsteilen Bremerhavens (bezogen auf den Aging-Index).
- In den meisten Ortsteilen gibt es inzwischen deutlich mehr Senioren im Alter von 65 Jahren und älter als Kinder und Jugendliche. Besonders viele Ältere leben in Mitte-Süd und Geestemünde-Süd, während vor allem im Bereich Goethestraße und in Schierholz noch vergleichsweise viele junge Menschen leben.
- Die Zahlen lassen eine deutliche ethnische Entmischung im Stadtgebiet erkennen: Vier Ortsteile (17 %) besaßen zum Jahresende 2011 einen Ausländeranteil der um mindestens 50 % über dem Durchschnittswert der Stadt lag; in neun Ortsteilen (39 %) lag der Anteil um mindestens die Hälfte unter dem städtischen Wert von 9,8 % (vgl. Abb. Anh. 16). Somit ist davon auszugehen, dass in nur zehn Ortsteilen (44 %) ein mehr oder weniger „normaler“ Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund wohnt. In den übrigen Teilräumen sind entweder sehr hohe oder vergleichsweise geringe Integrationsherausforderungen anzunehmen. Gegenüber 2001 haben sich die Gegensätze jedoch offenbar leicht abgeschwächt; aufgrund des veränderten Ausländerrechts sind die Angaben allerdings nur bedingt vergleichbar.

(9) In drei von vier Ortsteilen gibt es heute mehr Senioren als Kinder und Jugendliche; Tendenz weiter steigend. Die ethnische Entmischung auf Ortsteilebene ist frappierend.

Noch kleinräumigere Auflösungen der demografischen Analyse sind über die Auswertung auf der Ebene der 23 Ortsteile der Stadt Bremerhaven möglich. Mit Abb. 18 wurde der Versuch unternommen, die Struktur und Entwicklung der Ortsteile hinsichtlich drei wesentlicher demografischer Aspekte – Einwohnerentwicklung 2009-2011, Altersstruktur und Ausländeranteil – in einer Grafik zu veranschaulichen. Angesichts des sehr differenzierten Bildes erschließt sich unmittelbar wie wichtig es ist, bei der Entwicklung demografiebezogener Strategien Zielgruppen und Teilraum bezogene Daten und Informationen einfließen zu lassen, zusammenzuführen sowie themenspezifisch auszuwerten.

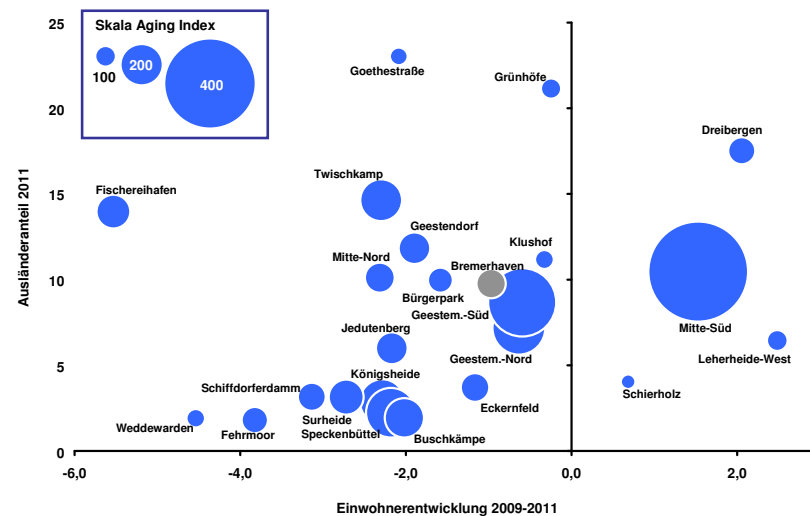


Abb. 18: Bremerhavens Ortsteile im Hinblick auf Einwohnerentwicklung (2009-2011), Ausländeranteil (2011) und Aging-Index (2011)
 (Aging-Index entspricht Relation Personen im Alter 65+ / Personen 0 – 18 Jahre *100, je größer der Kreis, desto höher ist der Aging Index, Minimalwert: 64,5 (Schierholz), Maximalwert: 437,1 (Mitte-Süd), städtischer Durchschnitt: 129,0)
 (Daten: Stadt Bremerhaven, eigene Berechnungen)

(10) 2011 hat etwa jeder zweite Ortsteil Wanderungsgewinne erzielt. Die Binnenwanderungsbilanz mancher Ortsteile unterscheidet sich deutlich von den Stadtgrenzen überschreitenden Verflechtungen.

Wie bereits unter These (8) auf der Ebene der Stadtteile gezeigt wurde, verteilen sich Zu- und Fortzüge nicht gleichmäßig auf das Stadtgebiet, sondern es sind erhebliche teilträumliche Unterschiede festzustellen. Das Stadtgebiet lässt sich somit in Zuzugs- und Fortzugsräume differenzieren, wobei zusätzlich nach innerstädtischen und Stadtgrenzen überschreitenden Wanderungsbewegungen von Einwohnern unterschieden werden kann.

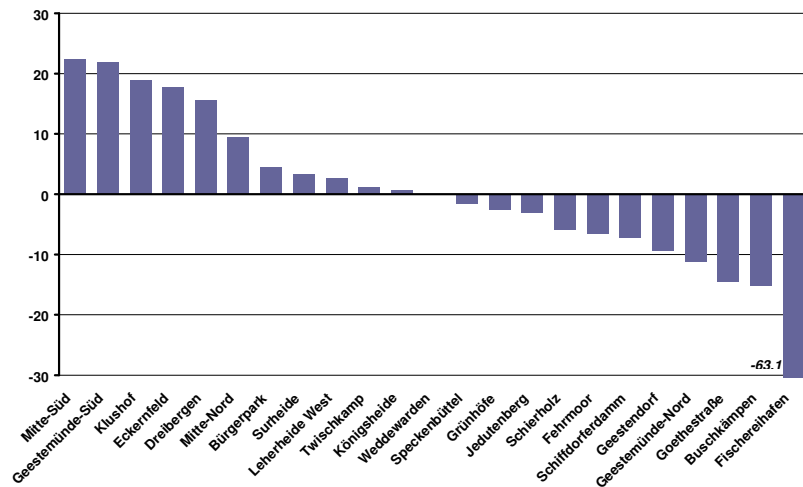


Abb. 19: Wanderungssaldo je 1.000 Einwohner auf Ortsteilebene (2011)
(Melderegisterauswertung)
(Daten: Stadt Bremerhaven, eigene Berechnungen)

Bei der vertieften räumlichen Analyse auf Ortsteilebene (Abb. 19) wird deutlich, dass im Jahr 2011 in etwa gleich viele Ortsteile durch Wanderungsbewegungen Einwohner hinzugewinnen konnten wie Ortsteile durch Abwanderung Einwohnerverluste hinnehmen musste. Gemessen an den Einwohnerzahlen haben vor allem Mitte-Süd, Geestemünde-Süd, Klushof, Eckernfeld und Dreiberger beträchtliche Wanderungsgewinne erzielt, während neben Fischereihafen vor allem die Ortsteile Buschkämpen und Goethestraße durch beträchtliche Abwanderungstendenzen gekennzeichnet waren.

Dabei lassen sich teilweise erhebliche Unterschiede zwischen innerstädtischen Umzügen auf der einen Seite und Stadtgrenzen überschreitenden Wanderungsverflechtungen auf der anderen Seite feststellen. So gibt der Ortsteil Goethestraße die mit weitem Abstand meisten Einwohner an andere Bremerhavener Ortsteile ab. Dennoch ist der Ortsteil Goethestraße für Externe offenbar durchaus attraktiv, denn kein anderer Teilraum verzeichnet eine so hohe Zuwanderung von außerhalb Bremerhavens. Goethestraße ist demnach aufgrund der attraktiven Altbausubstanz und der niedrigen Mieten offenbar ein beliebtes Quartier zum Ankommen in Bremerhaven; es gelingt jedoch augenscheinlich nicht, die Zugezogenen nachhaltig zu binden.

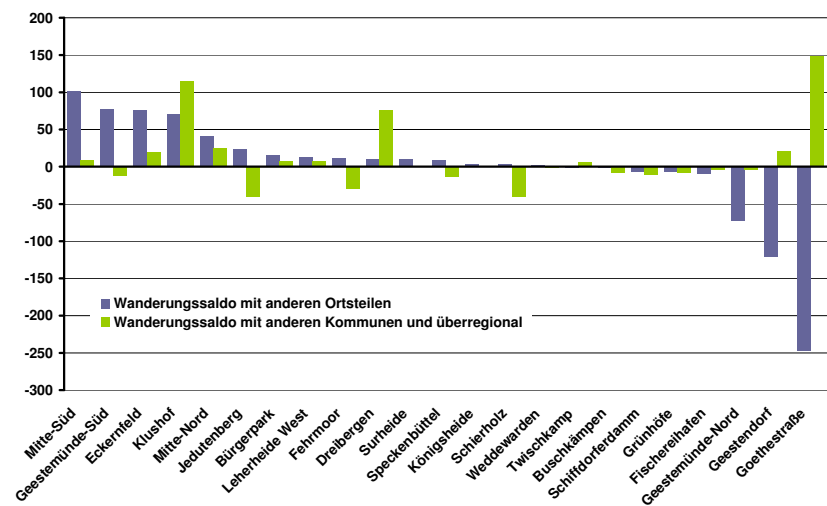


Abb. 20: Wanderungssalden auf Ortsteilebene (2011)
(innerstädtische Umzüge / Wanderungen über die Stadtgrenzen)
(Daten: Stadt Bremerhaven, eigene Berechnungen)

Das Verhältnis von räumlichen Einwohnerveränderungen zur natürlichen Entwicklung auf Ortsteilebene ist in Abb. Anh. 17 im Anhang dokumentiert. Grundsätzlich besteht offenbar eine gegenläufige Abhängigkeit von Wanderungen und natürlicher Entwicklung. Die Gebiete mit Wanderungsgewinnen sind überwiegend durch ein erhebliches Geburtendefizit gekennzeichnet, während die natürliche Bilanz in den Fortzugsräumen in der Regel besser ausfällt. Geringe Geburtenüberschüsse wiesen 2011 nur drei Ortsteile (Schierholz, Buschkämpen, Goethestraße) auf.

(11) Alle vorliegenden Einwohnerprognosen gehen von fortgesetzter beträchtlicher Schrumpfung aus. Das genaue Ausmaß ist jedoch sehr schwer abzuschätzen und differiert – je nach zugrunde gelegten Annahmen – in den verschiedenen Vorausschätzungen erheblich. Qualitative Aspekte sind in die vorliegenden Prognosen nicht eingegangen.

Für die Ableitung von strategischen Handlungsansätzen sind neben der Kenntnis und Auswertung zurückliegender und aktueller demografischer Strukturen und Entwicklungen auch die zukünftigen demografischen Tendenzen zu berücksichtigen. Im Folgenden soll daher ein Überblick über maßgebliche aktuelle Bevölkerungsprognosen und zugrunde liegende Annahmen geben werden.

Gemeinsam ist allen Bevölkerungsprognosen, dass sie unter Einbeziehung spezifischer, möglichst realistischer und teilweise dynamischer Annahmen (insbesondere zur Entwicklung der altersspezifischen Geburten- und Sterberaten sowie regionalen, überregionalen und internationalen Wanderungsverflechtungen) jeweils die Entwicklungen der Vergangenheit fortschreiben. Prognosen sind somit in der Regel stark von den jeweils jüngsten Entwicklungen gefärbt; prägnante Entwicklungsbrüche können zwangsläufig nur sehr eingeschränkt vorhergesehen werden. So sind die markanten Einwohnerzuwächse ab den späten 1980er Jahren und die sich hieraus ergebenden spezifischen regionalen Verteilungsmuster seinerzeit kaum vorhersehbar gewesen, weil sie in hohem Maße auf sprunghaft ansteigender internationaler und interregionaler Zuwanderung beruhten. Anders ist es mit den Geburtenzahlen, die in dieser Phase ebenfalls deutlich anzogen: Diese Entwicklung war in erster Linie durch eine starke Zunahme der Familiengründer-Kohorten (Babyboomer der 1960er Jahre) begründet, die von den Prognosemodellen durchaus erkannt wurden. Letztlich ist festzuhalten, dass Bevölkerungsprognosen immer ein beträchtliches Maß an Unsicherheit bedingen, das mit zunehmendem Prognosehorizont kontinuierlich ansteigt. Prognosen, die sich über Zeiträume von zehn, zwanzig oder mehr Jahre erstrecken, sollten somit daher mit angemessener Vorsicht interpretiert werden.

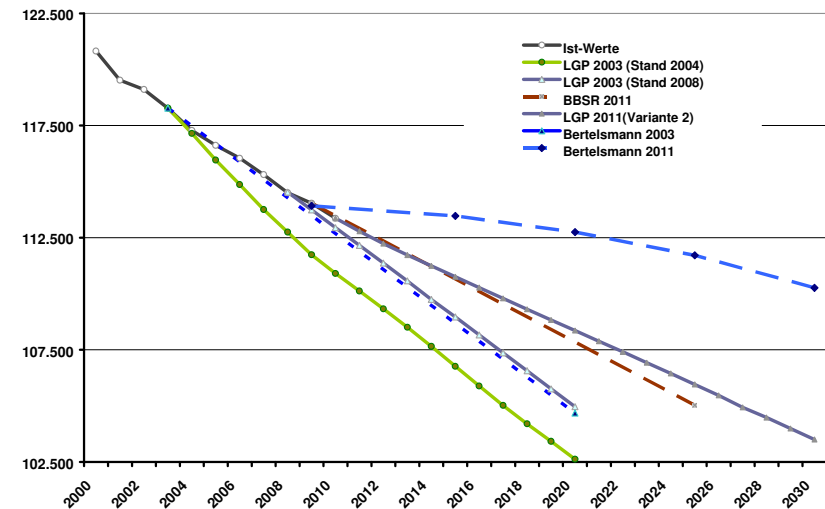


Abb. 21: Überblick über verschiedene Bevölkerungsprognosen für die Stadt Bremerhaven

(Daten: Stadt Bremerhaven, Statistisches Landesamt, BBSR Bertelsmann-Stiftung)

Abb. 21 verdeutlicht die nicht unerhebliche Bandbreite der aktuellen wie auch früheren Prognosen maßgeblicher Institute. Die im Rahmen der Langfristigen Globalplanung (LGP) des Landes Bremen auf der Datenbasis 2003 erstellte Prognose des Statistischen Landesamts ging für den Zeitraum 2003-2010 von einem Einwohnerrückgang um fast 7.400 Personen (6,2 %) aus – tatsächlich betrug der Rückgang bis zum Jahresende 2010 lediglich etwa 4.900 Personen (4,2 %). Die damalige im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung erstellte Prognose (ebenfalls ausgehend von 2003) hat die tatsächliche Entwicklung aus heutiger Sicht offenbar deutlich besser erfasst. Die aktualisierte Bertelsmann-Prognose auf Basis der Zahlen für 2009 scheint dagegen eine zu optimistische Entwicklung zu skizzieren – hat die Seestadt doch bereits im Folgejahr 2010 die für 2015 prognostizierte Einwohnerzahl unterschritten. Die aktuelle LGP-Prognose des Statistischen Landesamts (Variante 2) geht (wie auch die Vorausberechnung des BBSR) ebenfalls von einer Abschwächung der Schrumpfung gegenüber der zurückliegenden Dekade aus; die Prognosen entwickeln sich mit zunehmendem Prognosehorizont jedoch markant auseinander. Für 2020 ergibt sich bei der LGP-Prognose ein Einwohnerstand von 108.356 (Bertelsmann: 112.750), für 2030 von 103.500 (Bertelsmann: 110.260).

(12) Die sicherste prognostische Aussage liegt darin, dass Bremerhaven langfristig von einem Geburtendefizit von 500 Personen jährlich ausgehen muss. Inwieweit dieses durch Zuzüge kompensiert werden kann, ist von überregionalen / internationalen Entwicklungen, wie auch von der Profilierung und Attraktivität der Seestadt abhängig.

Wie lassen sich diese gravierenden Unterschiede erklären, und welche Annahmen sind als realistisch einzuschätzen? Fakt ist, dass in beide Prognosen keinerlei regionalspezifische qualitative Aspekte eingeflossen sind, wie beispielsweise größere strukturwirksame Investitionen oder aber spezifische Impulse auf dem Immobilienmarkt. Beide Prognosen legen zudem bei maßgeblichen Aspekten die aktuelle 12. Koordinierte Bevölkerungsvorberechnung des Statistischen Bundesamtes zugrunde. Entscheidend ist jeweils, welche Annahmen zu den Zu- und Fortzügen getroffen werden. So geht die im Auftrag der Bertelsmann-Stiftung erstellte Prognose von nachhaltigen Wanderungsgewinnen der Seestadt in der Größenordnung von zunächst mehr als 100 Personen jährlich aus – was angesichts der Werte der jüngeren Vergangenheit als eine durchaus optimistische Annahme anzusehen ist. Ohne die Berücksichtigung von Wanderungen würde sich die Schrumpfung Bremerhavens nach Bertelsmann um den Faktor 2,5 von 3,2 % bis 2030 auf 8,2 % erhöhen.

Ähnliche Zusammenhänge sind für die LGP-Prognose festzuhalten, wie Abb. 22 zeigt: Die Abschwächung der Schrumpfung gegenüber den letzten Jahren ist ausschließlich in einer angenommenen kontinuierlichen Zunahme des Wanderungssaldos mit dem Ausland auf bis über 400 Personen jährlich begründet, die wiederum auf Annahmen zur Zuwanderung nach Deutschland beruhen. Werden diese beträchtlichen ausländischen Zugänge herausgerechnet, würden Bremerhavens Einwohnerverluste annähernd doppelt so hoch ausfallen. Angesichts der enormen Volatilität der Wanderungsprozesse vor allem in langfristiger Perspektive wird deutlich, dass die Prognosen mit extrem hohen Unsicherheiten behaftet sind.

Letztlich ist festzuhalten, dass eine Stabilisierung Bremerhavens ganz entscheidend davon abhängt, inwieweit es gelingt, die Entwicklung der Seestadt befruchtende Bürger für Bremerhaven zu begeistern, und diese auch dauerhaft zu binden. Das Geburtendefizit wird auch langfristig aller Voraussicht nach zementiert sein, so dass beträchtliche Wanderungsgewinne notwendig bleiben, um die erhoffte nachhaltige Kehrtwende zu vollziehen.

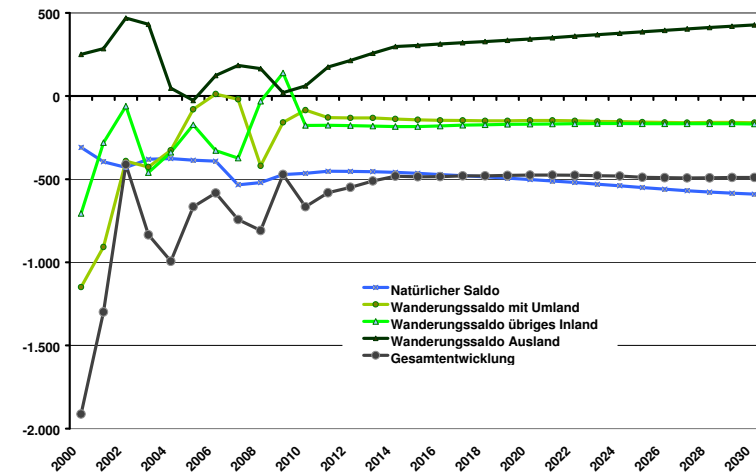


Abb. 22: Komponenten der LGP-Prognose (Variante 2) für Bremerhaven
(Daten: Stadt Bremerhaven)

Maßgebliche Einflüsse werden voraussichtlich auch in Zukunft von der – qualitativen wie quantitativen – Entwicklung des Arbeitsmarktes ausgehen. Die Analyse des Zusammenhangs von Beschäftigungsentwicklung und Einwohnerentwicklung Bremerhavens zeigt für die vergangenen zwanzig Jahre eine enge statistische Korrelation zwischen beiden Größen auf, wenn auch mit etwa dreijähriger Verzögerung (vgl. Abb. Anh. 18). Nach 2005 sind etwa 4.300 zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze in der Seestadt geschaffen worden. Noch mehr als die Seestadt selber hat allerdings zumindest bis 2008 das Bremerhavener Umland von den Wirtschaftsimpulsen des Oberzentrums profitiert (vgl. Abb. Anh. 19). Seit 2009 hat sich das Verhältnis jedoch umgekehrt; der (Ein-)Pendlerüberschuss nimmt ab (vgl. Abb. Anh. 20), Bremerhavener Bürger partizipieren überdurchschnittlich an der Arbeitsplatzentwicklung.

Die Prognos AG errechnet in einer Potenzialanalyse aus 2011 für das geplante Offshore-Terminal Bremerhaven bei angenommenen fast 15.000 „neuen und gesicherten“ Arbeitsplätzen (etwa ein Drittel des aktuellen Niveaus) bis zu 4.800 zusätzliche Einwohner für die Seestadt. Mit welchen zielgruppenspezifischen Strategien und Angeboten Bremerhaven das Einwohnerpotenzial ggf. binden könnte, wird sich somit als zentrale Frage künftiger demografiebezogener strategischer Stadtentwicklung erweisen.

dem heutigen Stand noch mit Zuwächsen zu rechnen ist, alle jüngeren Personengruppen nehmen ab.

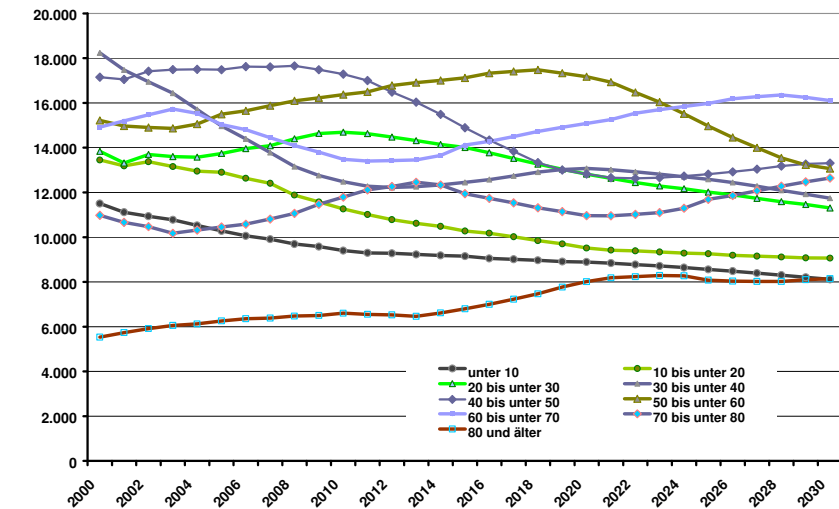


Abb. 23: Altersstrukturentwicklung Bremerhavens bis 2030 auf Grundlage der LGP-Prognose (Variante 2) (Daten: Stadt Bremerhaven)

Die Zahl der Hochbetagten im Alter von mindestens 80 Jahren wird demnach relativ am stärksten zunehmen (mehr als ein Fünftel gegenüber 2010) und wesentlich schneller steigen als in den letzten zehn Jahren. Bei den 70- bis unter 80-Jährigen machen sich dagegen vorübergehend die schwachen Geburtenjahrgänge der Kriegsjahre bemerkbar, daher geht ihre Zahl vorübergehend zurück. Eine kontinuierliche Zunahme (bis 2030 um etwa 20 %) ist bei den 60- bis 70-Jährigen wahrscheinlich. Bei den 50- bis 60-Jährigen lässt sich die Bedeutung der Babyboomer-Jahrgänge der 1950/1960er Jahre nachvollziehen: Ihre Zahl wird ihr Maximum noch vor 2020 erreichen. Bei den 40- bis 50-Jährigen ist der Höhepunkt schon zehn Jahre vorher überschritten worden; ihre Zahl wird bis 2030 voraussichtlich fast ein Viertel gegenüber dem heutigen Wert abnehmen. Bei den 20- bis 30-Jährigen könnten die Rückgänge sogar noch stärker ausfallen.

Die markanten Rückgänge bei den Jugendlichen im Alter zwischen zehn und zwanzig Jahren werden sich vermutlich fortsetzen, während die Zahl der unter 10-Jähriger nicht ganz so stark zurückgehen dürfte.

(13) Der nachhaltige Umbau der Bremerhavener Altersstruktur wird sich fortsetzen; Zunahmen sind nur noch bei den über 50-Jährigen zu erwarten. Aktuelle teilträumliche Prognosen liegen nicht vor.

Neben der künftigen Veränderung der Zahl der Einwohner Bremerhavens sind insbesondere auch strukturelle Prozesse wie speziell Veränderungen der räumlichen Verteilung im Stadtgebiet und der Alterszusammensetzung der Bevölkerung von Interesse.

Für die Entwicklung der Teilräume der Stadt sind neben den übergeordneten demografischen Tendenzen der Stadt (natürliche Entwicklung und Wanderungen) in hohem Maße auch die spezifischen Standortbedingungen von Relevanz (z.B. Qualität und Entwicklungen des Wohnangebots, soziales Umfeld, Infrastrukturangebote). Die Unsicherheiten teilträumlicher Einwohnerprognosen nehmen demzufolge mit zunehmender räumlicher Auflösung zu, weil sich die o.g. spezifischen Einflussgrößen nur sehr bedingt operationalisieren lassen. Die jüngste stadtweite Einwohnerprognose auf Ortsteilebene ist durch GEWOS im Kontext der Erarbeitung des Stadtumbau-Konzeptes der Stadt im Jahr 2003 vorgenommen worden. Seither haben sich jedoch erhebliche strukturelle Veränderungen im Stadtgebiet vollzogen (nicht zuletzt durch die Stadtumbauaktivitäten selbst), so dass die damaligen Prognosen zunehmend vom tatsächlichen Entwicklungspfad abweichen und an dieser Stelle nicht vertieft behandelt werden sollen.

Für die Erörterung der künftigen altersstrukturellen Entwicklungsperspektiven Bremerhavens wird auf die 2011 aktualisierte LGP des Statistischen Landesamts zurückgegriffen, die einen Einblick in die Entwicklung der Einwohnerzahl bis 2030 nach Altersgruppen erlaubt. Auch hier sind die bereits angesprochenen Unsicherheiten zu berücksichtigen, dennoch ist es für das Verständnis der demografischen Perspektiven Bremerhavens und für die Ableitung Handlungsstrategien unverzichtbar nachzuvollziehen, wie sich die Alterungsprozesse der Stadt konkret vollziehen.

Wie Abb. 23 zeigt, sind hinsichtlich der Entwicklungen der Altersgruppen der Bremerhavener Bevölkerung keineswegs lineare Prozesse zu erwarten; dies war im Übrigen auch in der Vergangenheit nicht der Fall. Werden die prognostizierten Entwicklungen bis 2030 im Zusammenhang mit den jüngsten Verschiebungen im Zeitraum 2000 bis 2010 betrachtet, so lässt sich festhalten, dass lediglich bei den Altersgruppen von über 60 Jahren gegenüber

IV. Bremerhaven im Städtevergleich

Zur besseren Einordnung der demografischen Entwicklung Bremerhavens ist eine kurze Betrachtung der Entwicklungsdaten anderer Städte in Deutschland dienlich. Diese erfolgt nun anhand von fünf Vergleichsstädten, die sich innerhalb der Bundesrepublik ebenfalls in einer relativen Randlage befinden, ähnlich tiefgreifende strukturelle Einbrüche bzw. negative Bevölkerungsentwicklung wie Bremerhaven seit den 1970er Jahren erlebt haben und die hinsichtlich der Stadtgröße kompatibel sind.

Dabei handelt es sich um die Städte:

- **Rostock** (Stand 2010: 202.735 Einwohner),
- **Saarbrücken** (Stand 2010: 175.741 Einwohner),
- **Salzgitter** (Stand 2010: 102.394 Einwohner),
- **Schweinfurt** (Stand 2010: 53.415 Einwohner) und
- **Wilhelmshaven** (Stand 2010: 81.324 Einwohner).



Abb. 24: Lage der Vergleichsstädte in Deutschland

Trotz der vergleichbaren Ausgangssituationen haben sich in den Vergleichsstädten und in Bremerhaven in der jüngeren Vergangenheit aus unterschiedlichen Gründen sehr differenzierte Entwicklungen vollzogen. Ein kurzer Blick „über den Tellerrand“ erscheint daher für Bremerhaven umso interessanter.

Rostock

Rostock liegt weit ab größerer Metropolen und Ballungsräume – Berlin (ca. 190 km Luftlinie), Hamburg (ca. 150 km) oder Szczecin (das ehemalige Stettin, ca. 170 km) sind vergleichsweise weit entfernt. Wie Bremerhaven ist auch Rostock als Hafenstadt wirtschaftlich vom Hafenumschlag, Wertindustrien oder der Nahrungsmittelindustrie (Fischfang) geprägt. Hinzu kommt darüber hinaus aber auch die Universität Rostock, eine der ältesten Universitäten in Deutschland und größter Arbeitgeber in der Stadt.

Rostock hat in den vergangenen Jahrzehnten eine für ostdeutsche Städte typische Bevölkerungsentwicklung aufzuweisen: Bis Ende der 1980er Jahre wuchs die Einwohnerzahl kontinuierlich auf ihren historischen Höchststand von 253.990 Einwohnern an und brach infolge der Deindustrialisierungsprozesse in den 1990er Jahren dramatisch ein. Bis 2002 verlor die Stadt über 20% ihrer Bevölkerung und zählte keine 200.000 Bürger mehr. Seit 2003 verzeichnet Rostock vor allem wegen der starken Zuwanderung junger Menschen (Bildungswanderung) wieder ansteigende Einwohnerzahlen. Ursächlich dafür sind insbesondere die Universität und die erst 1994 gegründete Hochschule für Musik und Theater, aber auch die Potenziale durch den Hafen, der u. a. ein hohes Passagier und Kreuzfahrtschiff-Aufkommen verzeichnet. Wanderungsgewinne bei älteren Bevölkerungsgruppen sind hingegen kaum auszumachen. Ähnlich wie Bremerhaven ist auch Rostock von nur einem benachbarten Landkreis (seit 2011 Landkreis Rostock, zuvor Landkreis Bad Doberan) umgeben, der v. a. aufgrund seiner touristischen Potenziale als einer der wenigen Landkreise Ostdeutschlands in den vergangenen 20 Jahren Bevölkerungszuwächse zu verzeichnen hatte.

Saarbrücken

Saarbrücken, im Südwesten Deutschlands direkt an der Grenze zu Frankreich gelegen, war wirtschaftlich lange von der Montanindustrie geprägt und leidet seit deren Strukturkrise – wie fast das gesamte Saarland – unter Arbeitsplatz- und Bevölkerungsverlusten. Von einer kurzen zuwanderungsbedingten Wachstumsphase nach 1990 (und einem Ausreißerjahr 2008) abgesehen verliert Saarbrücken seit Mitte der 1970er Jahre kontinuierlich Einwohner. Vom historischen Einwohnerhöchststand von knapp 206.000 1974 sank die Zahl der Einwohner bis auf heute gut 175.000. Auch Saarbrücken verzeichnet einzig bei der Bildungswanderung der 18- bis Mitte-20-Jährigen nennenswerte Einwohnergewinne, in allen anderen Altersgruppen sind Abwanderungsüberschüsse zu verzeichnen. Saarbrücken hat mit 66% eine sehr hohe Einpendlerquote, was darauf hindeutet, dass die Stadt als Wohnstandort Attraktivitätsdefizite aufweist. Sowohl Saarbrücken als auch dem gesamten Saarland werden auch in Zukunft weitere, teils erhebliche Einwohnerrückgänge prognostiziert.

Salzgitter

Im Südosten Niedersachsens zwischen den Städten Hannover, Hildesheim, und Braunschweig sowie dem Harz liegt die Stadt Salzgitter, einer der wichtigsten Industriestandorte Niedersachsens. Durch die Salzgitter AG, einem BOSCH-Werk und ansässige Fahrzeughersteller (VW, MAN) verfügt die Stadt über ein vergleichsweise gutes Arbeitsplatzangebot im industriellen Sektor, in dem knapp zwei Drittel der Beschäftigten tätig sind. Salzgitter wurde wegen großer Erzvorkommen in der Region 1937 von den Nationalsozialisten gegründet und ist damit eine der letzten Stadtgründungen in Westdeutschland. Eine historisch gewachsene Stadt ist Salzgitter nicht, es besteht stattdessen aus vielen, teilweise weit voneinander entfernt liegenden einzelnen Ortschaften und Stadtteilen.

Bereits zwischen Mitte der 1970er und Ende der 1980er Jahre schrumpfte Salzgitter von gut 120.000 auf ca. 105.000 Einwohner. Nach Öffnung der innerdeutschen Grenze profitierte die Stadt stark von ihrem Industriebesatz und ihrer nun plötzlich zentralen Lage und wuchs dank hoher Wanderungsgewinne wieder auf ca. 118.000 Einwohner an. In den letzten 15 Jahren ging die Einwohnerzahl jedoch wieder drastisch zurück, so dass Salzgitter heute gerade noch 102.000 Einwohner zählt. In allen Altersgruppen, besonders in der Elterngeneration der jungen Erwachsenen, sind Wanderungsverluste zu konstatieren, so dass Prognosen zufolge die Stadt in den nächsten 20 Jahren noch einmal etwa 20.000 Einwohner verlieren wird. Wie auch Saarbrücken scheint Salzgitter somit vor allem als Wohnstandort unattraktiv zu sein.

Schweinfurt

Die Stadt Schweinfurt liegt im eher ländlich geprägten Unterfranken, etwa 40 km nordöstlich von Würzburg und ist bis heute eine traditionelle Industriestadt mit einer der höchsten Arbeitsplatzdichten in Deutschland, laut Zukunftsatlas 2007 des Schweizer Institut Prognos wies Schweinfurt von 439 Städten sogar die höchste wirtschaftliche Dynamik auf. Bis Ende der 1980er Jahre verzeichnete aber auch Schweinfurt infolge wirtschaftsstruktureller Umbrüche erhebliche Einwohnerverluste (etwa -13 % von 1970 bis 1986) und profitierte dann wieder von starken Wanderungsgewinnen Bis Mitte der 1990er Jahre. Seither geht die Einwohnerzahl Schweinfurts moderat zurück.

Nach wie vor haben etliche große Produktionsunternehmen ihren Sitz in der Stadt, die aber parallel auch auf eine Stärkung des Dienstleistungssektors und damit auf den wirtschaftlichen Strukturwandel gesetzt hat: 1971 wurde die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt gegründet und es erfolgten große Investitionen in kulturelle und Bildungseinrichtungen. Schweinfurt profitiert demografisch insbesondere von der Bildungswanderung, verliert jedoch bei Kindern und der Elterngeneration leicht.

Wilhelmshaven

Die Entwicklung Wilhelmshavens ähnelt der Bremerhavens am stärksten, sowohl von der Lage als Hafenstadt, wie auch von der Einwohnerentwicklung: Mit Ausnahme der Zuwanderungswelle infolge der Grenzöffnungen nach Osten um 1990 verliert die Stadt seit den 1970er Jahren stetig an Einwohnern. Hier waren vor allem die Schließung der Olympia-Schreibmaschinenwerke und Umstrukturierungen im Marinewesen ursächlich für den Arbeitsplatz- und damit den Bevölkerungsrückgang. Wie auch in Bremerhaven hat sich der Bevölkerungsrückgang in der jüngeren Vergangenheit deutlich verlangsamt – zwischen 2009 und 2010 konnten in Wilhelmshaven sogar leichte Bevölkerungszugewinne erzielt werden. Dabei profitiert die Stadt, die einer von drei Standorten der Jade-Hochschule ist, fast ausschließlich von der Bildungswanderung, deutliche Wanderungsverluste sind bei Familien (Kinder sowie junge Elterngeneration) auszumachen. Auch die Arbeitsplatzentwicklung ist in den zurückliegenden Jahren positiv. Weitere Effekte für den Arbeitsmarkt und damit auch für die Bevölkerungsentwicklung erhofft man sich in Wilhelmshaven v. a. durch den im Bau befindlichen Tiefwasserhafen Jade-Weser-Port, dem Ausbau des Hafens als Offshore-Hafen und durch die neueste Bundeswehrstrukturreform, derzufolge Wilhelmshaven mit massiven Investitionen zum größten Marinestandort ausgebaut werden soll.

Bremerhaven und die Vergleichsstädte in der Zusammenschau

- Die Entwicklung der Einwohnerzahlen in den Vergleichsstädten hat sich etwas erholt, ist aber in den meisten Fällen noch immer negativ.

Die Entwicklung der Einwohnerzahlen Bremerhavens und der fünf Vergleichsstädte zeigt mit Ausnahme Rostocks ein einheitliches Muster, wie es für westdeutsche Städte, die von den Folgen des wirtschaftlichen Strukturwandels betroffen sind, typisch ist (vgl. Abb. 25):

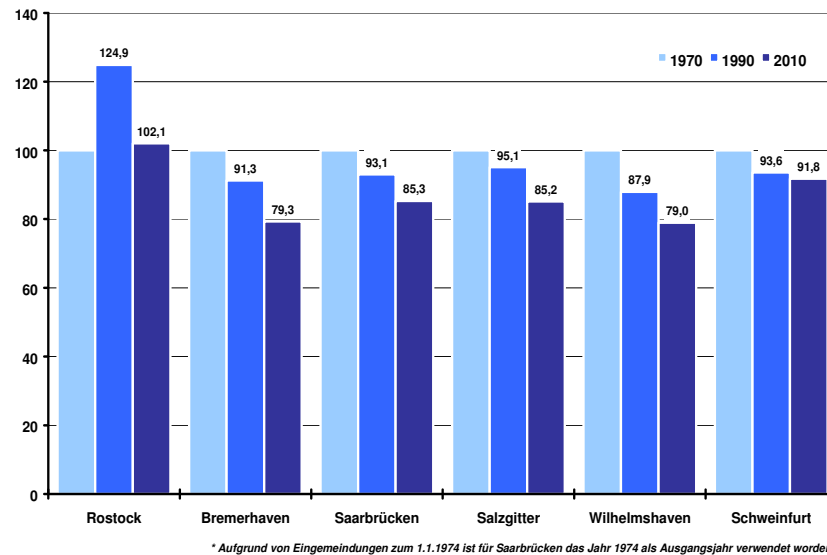


Abb. 25: Einwohnerzahlen Bremerhavens und der fünf Vergleichsstädte 1970, 1990 und 2010 (Index: Einwohnerzahl 1970 = 100)
(Daten: destatis)

Seit den 1970er Jahren ist ein kontinuierlicher Rückgang der Bevölkerungszahlen erkennbar, wobei Bremerhaven und Wilhelmshaven am stärksten betroffen sind. Rostock hingegen hatte bis Ende der 1980er Jahre noch Einwohnerzuwächse, infolge des wirtschaftlichen Zusammenbruchs nach der Wende jedoch drastische Rückgänge zu verzeichnen.

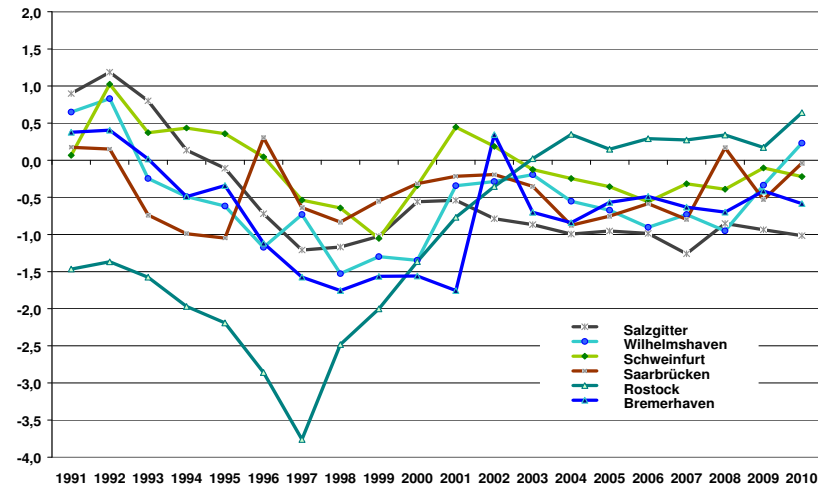


Abb. 26: Jährliche prozentuale Entwicklungsraten der Einwohnerentwicklung in Bremerhaven und Vergleichsstädten zwischen 1990 und 2010
(Daten: destatis, eigene Berechnungen)

Auch bei der Betrachtung des Zeitraums zwischen 1990 und 2010 sind diese Parallelen bzw. Unterschiede gut zu erkennen (vgl. Abb. 26). Die jährlichen prozentualen Veränderungen der Einwohnerzahlen gegenüber dem jeweiligen Vorjahr belegen, dass Anfang der 1990er Jahre alle westdeutschen Vergleichsstädte von Wanderungsgewinnen aus Ostdeutschland und Osteuropa kurz profitiert haben, nach wenigen Jahren die Bevölkerungszahl aber wieder zurück ging. Rostock hat dagegen aufgeholt und seit 2003 immer die günstigsten Entwicklungsraten aller Vergleichsstädte aufzuweisen. Bremerhaven bewegt sich im Großen und Ganzen im „Konzert“ der westdeutschen Vergleichsstädte, deren negative Entwicklungsraten Mitte bis Ende der 1990er Jahre -1 % teilweise deutlich unterschritten haben und sich seither zwischen -1 % und 0 % bewegen.

- **Die Anziehungskraft für junge Erwachsene (insbesondere Hochschulangebote) scheint von ausschlaggebender Bedeutung für die demografische Entwicklung der Städte zu sein.**

Ursächlich für die leichte Erholung der letzten Jahre sind in fast allen Vergleichsstädten zunehmende Wanderungsgewinne bei den 18- bis 25-Jährigen (insbesondere Bildungswanderung, vgl. Abb. 27). Zur Stabilisierung der Einwohnerzahlen können die Zuzüge junger Erwachsener in den Städten beitragen, in denen ein erheblicher Teil der Zugezogenen dauerhaft in der Stadt gehalten werden kann – dies ist insbesondere in Rostock, weniger stark ausgeprägt auch in Schweinfurt und in jüngster Zeit auch in Wilhelmshaven der Fall. Nur in Rostock und zuletzt auch in Wilhelmshaven sind die Wanderungsgewinne (vor allem bei den jungen Erwachsenen) so hoch, dass sie den Sterbeüberschuss ausgleichen und zu einer insgesamt positiven Bevölkerungsentwicklung führen.

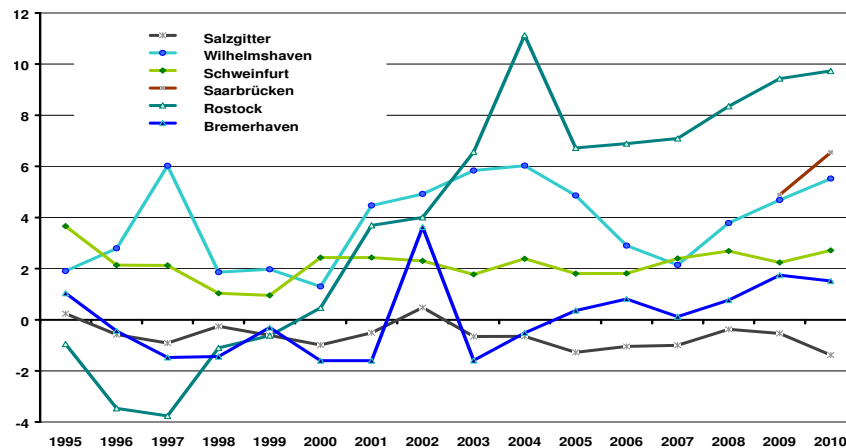


Abb. 27: Wanderungssaldo in der Altersgruppe 18 bis unter 25 Jahre je 1.000 Einwohner in Bremerhaven und Vergleichsstädten
(Daten: destatis, eigene Berechnungen; für Saarbrücken liegen Daten erst ab 2009 vor)

Die Bildungswanderungsgewinne weisen eine deutliche Abhängigkeit von der Anzahl der Studierenden an den örtlichen Universitäten, Hochschulen bzw. Hochschulstandorten auf: Die einzige der Vergleichsstädte, die nicht von Effekten der Bildungswanderung profitiert ist mit Salzgitter die Stadt mit den wenigsten Studierenden (ca. 2.000). Am stärksten profitieren die beiden

Universitätsstandorte Rostock (14.700 Studierende) und Saarbrücken (18.200), gefolgt von Wilhelmshaven, das mit mehr als 4.000 Studierenden den größten Fachhochschulstandort hat, aber auch als Marinestandort vom Zuzug junger Menschen profitiert. Bremerhaven und Schweinfurt haben jeweils knapp 2.500 Studierende. In diesem Zusammenhang gilt es jedoch zu bedenken, dass die Zahl der jungen Erwachsenen deutschlandweit strukturell zuletzt vergleichsweise hoch war, und alleine in den kommenden zehn Jahren voraussichtlich um mehr als ein Fünftel einbrechen wird. Der Zuzug junger Menschen in die Städte dürfte daher vermutlich auch seinen Höhepunkt überschritten haben.

- **Die Rückkehr Älterer in die Städte ist bisher kein verbreitetes Phänomen. Nur Rostock und Schweinfurt haben leichte Wanderungsgewinne in der Altersgruppe 65+.**

Wanderungen bei den älteren Generationen spielen dagegen überall eine untergeordnete Rolle; allerdings fällt auf, dass Schweinfurt und Rostock auch bei den über 65-Jährigen Wanderungsgewinne erzielen, während Bremerhaven gemessen an der Größe der Stadt eine überdurchschnittlich stark ausgeprägte Abwanderung von Senioren erlebt (vgl. Abb. 28).

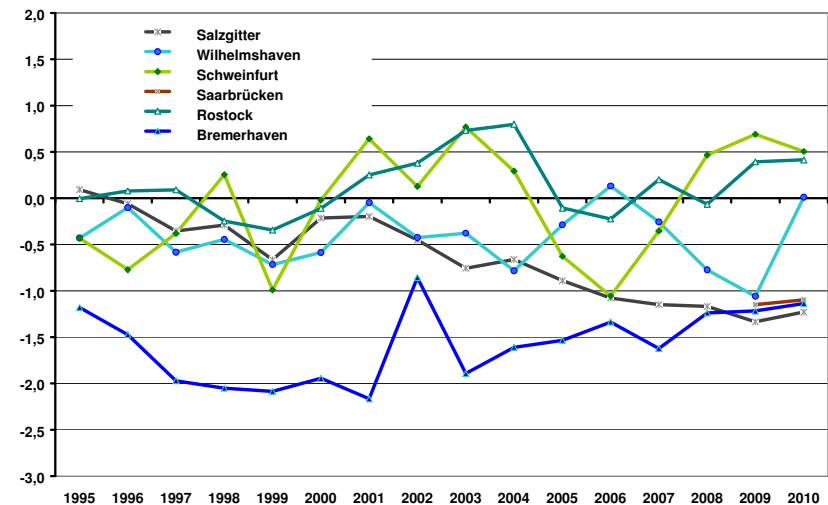


Abb. 28: Wanderungssaldo in der Altersgruppe 65 Jahre und älter je 1.000 Einwohner in Bremerhaven und Vergleichsstädten
(Daten: destatis, eigene Berechnungen, für Saarbrücken liegen Daten erst ab 2009 vor)

➤ **Der Alterungsprozess verläuft in Bremerhaven vergleichsweise moderat**

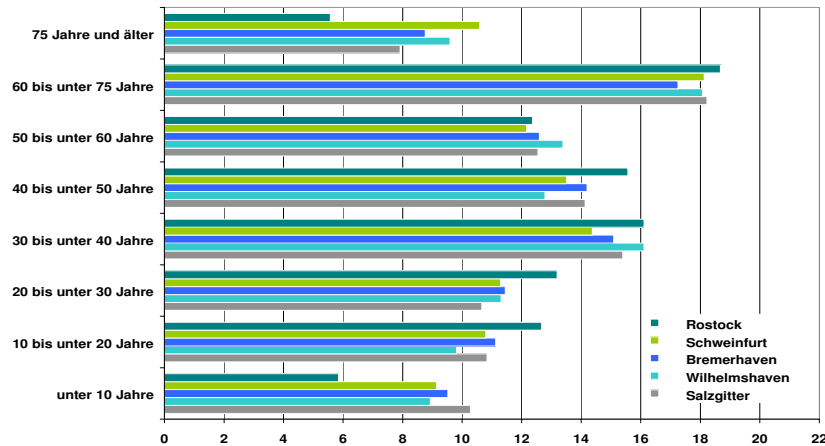


Abb. 29: Einwohner in Bremerhaven und Vergleichsstädten nach Altersgruppen (prozentuale Anteile) am 31.12.2000
(Daten: destatis, eigene Berechnungen; keine Daten für Saarbrücken)

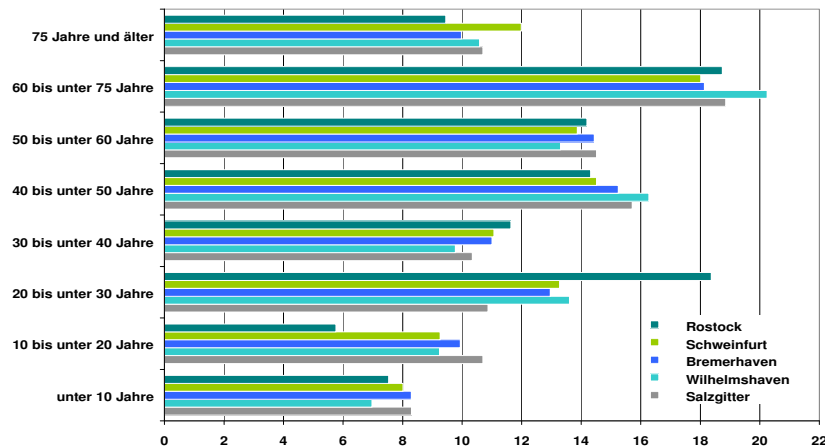


Abb. 30: Einwohner in Bremerhaven und Vergleichsstädten nach Altersgruppen (prozentuale Anteile) am 31.12.2010
(Daten: destatis, eigene Berechnungen; keine Daten für Saarbrücken)

Die Effekte der Wanderungen spiegeln sich auch beim Blick auf die Altersstruktur der Vergleichsstädte wider (vgl. Abb. 29 und Abb. 30).

Abgesehen von Salzgitter ist in allen Vergleichsstädten der Anteil der 20- bis 30-Jährigen an der Bevölkerung zwischen 2000 und 2010 deutlich angestiegen, am stärksten in Rostock, das dabei jedoch auch von den vergleichsweise geburtenstarken Jahrgängen bis Ende der 1980er Jahre profitiert. Der Anteil älterer Generationen ab 60 Jahre hat sich in allen Städten ebenfalls merklich erhöht, der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 20 Jahren ist überall zurückgegangen. Gegenüber den Vergleichsstädten ist die Alterungsdynamik in Bremerhaven am geringsten ausgeprägt: Sowohl die Veränderungen bei den über 60-Jährigen (ca. +2 Prozentpunkte zwischen 2000 und 2010) als auch die bei den unter 20-Jährigen (ca. -2,5 Prozentpunkte) sind vergleichsweise moderat, mit einem Anteil von 28 % weist Bremerhaven den geringsten Anteil älterer Bewohner auf und mit 18 % den zweithöchsten Anteil an Kindern und Jugendlichen.

➤ **Ein gutes Arbeitsplatzangebot braucht begleitend ein positives Image und eine gute Qualität des Wohnstandortes, um Auswirkungen auf die demografische Entwicklung voll entfalten zu können. Offenbar sind in Bremerhaven diesbezüglich zunehmende Erfolge**

Dass die örtliche Arbeitsmarktsituation Einfluss auf die demografische Entwicklung nimmt, ist keine neue Erkenntnis und lässt sich u. a. auch aus Abb. Anh. 18 ablesen. Auffällig ist jedoch, dass die Bevölkerung auch in den Städten mit einem vergleichsweise hohen Arbeitsplatzangebot (Saarbrücken, Salzgitter, Schweinfurt) weiter zurückgeht, jedoch teilweise enorme positive Pendlersalden zu verzeichnen sind. Auch in Bremerhaven hat sich die positive Entwicklung der Arbeitsplätze in der letzten Dekade weniger auf die Bevölkerung als auf die gestiegene Zahl der Einpendler ausgewirkt (vgl. Abb. Anh. 19), so dass angenommen werden kann, dass viele Beschäftigte Bremerhavener Betriebe außerhalb der Stadt wohnen. Eine aktuelle Studie von GEWOS stützt diese These und belegt anhand einer Befragung von Beschäftigten aus der Windenergiebranche, dass insbesondere die Qualität der vorhandenen Wohnangebote, das soziale Umfeld sowie das Image als Wohnstandort von entscheidender Bedeutung für die Wohnstandortentscheidungen der Arbeitnehmer und ihrer Familien sind.

Dennoch ist zu konstatieren, dass sich der Wanderungssaldo Bremerhavens bei der für diese Fragestellung besonders bedeutsamen Altersgruppe der „Etablierten“ (30- bis 50-Jährige) zuletzt kontinuierlich verbessert hat und zudem besser ausfällt als bei den meisten Vergleichsstädten. Auf Grundlage der Auswertung des Melderegisters sind im Jahr 2011 erstmals seit mehr als zwei Jahrzehnten sogar deutlich mehr Personen dieser Altersgruppe zu- als fortgezogen (vgl. Abb. 31; Abb. Anh. 10).

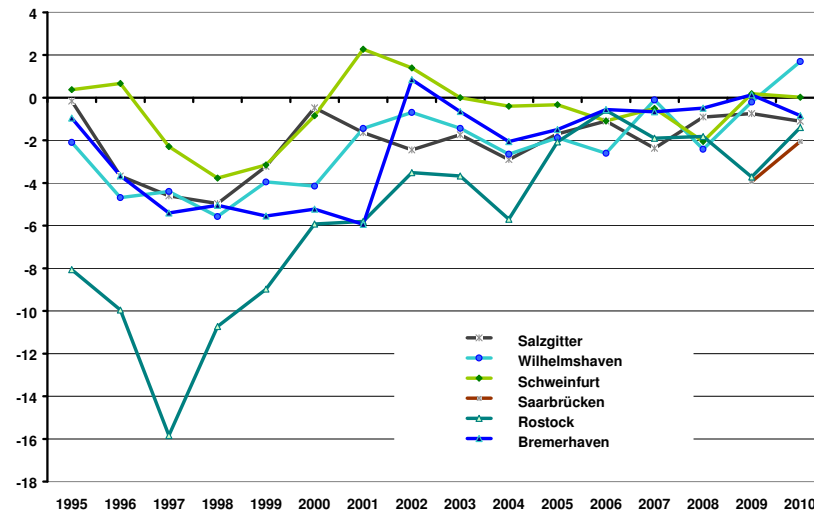


Abb. 31 Wanderungssaldo in der Altersgruppe 30 bis unter 50 Jahre je 1.000 Einwohner in Bremerhaven und Vergleichsstädten
(Daten: destatis, eigene Berechnungen; für Saarbrücken liegen Daten erst ab 2009 vor)

Was kann Bremerhaven aus dem Städtevergleich lernen?

Welche Aspekte kann Bremerhaven aus diesem Städtevergleich für die Bewältigung demografischer Herausforderungen mitnehmen?

- Einwahnergewinne werden in der jüngeren Vergangenheit insbesondere von solchen Städten erzielt, denen es gelingt, einerseits Wanderungsgewinne bei jungen Erwachsenen (insbesondere Bildungswanderung) zu generieren, andererseits aber auch einen beträchtlichen Anteil der Zugezogenen nachhaltig zu binden. Eine weitere Profilierung Bremerhavens als Bildungs-, Hochschul- und Forschungsstandort kann dieses Potenzial ausschöpfen helfen. Damit einhergehend müssen jedoch weitere und differenziertere Wohnangebote für Studierende und Wissenschaftler/Akademiker vorhanden sein, um die Zielgruppe der Bildungswanderer als Einwohner gewinnen und halten zu können.
- Die wirtschaftliche Dynamik und damit das Arbeitsmarktpotenzial in Bremerhaven ist nachhaltig hoch – nicht zuletzt aufgrund des geplanten Offshore-Terminals. Der Städtevergleich lässt vermuten, dass dies nicht automatisch zur Gewinnung neuer Einwohner führen wird! Dies gelingt nur durch eine parallele Reduzierung von Standortschwächen, insbesondere einer Differenzierung und Aufwertung des Wohnangebotes in der Stadt.
- Der Anteil an Kindern und Jugendlichen in Bremerhaven geht langsamer zurück als in den Vergleichsstädten, eine Abwanderung von Kindern und Jugendlichen ist kaum (mehr) gegeben. Dieses Potenzial gilt es (z. B. über Qualität der Bildungsangebote) auch weiterhin zu pflegen.
- Im Vergleich mit den meisten anderen Städten weisen die Daten für Bremerhaven einen deutlich ungünstigeren Wanderungssaldo bei älteren Menschen, vor allem bei den über 65-Jährigen auf. Hier sind noch Potenziale, die durch entsprechende Angebote und weitere Imagepflege Bremerhavens als attraktiver und sicherer Wohnstandort genutzt werden können.

V. Schlussfolgerungen und strategische Handlungsansätze

Der Teil 1 des Demografieberichts 2012 für die Stadt Bremerhaven zielt darauf ab, die grundlegenden lokalen, regionalen und überregionalen demografischen Prozesse und Strukturen der Seestadt konzentriert darzustellen. Das Konzept des Vorhabens sieht vor, auf dieser Grundlage im zweiten Schritt gemeinsam mit zentralen Bremerhavener Akteuren strategische Leitlinien für den weiteren Prozess festzulegen.

Im daran anschließenden dritten Umsetzungsschritt des Vorhabens ist vorgesehen, auf den festgelegten strategischen Leitlinien und dem ersten Berichtsteil aufzusetzen: Gemeinsam mit Bremerhavener Akteuren sollen im Rahmen von mehreren Gesprächsrunden bereits erfolgte Aktivitäten und Strategien resümiert, notwendige themenspezifische analytische Vertiefungen identifiziert und weitergehende konkrete Handlungsansätze erarbeitet werden.

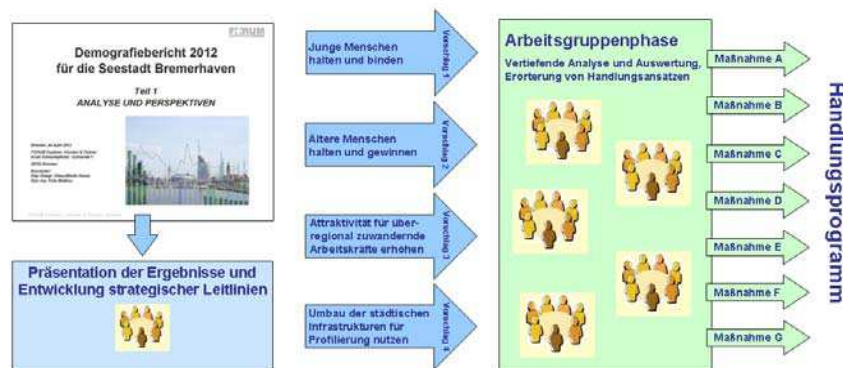


Abb. 32: Prozessstruktur für das Vorhaben „Demografiebericht für die Seestadt Bremerhaven 2012“

Der hier vorgelegte Teil 1 des Demografieberichts macht deutlich, dass es der Seestadt in der jüngeren Vergangenheit gelungen ist, maßgebliche Weichenstellungen vorzunehmen und nicht nur einen bemerkenswerten ökonomischen Aufholprozess zu initiieren, sondern auch nachhaltige, messbare Impulse für die demografische Entwicklung zu setzen.

Aus Sicht der Gutachter lassen sich folgende zentrale Schlussfolgerungen der bisherigen Auswertungen festhalten:

- Bremerhavens Einwohnerentwicklung hat sich nach der Jahrtausendwende spürbar aufgehellt. Die Seestadt hat sich besser entwickelt als in vielen Prognosen angenommen und sich zunehmend an die gesamtregionalen Trends und an die Entwicklung vergleichbarer westdeutscher Städte annähern. Ursächlich sind vor allem der deutlich verbesserte Wanderungssaldo bei jungen Erwachsenen und der Umstand, dass die Abwanderung ins Umland erheblich verringert werden konnte. Die jüngsten Zahlen deuten darauf hin, dass es Bremerhaven zunehmend gelingt, auch Menschen mittleren Alters in der Stadt zu halten.
- Weil Bremerhaven dauerhaft mit einem Geburtendefizit von etwa 500 Personen jährlich rechnen muss, wären nachhaltig hohe Wanderungsgewinne notwendig, um insgesamt eine stabile Einwohnerentwicklung zu erreichen. Nachdem Bremerhaven neben dem Geburtendefizit jahrelang durch massive Wanderungsverluste zusätzliche Einwohnereinbußen hinnehmen musste, war die Relation zwischen Zu- und Fortzügen zuletzt annähernd ausgeglichen. Eine Kehrtwende zu nachhaltigen Einwohnerzuwächsen erscheint dennoch aus heutiger Sicht als ein sehr ambitioniertes, wenn auch angesichts der zu erwartenden fortgesetzten wirtschaftlichen Impulse nicht unerreichbares Ziel.
- Wanderungsgewinne erzielt Bremerhaven vor allem in der Altersgruppe der Jugendlichen bis Anfang 20-Jährigen, sowie zunehmend auch bei Menschen im Alter zwischen 40 und 60 Jahren. Die verbesserte Bilanz bei der letztgenannten Altersgruppe deutet auf eine zunehmende Akzeptanz des Wohnstandorts auch für Etablierte hin. Senioren und Hochbetagte ziehen dagegen tendenziell aus Bremerhaven fort.
- Bremerhaven wird immer älter und bunter. Es ist jedoch festzuhalten, dass der Alterungsprozess der Bremerhavener Bevölkerung im Vergleich mit Städten mit ähnlichen Ausgangsbedingungen nicht überdurchschnittlich rasch voranschreitet. Dennoch wird vor allem die Zahl der Kinder und Jugendlichen kontinuierlich weiter sinken, während speziell die über 80-Jährigen weiter stark zunehmen dürfte.
- Das zusätzliche Einwohnerpotenzial durch die erheblichen Arbeitsplatzzuwächse der letzten Jahre ist bisher nur teilweise ausgeschöpft worden, denn die Zahl der Einpendler hat seit 2000 stark zugenommen. Allerdings deutet sich auch hier eine Trendwende an, denn der (Ein-)Pendlerüberschuss verringert sich seit 2009.

Aus Sicht der Gutachter sollten insbesondere dabei folgende Fragestellungen diskutiert und zu strategischen Leitlinien weiterentwickelt werden:

- 1) Wie kann es Bremerhaven künftig gelingen, einen zunehmenden Anteil der insbesondere zu Ausbildungszwecken in die Seestadt ziehenden (ehemals) jungen Menschen (Bildungswanderer) dauerhaft zu binden, und Abwanderung sowohl in das Umland wie auch in andere Regionen zu verhindern?
(insbesondere Handlungsfelder Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit, Wirtschaft)
- 2) Wie kann es Bremerhaven künftig gelingen, sich als attraktiver Wohnstandort für Ältere zu etablieren? Dabei sollten strategisch sowohl die Positionierung als Altersruhesitz für ältere Bürger aus anderen Regionen wie auch die Standortqualitäten für ältere Bremerhavener verfolgt werden.
(insbesondere Handlungsfelder Bauen/Wohnen, Kultur/Freizeit, Soziales, Marketing)
- 3) Wie kann Bremerhaven sich als attraktiver Lebensmittelpunkt für potenzielle Zuwanderer aus anderen Regionen präsentieren, deren Zuzug im Zusammenhang mit dem Bau des Offshore-Terminals und zur Reduzierung des Fachkräftemangels in den Wachstumsbranchen erhofft wird? Hier sollten auch Möglichkeiten zur Sprache kommen, wie sich der Unterweserraum in regionaler Kooperation aufstellen und überregional profilbildend vermarkten kann.
(insbesondere Handlungsfelder Bauen/Wohnen, Wirtschaft, Kultur/Freizeit, Marketing).
- 4) Wie kann der bedarfsgerechte Umbau der städtischen (insbesondere sozialen) Infrastruktur strategisch für eine Profilierung des Standorts genutzt werden (z.B. Umnutzung von Schulen, Etablierung profilbildender Angebote/Standorte für Ältere)?
(insbesondere Handlungsfelder Soziales, Bauen/Wohnen, Wirtschaft, Kultur/Freizeit, Marketing).

VI. Anhang 1– Grafiken zum Text

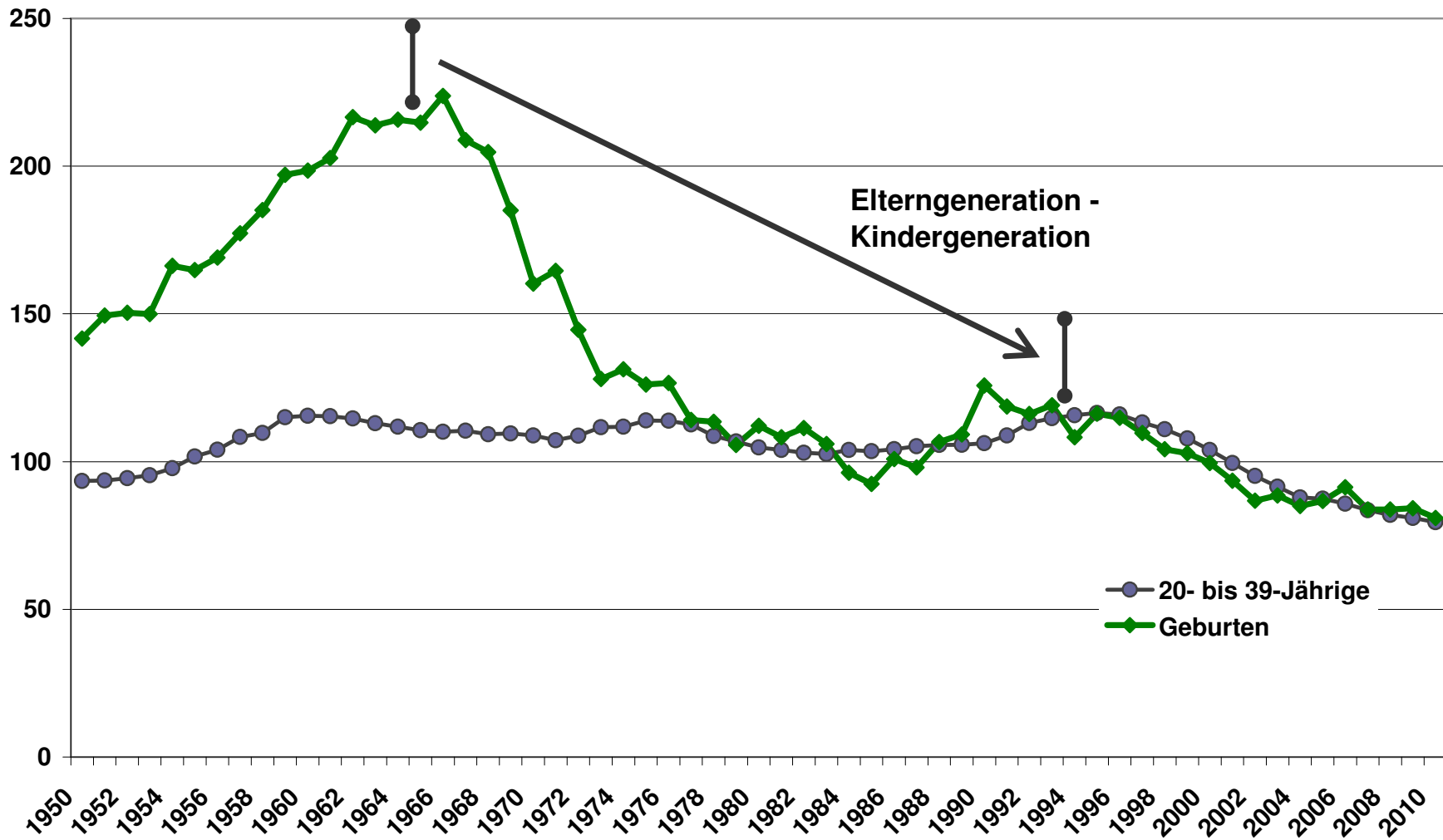


Abb. Anh. 1: Entwicklung der Zahl der potenziellen Familiengründer im Alter von 20 bis 39 Jahren und der Geburten im Vergleich
 (Quelle: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen; Index: 100= jeweiliger Mittelwert im Zeitraum 1990 – 2010)

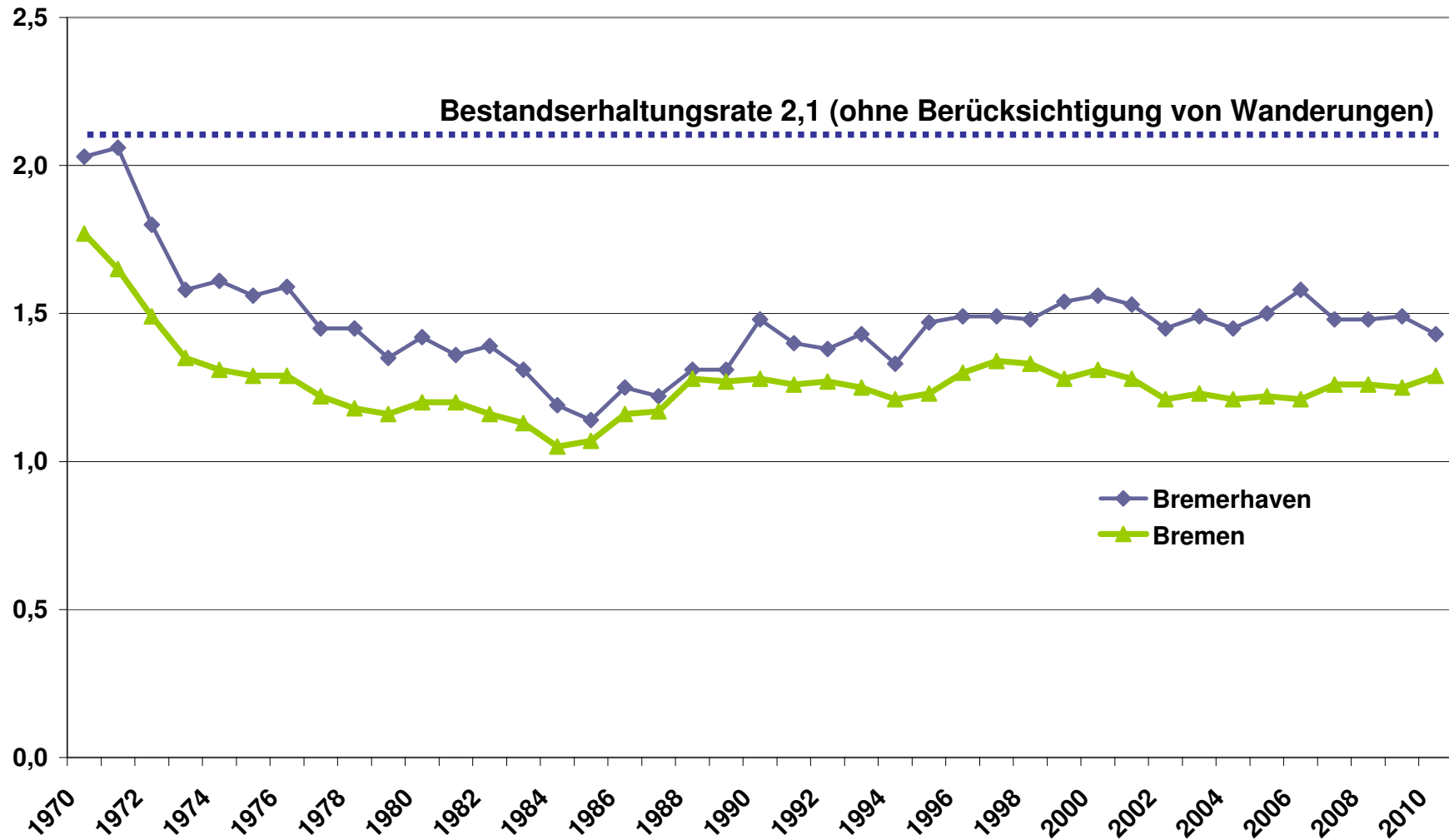


Abb. Anh. 2: Entwicklung der Geburtenrate (durchschnittliche Kinderzahl je Frau) der Städte Bremen und Bremerhaven seit 1970 im Vergleich
 (Quelle: Statistisches Landesamt)

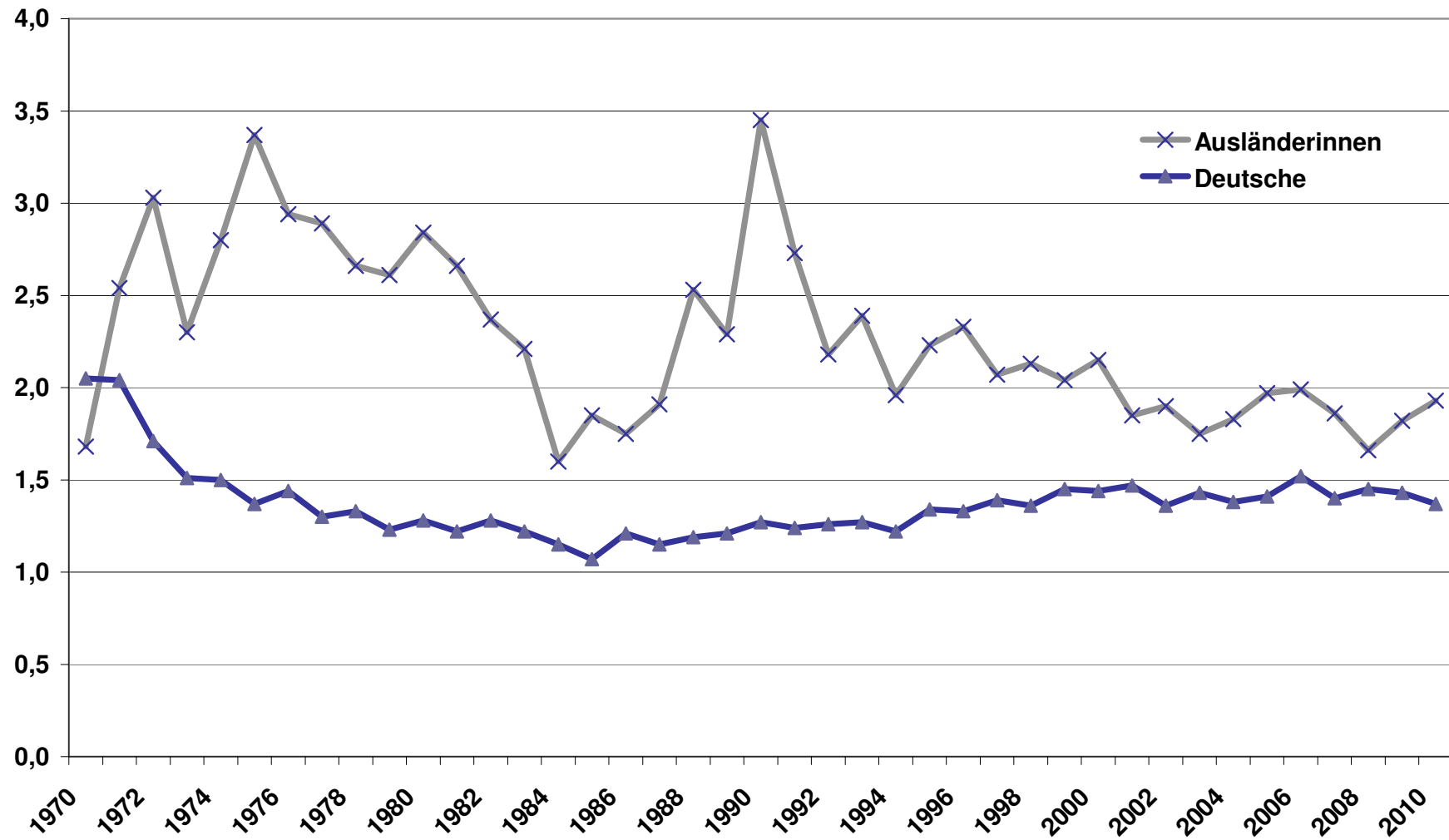


Abb. Anh. 3: Entwicklung der Geburtenrate (durchschnittliche Kinderzahl je Frau) in Bremerhaven nach Staatsangehörigkeit
 (Quelle: Statistisches Landesamt)

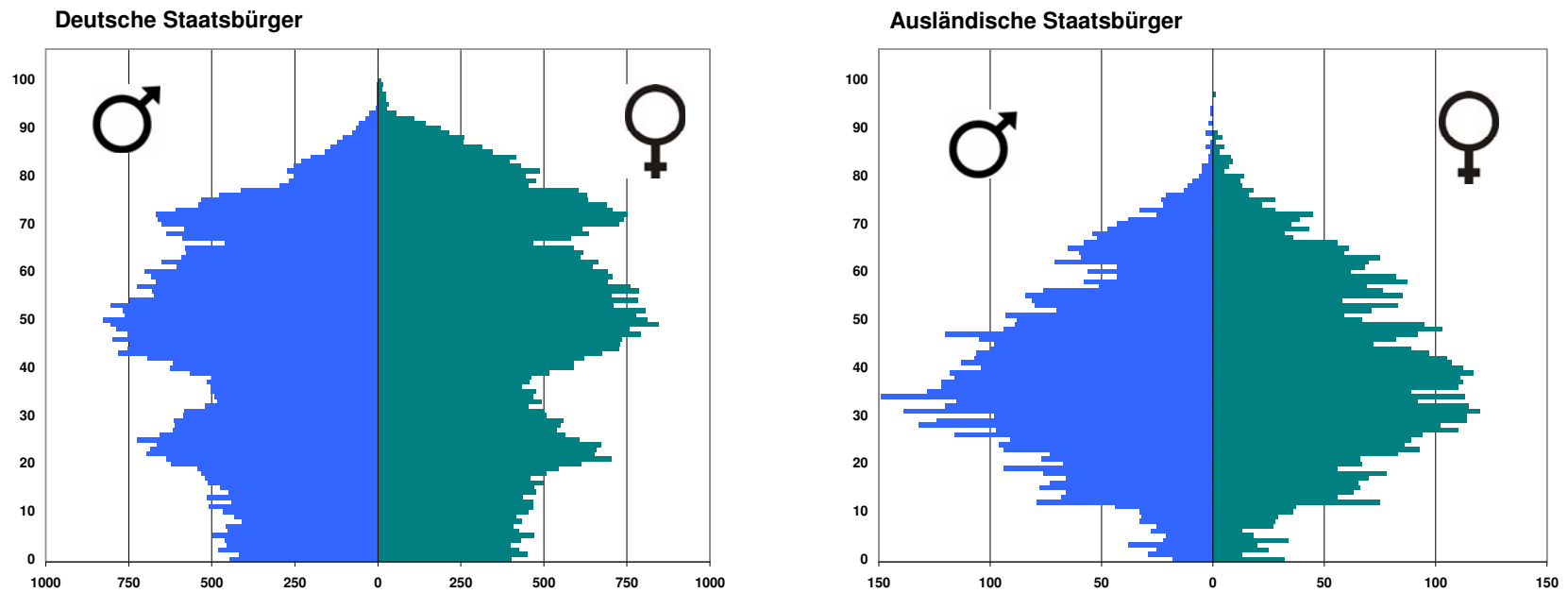
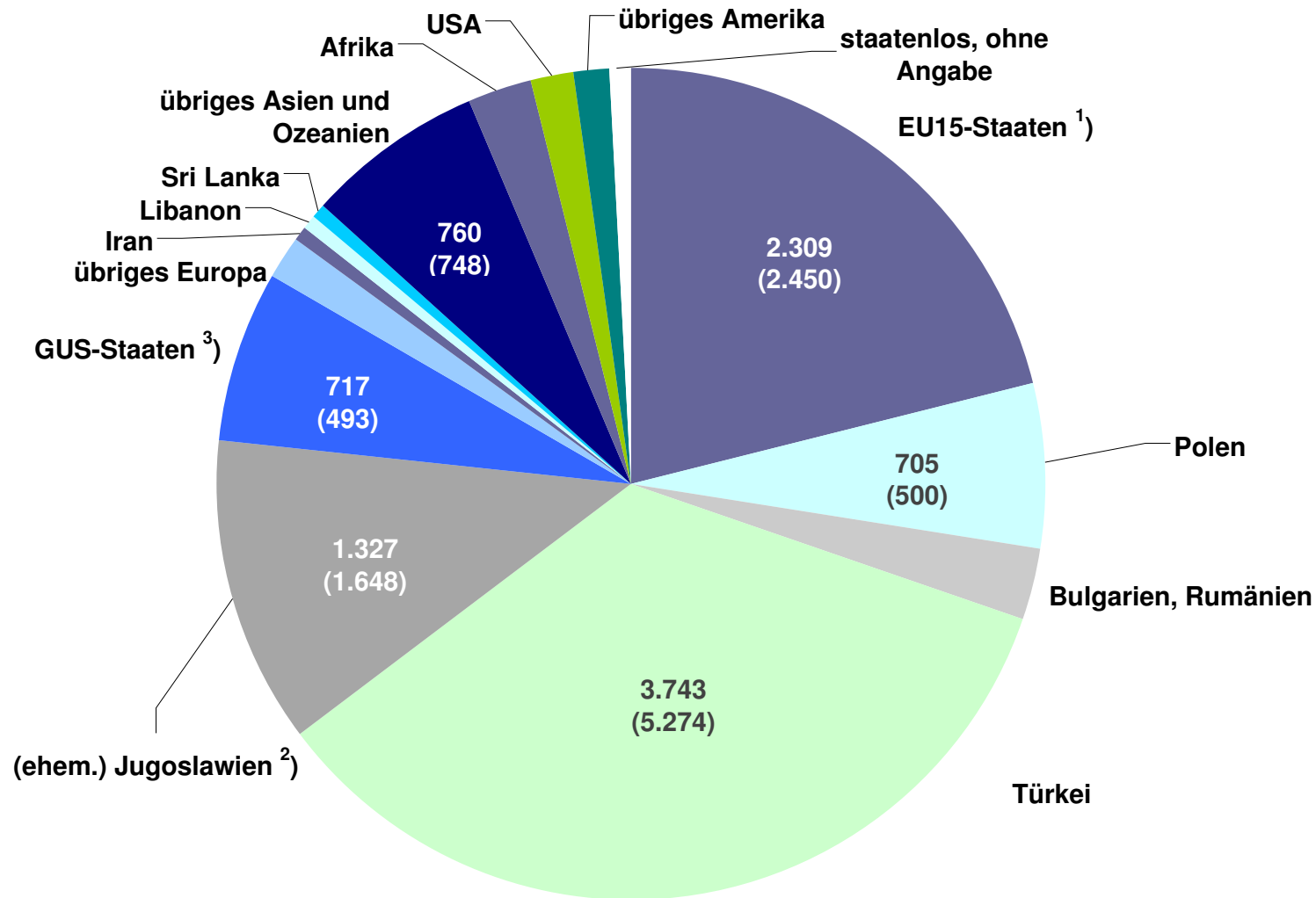


Abb. Anh. 4: AltersstrukturGrafiken der Bremerhavener Bevölkerung aufgeschlüsselt nach Nationalität (Deutsch/Ausländisch) 12/2011
(Quelle: (Quelle: Stadt Bremerhaven; vorläufige Zahlen))



¹⁾ Belgien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Österreich, Portugal, Schweden und Spanien

²⁾ ohne Slowenien ³⁾ Armenien, Aserbeidschan, Georgien, Kasachstan, Kirgisistan, Moldawien, Russland, Tadschik., Ukraine, Usbek., Weißrussl.; bis 1991 Sowjetunion

Abb. Anh. 5: Wichtigste Nationalitäten bzw. Herkunftsregionen ausländischer Einwohner der Stadt Bremerhaven (Stand: 12/2010; in Klammern: 12/2000)

(Daten: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

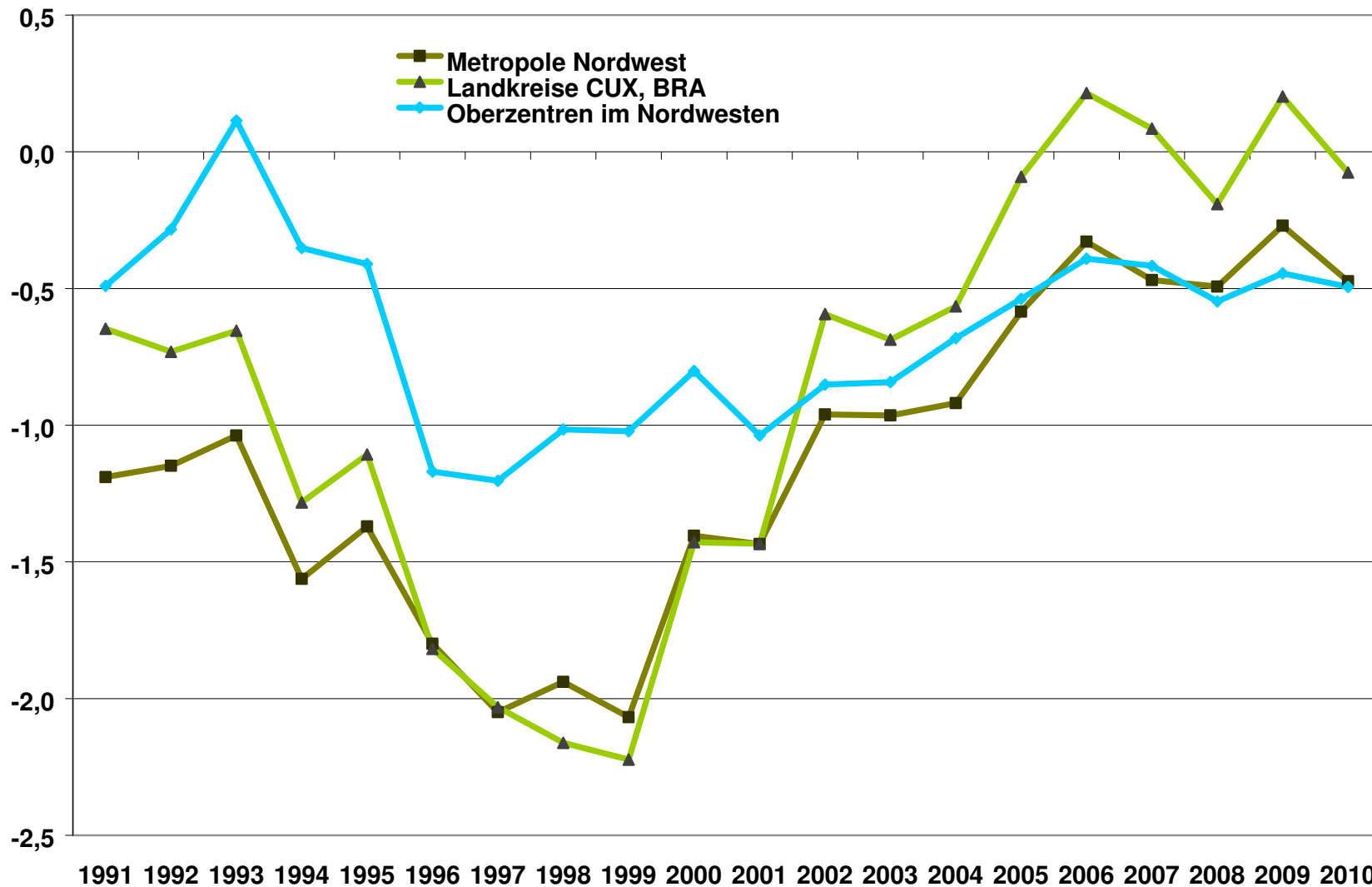


Abb. Anh. 6: Differenz der jährlichen Einwohnerentwicklungsraten Bremerhavens zu denen anderer Räume im Nordwesten

(Lesehilfe: Der Wert -1 beim Graphen „Oberzentren im Nordwesten“ für 1999 bedeutet, dass die Seestadt in diesem Jahr eine um 1 %-Punkt schwächere Einwohnerentwicklung hatte als die Gesamtheit der Oberzentren im Nordwesten, der Wert von +0,3 für den Graphen „Landkreise CUX, BRA“ für 2009 wiederum besagt, dass in dem angegebenen Jahr Bremerhaven eine um 0,3 %-Punkte bessere Einwohnerentwicklung hatte als die beiden Landkreise)

(Daten: Stadt Bremerhaven, Statistisches Landesamt, LSKN, eigene Berechnungen)

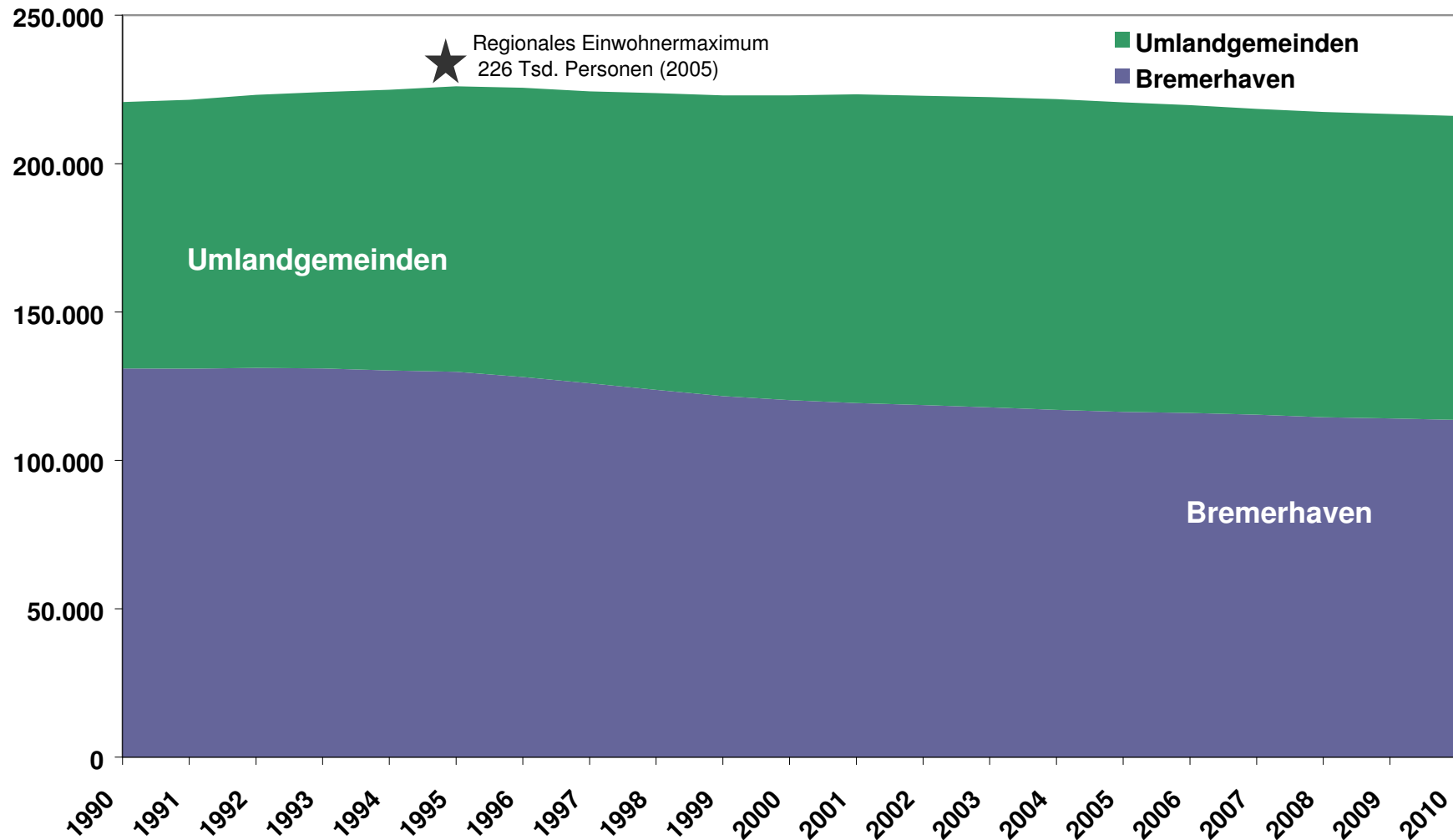


Abb. Anh. 7: Entwicklung der Gesamtbevölkerung Bremerhavens einschließlich der Umlandkommunen Bederkesa (Samtgemeinde), Beverstedt (Samtgemeinde), Hagen (Samtgemeinde), Land Wursten (Samtgemeinde), Langen (Stadt), Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf
(Daten: Stadt Bremerhaven, Statistisches Landesamt, LSKN, eigene Berechnungen)

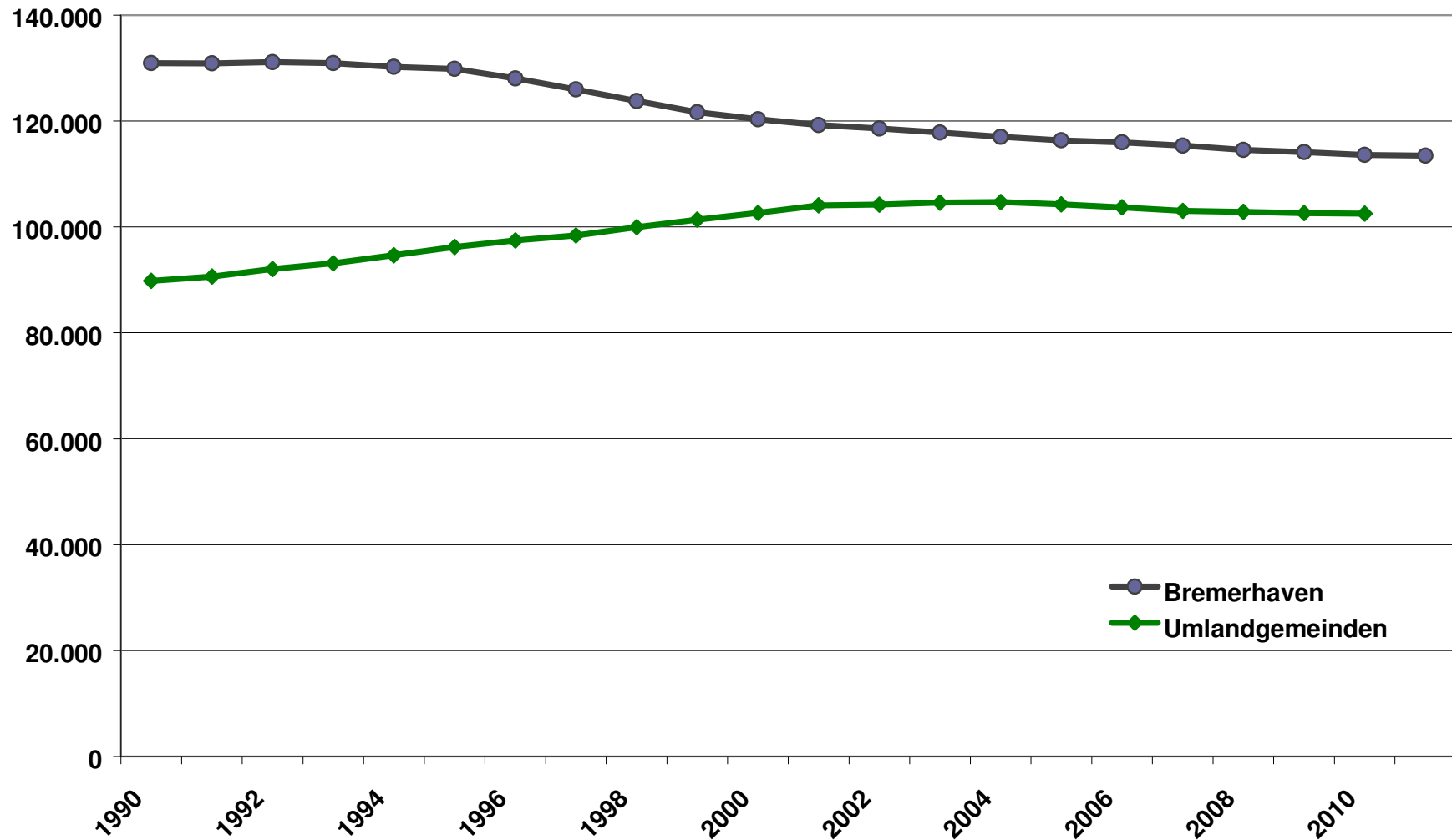


Abb. Anh. 8: Einwohnerentwicklung Bremerhavens und der Umlandkommunen Bederkesa (Samtgemeinde), Beverstedt (Samtgemeinde), Hagen (Samtgemeinde), Land Wursten (Samtgemeinde), Langen (Stadt), Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf im Vergleich
 (Daten: Stadt Bremerhaven, Statistisches Landesamt, LSKN, eigene Berechnungen)

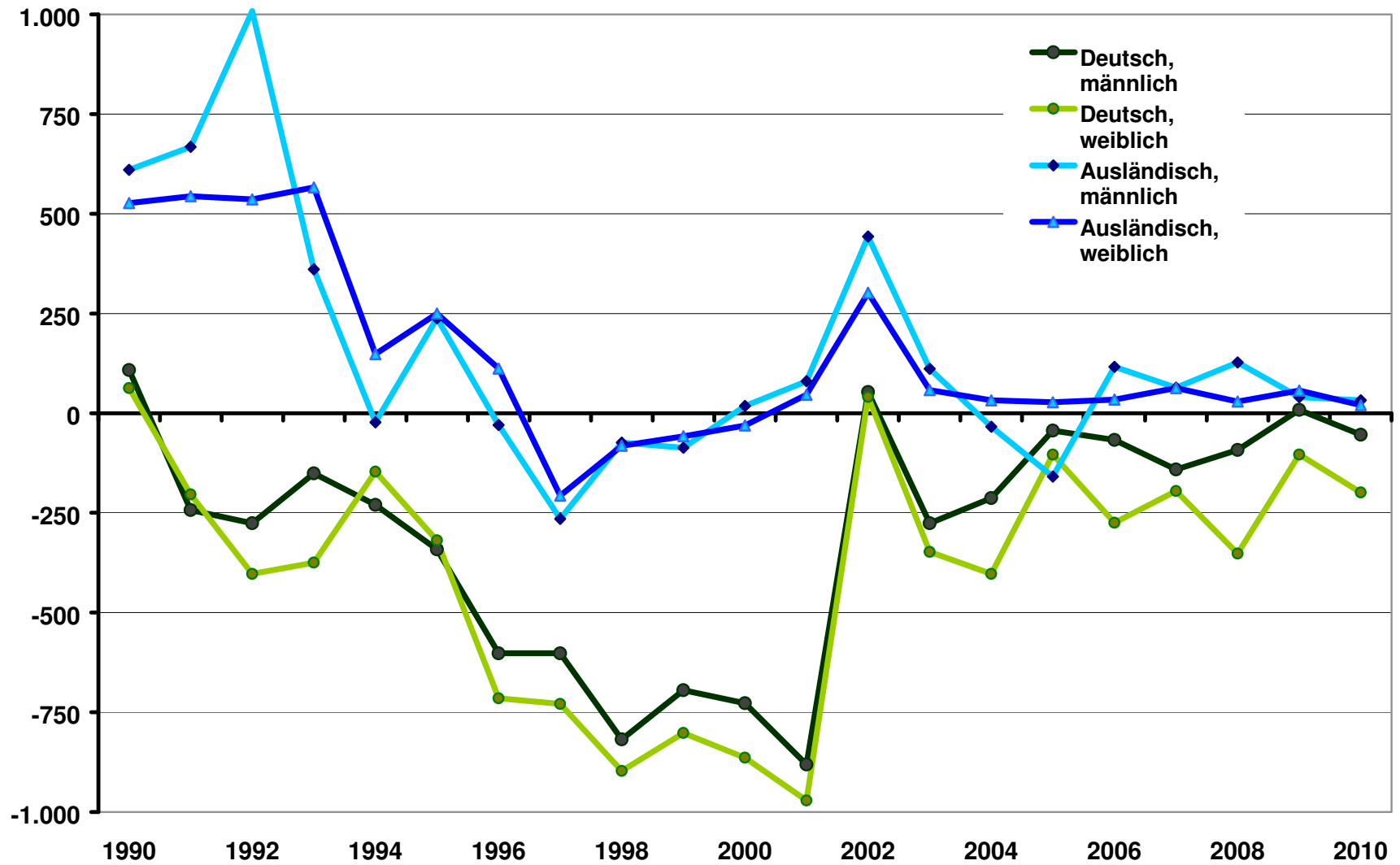


Abb. Anh. 9: Wanderungssalden der Stadt Bremerhaven nach Nationalität und Geschlecht
(Daten: Statistisches Landesamt)

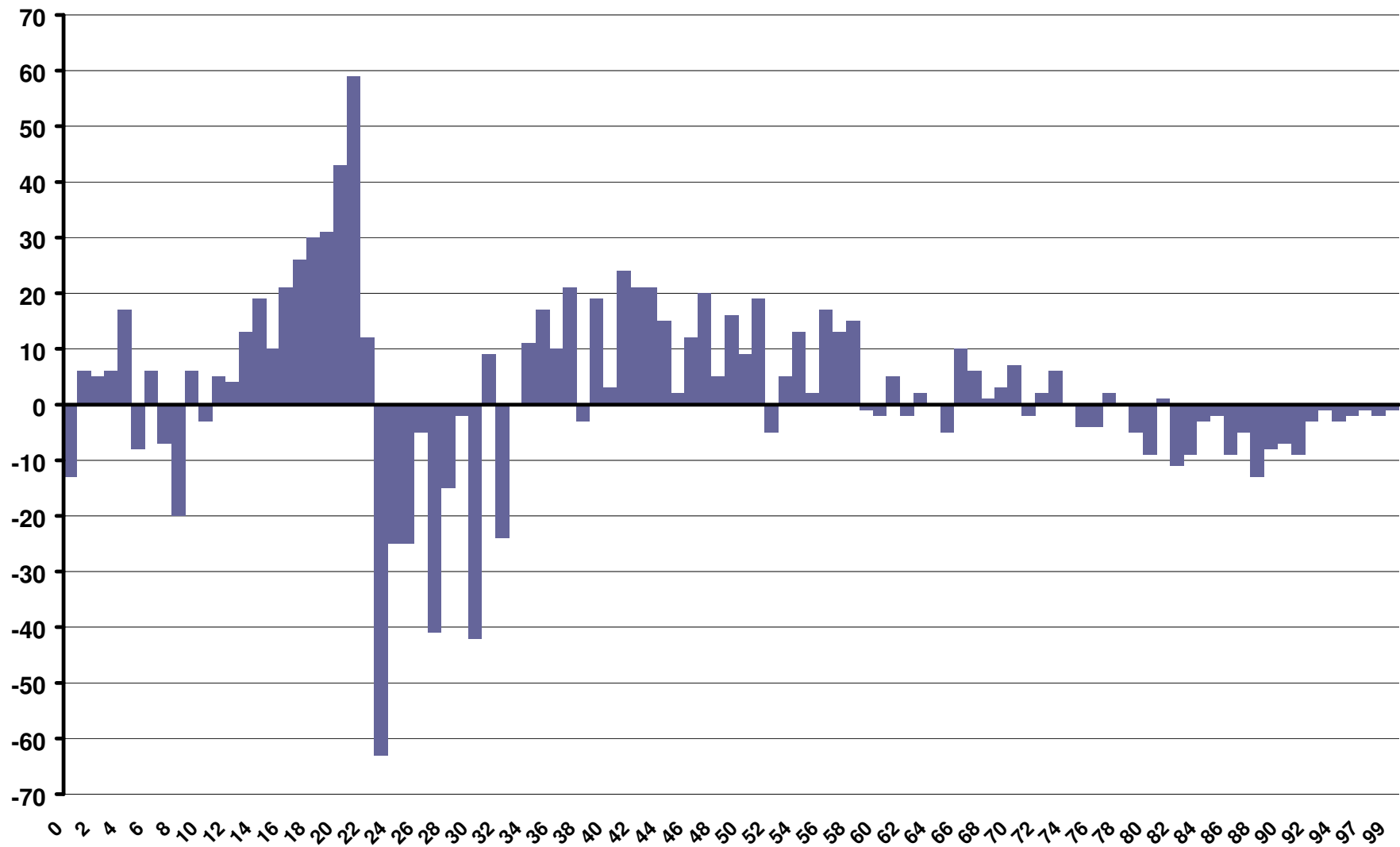


Abb. Anh. 10: Wanderungssalden nach Altersjahren (aktuelles Jahr ./ Geburtsjahr) für die Stadt Bremerhaven im Jahr 2011
 (Daten: Stadt Bremerhaven, eigene Berechnungen)

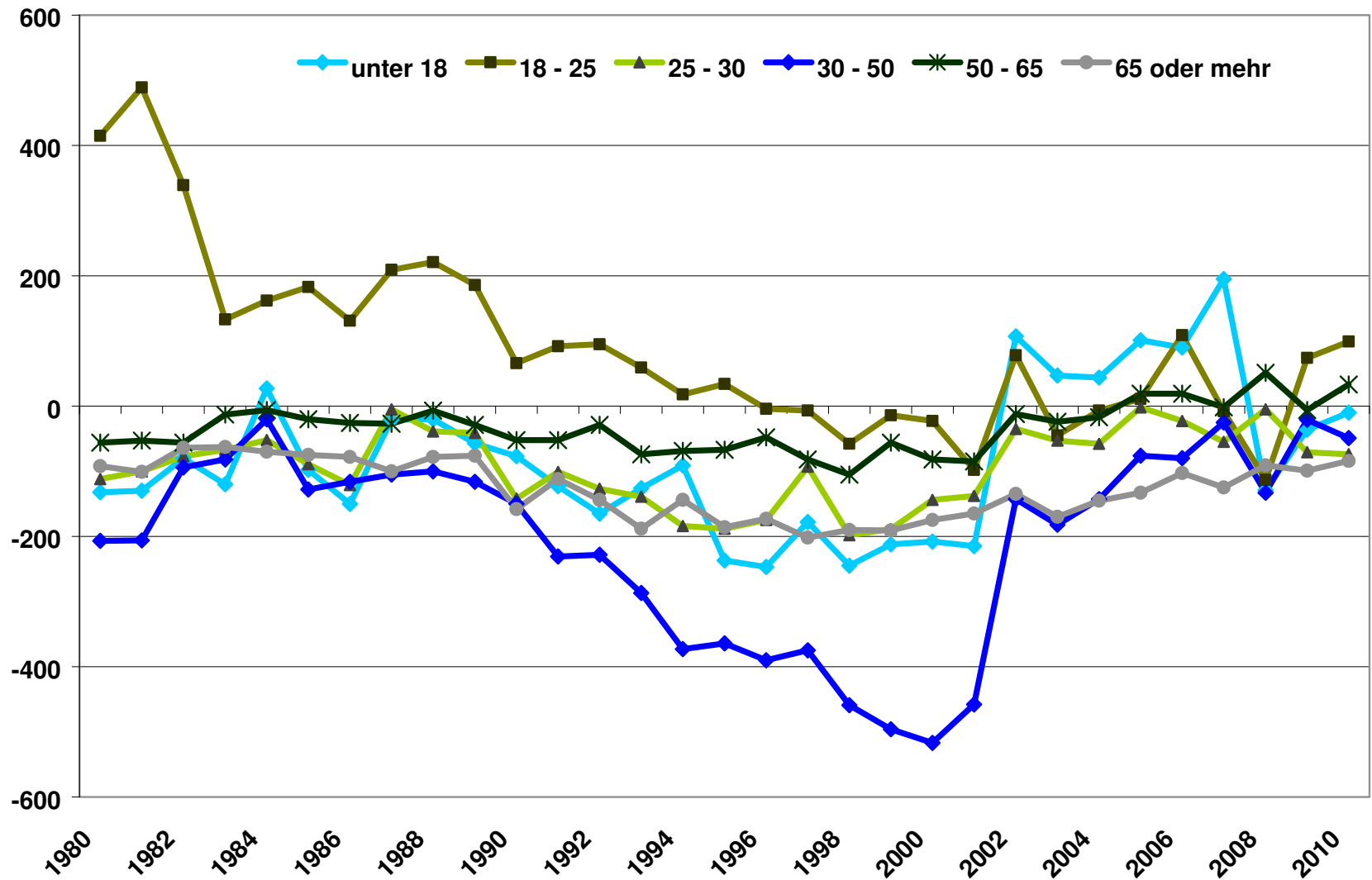


Abb. Anh. 11: Wanderungssalden (zugezogene Personen abzgl. fortgezogene Personen) der Stadt Bremerhaven mit den Umlandkommunen Bederkesa (Samtgemeinde), Beverstedt (Samtgemeinde), Hagen (Samtgemeinde), Land Wursten (Samtgemeinde), Langen (Stadt), Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf nach Altersgruppen
 (Daten: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

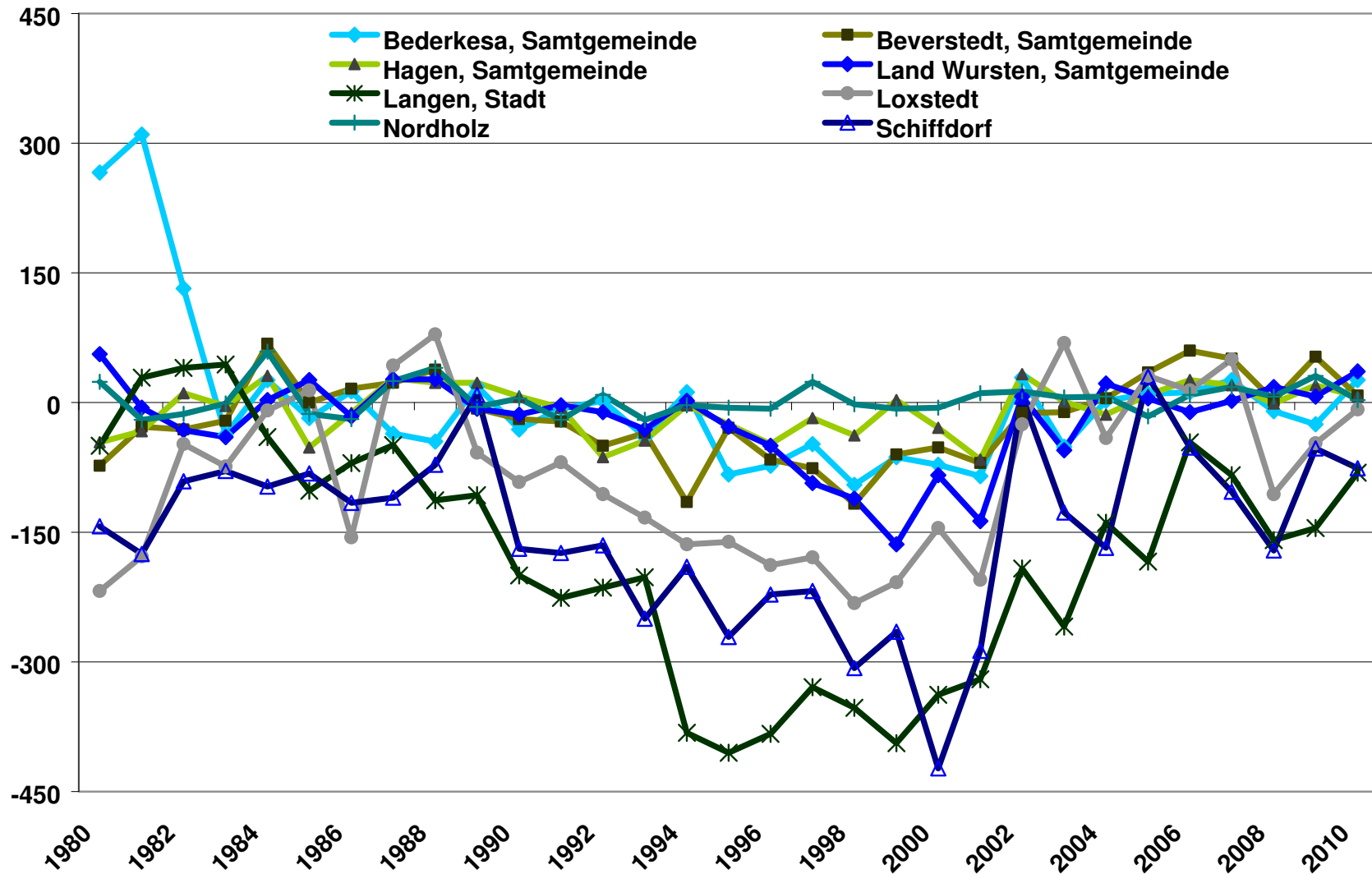


Abb. Anh. 12: Wanderungssalden (zugezogene Personen abzügl. fortgezogene Personen) der Stadt Bremerhaven mit den Umlandkommunen Bederkesa (Samtgemeinde), Beverstedt (Samtgemeinde), Hagen (Samtgemeinde), Land Wursten (Samtgemeinde), Langen (Stadt), Loxstedt, Nordholz, Schiffdorf
(Daten: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

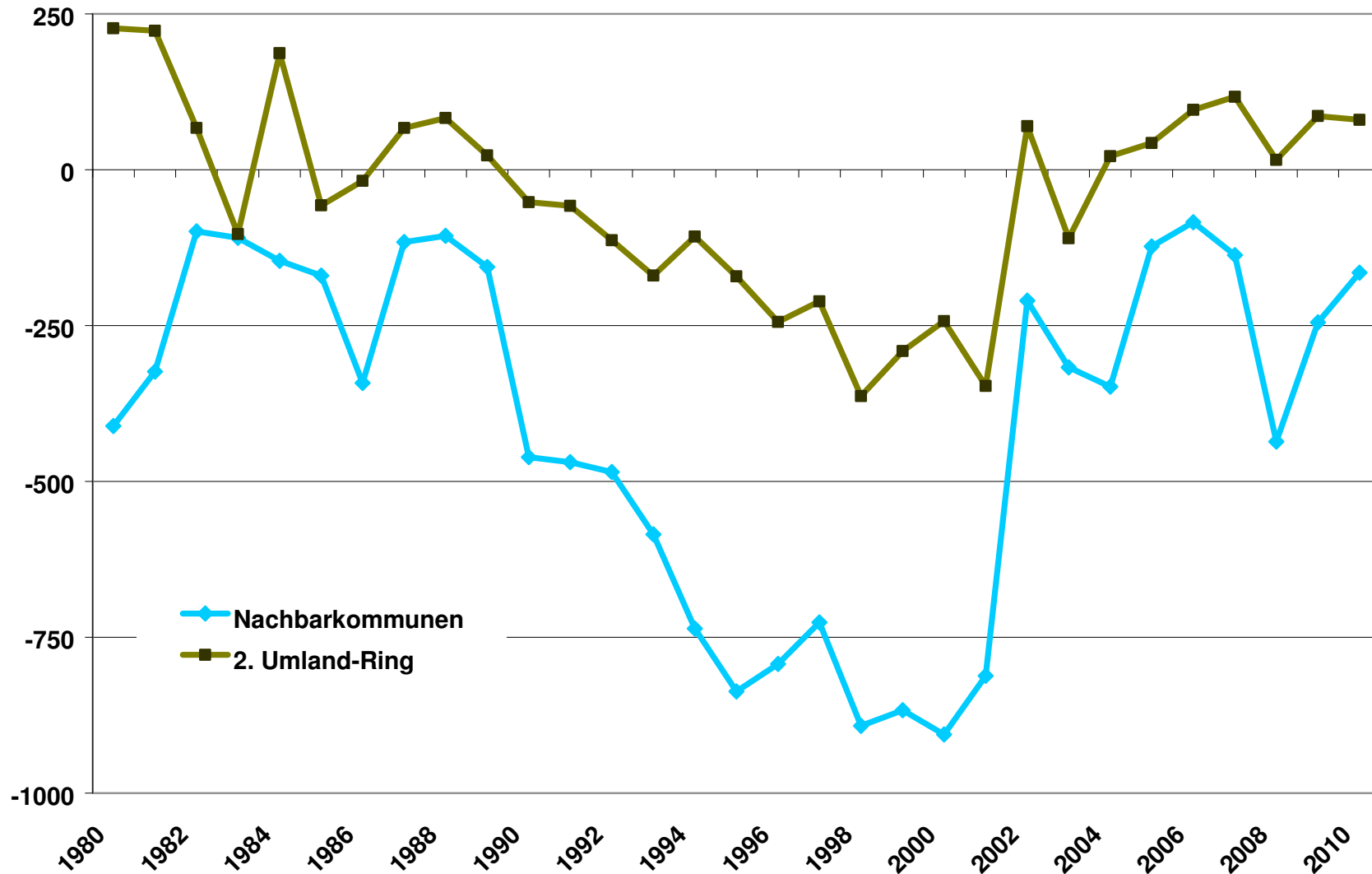


Abb. Anh. 13: Wanderungssalden Bremerhavens (zugezogene Personen abzügl. fortgezogene Personen) differenziert nach Nachbarkommunen der Stadt Bremerhaven (Langen (Stadt), Loxstedt, Schiffdorf) und 2. Umland-Ring (Samtgemeinden Bederkesa, Beverstedt, Hagen, Land Wursten, Gemeinde Nordholz)
 (Daten: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

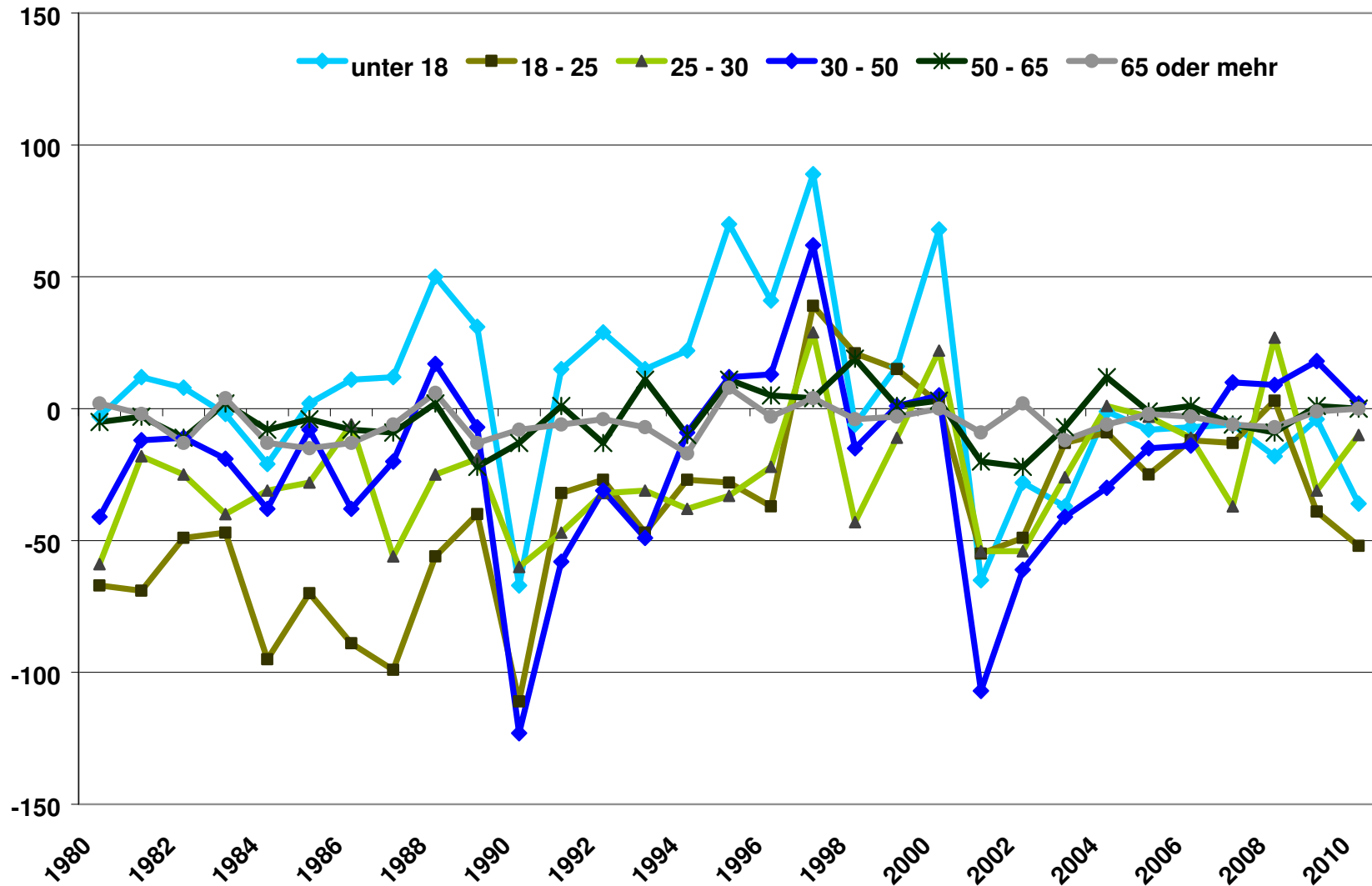


Abb. Anh. 14: Wanderungssalden Bremerhavens (zugezogene Personen abzügl. fortgezogene Personen) mit der Stadt Bremen differenziert nach Altersgruppen
(Daten: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

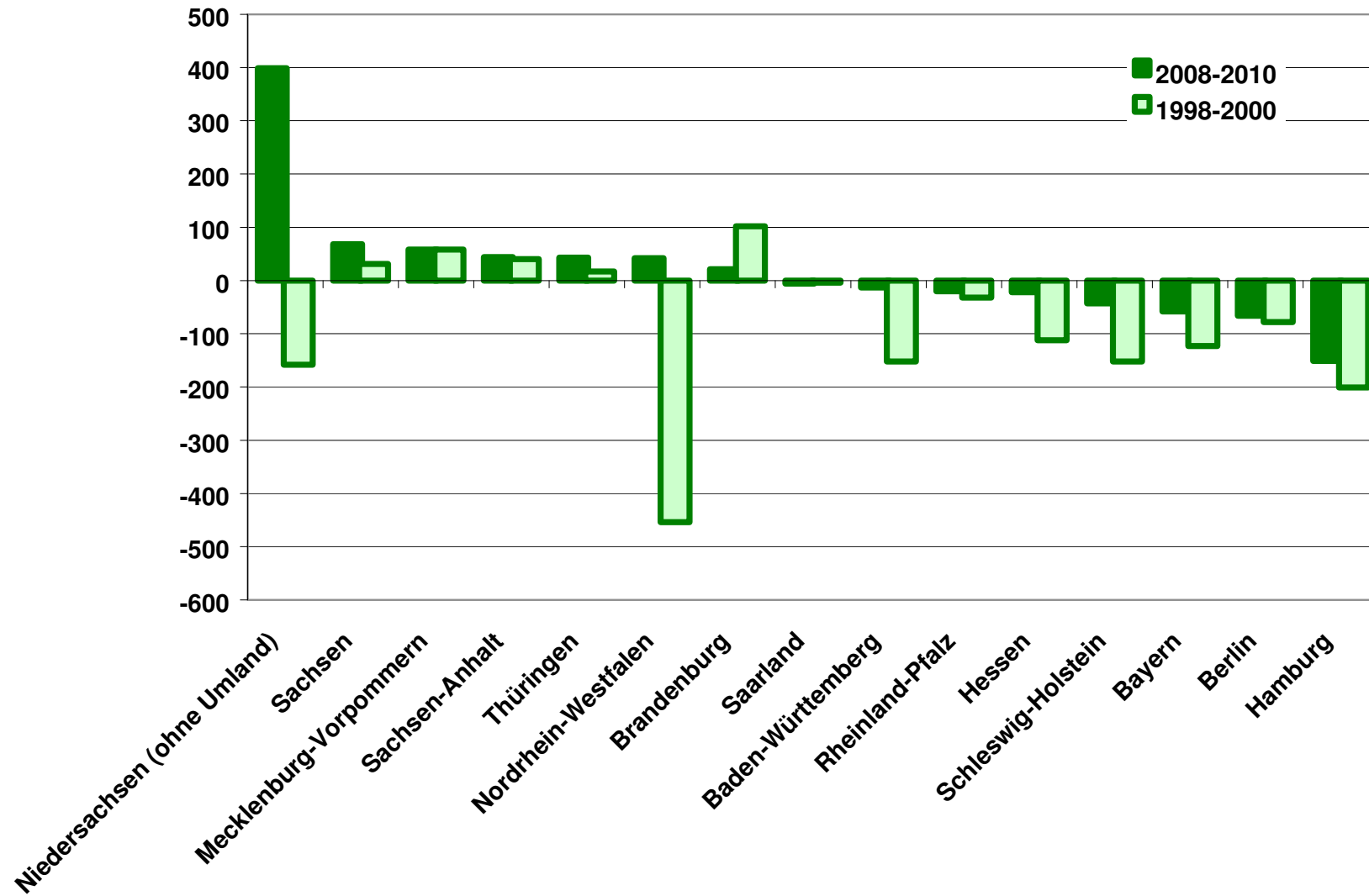


Abb. Anh. 15: Dreijährig kumulierte Wanderungsbilanzen Bremerhavens 2008-2010 und 1998-2000 mit den deutschen Ländern (excl. Umland und Bremen)
 (Daten: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

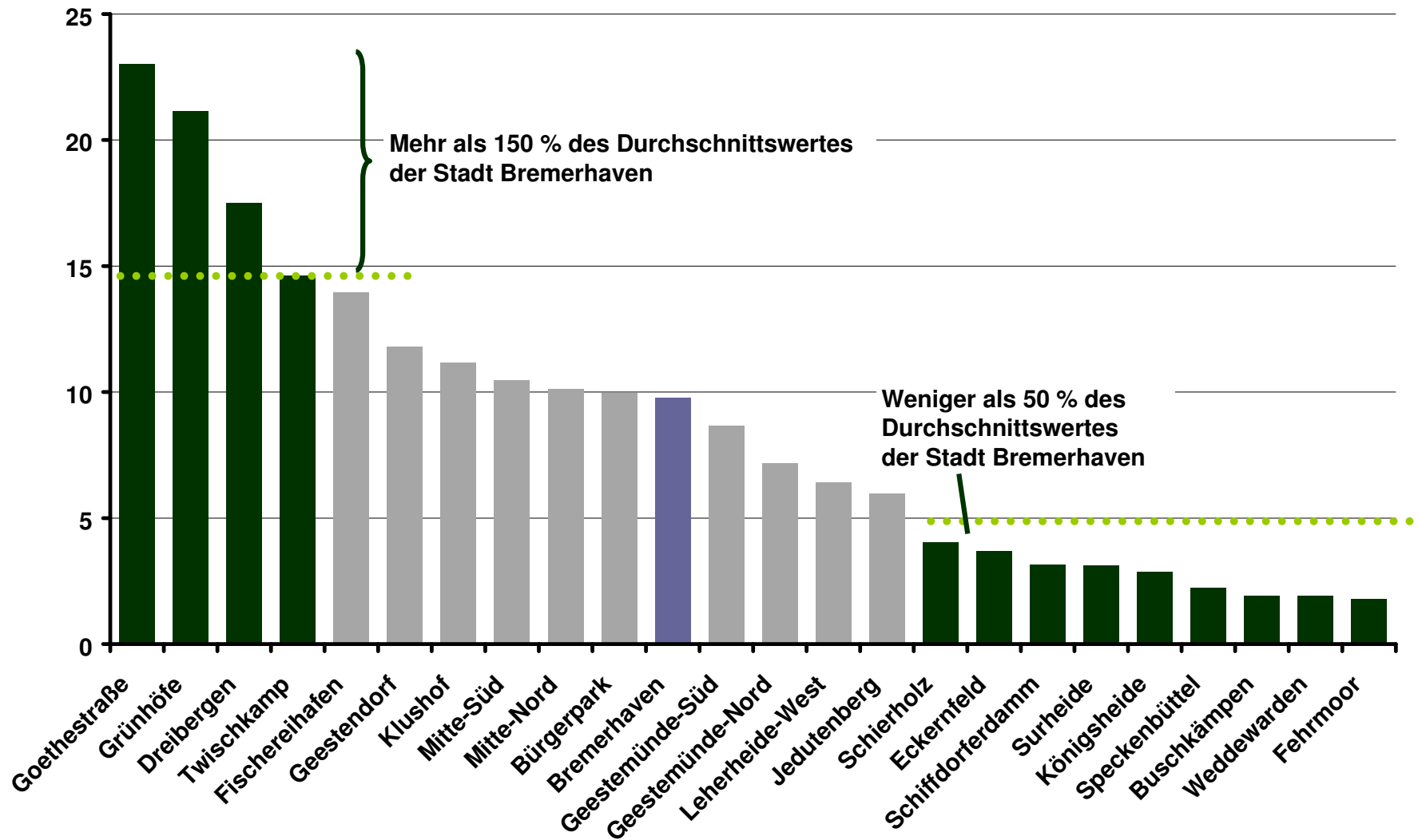


Abb. Anh. 16: Anteile ausländischer Einwohner nach Ortsteilen am 31.12.2011 (vorläufige Werte)
 (Daten: Stadt Bremerhaven, eigene Berechnungen)

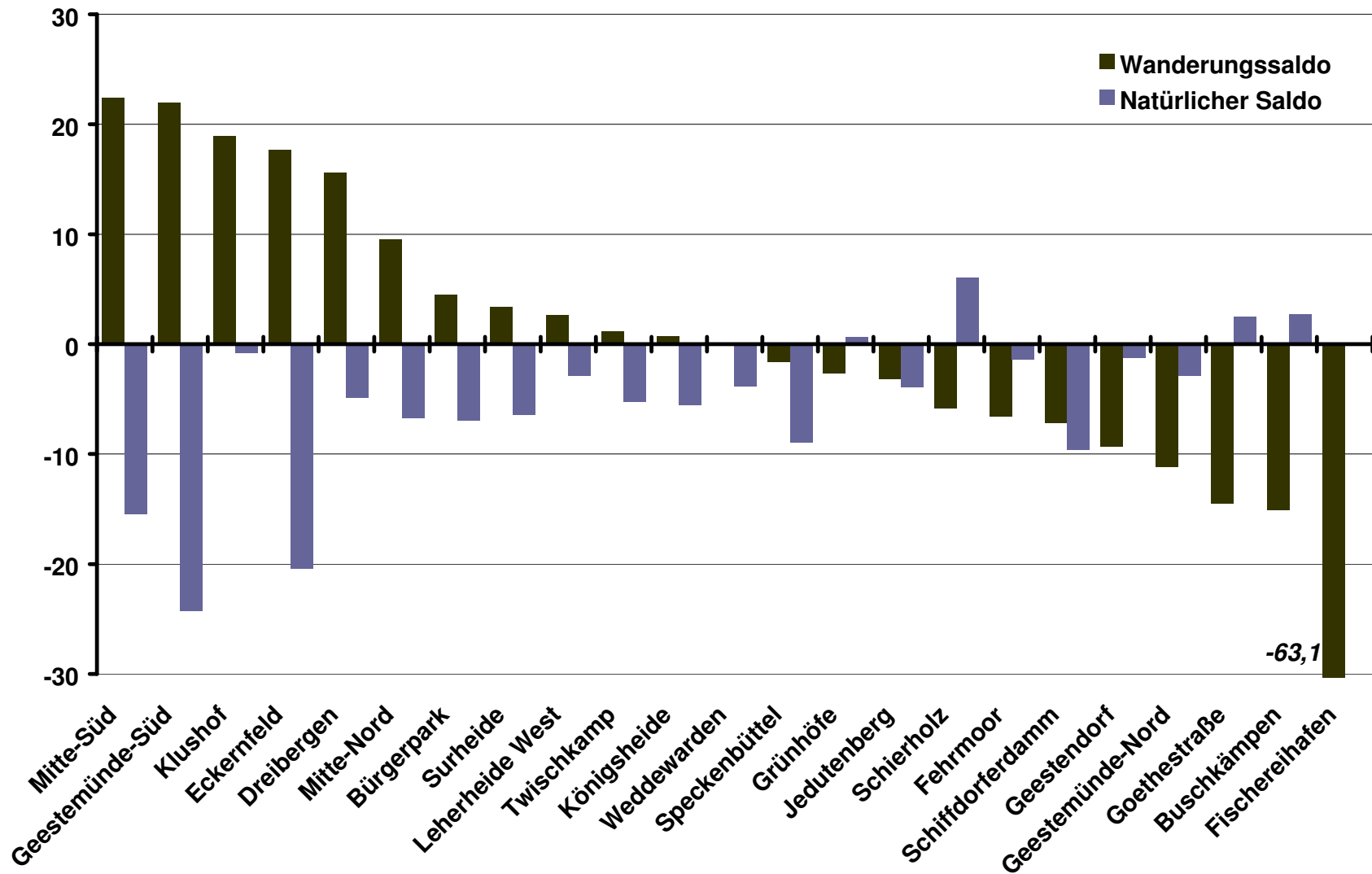


Abb. Anh. 17: Wanderungssaldo und natürlicher Saldo je 1.000 Einwohner im Jahr 2011 auf Ortsteilebene
(Daten: Stadt Bremerhaven, eigene Berechnungen)

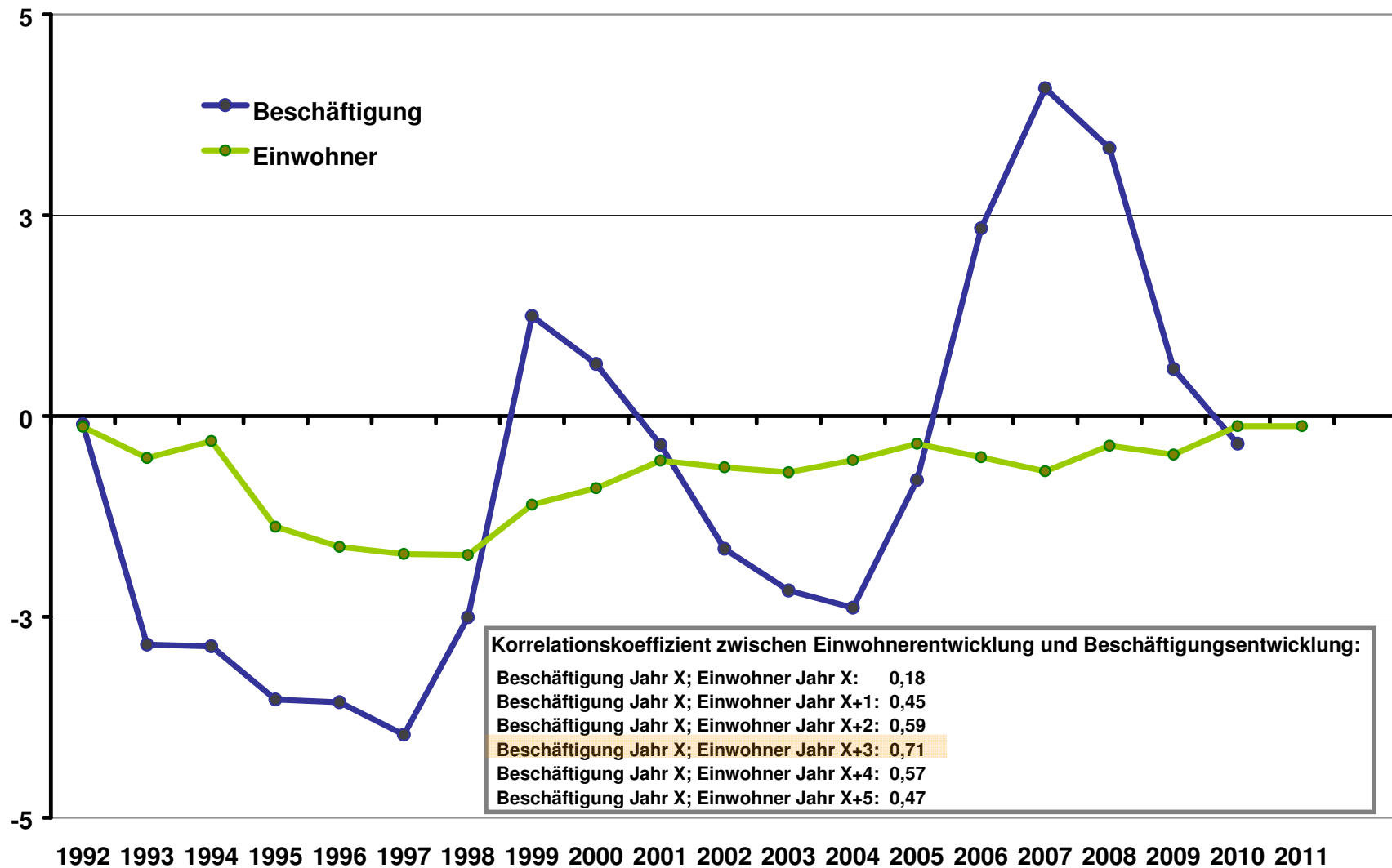


Abb. Anh. 18: Raten der Beschäftigtenentwicklung und Einwohnerentwicklung Bremerhavens sowie die Korrelation der Entwicklungsraten (1992 bis 2011)

(Daten: Stadt Bremerhaven, Landesamt für Statistik, eigene Berechnungen)

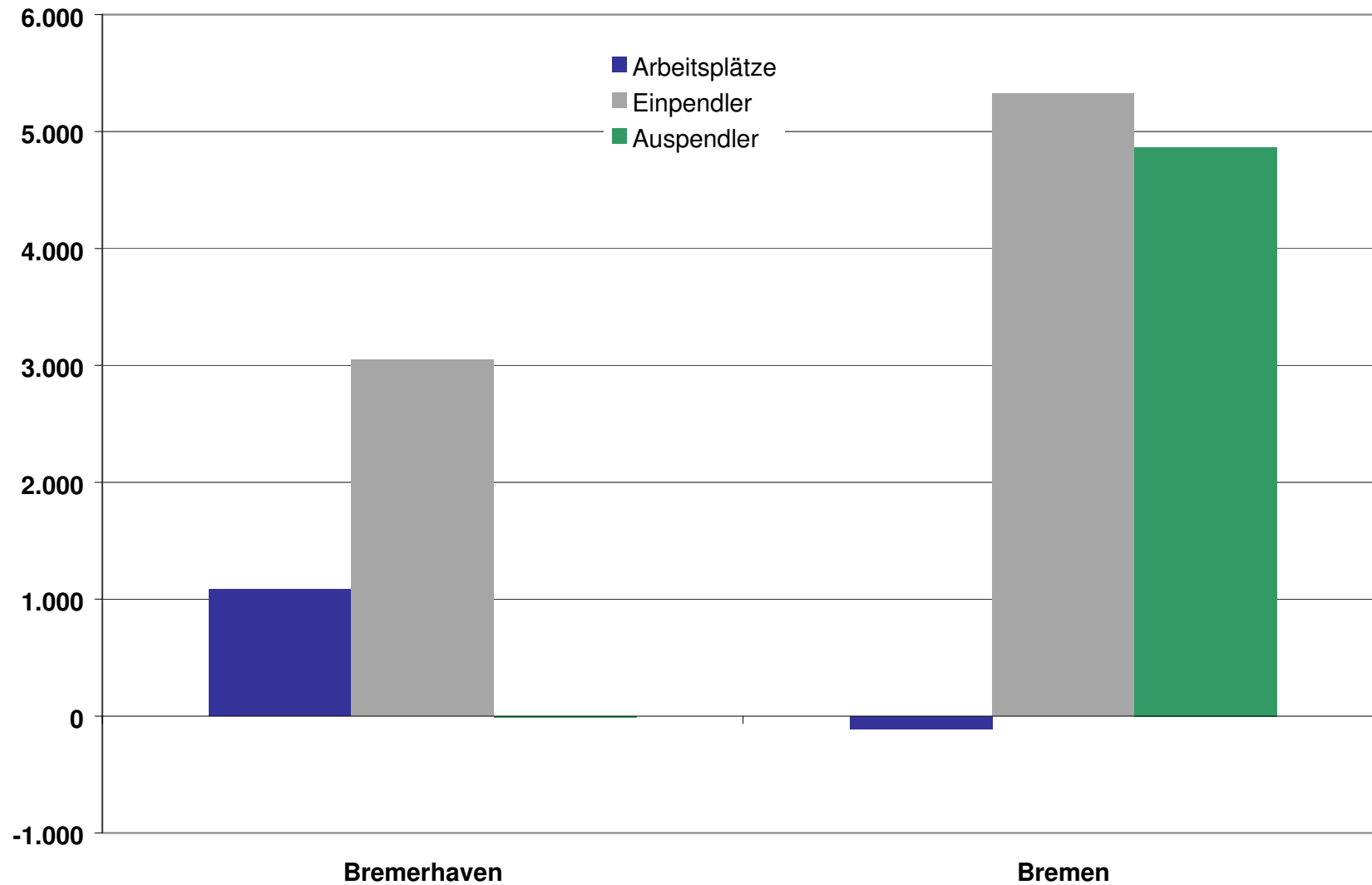


Abb. Anh. 19: Entwicklung der Arbeitsplätze (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort) und Pendlerbeziehungen Bremerhavens zwischen 2000 und 2010
(Daten: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

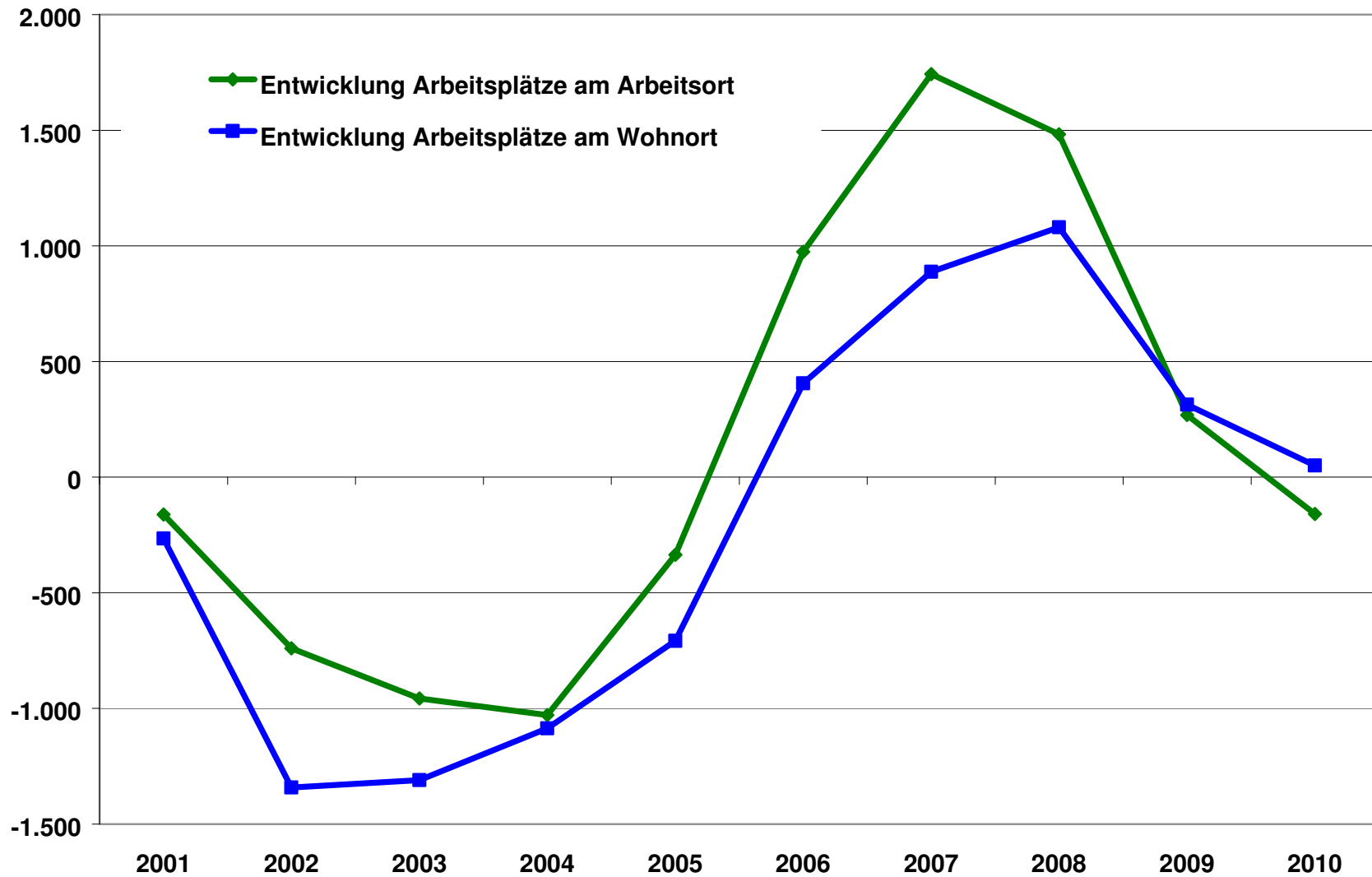


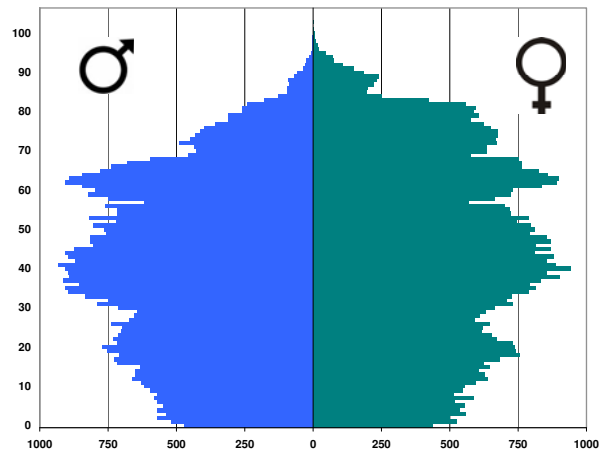
Abb. Anh. 20: Vergleich der Entwicklung der Arbeitsplätze (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsplatz) und der Beschäftigten in Bremerhaven (sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort) seit 2001
(Daten: Statistisches Landesamt, eigene Berechnungen)

VII. Anhang 2 – Tabellen und Grafiken mit wesentlichen demografischen Kennzahlen für die Bremerhavener Stadt- und Ortsteile

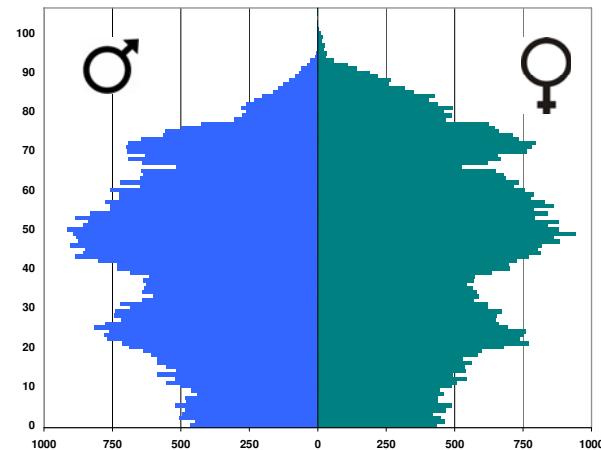
Stadt Bremerhaven

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	118.585	117.829	117.005	116.360	115.959	115.365	114.573	114.151	113.604	113.462
Geborene	984	1.018	989	1.001	1.058	976	972	971	939	923
Gestorbene	1.446	1.402	1.359	1.390	1.448	1.510	1.496	1.453	1.398	1.446
Nat. Saldo	-462	-384	-370	-389	-390	-534	-524	-482	-459	-523
Geborene je 1.000 Einw.	8,30	8,64	8,45	8,60	9,12	8,46	8,48	8,51	8,27	8,13
Gestorbene je 1.000 Einw.	12,19	11,90	11,61	11,95	12,49	13,09	13,06	12,73	12,31	12,74
Zugezogene	20.734	15.337	14.455	13.821	13.180	13.445	13.961	14.018	13.863	13.299
Fortgezogene	20.935	15.709	14.909	14.077	13.191	13.505	14.229	13.958	13.951	12.918
Wanderungssaldo	-201	-372	-454	-256	-11	-60	-268	60	-88	381
Ausländische Staatsangeh.	11.920	11.800	11.494	11.240	11.128	11.005	10.832	10.749	10.730	11.078
Anteil Ausländer in %	10,05	10,01	9,82	9,66	9,60	9,54	9,45	9,42	9,45	9,76

Bremerhaven (Stadt) 2002



Bremerhaven (Stadt) 2011



Stadt Bremerhaven
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	3022	3.031	2.896	2.894	2.919	2.886	2.865	2.804	2.760	2.764
3 bis unter 6 Jahre	3302	3.277	3.185	3.040	2.918	2.826	2.825	2.856	2.866	2.868
6 bis unter 10 Jahre	4481	4.414	4.395	4.306	4.229	4.189	3.985	3.890	3.742	3.650
10 bis unter 16 Jahre	7499	8.679	8.442	8.353	8.142	7.947	7.691	7.582	7.519	7.487
16 bis unter 19 Jahre	4212	4.230	4.254	4.240	4.312	4.283	3.856	3.635	3.455	3.455
19 bis unter 25 Jahre	8531	8.489	8.478	8.598	8.749	8.779	8.874	8.947	8.916	8.650
25 bis unter 30 Jahre	6500	6.494	6.452	6.607	6.766	6.842	6.954	7.085	7.021	7.117
30 bis unter 40 Jahre	16248	15.686	14.999	14.369	13.935	13.421	12.909	12.625	12.429	12.347
40 bis unter 50 Jahre	17143	17.321	17.358	17.288	17.337	17.256	17.129	16.917	16.672	16.420
50 bis unter 65 Jahre	23222	22.856	22.556	22.267	22.099	22.215	22.256	22.482	22.959	23.327
65 bis unter 80 Jahre	17343	17.544	17.962	18.267	18.484	18.469	18.505	18.510	18.213	18.272
80 Jahre und älter	5861	5.951	6.054	6.153	6.228	6.271	6.354	6.350	6.419	6.346
Gesamt	117364	117.972	117.031	116.382	116.118	115.384	114.203	113.683	112.971	112.703

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,4	2,5
3 bis unter 6 Jahre	2,8	2,8	2,7	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,5
6 bis unter 10 Jahre	3,8	3,7	3,8	3,7	3,6	3,6	3,5	3,4	3,3	3,2
10 bis unter 16 Jahre	6,4	7,4	7,2	7,2	7,0	6,9	6,7	6,7	6,7	6,6
16 bis unter 19 Jahre	3,6	3,6	3,6	3,6	3,7	3,7	3,4	3,2	3,1	3,1
19 bis unter 25 Jahre	7,3	7,2	7,2	7,4	7,5	7,6	7,8	7,9	7,9	7,7
25 bis unter 30 Jahre	5,5	5,5	5,5	5,7	5,8	5,9	6,1	6,2	6,2	6,3
30 bis unter 40 Jahre	13,8	13,3	12,8	12,3	12,0	11,6	11,3	11,1	11,0	11,0
40 bis unter 50 Jahre	14,6	14,7	14,8	14,9	14,9	15,0	15,0	14,9	14,8	14,6
50 bis unter 65 Jahre	19,8	19,4	19,3	19,1	19,0	19,3	19,5	19,8	20,3	20,7
65 bis unter 80 Jahre	14,8	14,9	15,3	15,7	15,9	16,0	16,2	16,3	16,1	16,2
80 Jahre und älter	5,0	5,0	5,2	5,3	5,4	5,4	5,6	5,6	5,7	5,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

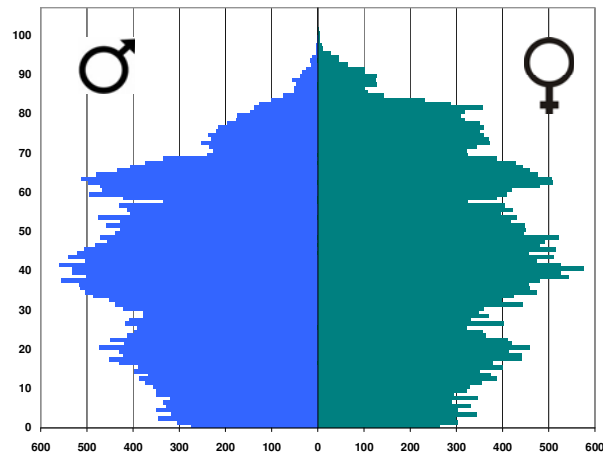
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	100,3	95,8	95,8	96,6	95,5	94,8	92,8	91,3	91,5
3 bis unter 6 Jahre	100,0	99,2	96,5	92,1	88,4	85,6	85,6	86,5	86,8	86,9
6 bis unter 10 Jahre	100,0	98,5	98,1	96,1	94,4	93,5	88,9	86,8	83,5	81,5
10 bis unter 16 Jahre	100,0	115,7	112,6	111,4	108,6	106,0	102,6	101,1	100,3	99,8
16 bis unter 19 Jahre	100,0	100,4	101,0	100,7	102,4	101,7	91,5	86,3	82,0	82,0
19 bis unter 25 Jahre	100,0	99,5	99,4	100,8	102,6	102,9	104,0	104,9	104,5	101,4
25 bis unter 30 Jahre	100,0	99,9	99,3	101,6	104,1	105,3	107,0	109,0	108,0	109,5
30 bis unter 40 Jahre	100,0	96,5	92,3	88,4	85,8	82,6	79,4	77,7	76,5	76,0
40 bis unter 50 Jahre	100,0	101,0	101,3	100,8	101,1	100,7	99,9	98,7	97,3	95,8
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,4	97,1	95,9	95,2	95,7	95,8	96,8	98,9	100,5
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,2	103,6	105,3	106,6	106,5	106,7	106,7	105,0	105,4
80 Jahre und älter	100,0	101,5	103,3	105,0	106,3	107,0	108,4	108,3	109,5	108,3
Gesamt	100,0	100,5	99,7	99,2	98,9	98,3	97,3	96,9	96,3	96,0

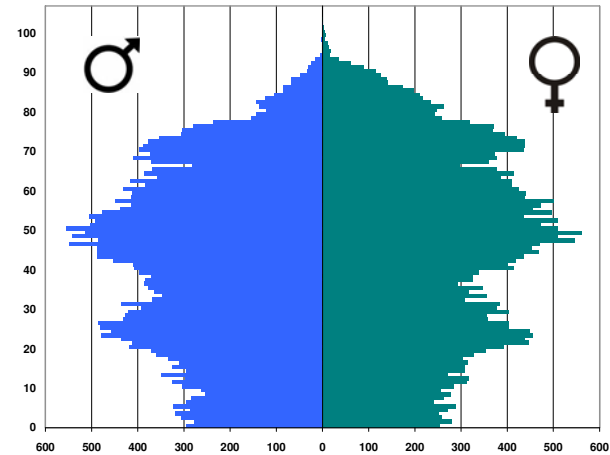
STADTBEZIRK NORD

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	67.754	67.390	66.853	66.378	66.151	65.817	65.502	65.065	64.835	64.945
Geborene	577	601	574	592	628	598	605	579	571	557
Gestorbene	814	799	774	811	832	855	890	849	790	851
Nat. Saldo	-237	-198	-200	-219	-204	-257	-285	-270	-219	-294
Geborene je 1.000 Einw.	8,52	8,92	8,59	8,92	9,49	9,09	9,24	8,90	8,81	8,58
Gestorbene je 1.000 Einw.	12,01	11,86	11,58	12,22	12,58	12,99	13,59	13,05	12,18	13,10
Zugezogene	12.869	9.607	8.847	8.407	7.985	8.042	8.681	8.506	8.646	8.146
Fortgezogene	12.725	9.773	9.184	8.663	8.008	8.119	8.711	8.673	8.657	7.742
Wanderungssaldo	144	-166	-337	-256	-23	-77	-30	-167	-11	404
Ausländische Staatsangeh.	6.013	6.050	5.952	5.762	5.708	5.621	5.595	5.499	5.513	5.759
Anteil Ausländer in %	8,87	8,98	8,90	8,68	8,63	8,54	8,54	8,45	8,50	8,87

Stadtbezirk-Nord (1) 2002



Stadtbezirk-Nord (1) 2011



Stadtbezirk Nord
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1787	1771	1693	1708	1713	1727	1756	1693	1662	1670
3 bis unter 6 Jahre	1971	1951	1892	1799	1715	1659	1683	1686	1694	1743
6 bis unter 10 Jahre	2602	2583	2554	2507	2490	2478	2371	2327	2198	2136
10 bis unter 16 Jahre	4765	4607	4494	4409	4335	4102	3987	3916	3926	3881
16 bis unter 19 Jahre	2565	2595	2530	2487	2528	2513	2266	2125	2007	1952
19 bis unter 25 Jahre	5002	4984	4998	5038	5121	5146	5257	5287	5238	5112
25 bis unter 30 Jahre	3744	3777	3734	3827	3908	3979	4037	4062	4064	4173
30 bis unter 40 Jahre	9477	9075	8663	8234	8007	7705	7463	7285	7173	7202
40 bis unter 50 Jahre	9998	10206	10190	10149	10152	10054	9975	9828	9683	9505
50 bis unter 65 Jahre	13183	13010	12876	12750	12714	12798	12790	12890	13197	13415
65 bis unter 80 Jahre	9435	9574	9822	10002	10130	10174	10238	10273	10147	10224
80 Jahre und älter	3276	3311	3384	3432	3441	3425	3460	3443	3488	3434
Gesamt	67805	67444	66830	66342	66254	65760	65283	64815	64477	64447

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,6	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6
3 bis unter 6 Jahre	2,9	2,9	2,8	2,7	2,6	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7
6 bis unter 10 Jahre	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,8	3,6	3,6	3,4	3,3
10 bis unter 16 Jahre	7,0	6,8	6,7	6,6	6,5	6,2	6,1	6,0	6,1	6,0
16 bis unter 19 Jahre	3,8	3,8	3,8	3,7	3,8	3,8	3,5	3,3	3,1	3,0
19 bis unter 25 Jahre	7,4	7,4	7,5	7,6	7,7	7,8	8,1	8,2	8,1	7,9
25 bis unter 30 Jahre	5,5	5,6	5,6	5,8	5,9	6,1	6,2	6,3	6,3	6,5
30 bis unter 40 Jahre	14,0	13,5	13,0	12,4	12,1	11,7	11,4	11,2	11,1	11,2
40 bis unter 50 Jahre	14,7	15,1	15,2	15,3	15,3	15,3	15,3	15,2	15,0	14,7
50 bis unter 65 Jahre	19,4	19,3	19,3	19,2	19,2	19,5	19,6	19,9	20,5	20,8
65 bis unter 80 Jahre	13,9	14,2	14,7	15,1	15,3	15,5	15,7	15,8	15,7	15,9
80 Jahre und älter	4,8	4,9	5,1	5,2	5,2	5,2	5,3	5,3	5,4	5,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

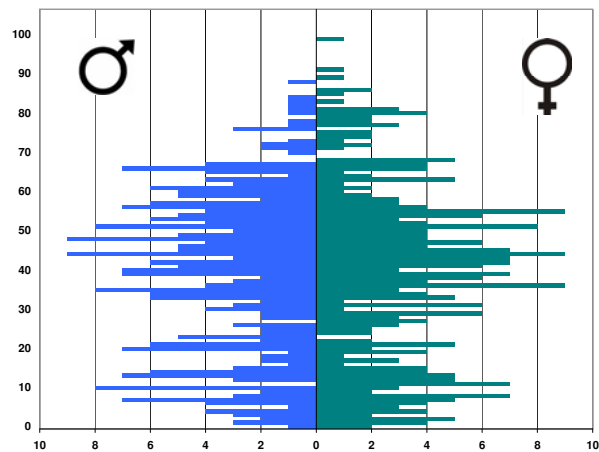
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	99,1	94,7	95,6	95,9	96,6	98,3	94,7	93,0	93,5
3 bis unter 6 Jahre	100,0	99,0	96,0	91,3	87,0	84,2	85,4	85,5	85,9	88,4
6 bis unter 10 Jahre	100,0	99,3	98,2	96,3	95,7	95,2	91,1	89,4	84,5	82,1
10 bis unter 16 Jahre	100,0	96,7	94,3	92,5	91,0	86,1	83,7	82,2	82,4	81,4
16 bis unter 19 Jahre	100,0	101,2	98,6	97,0	98,6	98,0	88,3	82,8	78,2	76,1
19 bis unter 25 Jahre	100,0	99,6	99,9	100,7	102,4	102,9	105,1	105,7	104,7	102,2
25 bis unter 30 Jahre	100,0	100,9	99,7	102,2	104,4	106,3	107,8	108,5	108,5	111,5
30 bis unter 40 Jahre	100,0	95,8	91,4	86,9	84,5	81,3	78,7	76,9	75,7	76,0
40 bis unter 50 Jahre	100,0	102,1	101,9	101,5	101,5	100,6	99,8	98,3	96,8	95,1
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,7	97,7	96,7	96,4	97,1	97,0	97,8	100,1	101,8
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,5	104,1	106,0	107,4	107,8	108,5	108,9	107,5	108,4
80 Jahre und älter	100,0	101,1	103,3	104,8	105,0	104,5	105,6	105,1	106,5	104,8
Gesamt	100,0	99,5	98,6	97,8	97,7	97,0	96,3	95,6	95,1	95,0

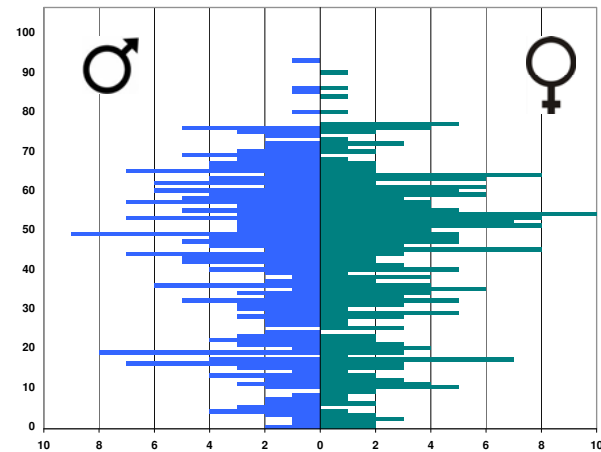
Stadt- und Ortsteil Weddewarden

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	602	582	587	572	573	563	551	536	530	526
Geborene	1	5	1	4	3	2	5	2	2	4
Gestorbene	3	2	2	4	4	3	6	1	1	6
Nat. Saldo	-2	3	-1	0	-1	-1	-1	1	1	-2
Geborene je 1.000 Einw.	1,66	8,59	1,70	6,99	5,24	3,55	9,07	3,73	3,77	7,60
Gestorbene je 1.000 Einw.	4,98	3,44	3,41	6,99	6,98	5,33	10,89	1,87	1,89	11,41
Zugezogene	87	51	51	51	37	65	62	37	32	29
Fortgezogene	94	74	45	66	35	74	73	53	39	31
Wanderungssaldo	-7	-23	6	-15	2	-9	-11	-16	-7	-2
Ausländische Staatsangeh.	18	14	18	14	13	13	11	14	11	10
Anteil Ausländer in %	2,99	2,41	3,07	2,45	2,27	2,31	2,00	2,61	2,08	1,90

Weddewarden (111) 2002



Weddewarden (111) 2011



Stadt- und Ortsteil Weddewaden
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	17	12	10	10	13	12	10	10	10	11
3 bis unter 6 Jahre	17	20	20	20	16	10	11	9	10	12
6 bis unter 10 Jahre	34	30	32	23	23	32	21	19	16	11
10 bis unter 16 Jahre	55	53	59	60	60	53	56	45	45	43
16 bis unter 19 Jahre	10	18	22	23	27	26	24	20	21	22
19 bis unter 25 Jahre	38	29	26	29	28	26	33	29	30	35
25 bis unter 30 Jahre	27	24	23	27	30	39	31	21	22	22
30 bis unter 40 Jahre	91	81	87	88	79	69	68	70	68	61
40 bis unter 50 Jahre	115	119	116	108	111	106	95	93	85	88
50 bis unter 65 Jahre	126	123	130	125	123	130	142	148	152	149
65 bis unter 80 Jahre	55	58	54	50	50	50	54	56	60	65
80 Jahre und älter	20	15	16	20	20	16	10	9	10	8
Gesamt	605	582	595	583	580	569	555	529	529	527

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,8	2,1	1,7	1,7	2,2	2,1	1,8	1,9	1,9	2,1
3 bis unter 6 Jahre	2,8	3,4	3,4	3,4	2,8	1,8	2,0	1,7	1,9	2,3
6 bis unter 10 Jahre	5,6	5,2	5,4	3,9	4,0	5,6	3,8	3,6	3,0	2,1
10 bis unter 16 Jahre	9,1	9,1	9,9	10,3	10,3	9,3	10,1	8,5	8,5	8,2
16 bis unter 19 Jahre	1,7	3,1	3,7	3,9	4,7	4,6	4,3	3,8	4,0	4,2
19 bis unter 25 Jahre	6,3	5,0	4,4	5,0	4,8	4,6	5,9	5,5	5,7	6,6
25 bis unter 30 Jahre	4,5	4,1	3,9	4,6	5,2	6,9	5,6	4,0	4,2	4,2
30 bis unter 40 Jahre	15,0	13,9	14,6	15,1	13,6	12,1	12,3	13,2	12,9	11,6
40 bis unter 50 Jahre	19,0	20,4	19,5	18,5	19,1	18,6	17,1	17,6	16,1	16,7
50 bis unter 65 Jahre	20,8	21,1	21,8	21,4	21,2	22,8	25,6	28,0	28,7	28,3
65 bis unter 80 Jahre	9,1	10,0	9,1	8,6	8,6	8,8	9,7	10,6	11,3	12,3
80 Jahre und älter	3,3	2,6	2,7	3,4	3,4	2,8	1,8	1,7	1,9	1,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

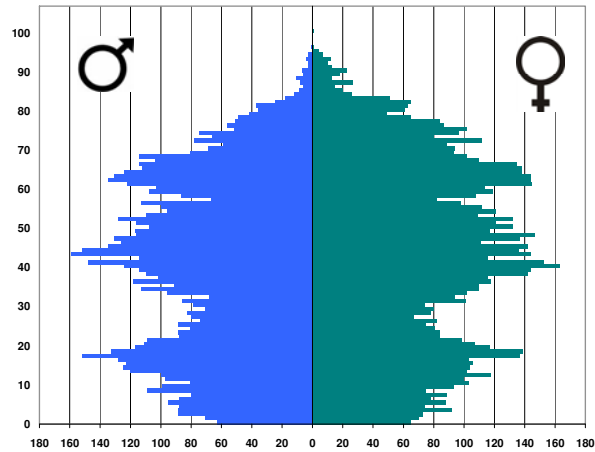
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	70,6	58,8	58,8	76,5	70,6	58,8	58,8	58,8	64,7
3 bis unter 6 Jahre	100,0	117,6	117,6	117,6	94,1	58,8	64,7	52,9	58,8	70,6
6 bis unter 10 Jahre	100,0	88,2	94,1	67,6	67,6	94,1	61,8	55,9	47,1	32,4
10 bis unter 16 Jahre	100,0	96,4	107,3	109,1	109,1	96,4	101,8	81,8	81,8	78,2
16 bis unter 19 Jahre	100,0	180,0	220,0	230,0	270,0	260,0	240,0	200,0	210,0	220,0
19 bis unter 25 Jahre	100,0	76,3	68,4	76,3	73,7	68,4	86,8	76,3	78,9	92,1
25 bis unter 30 Jahre	100,0	88,9	85,2	100,0	111,1	144,4	114,8	77,8	81,5	81,5
30 bis unter 40 Jahre	100,0	89,0	95,6	96,7	86,8	75,8	74,7	76,9	74,7	67,0
40 bis unter 50 Jahre	100,0	103,5	100,9	93,9	96,5	92,2	82,6	80,9	73,9	76,5
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,6	103,2	99,2	97,6	103,2	112,7	117,5	120,6	118,3
65 bis unter 80 Jahre	100,0	105,5	98,2	90,9	90,9	90,9	98,2	101,8	109,1	118,2
80 Jahre und älter	100,0	75,0	80,0	100,0	100,0	80,0	50,0	45,0	50,0	40,0
Gesamt	100,0	96,2	98,3	96,4	95,9	94,0	91,7	87,4	87,4	87,1

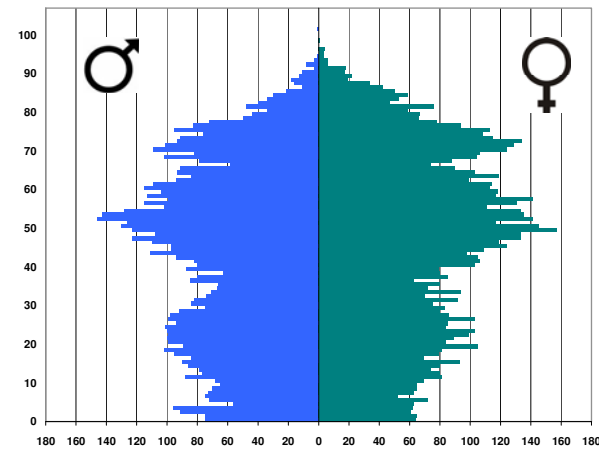
Stadtteil Leherheide

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	17.313	17.266	16.962	16.712	16.434	16.126	16.053	16.045	16.047	15.997
Geborene	132	143	132	128	132	118	142	142	130	134
Gestorbene	182	169	184	152	168	204	180	167	169	190
Nat. Saldo	-50	-26	-52	-24	-36	-86	-38	-25	-39	-56
Geborene je 1.000 Einw.	7,62	8,28	7,78	7,66	8,03	7,32	8,85	8,85	8,10	8,38
Gestorbene je 1.000 Einw.	10,51	9,79	10,85	9,10	10,22	12,65	11,21	10,41	10,53	11,88
Zugezogene	2.323	1.596	1.330	1.279	1.122	1.156	1.415	1.417	1.401	1.316
Fortgezogene	2.377	1.617	1.582	1.505	1.364	1.378	1.450	1.400	1.360	1.310
Wanderungssaldo	-54	-21	-252	-226	-242	-222	-35	17	41	6
Ausländische Staatsangeh.	699	713	709	720	677	656	664	650	672	702
Anteil Ausländer in %	4,04	4,13	4,18	4,31	4,12	4,07	4,14	4,05	4,19	4,39

Stadtteil Leherheide (12) 2002



Stadtteil Leherheide (12) 2011



Stadtteil Leherheide
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	431	435	413	407	383	367	406	400	420	431
3 bis unter 6 Jahre	526	514	490	440	427	386	389	394	394	421
6 bis unter 10 Jahre	711	702	685	695	659	624	580	564	539	528
10 bis unter 16 Jahre	1510	1.484	1.421	1.379	1.318	1.272	1.207	1.158	1.157	1.118
16 bis unter 19 Jahre	792	755	726	695	718	697	629	582	548	510
19 bis unter 25 Jahre	1167	1.207	1.209	1.194	1.183	1.174	1.208	1.215	1.174	1.152
25 bis unter 30 Jahre	779	817	807	763	760	745	751	794	846	895
30 bis unter 40 Jahre	2088	1.999	1.833	1.774	1.690	1.621	1.572	1.565	1.561	1.549
40 bis unter 50 Jahre	2688	2.703	2.659	2.598	2.575	2.472	2.403	2.324	2.301	2.212
50 bis unter 65 Jahre	3467	3.424	3.373	3.328	3.230	3.263	3.322	3.404	3.486	3.538
65 bis unter 80 Jahre	2559	2.651	2.714	2.768	2.810	2.766	2.778	2.769	2.700	2.716
80 Jahre und älter	619	622	647	700	727	751	779	780	821	813
Gesamt	17337	17.313	16.977	16.741	16.480	16.138	16.024	15.949	15.947	15.883

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,5	2,5	2,4	2,4	2,3	2,3	2,5	2,5	2,6	2,7
3 bis unter 6 Jahre	3,0	3,0	2,9	2,6	2,6	2,4	2,4	2,5	2,5	2,7
6 bis unter 10 Jahre	4,1	4,1	4,0	4,2	4,0	3,9	3,6	3,5	3,4	3,3
10 bis unter 16 Jahre	8,7	8,6	8,4	8,2	8,0	7,9	7,5	7,3	7,3	7,0
16 bis unter 19 Jahre	4,6	4,4	4,3	4,2	4,4	4,3	3,9	3,6	3,4	3,2
19 bis unter 25 Jahre	6,7	7,0	7,1	7,1	7,2	7,3	7,5	7,6	7,4	7,3
25 bis unter 30 Jahre	4,5	4,7	4,8	4,6	4,6	4,6	4,7	5,0	5,3	5,6
30 bis unter 40 Jahre	12,0	11,5	10,8	10,6	10,3	10,0	9,8	9,8	9,8	9,8
40 bis unter 50 Jahre	15,5	15,6	15,7	15,5	15,6	15,3	15,0	14,6	14,4	13,9
50 bis unter 65 Jahre	20,0	19,8	19,9	19,9	19,6	20,2	20,7	21,3	21,9	22,3
65 bis unter 80 Jahre	14,8	15,3	16,0	16,5	17,1	17,1	17,3	17,4	16,9	17,1
80 Jahre und älter	3,6	3,6	3,8	4,2	4,4	4,7	4,9	4,9	5,1	5,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

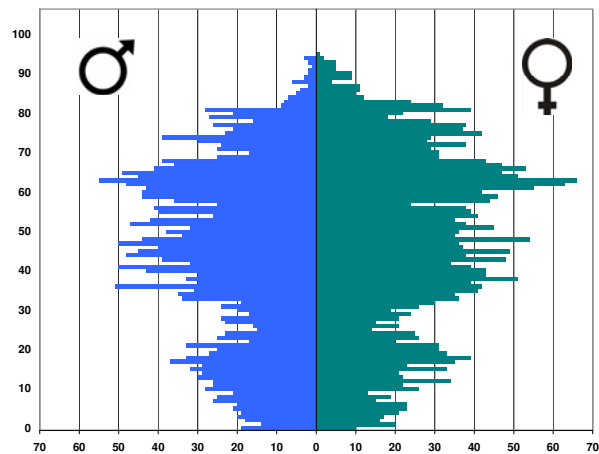
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	100,9	95,8	94,4	88,9	85,2	94,2	92,8	97,4	100,0
3 bis unter 6 Jahre	100,0	97,7	93,2	83,7	81,2	73,4	74,0	74,9	74,9	80,0
6 bis unter 10 Jahre	100,0	98,7	96,3	97,7	92,7	87,8	81,6	79,3	75,8	74,3
10 bis unter 16 Jahre	100,0	98,3	94,1	91,3	87,3	84,2	79,9	76,7	76,6	74,0
16 bis unter 19 Jahre	100,0	95,3	91,7	87,8	90,7	88,0	79,4	73,5	69,2	64,4
19 bis unter 25 Jahre	100,0	103,4	103,6	102,3	101,4	100,6	103,5	104,1	100,6	98,7
25 bis unter 30 Jahre	100,0	104,9	103,6	97,9	97,6	95,6	96,4	101,9	108,6	114,9
30 bis unter 40 Jahre	100,0	95,7	87,8	85,0	80,9	77,6	75,3	75,0	74,8	74,2
40 bis unter 50 Jahre	100,0	100,6	98,9	96,7	95,8	92,0	89,4	86,5	85,6	82,3
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,8	97,3	96,0	93,2	94,1	95,8	98,2	100,5	102,0
65 bis unter 80 Jahre	100,0	103,6	106,1	108,2	109,8	108,1	108,6	108,2	105,5	106,1
80 Jahre und älter	100,0	100,5	104,5	113,1	117,4	121,3	125,8	126,0	132,6	131,3
Gesamt	100,0	99,9	97,9	96,6	95,1	93,1	92,4	92,0	92,0	91,6

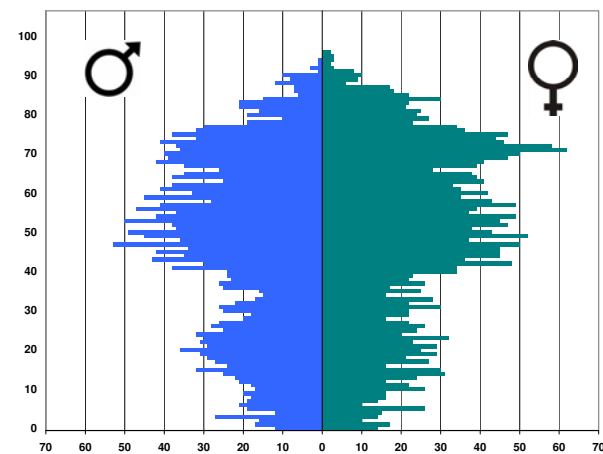
Ortsteil Königsheide

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	5.602	5.657	5.653	5.652	5.666	5.574	5.556	5.492	5.460	5.429
Geborene	34	36	28	35	33	29	41	32	27	24
Gestorbene	72	54	47	41	59	70	59	58	57	54
Nat. Saldo	-38	-18	-19	-6	-26	-41	-18	-26	-30	-30
Geborene je 1.000 Einw.	6,07	6,36	4,95	6,19	5,82	5,20	7,38	5,83	4,95	4,42
Gestorbene je 1.000 Einw.	12,85	9,55	8,31	7,25	10,41	12,56	10,62	10,56	10,44	9,95
Zugezogene	650	549	425	411	442	409	454	398	409	394
Fortgezogene	574	476	410	406	402	460	454	436	411	395
Wanderungssaldo	76	73	15	5	40	-51	0	-38	-2	-1
Ausländische Staatsangeh.	115	120	135	139	140	131	143	142	150	156
Anteil Ausländer in %	2,05	2,12	2,39	2,46	2,47	2,35	2,57	2,59	2,75	2,87

Königsheide (121) 2002



Königsheide (121) 2011



Ortsteil Königsheide

Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	97	107	96	102	103	98	111	98	93	86
3 bis unter 6 Jahre	121	119	118	116	110	93	90	100	102	113
6 bis unter 10 Jahre	162	186	187	194	181	173	148	148	140	134
10 bis unter 16 Jahre	329	319	324	333	310	306	293	294	285	284
16 bis unter 19 Jahre	196	200	208	216	226	216	209	173	165	144
19 bis unter 25 Jahre	316	324	323	319	342	348	356	366	351	347
25 bis unter 30 Jahre	190	199	204	198	221	230	229	225	221	227
30 bis unter 40 Jahre	669	656	605	588	570	518	498	466	456	450
40 bis unter 50 Jahre	838	859	834	837	858	840	826	822	844	806
50 bis unter 65 Jahre	1269	1.238	1.225	1.191	1.159	1.166	1.174	1.163	1.183	1.204
65 bis unter 80 Jahre	978	1.024	1.073	1.091	1.106	1.106	1.109	1.110	1.088	1.112
80 Jahre und älter	304	297	316	342	352	359	369	374	377	373
Gesamt	5521	5.602	5.582	5.583	5.613	5.524	5.474	5.384	5.358	5.320

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1,8	1,9	1,7	1,8	1,8	1,8	2,0	1,8	1,7	1,6
3 bis unter 6 Jahre	2,2	2,1	2,1	2,1	2,0	1,7	1,6	1,9	1,9	2,1
6 bis unter 10 Jahre	2,9	3,3	3,4	3,5	3,2	3,1	2,7	2,7	2,6	2,5
10 bis unter 16 Jahre	6,0	5,7	5,8	6,0	5,5	5,5	5,4	5,5	5,3	5,3
16 bis unter 19 Jahre	3,6	3,6	3,7	3,9	4,0	3,9	3,8	3,2	3,1	2,7
19 bis unter 25 Jahre	5,7	5,8	5,8	5,7	6,1	6,3	6,5	6,8	6,6	6,5
25 bis unter 30 Jahre	3,4	3,6	3,7	3,5	3,9	4,2	4,2	4,2	4,1	4,3
30 bis unter 40 Jahre	12,1	11,7	10,8	10,5	10,2	9,4	9,1	8,7	8,5	8,5
40 bis unter 50 Jahre	15,2	15,3	14,9	15,0	15,3	15,2	15,1	15,3	15,8	15,2
50 bis unter 65 Jahre	23,0	22,1	21,9	21,3	20,6	21,1	21,4	21,6	22,1	22,6
65 bis unter 80 Jahre	17,7	18,3	19,2	19,5	19,7	20,0	20,3	20,6	20,3	20,9
80 Jahre und älter	5,5	5,3	5,7	6,1	6,3	6,5	6,7	6,9	7,0	7,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

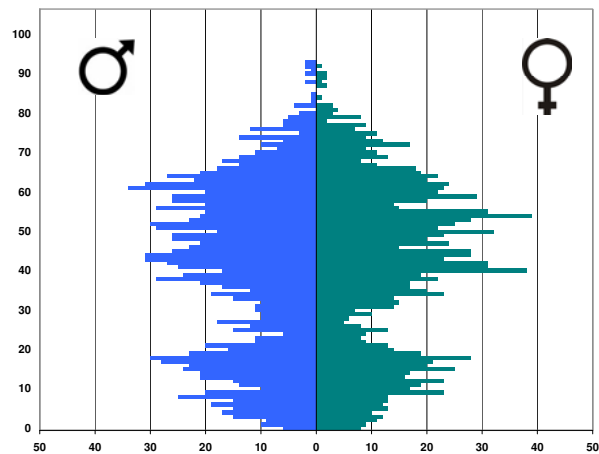
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	110,3	99,0	105,2	106,2	101,0	114,4	101,0	95,9	88,7
3 bis unter 6 Jahre	100,0	98,3	97,5	95,9	90,9	76,9	74,4	82,6	84,3	93,4
6 bis unter 10 Jahre	100,0	114,8	115,4	119,8	111,7	106,8	91,4	91,4	86,4	82,7
10 bis unter 16 Jahre	100,0	97,0	98,5	101,2	94,2	93,0	89,1	89,4	86,6	86,3
16 bis unter 19 Jahre	100,0	102,0	106,1	110,2	115,3	110,2	106,6	88,3	84,2	73,5
19 bis unter 25 Jahre	100,0	102,5	102,2	100,9	108,2	110,1	112,7	115,8	111,1	109,8
25 bis unter 30 Jahre	100,0	104,7	107,4	104,2	116,3	121,1	120,5	118,4	116,3	119,5
30 bis unter 40 Jahre	100,0	98,1	90,4	87,9	85,2	77,4	74,4	69,7	68,2	67,3
40 bis unter 50 Jahre	100,0	102,5	99,5	99,9	102,4	100,2	98,6	98,1	100,7	96,2
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,6	96,5	93,9	91,3	91,9	92,5	91,6	93,2	94,9
65 bis unter 80 Jahre	100,0	104,7	109,7	111,6	113,1	113,1	113,4	113,5	111,2	113,7
80 Jahre und älter	100,0	97,7	103,9	112,5	115,8	118,1	121,4	123,0	124,0	122,7
Gesamt	100,0	101,5	101,1	101,1	101,7	100,1	99,1	97,5	97,0	96,4

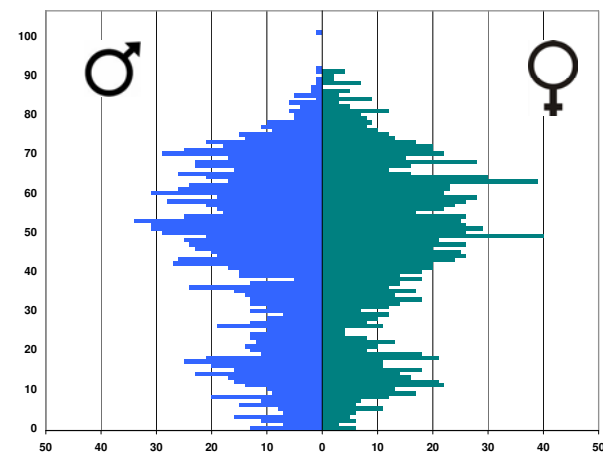
Ortsteil Fehrmoor

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	2.919	3.018	3.038	3.003	3.012	3.009	3.008	2.939	2.906	2.893
Geborene	11	18	11	17	11	12	15	7	7	19
Gestorbene	20	20	21	20	12	20	15	27	25	23
Nat. Saldo	-9	-2	-10	-3	-1	-8	0	-20	-18	-4
Geborene je 1.000 Einw.	3,77	5,96	3,62	5,66	3,65	3,99	4,99	2,38	2,41	6,57
Gestorbene je 1.000 Einw.	6,85	6,63	6,91	6,66	3,98	6,65	4,99	9,19	8,60	7,95
Zugezogene	264	287	210	178	172	181	182	150	150	168
Fortgezogene	172	186	180	210	162	176	183	199	165	177
Wanderungssaldo	92	101	30	-32	10	5	-1	-49	-15	-9
Ausländische Staatsangeh.	58	65	60	61	56	55	66	55	58	52
Anteil Ausländer in %	1,99	2,15	1,97	2,03	1,86	1,83	2,19	1,87	2,00	1,80

Fehrmoor (122) 2002



Fehrmoor (122) 2011



Ortsteil Fehrmoor
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	53	63	62	59	51	50	45	36	40	46
3 bis unter 6 Jahre	82	88	80	71	76	71	74	58	50	53
6 bis unter 10 Jahre	140	127	130	128	130	117	116	112	98	97
10 bis unter 16 Jahre	222	219	228	219	206	213	221	196	205	200
16 bis unter 19 Jahre	150	153	139	129	127	129	114	107	107	109
19 bis unter 25 Jahre	159	189	191	186	197	189	184	171	151	137
25 bis unter 30 Jahre	107	135	136	127	113	92	86	94	104	104
30 bis unter 40 Jahre	337	342	321	326	318	326	319	303	288	275
40 bis unter 50 Jahre	514	515	524	518	521	508	512	491	483	457
50 bis unter 65 Jahre	742	739	751	743	713	730	741	746	753	760
65 bis unter 80 Jahre	328	351	381	401	437	442	468	477	476	488
80 Jahre und älter	38	49	46	54	67	71	79	83	95	95
Gesamt	2915	3.025	3.024	3.002	3.006	2.974	2.991	2.918	2.883	2.852

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1,8	2,1	2,1	2,0	1,7	1,7	1,5	1,2	1,4	1,6
3 bis unter 6 Jahre	2,8	2,9	2,6	2,4	2,5	2,4	2,5	2,0	1,7	1,9
6 bis unter 10 Jahre	4,8	4,2	4,3	4,3	4,3	3,9	3,9	3,8	3,4	3,4
10 bis unter 16 Jahre	7,6	7,2	7,5	7,3	6,9	7,2	7,4	6,7	7,1	7,0
16 bis unter 19 Jahre	5,1	5,1	4,6	4,3	4,2	4,3	3,8	3,7	3,7	3,8
19 bis unter 25 Jahre	5,5	6,2	6,3	6,2	6,6	6,4	6,2	5,9	5,2	4,8
25 bis unter 30 Jahre	3,7	4,5	4,5	4,2	3,8	3,1	2,9	3,2	3,6	3,6
30 bis unter 40 Jahre	11,6	11,3	10,6	10,9	10,6	11,0	10,7	10,4	10,0	9,6
40 bis unter 50 Jahre	17,6	17,0	17,3	17,3	17,3	17,1	17,1	16,8	16,8	16,0
50 bis unter 65 Jahre	25,5	24,4	24,8	24,8	23,7	24,5	24,8	25,6	26,1	26,6
65 bis unter 80 Jahre	11,3	11,6	12,6	13,4	14,5	14,9	15,6	16,3	16,5	17,1
80 Jahre und älter	1,3	1,6	1,5	1,8	2,2	2,4	2,6	2,8	3,3	3,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

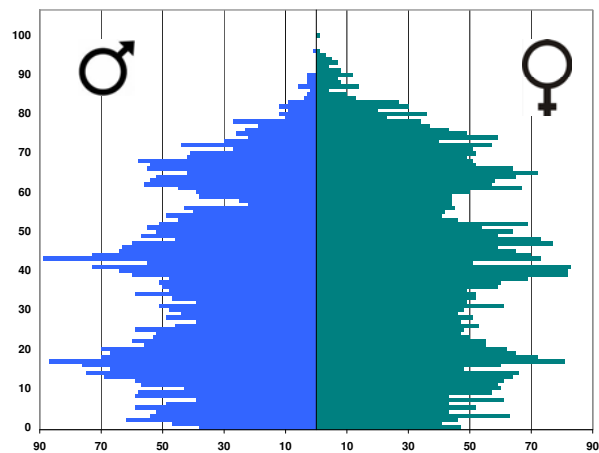
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	118,9	117,0	111,3	96,2	94,3	84,9	67,9	75,5	86,8
3 bis unter 6 Jahre	100,0	107,3	97,6	86,6	92,7	86,6	90,2	70,7	61,0	64,6
6 bis unter 10 Jahre	100,0	90,7	92,9	91,4	92,9	83,6	82,9	80,0	70,0	69,3
10 bis unter 16 Jahre	100,0	98,6	102,7	98,6	92,8	95,9	99,5	88,3	92,3	90,1
16 bis unter 19 Jahre	100,0	102,0	92,7	86,0	84,7	86,0	76,0	71,3	71,3	72,7
19 bis unter 25 Jahre	100,0	118,9	120,1	117,0	123,9	118,9	115,7	107,5	95,0	86,2
25 bis unter 30 Jahre	100,0	126,2	127,1	118,7	105,6	86,0	80,4	87,9	97,2	97,2
30 bis unter 40 Jahre	100,0	101,5	95,3	96,7	94,4	96,7	94,7	89,9	85,5	81,6
40 bis unter 50 Jahre	100,0	100,2	101,9	100,8	101,4	98,8	99,6	95,5	94,0	88,9
50 bis unter 65 Jahre	100,0	99,6	101,2	100,1	96,1	98,4	99,9	100,5	101,5	102,4
65 bis unter 80 Jahre	100,0	107,0	116,2	122,3	133,2	134,8	142,7	145,4	145,1	148,8
80 Jahre und älter	100,0	128,9	121,1	142,1	176,3	186,8	207,9	218,4	250,0	250,0
Gesamt	100,0	103,8	103,7	103,0	103,1	102,0	102,6	100,1	98,9	97,8

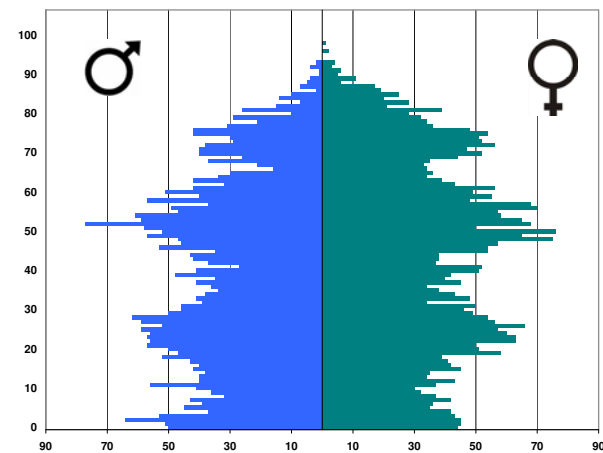
Ortsteil Leherheide-West

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	8.792	8.591	8.271	8.057	7.756	7.543	7.489	7.614	7.681	7.675
Geborene	87	89	93	76	88	77	86	103	96	91
Gestorbene	90	95	116	91	97	114	106	82	87	113
Nat. Saldo	-3	-6	-23	-15	-9	-37	-20	21	9	-22
Geborene je 1.000 Einw.	9,90	10,36	11,24	9,43	11,35	10,21	11,48	13,53	12,50	11,86
Gestorbene je 1.000 Einw.	10,24	11,06	14,02	11,29	12,51	15,11	14,15	10,77	11,33	14,72
Zugezogene	1.409	760	695	690	508	566	779	869	842	754
Fortgezogene	1.631	955	992	889	800	742	813	765	784	738
Wanderungssaldo	-222	-195	-297	-199	-292	-176	-34	104	58	16
Ausländische Staatsangeh.	526	528	514	520	481	470	455	453	464	494
Anteil Ausländer in %	5,98	6,15	6,21	6,45	6,20	6,23	6,08	5,95	6,04	6,44

Leherheide (123) 2002



Leherheide (123) 2011



Ortsteil Leherheide
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	281	265	255	246	229	219	250	266	287	299
3 bis unter 6 Jahre	323	307	292	253	241	222	225	236	242	255
6 bis unter 10 Jahre	409	389	368	373	348	334	316	304	301	297
10 bis unter 16 Jahre	728	703	637	602	567	531	504	485	494	481
16 bis unter 19 Jahre	446	402	379	350	365	352	306	302	276	257
19 bis unter 25 Jahre	692	694	695	689	644	637	668	678	672	668
25 bis unter 30 Jahre	482	483	467	438	426	423	436	475	521	564
30 bis unter 40 Jahre	1082	1.001	907	860	802	777	755	796	817	824
40 bis unter 50 Jahre	1336	1.329	1.301	1.243	1.196	1.124	1.065	1.011	974	949
50 bis unter 65 Jahre	1456	1.447	1.397	1.394	1.358	1.367	1.407	1.495	1.550	1.574
65 bis unter 80 Jahre	1253	1.276	1.260	1.276	1.267	1.218	1.201	1.182	1.136	1.116
80 Jahre und älter	277	279	285	304	308	321	331	323	349	344
Gesamt	8901	8.689	8.371	8.156	7.861	7.640	7.559	7.647	7.706	7.710

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	3,2	3,0	3,0	3,0	2,9	2,9	3,3	3,5	3,7	3,9
3 bis unter 6 Jahre	3,6	3,5	3,5	3,1	3,1	2,9	3,0	3,1	3,1	3,3
6 bis unter 10 Jahre	4,6	4,5	4,4	4,6	4,4	4,4	4,2	4,0	3,9	3,9
10 bis unter 16 Jahre	8,2	8,1	7,6	7,4	7,2	7,0	6,7	6,3	6,4	6,2
16 bis unter 19 Jahre	5,0	4,6	4,5	4,3	4,6	4,6	4,0	3,9	3,6	3,3
19 bis unter 25 Jahre	7,8	8,0	8,3	8,4	8,2	8,3	8,8	8,9	8,7	8,7
25 bis unter 30 Jahre	5,4	5,6	5,6	5,4	5,4	5,5	5,8	6,2	6,8	7,3
30 bis unter 40 Jahre	12,2	11,5	10,8	10,5	10,2	10,2	10,0	10,4	10,6	10,7
40 bis unter 50 Jahre	15,0	15,3	15,5	15,2	15,2	14,7	14,1	13,2	12,6	12,3
50 bis unter 65 Jahre	16,4	16,7	16,7	17,1	17,3	17,9	18,6	19,6	20,1	20,4
65 bis unter 80 Jahre	14,1	14,7	15,1	15,6	16,1	15,9	15,9	15,5	14,7	14,5
80 Jahre und älter	3,1	3,2	3,4	3,7	3,9	4,2	4,4	4,2	4,5	4,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

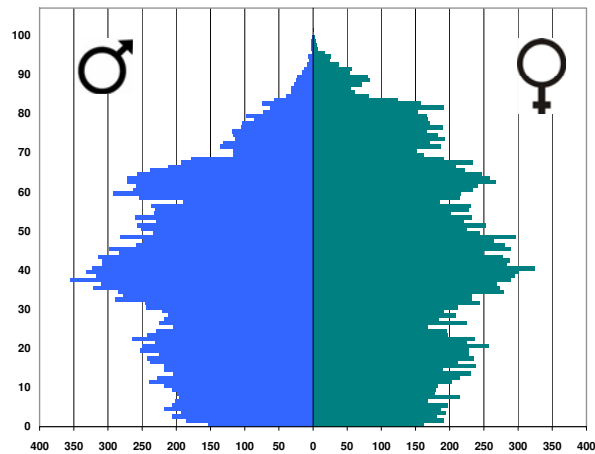
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	94,3	90,7	87,5	81,5	77,9	89,0	94,7	102,1	106,4
3 bis unter 6 Jahre	100,0	95,0	90,4	78,3	74,6	68,7	69,7	73,1	74,9	78,9
6 bis unter 10 Jahre	100,0	95,1	90,0	91,2	85,1	81,7	77,3	74,3	73,6	72,6
10 bis unter 16 Jahre	100,0	96,6	87,5	82,7	77,9	72,9	69,2	66,6	67,9	66,1
16 bis unter 19 Jahre	100,0	90,1	85,0	78,5	81,8	78,9	68,6	67,7	61,9	57,6
19 bis unter 25 Jahre	100,0	100,3	100,4	99,6	93,1	92,1	96,5	98,0	97,1	96,5
25 bis unter 30 Jahre	100,0	100,2	96,9	90,9	88,4	87,8	90,5	98,5	108,1	117,0
30 bis unter 40 Jahre	100,0	92,5	83,8	79,5	74,1	71,8	69,8	73,6	75,5	76,2
40 bis unter 50 Jahre	100,0	99,5	97,4	93,0	89,5	84,1	79,7	75,7	72,9	71,0
50 bis unter 65 Jahre	100,0	99,4	95,9	95,7	93,3	93,9	96,6	102,7	106,5	108,1
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,8	100,6	101,8	101,1	97,2	95,8	94,3	90,7	89,1
80 Jahre und älter	100,0	100,7	102,9	109,7	111,2	115,9	119,5	116,6	126,0	124,2
Gesamt	100,0	97,6	94,0	91,6	88,3	85,8	84,9	85,9	86,6	86,6

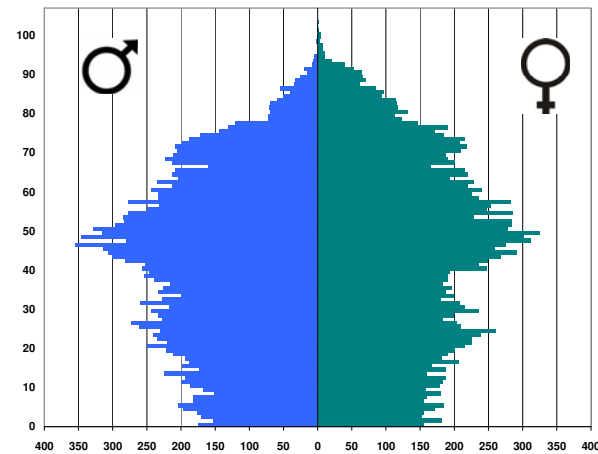
Stadtteil Lehe

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	37.557	37.282	37.146	37.012	37.026	37.172	36.930	36.587	36.427	36.545
Geborene	339	352	340	350	379	378	365	326	346	344
Gestorbene	476	472	446	487	515	463	561	496	453	457
Nat. Saldo	-137	-120	-106	-137	-136	-85	-196	-170	-107	-113
Geborene je 1.000 Einw.	9,03	9,44	9,15	9,46	10,24	10,17	9,88	8,91	9,50	9,41
Gestorbene je 1.000 Einw.	12,67	12,66	12,01	13,16	13,91	12,46	15,19	13,56	12,44	12,51
Zugezogene	7.734	5.762	5.461	5.165	4.909	5.086	5.317	5.066	5.262	4.924
Fortgezogene	7.522	5.917	5.491	5.162	4.759	4.855	5.363	5.239	5.315	4.693
Wanderungssaldo	212	-155	-30	3	150	231	-46	-173	-53	231
Ausländische Staatsangeh.	3.891	3.886	3.822	3.653	3.668	3.679	3.602	3.552	3.611	3.829
Anteil Ausländer in %	10,36	10,42	10,29	9,87	9,91	9,90	9,75	9,71	9,91	10,48

Leherheide (13) 2002



Leherheide (13) 2011



Stadtteil Lehe
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1078	1056	1011	1028	1043	1087	1093	1029	992	988
3 bis unter 6 Jahre	1192	1148	1130	1095	1028	1028	1047	1059	1073	1087
6 bis unter 10 Jahre	1543	1569	1545	1471	1486	1511	1450	1438	1376	1335
10 bis unter 16 Jahre	2529	2456	2432	2402	2418	2290	2243	2202	2216	2191
16 bis unter 19 Jahre	1378	1435	1426	1440	1426	1465	1339	1241	1194	1172
19 bis unter 25 Jahre	2808	2715	2700	2722	2813	2825	2851	2867	2815	2762
25 bis unter 30 Jahre	2053	2040	2047	2114	2169	2237	2279	2267	2241	2270
30 bis unter 40 Jahre	5601	5354	5200	4895	4751	4558	4404	4277	4245	4263
40 bis unter 50 Jahre	5649	5830	5822	5860	5950	6007	6009	5945	5837	5772
50 bis unter 65 Jahre	7200	7110	7085	7035	7089	7177	7131	7174	7352	7514
65 bis unter 80 Jahre	4821	4867	5026	5165	5193	5248	5271	5310	5254	5266
80 Jahre und älter	1788	1806	1840	1839	1827	1822	1827	1810	1772	1747
Gesamt	37640	37386	37264	37066	37193	37255	36944	36619	36367	36367

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,9	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	2,8	2,7	2,7
3 bis unter 6 Jahre	3,2	3,1	3,0	3,0	2,8	2,8	2,8	2,9	3,0	3,0
6 bis unter 10 Jahre	4,1	4,2	4,1	4,0	4,0	4,1	3,9	3,9	3,8	3,7
10 bis unter 16 Jahre	6,7	6,6	6,5	6,5	6,5	6,1	6,1	6,0	6,1	6,0
16 bis unter 19 Jahre	3,7	3,8	3,8	3,9	3,8	3,9	3,6	3,4	3,3	3,2
19 bis unter 25 Jahre	7,5	7,3	7,2	7,3	7,6	7,6	7,7	7,8	7,7	7,6
25 bis unter 30 Jahre	5,5	5,5	5,5	5,7	5,8	6,0	6,2	6,2	6,2	6,2
30 bis unter 40 Jahre	14,9	14,3	14,0	13,2	12,8	12,2	11,9	11,7	11,7	11,7
40 bis unter 50 Jahre	15,0	15,6	15,6	15,8	16,0	16,1	16,3	16,2	16,1	15,9
50 bis unter 65 Jahre	19,1	19,0	19,0	19,0	19,1	19,3	19,3	19,6	20,2	20,7
65 bis unter 80 Jahre	12,8	13,0	13,5	13,9	14,0	14,1	14,3	14,5	14,4	14,5
80 Jahre und älter	4,8	4,8	4,9	5,0	4,9	4,9	4,9	4,9	4,9	4,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

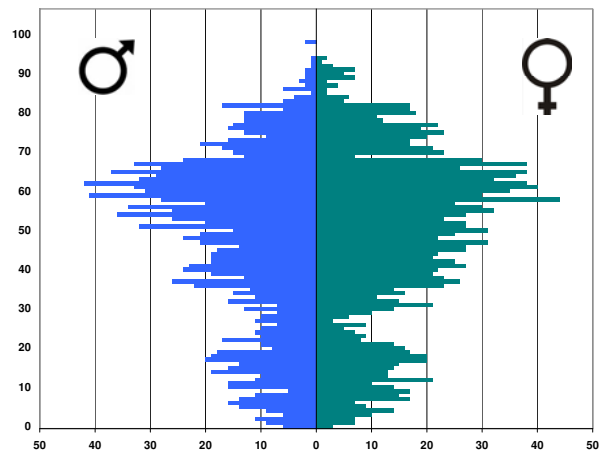
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	98,0	93,8	95,4	96,8	100,8	101,4	95,5	92,0	91,7
3 bis unter 6 Jahre	100,0	96,3	94,8	91,9	86,2	86,2	87,8	88,8	90,0	91,2
6 bis unter 10 Jahre	100,0	101,7	100,1	95,3	96,3	97,9	94,0	93,2	89,2	86,5
10 bis unter 16 Jahre	100,0	97,1	96,2	95,0	95,6	90,5	88,7	87,1	87,6	86,6
16 bis unter 19 Jahre	100,0	104,1	103,5	104,5	103,5	106,3	97,2	90,1	86,6	85,1
19 bis unter 25 Jahre	100,0	96,7	96,2	96,9	100,2	100,6	101,5	102,1	100,2	98,4
25 bis unter 30 Jahre	100,0	99,4	99,7	103,0	105,7	109,0	111,0	110,4	109,2	110,6
30 bis unter 40 Jahre	100,0	95,6	92,8	87,4	84,8	81,4	78,6	76,4	75,8	76,1
40 bis unter 50 Jahre	100,0	103,2	103,1	103,7	105,3	106,3	106,4	105,2	103,3	102,2
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,8	98,4	97,7	98,5	99,7	99,0	99,6	102,1	104,4
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,0	104,3	107,1	107,7	108,9	109,3	110,1	109,0	109,2
80 Jahre und älter	100,0	101,0	102,9	102,9	102,2	101,9	102,2	101,2	99,1	97,7
Gesamt	100,0	99,3	99,0	98,5	98,8	99,0	98,2	97,3	96,6	96,6

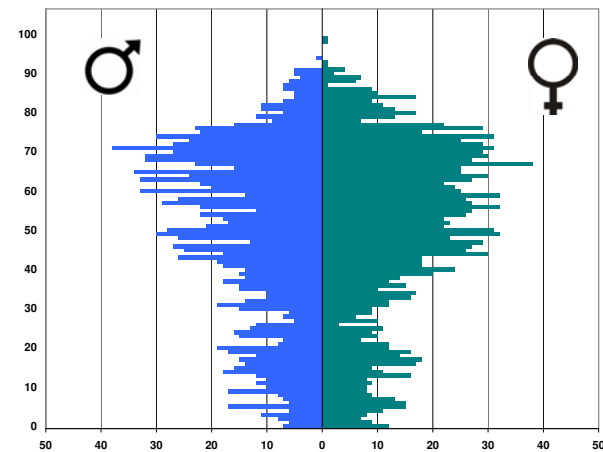
Ortsteil Speckenbüttel

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	3.243	3.262	3.268	3.231	3.261	3.248	3.209	3.173	3.164	3.139
Geborene	10	15	19	20	16	15	18	18	14	17
Gestorbene	31	32	34	32	41	32	39	40	32	45
Nat. Saldo	-21	-17	-15	-12	-25	-17	-21	-22	-18	-28
Geborene je 1.000 Einw.	3,08	4,60	5,81	6,19	4,91	4,62	5,61	5,67	4,42	5,42
Gestorbene je 1.000 Einw.	9,56	9,81	10,40	9,90	12,57	9,85	12,15	12,61	10,11	14,34
Zugezogene	306	275	271	221	261	260	238	214	223	220
Fortgezogene	335	239	250	246	206	256	256	228	214	217
Wanderungssaldo	-29	36	21	-25	55	4	-18	-14	9	3
Ausländische Staatsangeh.	76	74	70	72	84	80	66	72	75	70
Anteil Ausländer in %	2,34	2,27	2,14	2,23	2,58	2,46	2,06	2,27	2,37	2,23

Speckenbüttel (131) 2002



Speckenbüttel (131) 2011



Ortsteil Speckenbüttel

Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	43	45	49	57	64	60	57	49	48	49
3 bis unter 6 Jahre	62	63	59	56	50	50	60	65	66	68
6 bis unter 10 Jahre	102	105	110	91	91	82	71	78	77	83
10 bis unter 16 Jahre	173	169	170	170	169	178	167	159	147	139
16 bis unter 19 Jahre	108	107	112	125	134	140	110	105	99	90
19 bis unter 25 Jahre	145	145	151	127	135	147	161	141	154	148
25 bis unter 30 Jahre	78	92	91	79	102	88	94	105	94	82
30 bis unter 40 Jahre	338	335	341	323	313	298	282	268	281	282
40 bis unter 50 Jahre	451	455	460	453	456	447	451	465	472	461
50 bis unter 65 Jahre	922	901	874	843	828	814	785	742	739	737
65 bis unter 80 Jahre	607	630	655	673	696	711	726	746	741	744
80 Jahre und älter	167	165	166	184	184	193	189	194	195	192
Gesamt	3225	3.247	3.274	3.215	3.262	3.250	3.189	3.143	3.146	3.106

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1,3	1,4	1,5	1,8	2,0	1,8	1,8	1,6	1,5	1,6
3 bis unter 6 Jahre	1,9	1,9	1,8	1,7	1,5	1,5	1,9	2,1	2,1	2,2
6 bis unter 10 Jahre	3,2	3,2	3,4	2,8	2,8	2,5	2,2	2,5	2,4	2,7
10 bis unter 16 Jahre	5,4	5,2	5,2	5,3	5,2	5,5	5,2	5,1	4,7	4,5
16 bis unter 19 Jahre	3,3	3,3	3,4	3,9	4,1	4,3	3,4	3,3	3,1	2,9
19 bis unter 25 Jahre	4,5	4,5	4,6	4,0	4,1	4,5	5,0	4,5	4,9	4,8
25 bis unter 30 Jahre	2,4	2,8	2,8	2,5	3,1	2,7	2,9	3,3	3,0	2,6
30 bis unter 40 Jahre	10,5	10,3	10,4	10,0	9,6	9,2	8,8	8,5	8,9	9,1
40 bis unter 50 Jahre	14,0	14,0	14,1	14,1	14,0	13,8	14,1	14,8	15,0	14,8
50 bis unter 65 Jahre	28,6	27,7	26,7	26,2	25,4	25,0	24,6	23,6	23,5	23,7
65 bis unter 80 Jahre	18,8	19,4	20,0	20,9	21,3	21,9	22,8	23,7	23,6	24,0
80 Jahre und älter	5,2	5,1	5,1	5,7	5,6	5,9	5,9	6,2	6,2	6,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

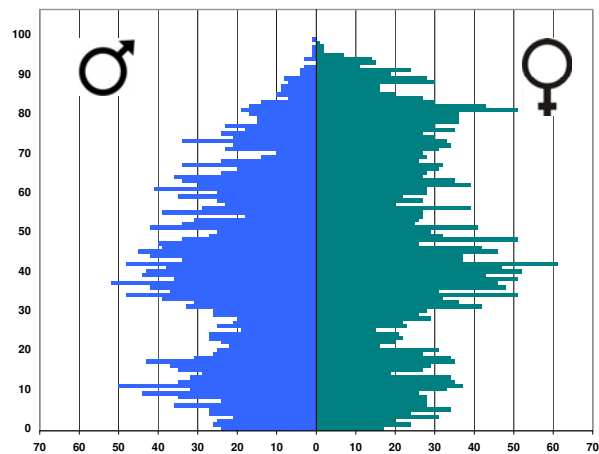
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	104,7	114,0	132,6	148,8	139,5	132,6	114,0	111,6	114,0
3 bis unter 6 Jahre	100,0	101,6	95,2	90,3	80,6	80,6	96,8	104,8	106,5	109,7
6 bis unter 10 Jahre	100,0	102,9	107,8	89,2	89,2	80,4	69,6	76,5	75,5	81,4
10 bis unter 16 Jahre	100,0	97,7	98,3	98,3	97,7	102,9	96,5	91,9	85,0	80,3
16 bis unter 19 Jahre	100,0	99,1	103,7	115,7	124,1	129,6	101,9	97,2	91,7	83,3
19 bis unter 25 Jahre	100,0	100,0	104,1	87,6	93,1	101,4	111,0	97,2	106,2	102,1
25 bis unter 30 Jahre	100,0	117,9	116,7	101,3	130,8	112,8	120,5	134,6	120,5	105,1
30 bis unter 40 Jahre	100,0	99,1	100,9	95,6	92,6	88,2	83,4	79,3	83,1	83,4
40 bis unter 50 Jahre	100,0	100,9	102,0	100,4	101,1	99,1	100,0	103,1	104,7	102,2
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,7	94,8	91,4	89,8	88,3	85,1	80,5	80,2	79,9
65 bis unter 80 Jahre	100,0	103,8	107,9	110,9	114,7	117,1	119,6	122,9	122,1	122,6
80 Jahre und älter	100,0	98,8	99,4	110,2	110,2	115,6	113,2	116,2	116,8	115,0
Gesamt	100,0	100,7	101,5	99,7	101,1	100,8	98,9	97,5	97,6	96,3

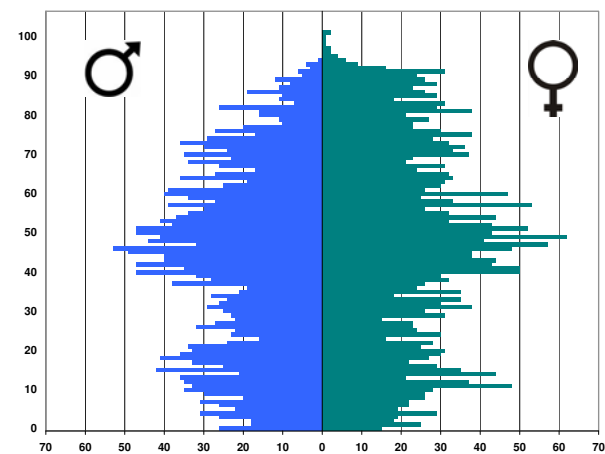
Ortsteil Eckernfeld

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	5.440	5.544	5.553	5.653	5.530	5.558	5.500	5.504	5.443	5.436
Geborene	51	33	48	44	36	52	35	32	43	40
Gestorbene	138	131	138	153	169	131	176	140	149	151
Nat. Saldo	-87	-98	-90	-109	-133	-79	-141	-108	-106	-111
Geborene je 1.000 Einw.	9,38	5,95	8,64	7,78	6,51	9,36	6,36	5,81	7,90	7,36
Gestorbene je 1.000 Einw.	25,37	23,63	24,85	27,07	30,56	23,57	32,00	25,44	27,37	27,78
Zugezogene	852	816	747	769	629	629	639	681	580	568
Fortgezogene	800	614	648	560	619	522	556	569	535	464
Wanderungssaldo	52	202	99	209	10	107	83	112	45	104
Ausländische Staatsangeh.	193	220	245	244	229	239	212	210	206	201
Anteil Ausländer in %	3,55	3,97	4,41	4,32	4,14	4,30	3,85	3,82	3,78	3,70

Eckernfeld (132) 2002



Eckernfeld (132) 2011



Ortsteil Eckernfeld
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	136	129	128	136	118	132	123	127	116	120
3 bis unter 6 Jahre	164	171	179	162	140	140	147	140	146	146
6 bis unter 10 Jahre	249	263	263	278	264	257	255	233	211	203
10 bis unter 16 Jahre	332	312	352	332	419	319	312	327	349	361
16 bis unter 19 Jahre	209	212	191	204	197	224	219	196	189	177
19 bis unter 25 Jahre	288	330	321	340	343	335	334	326	309	326
25 bis unter 30 Jahre	226	236	264	274	254	271	264	265	258	242
30 bis unter 40 Jahre	796	804	780	729	673	660	640	613	588	564
40 bis unter 50 Jahre	821	846	852	901	911	888	889	908	882	899
50 bis unter 65 Jahre	907	904	904	925	932	958	960	993	1.050	1.083
65 bis unter 80 Jahre	784	792	818	827	831	850	836	844	803	804
80 Jahre und älter	527	530	542	549	539	538	529	529	543	524
Gesamt	5505	5.603	5.647	5.731	5.621	5.651	5.580	5.566	5.498	5.503

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,5	2,3	2,3	2,4	2,1	2,3	2,2	2,3	2,1	2,2
3 bis unter 6 Jahre	3,0	3,1	3,2	2,8	2,5	2,5	2,6	2,5	2,7	2,7
6 bis unter 10 Jahre	4,5	4,7	4,7	4,9	4,7	4,5	4,6	4,2	3,8	3,7
10 bis unter 16 Jahre	6,0	5,6	6,2	5,8	7,5	5,6	5,6	5,9	6,3	6,6
16 bis unter 19 Jahre	3,8	3,8	3,4	3,6	3,5	4,0	3,9	3,5	3,4	3,2
19 bis unter 25 Jahre	5,2	5,9	5,7	5,9	6,1	5,9	6,0	5,9	5,6	5,9
25 bis unter 30 Jahre	4,1	4,2	4,7	4,8	4,5	4,8	4,7	4,8	4,7	4,4
30 bis unter 40 Jahre	14,5	14,3	13,8	12,7	12,0	11,7	11,5	11,0	10,7	10,2
40 bis unter 50 Jahre	14,9	15,1	15,1	15,7	16,2	15,7	15,9	16,3	16,0	16,3
50 bis unter 65 Jahre	16,5	16,1	16,0	16,1	16,6	17,0	17,2	17,8	19,1	19,7
65 bis unter 80 Jahre	14,2	14,1	14,5	14,4	14,8	15,0	15,0	15,2	14,6	14,6
80 Jahre und älter	9,6	9,5	9,6	9,6	9,6	9,5	9,5	9,5	9,9	9,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

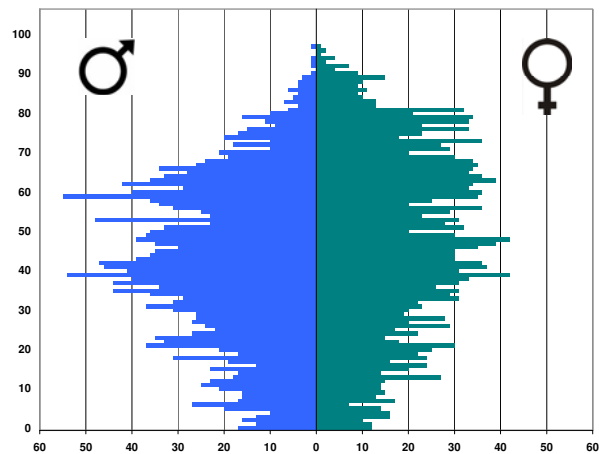
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	94,9	94,1	100,0	86,8	97,1	90,4	93,4	85,3	88,2
3 bis unter 6 Jahre	100,0	104,3	109,1	98,8	85,4	85,4	89,6	85,4	89,0	89,0
6 bis unter 10 Jahre	100,0	105,6	105,6	111,6	106,0	103,2	102,4	93,6	84,7	81,5
10 bis unter 16 Jahre	100,0	94,0	106,0	100,0	126,2	96,1	94,0	98,5	105,1	108,7
16 bis unter 19 Jahre	100,0	101,4	91,4	97,6	94,3	107,2	104,8	93,8	90,4	84,7
19 bis unter 25 Jahre	100,0	114,6	111,5	118,1	119,1	116,3	116,0	113,2	107,3	113,2
25 bis unter 30 Jahre	100,0	104,4	116,8	121,2	112,4	119,9	116,8	117,3	114,2	107,1
30 bis unter 40 Jahre	100,0	101,0	98,0	91,6	84,5	82,9	80,4	77,0	73,9	70,9
40 bis unter 50 Jahre	100,0	103,0	103,8	109,7	111,0	108,2	108,3	110,6	107,4	109,5
50 bis unter 65 Jahre	100,0	99,7	99,7	102,0	102,8	105,6	105,8	109,5	115,8	119,4
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,0	104,3	105,5	106,0	108,4	106,6	107,7	102,4	102,6
80 Jahre und älter	100,0	100,6	102,8	104,2	102,3	102,1	100,4	100,4	103,0	99,4
Gesamt	100,0	101,8	102,6	104,1	102,1	102,7	101,4	101,1	99,9	100,0

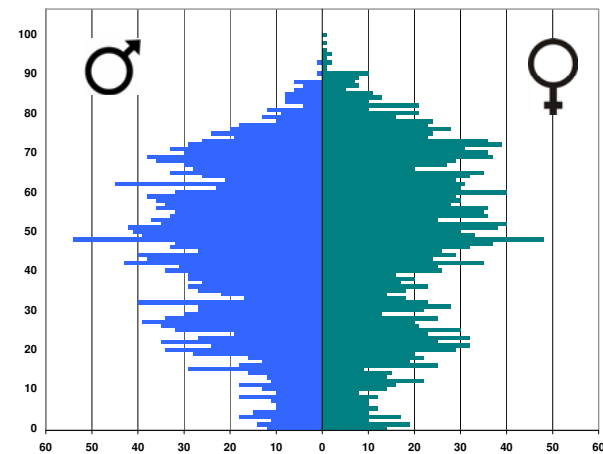
Ortsteil Twischkamp

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	4.525	4.607	4.465	4.502	4.494	4.472	4.484	4.432	4.383	4.381
Geborene	33	36	27	33	41	27	38	21	43	28
Gestorbene	71	68	61	58	65	56	59	57	56	51
Nat. Saldo	-38	-32	-34	-25	-24	-29	-21	-36	-13	-23
Geborene je 1.000 Einw.	7,29	7,81	6,05	7,33	9,12	6,04	8,47	4,74	9,81	6,39
Gestorbene je 1.000 Einw.	15,69	14,76	13,66	12,88	14,46	12,52	13,16	12,86	12,78	11,64
Zugezogene	934	804	660	688	590	605	722	714	671	650
Fortgezogene	825	690	768	626	574	598	689	730	707	629
Wanderungssaldo	109	114	-108	62	16	7	33	-16	-36	21
Ausländische Staatsangeh.	603	654	623	611	617	594	608	617	610	641
Anteil Ausländer in %	13,33	14,20	13,95	13,57	13,73	13,28	13,56	13,92	13,92	14,63

Twischkamp (133) 2002



Twischkamp (133) 2011



Ortsteil Twischkamp
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	80	98	84	97	98	93	109	92	95	80
3 bis unter 6 Jahre	89	93	88	93	89	79	84	85	74	82
6 bis unter 10 Jahre	128	135	132	132	126	123	120	111	99	89
10 bis unter 16 Jahre	231	236	223	213	222	204	192	206	195	189
16 bis unter 19 Jahre	127	126	108	112	133	142	124	113	99	113
19 bis unter 25 Jahre	302	336	310	301	318	296	324	333	348	328
25 bis unter 30 Jahre	238	228	234	233	239	264	286	284	274	279
30 bis unter 40 Jahre	668	621	593	573	570	534	512	489	474	472
40 bis unter 50 Jahre	725	780	747	749	736	723	710	704	673	686
50 bis unter 65 Jahre	981	982	993	1.001	1.006	986	973	976	998	1.000
65 bis unter 80 Jahre	720	730	735	767	765	784	814	805	802	815
80 Jahre und älter	231	244	244	234	224	223	215	222	209	201
Gesamt	4520	4.609	4.491	4.505	4.526	4.451	4.463	4.420	4.340	4.334

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1,8	2,1	1,9	2,2	2,2	2,1	2,4	2,1	2,2	1,8
3 bis unter 6 Jahre	2,0	2,0	2,0	2,1	2,0	1,8	1,9	1,9	1,7	1,9
6 bis unter 10 Jahre	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,8	2,7	2,5	2,3	2,1
10 bis unter 16 Jahre	5,1	5,1	5,0	4,7	4,9	4,6	4,3	4,7	4,5	4,4
16 bis unter 19 Jahre	2,8	2,7	2,4	2,5	2,9	3,2	2,8	2,6	2,3	2,6
19 bis unter 25 Jahre	6,7	7,3	6,9	6,7	7,0	6,7	7,3	7,5	8,0	7,6
25 bis unter 30 Jahre	5,3	4,9	5,2	5,2	5,3	5,9	6,4	6,4	6,3	6,4
30 bis unter 40 Jahre	14,8	13,5	13,2	12,7	12,6	12,0	11,5	11,1	10,9	10,9
40 bis unter 50 Jahre	16,0	16,9	16,6	16,6	16,3	16,2	15,9	15,9	15,5	15,8
50 bis unter 65 Jahre	21,7	21,3	22,1	22,2	22,2	22,2	21,8	22,1	23,0	23,1
65 bis unter 80 Jahre	15,9	15,8	16,4	17,0	16,9	17,6	18,2	18,2	18,5	18,8
80 Jahre und älter	5,1	5,3	5,4	5,2	4,9	5,0	4,8	5,0	4,8	4,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

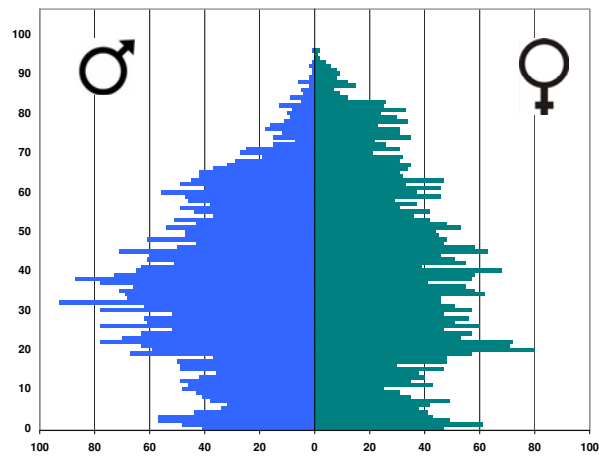
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	122,5	105,0	121,3	122,5	116,3	136,3	115,0	118,8	100,0
3 bis unter 6 Jahre	100,0	104,5	98,9	104,5	100,0	88,8	94,4	95,5	83,1	92,1
6 bis unter 10 Jahre	100,0	105,5	103,1	103,1	98,4	96,1	93,8	86,7	77,3	69,5
10 bis unter 16 Jahre	100,0	102,2	96,5	92,2	96,1	88,3	83,1	89,2	84,4	81,8
16 bis unter 19 Jahre	100,0	99,2	85,0	88,2	104,7	111,8	97,6	89,0	78,0	89,0
19 bis unter 25 Jahre	100,0	111,3	102,6	99,7	105,3	98,0	107,3	110,3	115,2	108,6
25 bis unter 30 Jahre	100,0	95,8	98,3	97,9	100,4	110,9	120,2	119,3	115,1	117,2
30 bis unter 40 Jahre	100,0	93,0	88,8	85,8	85,3	79,9	76,6	73,2	71,0	70,7
40 bis unter 50 Jahre	100,0	107,6	103,0	103,3	101,5	99,7	97,9	97,1	92,8	94,6
50 bis unter 65 Jahre	100,0	100,1	101,2	102,0	102,5	100,5	99,2	99,5	101,7	101,9
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,4	102,1	106,5	106,3	108,9	113,1	111,8	111,4	113,2
80 Jahre und älter	100,0	105,6	105,6	101,3	97,0	96,5	93,1	96,1	90,5	87,0
Gesamt	100,0	102,0	99,4	99,7	100,1	98,5	98,7	97,8	96,0	95,9

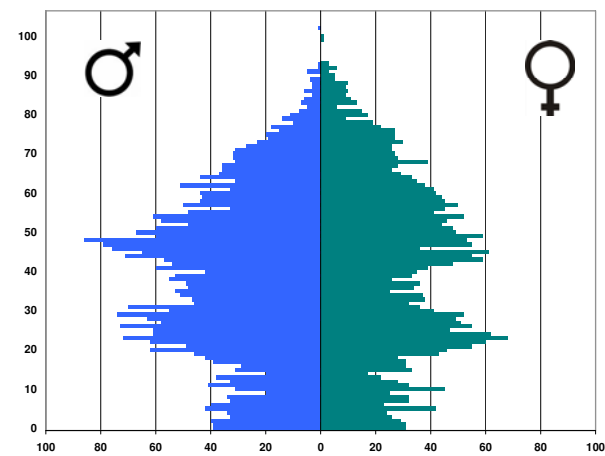
Ortsteil Goethestraße

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	7.550	7.492	7.389	7.115	7.217	7.209	6.906	6.814	6.820	6.762
Geborene	93	118	92	100	90	90	83	79	79	77
Gestorbene	73	79	56	74	72	72	82	77	68	60
Nat. Saldo	20	39	36	26	18	18	1	2	11	17
Geborene je 1.000 Einw.	12,32	15,75	12,45	14,05	12,47	12,48	12,02	11,59	11,58	11,39
Gestorbene je 1.000 Einw.	9,67	10,54	7,58	10,40	9,98	9,99	11,87	11,30	9,97	8,87
Zugezogene	2.445	1.496	1.437	1.371	1.342	1.256	1.226	1.273	1.443	1.285
Fortgezogene	2.460	1.593	1.576	1.671	1.258	1.282	1.530	1.367	1.448	1.360
Wanderungssaldo	-15	-97	-139	-300	84	-26	-304	-94	-5	-75
Ausländische Staatsangeh.	1.749	1.727	1.719	1.603	1.581	1.605	1.502	1.457	1.502	1.557
Anteil Ausländer in %	23,17	23,05	23,26	22,53	21,91	22,26	21,75	21,38	22,02	23,03

Goethestraße (134) 2002



Goethestraße (134) 2011



Ortsteil Goethestraße
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	303	285	251	248	245	244	212	194	198	209
3 bis unter 6 Jahre	257	257	274	244	239	231	217	206	207	201
6 bis unter 10 Jahre	311	313	277	236	265	303	280	295	260	239
10 bis unter 16 Jahre	498	510	503	488	465	420	398	380	373	371
16 bis unter 19 Jahre	262	298	283	279	278	293	279	228	226	200
19 bis unter 25 Jahre	790	719	720	704	710	716	682	697	678	686
25 bis unter 30 Jahre	566	560	524	523	562	585	559	556	606	583
30 bis unter 40 Jahre	1276	1.186	1.143	1.075	1.052	985	883	882	872	865
40 bis unter 50 Jahre	1092	1.186	1.176	1.134	1.206	1.239	1.223	1.214	1.205	1.150
50 bis unter 65 Jahre	1291	1.323	1.324	1.286	1.322	1.329	1.320	1.309	1.331	1.368
65 bis unter 80 Jahre	761	743	752	769	776	777	760	782	781	771
80 Jahre und älter	273	263	264	255	241	223	222	201	186	188
Gesamt	7680	7.643	7.491	7.241	7.361	7.345	7.035	6.944	6.923	6.831

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	3,9	3,7	3,4	3,4	3,3	3,3	3,0	2,8	2,9	3,1
3 bis unter 6 Jahre	3,3	3,4	3,7	3,4	3,2	3,1	3,1	3,0	3,0	2,9
6 bis unter 10 Jahre	4,0	4,1	3,7	3,3	3,6	4,1	4,0	4,2	3,8	3,5
10 bis unter 16 Jahre	6,5	6,7	6,7	6,7	6,3	5,7	5,7	5,5	5,4	5,4
16 bis unter 19 Jahre	3,4	3,9	3,8	3,9	3,8	4,0	4,0	3,3	3,3	2,9
19 bis unter 25 Jahre	10,3	9,4	9,6	9,7	9,6	9,7	9,7	10,0	9,8	10,0
25 bis unter 30 Jahre	7,4	7,3	7,0	7,2	7,6	8,0	7,9	8,0	8,8	8,5
30 bis unter 40 Jahre	16,6	15,5	15,3	14,8	14,3	13,4	12,6	12,7	12,6	12,7
40 bis unter 50 Jahre	14,2	15,5	15,7	15,7	16,4	16,9	17,4	17,5	17,4	16,8
50 bis unter 65 Jahre	16,8	17,3	17,7	17,8	18,0	18,1	18,8	18,9	19,2	20,0
65 bis unter 80 Jahre	9,9	9,7	10,0	10,6	10,5	10,6	10,8	11,3	11,3	11,3
80 Jahre und älter	3,6	3,4	3,5	3,5	3,3	3,0	3,2	2,9	2,7	2,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

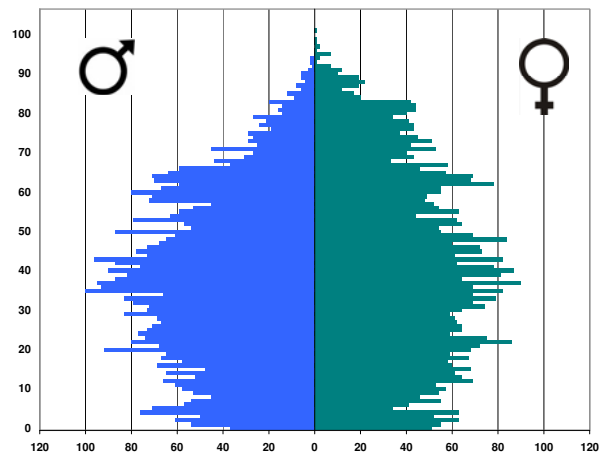
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	94,1	82,8	81,8	80,9	80,5	70,0	64,0	65,3	69,0
3 bis unter 6 Jahre	100,0	100,0	106,6	94,9	93,0	89,9	84,4	80,2	80,5	78,2
6 bis unter 10 Jahre	100,0	100,6	89,1	75,9	85,2	97,4	90,0	94,9	83,6	76,8
10 bis unter 16 Jahre	100,0	102,4	101,0	98,0	93,4	84,3	79,9	76,3	74,9	74,5
16 bis unter 19 Jahre	100,0	113,7	108,0	106,5	106,1	111,8	106,5	87,0	86,3	76,3
19 bis unter 25 Jahre	100,0	91,0	91,1	89,1	89,9	90,6	86,3	88,2	85,8	86,8
25 bis unter 30 Jahre	100,0	98,9	92,6	92,4	99,3	103,4	98,8	98,2	107,1	103,0
30 bis unter 40 Jahre	100,0	92,9	89,6	84,2	82,4	77,2	69,2	69,1	68,3	67,8
40 bis unter 50 Jahre	100,0	108,6	107,7	103,8	110,4	113,5	112,0	111,2	110,3	105,3
50 bis unter 65 Jahre	100,0	102,5	102,6	99,6	102,4	102,9	102,2	101,4	103,1	106,0
65 bis unter 80 Jahre	100,0	97,6	98,8	101,1	102,0	102,1	99,9	102,8	102,6	101,3
80 Jahre und älter	100,0	96,3	96,7	93,4	88,3	81,7	81,3	73,6	68,1	68,9
Gesamt	100,0	99,5	97,5	94,3	95,8	95,6	91,6	90,4	90,1	88,9

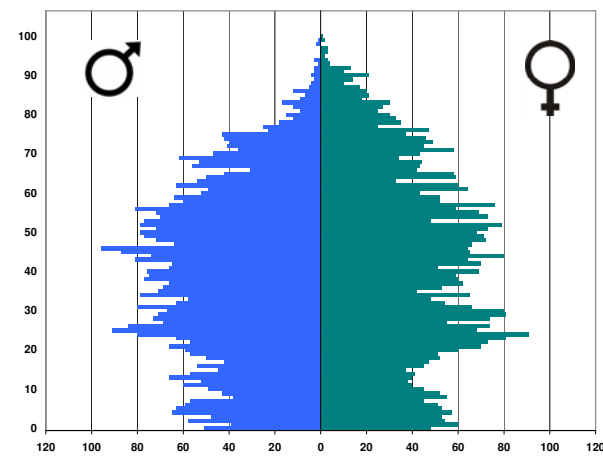
Ortsteil Klushof

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	10.236	9.772	9.718	9.667	9.656	9.745	9.799	9.651	9.554	9.767
Geborene	92	91	82	97	115	121	115	111	101	102
Gestorbene	120	111	113	110	119	126	155	119	109	110
Nat. Saldo	-28	-20	-31	-13	-4	-5	-40	-8	-8	-8
Geborene je 1.000 Einw.	8,99	9,31	8,44	10,03	11,91	12,42	11,74	11,50	10,57	10,44
Gestorbene je 1.000 Einw.	11,72	11,36	11,63	11,38	12,32	12,93	15,82	12,33	11,41	11,26
Zugezogene	2.415	1.661	1.696	1.499	1.523	1.707	1.847	1.661	1.699	1.703
Fortgezogene	2.457	2.105	1.719	1.537	1.530	1.613	1.753	1.801	1.788	1.482
Wanderungssaldo	-42	-444	-23	-38	-7	94	94	-140	-89	221
Ausländische Staatsangeh.	1.068	1.003	933	905	930	925	973	940	966	1.091
Anteil Ausländer in %	10,43	10,26	9,60	9,36	9,63	9,49	9,93	9,74	10,11	11,17

Klushof (135) 2002



Klushof (135) 2011



Ortsteil Klushof
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	321	287	281	280	289	335	344	340	318	310
3 bis unter 6 Jahre	346	321	284	315	281	268	294	315	332	339
6 bis unter 10 Jahre	405	387	407	375	383	405	382	396	386	400
10 bis unter 16 Jahre	722	677	617	617	583	590	588	534	561	570
16 bis unter 19 Jahre	379	374	380	369	364	355	334	317	294	290
19 bis unter 25 Jahre	875	782	785	778	821	866	861	876	822	808
25 bis unter 30 Jahre	673	638	643	709	708	720	742	721	692	740
30 bis unter 40 Jahre	1571	1.465	1.432	1.334	1.305	1.264	1.287	1.251	1.255	1.294
40 bis unter 50 Jahre	1495	1.478	1.461	1.458	1.462	1.488	1.508	1.461	1.413	1.430
50 bis unter 65 Jahre	1857	1.772	1.756	1.738	1.767	1.818	1.793	1.812	1.851	1.896
65 bis unter 80 Jahre	1174	1.185	1.219	1.246	1.226	1.231	1.236	1.220	1.209	1.210
80 Jahre und älter	447	451	456	441	436	419	432	417	392	384
Gesamt	10265	9.817	9.721	9.660	9.625	9.759	9.801	9.660	9.525	9.671

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	3,1	2,9	2,9	2,9	3,0	3,4	3,5	3,5	3,3	3,2
3 bis unter 6 Jahre	3,4	3,3	2,9	3,3	2,9	2,7	3,0	3,3	3,5	3,5
6 bis unter 10 Jahre	3,9	3,9	4,2	3,9	4,0	4,2	3,9	4,1	4,1	4,1
10 bis unter 16 Jahre	7,0	6,9	6,3	6,4	6,1	6,0	6,0	5,5	5,9	5,9
16 bis unter 19 Jahre	3,7	3,8	3,9	3,8	3,8	3,6	3,4	3,3	3,1	3,0
19 bis unter 25 Jahre	8,5	8,0	8,1	8,1	8,5	8,9	8,8	9,1	8,6	8,4
25 bis unter 30 Jahre	6,6	6,5	6,6	7,3	7,4	7,4	7,6	7,5	7,3	7,7
30 bis unter 40 Jahre	15,3	14,9	14,7	13,8	13,6	13,0	13,1	13,0	13,2	13,4
40 bis unter 50 Jahre	14,6	15,1	15,0	15,1	15,2	15,2	15,4	15,1	14,8	14,8
50 bis unter 65 Jahre	18,1	18,1	18,1	18,0	18,4	18,6	18,3	18,8	19,4	19,6
65 bis unter 80 Jahre	11,4	12,1	12,5	12,9	12,7	12,6	12,6	12,6	12,7	12,5
80 Jahre und älter	4,4	4,6	4,7	4,6	4,5	4,3	4,4	4,3	4,1	4,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

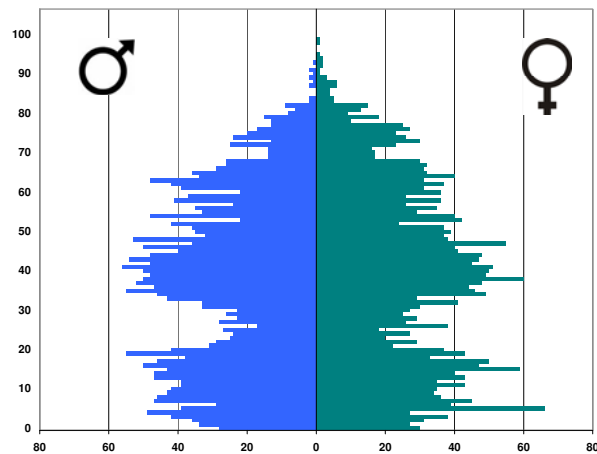
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	89,4	87,5	87,2	90,0	104,4	107,2	105,9	99,1	96,6
3 bis unter 6 Jahre	100,0	92,8	82,1	91,0	81,2	77,5	85,0	91,0	96,0	98,0
6 bis unter 10 Jahre	100,0	95,6	100,5	92,6	94,6	100,0	94,3	97,8	95,3	98,8
10 bis unter 16 Jahre	100,0	93,8	85,5	85,5	80,7	81,7	81,4	74,0	77,7	78,9
16 bis unter 19 Jahre	100,0	98,7	100,3	97,4	96,0	93,7	88,1	83,6	77,6	76,5
19 bis unter 25 Jahre	100,0	89,4	89,7	88,9	93,8	99,0	98,4	100,1	93,9	92,3
25 bis unter 30 Jahre	100,0	94,8	95,5	105,3	105,2	107,0	110,3	107,1	102,8	110,0
30 bis unter 40 Jahre	100,0	93,3	91,2	84,9	83,1	80,5	81,9	79,6	79,9	82,4
40 bis unter 50 Jahre	100,0	98,9	97,7	97,5	97,8	99,5	100,9	97,7	94,5	95,7
50 bis unter 65 Jahre	100,0	95,4	94,6	93,6	95,2	97,9	96,6	97,6	99,7	102,1
65 bis unter 80 Jahre	100,0	100,9	103,8	106,1	104,4	104,9	105,3	103,9	103,0	103,1
80 Jahre und älter	100,0	100,9	102,0	98,7	97,5	93,7	96,6	93,3	87,7	85,9
Gesamt	100,0	95,6	94,7	94,1	93,8	95,1	95,5	94,1	92,8	94,2

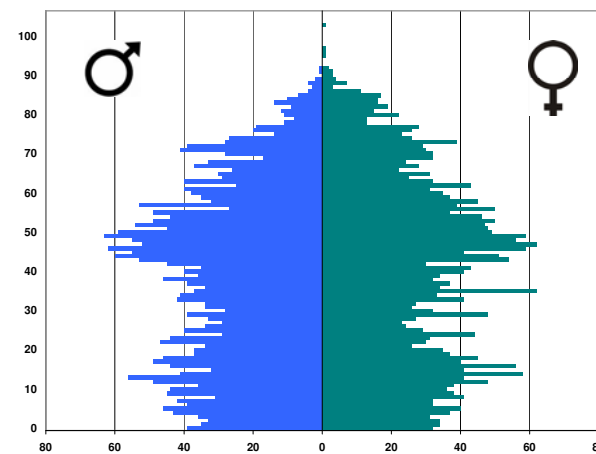
Ortsteil Schierholz

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	5.817	5.888	6.001	6.103	6.117	6.190	6.289	6.274	6.327	6.332
Geborene	58	57	65	55	77	69	71	62	61	75
Gestorbene	35	46	39	53	44	37	40	52	35	37
Nat. Saldo	23	11	26	2	33	32	31	10	26	38
Geborene je 1.000 Einw.	9,97	9,68	10,83	9,01	12,59	11,15	11,29	9,88	9,64	11,84
Gestorbene je 1.000 Einw.	6,02	7,81	6,50	8,68	7,19	5,98	6,36	8,29	5,53	5,84
Zugezogene	724	641	585	567	496	581	587	483	612	467
Fortgezogene	605	581	498	467	515	540	519	508	585	500
Wanderungssaldo	119	60	87	100	-19	41	68	-25	27	-33
Ausländische Staatsangeh.	194	199	210	204	213	222	229	243	241	255
Anteil Ausländer in %	3,34	3,38	3,50	3,34	3,48	3,59	3,64	3,87	3,81	4,03

Schierholz (136) 2002



Schierholz (136) 2011



Ortsteil Schierholz
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	186	202	202	199	211	209	234	216	204	207
3 bis unter 6 Jahre	261	229	227	215	216	242	228	232	232	233
6 bis unter 10 Jahre	319	342	331	336	340	319	324	311	321	300
10 bis unter 16 Jahre	512	499	512	527	514	538	545	548	549	520
16 bis unter 19 Jahre	264	295	325	321	285	273	252	265	269	280
19 bis unter 25 Jahre	384	381	391	438	454	433	452	449	469	431
25 bis unter 30 Jahre	257	264	280	279	287	295	312	318	292	326
30 bis unter 40 Jahre	853	841	808	780	753	735	719	706	718	729
40 bis unter 50 Jahre	919	950	979	1.023	1.037	1.084	1.092	1.057	1.051	1.016
50 bis unter 65 Jahre	1047	1.032	1.039	1.050	1.047	1.081	1.113	1.143	1.188	1.233
65 bis unter 80 Jahre	656	671	724	746	751	750	756	773	771	774
80 Jahre und älter	117	135	143	146	175	195	205	209	210	220
Gesamt	5775	5.841	5.961	6.060	6.070	6.154	6.232	6.227	6.274	6.269

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	3,2	3,5	3,4	3,3	3,5	3,4	3,8	3,5	3,3	3,3
3 bis unter 6 Jahre	4,5	3,9	3,8	3,5	3,6	3,9	3,7	3,7	3,7	3,7
6 bis unter 10 Jahre	5,5	5,9	5,6	5,5	5,6	5,2	5,2	5,0	5,1	4,8
10 bis unter 16 Jahre	8,9	8,5	8,6	8,7	8,5	8,7	8,7	8,8	8,8	8,3
16 bis unter 19 Jahre	4,6	5,1	5,5	5,3	4,7	4,4	4,0	4,3	4,3	4,5
19 bis unter 25 Jahre	6,6	6,5	6,6	7,2	7,5	7,0	7,3	7,2	7,5	6,9
25 bis unter 30 Jahre	4,5	4,5	4,7	4,6	4,7	4,8	5,0	5,1	4,7	5,2
30 bis unter 40 Jahre	14,8	14,4	13,6	12,9	12,4	11,9	11,5	11,3	11,4	11,6
40 bis unter 50 Jahre	15,9	16,3	16,4	16,9	17,1	17,6	17,5	17,0	16,8	16,2
50 bis unter 65 Jahre	18,1	17,7	17,4	17,3	17,2	17,6	17,9	18,4	18,9	19,7
65 bis unter 80 Jahre	11,4	11,5	12,1	12,3	12,4	12,2	12,1	12,4	12,3	12,3
80 Jahre und älter	2,0	2,3	2,4	2,4	2,9	3,2	3,3	3,4	3,3	3,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

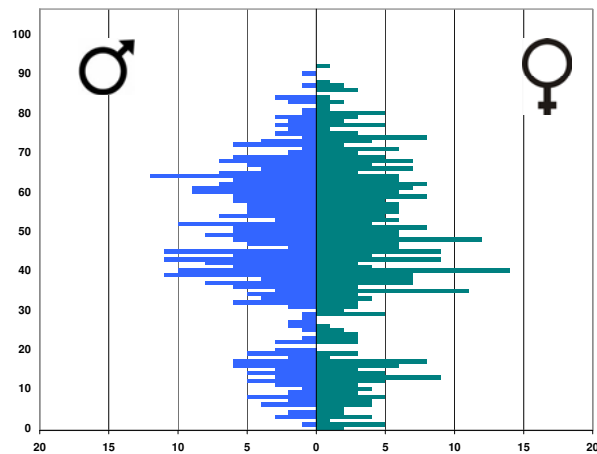
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	108,6	108,6	107,0	113,4	112,4	125,8	116,1	109,7	111,3
3 bis unter 6 Jahre	100,0	87,7	87,0	82,4	82,8	92,7	87,4	88,9	88,9	89,3
6 bis unter 10 Jahre	100,0	107,2	103,8	105,3	106,6	100,0	101,6	97,5	100,6	94,0
10 bis unter 16 Jahre	100,0	97,5	100,0	102,9	100,4	105,1	106,4	107,0	107,2	101,6
16 bis unter 19 Jahre	100,0	111,7	123,1	121,6	108,0	103,4	95,5	100,4	101,9	106,1
19 bis unter 25 Jahre	100,0	99,2	101,8	114,1	118,2	112,8	117,7	116,9	122,1	112,2
25 bis unter 30 Jahre	100,0	102,7	108,9	108,6	111,7	114,8	121,4	123,7	113,6	126,8
30 bis unter 40 Jahre	100,0	98,6	94,7	91,4	88,3	86,2	84,3	82,8	84,2	85,5
40 bis unter 50 Jahre	100,0	103,4	106,5	111,3	112,8	118,0	118,8	115,0	114,4	110,6
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,6	99,2	100,3	100,0	103,2	106,3	109,2	113,5	117,8
65 bis unter 80 Jahre	100,0	102,3	110,4	113,7	114,5	114,3	115,2	117,8	117,5	118,0
80 Jahre und älter	100,0	115,4	122,2	124,8	149,6	166,7	175,2	178,6	179,5	188,0
Gesamt	100,0	101,1	103,2	104,9	105,1	106,6	107,9	107,8	108,6	108,6

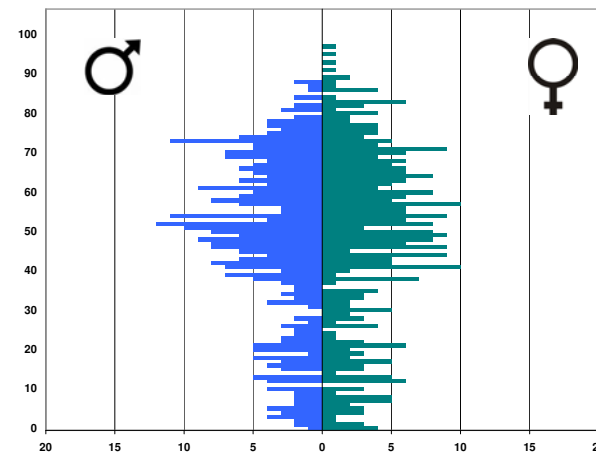
Ortsteil Buschkämpen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	746	717	752	741	751	750	743	739	736	728
Geborene	2	2	7	1	4	4	5	3	5	5
Gestorbene	8	5	5	7	5	9	10	11	4	3
Nat. Saldo	-6	-3	2	-6	-1	-5	-5	-8	1	2
Geborene je 1.000 Einw.	2,68	2,79	9,31	1,35	5,33	5,33	6,73	4,06	6,79	6,87
Gestorbene je 1.000 Einw.	10,72	6,97	6,65	9,45	6,66	12,00	13,46	14,88	5,43	4,12
Zugezogene	58	69	65	50	68	48	58	40	34	31
Fortgezogene	40	95	32	55	57	44	60	36	38	41
Wanderungssaldo	18	-26	33	-5	11	4	-2	4	-4	-10
Ausländische Staatsangeh.	8	9	22	14	14	14	12	13	11	14
Anteil Ausländer in %	1,07	1,26	2,93	1,89	1,86	1,87	1,62	1,76	1,49	1,92

Buschkämpen (137) 2002



Buschkämpen (137) 2011



Ortsteil Buschkämpen

Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	9	10	16	11	18	14	14	11	13	13
3 bis unter 6 Jahre	13	14	19	10	13	18	17	16	16	18
6 bis unter 10 Jahre	29	24	25	23	17	22	18	14	22	21
10 bis unter 16 Jahre	61	53	55	55	46	41	41	48	42	41
16 bis unter 19 Jahre	29	23	27	30	35	38	21	17	18	22
19 bis unter 25 Jahre	24	22	22	34	32	32	37	45	35	35
25 bis unter 30 Jahre	15	22	11	17	17	14	22	18	25	18
30 bis unter 40 Jahre	99	102	103	81	85	82	81	68	57	57
40 bis unter 50 Jahre	146	135	147	142	142	138	136	136	141	130
50 bis unter 65 Jahre	195	196	195	192	187	191	187	199	195	197
65 bis unter 80 Jahre	119	116	123	137	148	145	143	140	147	148
80 Jahre und älter	26	18	25	30	28	31	35	38	37	38
Gesamt	765	735	768	762	768	766	752	750	748	738

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1,2	1,4	2,1	1,4	2,3	1,8	1,9	1,5	1,7	1,8
3 bis unter 6 Jahre	1,7	1,9	2,5	1,3	1,7	2,3	2,3	2,1	2,1	2,4
6 bis unter 10 Jahre	3,8	3,3	3,3	3,0	2,2	2,9	2,4	1,9	2,9	2,8
10 bis unter 16 Jahre	8,0	7,2	7,2	7,2	6,0	5,4	5,5	6,4	5,6	5,6
16 bis unter 19 Jahre	3,8	3,1	3,5	3,9	4,6	5,0	2,8	2,3	2,4	3,0
19 bis unter 25 Jahre	3,1	3,0	2,9	4,5	4,2	4,2	4,9	6,0	4,7	4,7
25 bis unter 30 Jahre	2,0	3,0	1,4	2,2	2,2	1,8	2,9	2,4	3,3	2,4
30 bis unter 40 Jahre	12,9	13,9	13,4	10,6	11,1	10,7	10,8	9,1	7,6	7,7
40 bis unter 50 Jahre	19,1	18,4	19,1	18,6	18,5	18,0	18,1	18,1	18,9	17,6
50 bis unter 65 Jahre	25,5	26,7	25,4	25,2	24,3	24,9	24,9	26,5	26,1	26,7
65 bis unter 80 Jahre	15,6	15,8	16,0	18,0	19,3	18,9	19,0	18,7	19,7	20,1
80 Jahre und älter	3,4	2,4	3,3	3,9	3,6	4,0	4,7	5,1	4,9	5,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

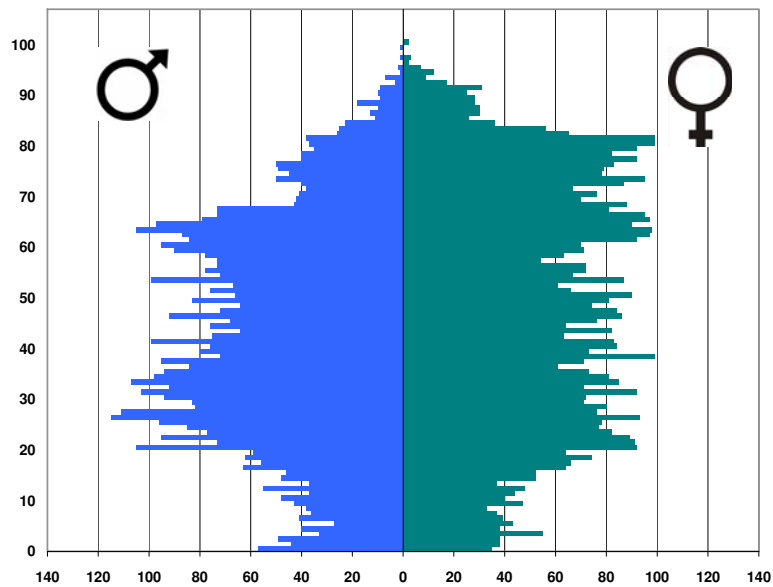
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	111,1	177,8	122,2	200,0	155,6	155,6	122,2	144,4	144,4
3 bis unter 6 Jahre	100,0	107,7	146,2	76,9	100,0	138,5	130,8	123,1	123,1	138,5
6 bis unter 10 Jahre	100,0	82,8	86,2	79,3	58,6	75,9	62,1	48,3	75,9	72,4
10 bis unter 16 Jahre	100,0	86,9	90,2	90,2	75,4	67,2	67,2	78,7	68,9	67,2
16 bis unter 19 Jahre	100,0	79,3	93,1	103,4	120,7	131,0	72,4	58,6	62,1	75,9
19 bis unter 25 Jahre	100,0	91,7	91,7	141,7	133,3	133,3	154,2	187,5	145,8	145,8
25 bis unter 30 Jahre	100,0	146,7	73,3	113,3	113,3	93,3	146,7	120,0	166,7	120,0
30 bis unter 40 Jahre	100,0	103,0	104,0	81,8	85,9	82,8	81,8	68,7	57,6	57,6
40 bis unter 50 Jahre	100,0	92,5	100,7	97,3	97,3	94,5	93,2	93,2	96,6	89,0
50 bis unter 65 Jahre	100,0	100,5	100,0	98,5	95,9	97,9	95,9	102,1	100,0	101,0
65 bis unter 80 Jahre	100,0	97,5	103,4	115,1	124,4	121,8	120,2	117,6	123,5	124,4
80 Jahre und älter	100,0	69,2	96,2	115,4	107,7	119,2	134,6	146,2	142,3	146,2
Gesamt	100,0	96,1	100,4	99,6	100,4	100,1	98,3	98,0	97,8	96,5

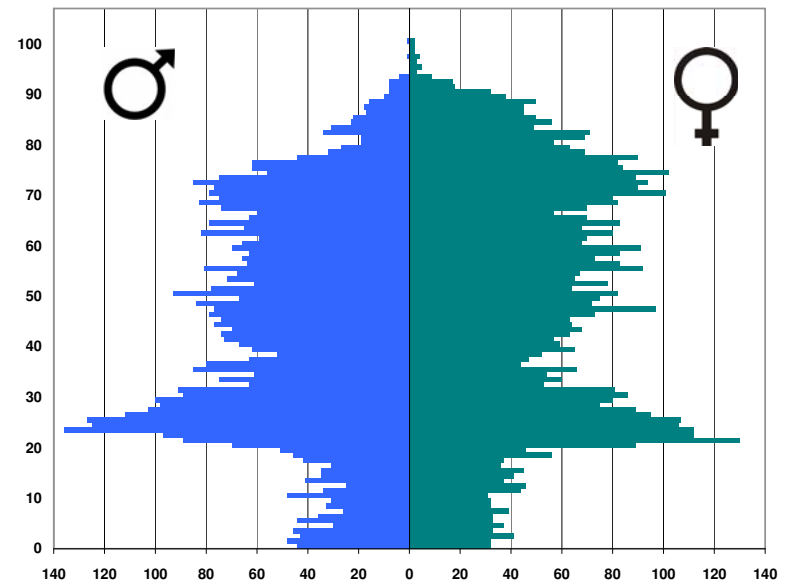
Stadtteil Mitte

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	12.282	12.260	12.158	12.082	12.118	11.956	11.968	11.897	11.831	11.877
Geborene	105	101	101	110	114	100	93	109	93	75
Gestorbene	153	156	142	168	145	185	143	185	167	198
Nat. Saldo	-48	-55	-41	-58	-31	-85	-50	-76	-74	-123
Geborene je 1.000 Einw.	8,55	8,24	8,31	9,10	9,41	8,36	7,77	9,16	7,86	6,31
Gestorbene je 1.000 Einw.	12,46	12,72	11,68	13,90	11,97	15,47	11,95	15,55	14,12	16,67
Zugezogene	2.725	2.198	2.005	1.912	1.917	1.735	1.887	1.986	1.951	1.877
Fortgezogene	2.732	2.165	2.066	1.930	1.850	1.812	1.825	1.981	1.943	1.708
Wanderungssaldo	-7	33	-61	-18	67	-77	62	5	8	169
Ausländische Staatsangeh.	1.405	1.437	1.403	1.375	1.350	1.273	1.318	1.283	1.219	1.218
Anteil Ausländer in %	11,44	11,72	11,54	11,38	11,14	10,65	11,01	10,78	10,30	10,26

Stadtteil Mitte (14) 2002



Stadtteil Mitte (14) 2011



Stadtteil Mitte
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	261	268	259	263	274	261	247	254	240	240
3 bis unter 6 Jahre	236	269	252	244	244	235	236	224	217	223
6 bis unter 10 Jahre	314	282	292	318	322	311	320	306	267	262
10 bis unter 16 Jahre	671	614	582	568	539	487	481	511	508	529
16 bis unter 19 Jahre	385	387	356	329	357	325	274	282	244	248
19 bis unter 25 Jahre	989	1033	1063	1093	1097	1121	1165	1176	1219	1163
25 bis unter 30 Jahre	885	896	857	923	949	958	976	980	955	986
30 bis unter 40 Jahre	1697	1641	1543	1477	1487	1457	1419	1373	1299	1329
40 bis unter 50 Jahre	1546	1554	1593	1583	1516	1469	1468	1466	1460	1433
50 bis unter 65 Jahre	2390	2353	2288	2262	2272	2228	2195	2164	2207	2214
65 bis unter 80 Jahre	2000	1998	2028	2019	2077	2110	2135	2138	2133	2177
80 Jahre und älter	849	868	881	873	867	836	844	844	885	866
Gesamt	12223	12163	11994	11952	12001	11798	11760	11718	11634	11670

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,1	2,2	2,1	2,1
3 bis unter 6 Jahre	1,9	2,2	2,1	2,0	2,0	2,0	2,0	1,9	1,9	1,9
6 bis unter 10 Jahre	2,6	2,3	2,4	2,7	2,7	2,6	2,7	2,6	2,3	2,2
10 bis unter 16 Jahre	5,5	5,0	4,9	4,8	4,5	4,1	4,1	4,4	4,4	4,5
16 bis unter 19 Jahre	3,1	3,2	3,0	2,8	3,0	2,8	2,3	2,4	2,1	2,1
19 bis unter 25 Jahre	8,1	8,5	8,9	9,1	9,1	9,5	9,9	10,0	10,5	10,0
25 bis unter 30 Jahre	7,2	7,4	7,1	7,7	7,9	8,1	8,3	8,4	8,2	8,4
30 bis unter 40 Jahre	13,9	13,5	12,9	12,4	12,4	12,3	12,1	11,7	11,2	11,4
40 bis unter 50 Jahre	12,6	12,8	13,3	13,2	12,6	12,5	12,5	12,5	12,5	12,3
50 bis unter 65 Jahre	19,6	19,3	19,1	18,9	18,9	18,9	18,7	18,5	19,0	19,0
65 bis unter 80 Jahre	16,4	16,4	16,9	16,9	17,3	17,9	18,2	18,2	18,3	18,7
80 Jahre und älter	6,9	7,1	7,3	7,3	7,2	7,1	7,2	7,2	7,6	7,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

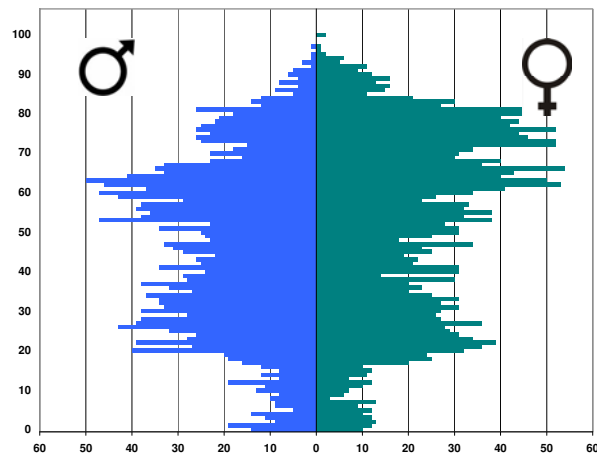
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	102,7	99,2	100,8	105,0	100,0	94,6	97,3	92,0	92,0
3 bis unter 6 Jahre	100,0	114,0	106,8	103,4	103,4	99,6	100,0	94,9	91,9	94,5
6 bis unter 10 Jahre	100,0	89,8	93,0	101,3	102,5	99,0	101,9	97,5	85,0	83,4
10 bis unter 16 Jahre	100,0	91,5	86,7	84,6	80,3	72,6	71,7	76,2	75,7	78,8
16 bis unter 19 Jahre	100,0	100,5	92,5	85,5	92,7	84,4	71,2	73,2	63,4	64,4
19 bis unter 25 Jahre	100,0	104,4	107,5	110,5	110,9	113,3	117,8	118,9	123,3	117,6
25 bis unter 30 Jahre	100,0	101,2	96,8	104,3	107,2	108,2	110,3	110,7	107,9	111,4
30 bis unter 40 Jahre	100,0	96,7	90,9	87,0	87,6	85,9	83,6	80,9	76,5	78,3
40 bis unter 50 Jahre	100,0	100,5	103,0	102,4	98,1	95,0	95,0	94,8	94,4	92,7
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,5	95,7	94,6	95,1	93,2	91,8	90,5	92,3	92,6
65 bis unter 80 Jahre	100,0	99,9	101,4	101,0	103,9	105,5	106,8	106,9	106,7	108,9
80 Jahre und älter	100,0	102,2	103,8	102,8	102,1	98,5	99,4	99,4	104,2	102,0
Gesamt	100,0	99,5	98,1	97,8	98,2	96,5	96,2	95,9	95,2	95,5

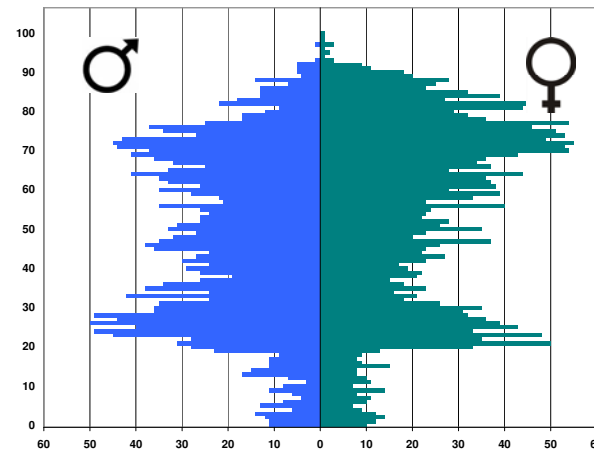
Ortsteil Mitte-Süd

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	4.831	4.822	4.801	4.795	4.866	4.812	4.839	4.861	4.880	4.913
Geborene	37	15	29	25	34	33	30	38	24	22
Gestorbene	79	76	72	74	61	86	59	88	82	98
Nat. Saldo	-42	-61	-43	-49	-27	-53	-29	-50	-58	-76
Geborene je 1.000 Einw.	7,66	3,11	6,04	5,21	6,99	6,86	6,20	7,82	4,92	4,48
Gestorbene je 1.000 Einw.	16,35	15,76	15,00	15,43	12,54	17,87	12,19	18,10	16,80	19,95
Zugezogene	1.061	906	861	765	754	683	696	750	773	762
Fortgezogene	1.026	854	839	722	656	684	640	678	696	653
Wanderungssaldo	35	52	22	43	98	-1	56	72	77	109
Ausländische Staatsangeh.	492	513	496	492	515	497	506	514	505	514
Anteil Ausländer in %	10,18	10,64	10,33	10,26	10,58	10,33	10,46	10,57	10,35	10,46

Mitte-Süd (141) 2002



Mitte-Süd (141) 2011



Ortsteil Mitte-Süd
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	77	67	71	61	72	78	80	89	80	70
3 bis unter 6 Jahre	64	64	60	71	66	61	56	58	56	61
6 bis unter 10 Jahre	67	65	74	80	76	69	74	68	67	72
10 bis unter 16 Jahre	152	147	147	136	136	117	124	128	134	140
16 bis unter 19 Jahre	102	106	105	94	97	89	78	73	62	57
19 bis unter 25 Jahre	376	367	388	405	428	436	409	433	440	416
25 bis unter 30 Jahre	326	346	331	369	368	382	422	402	396	400
30 bis unter 40 Jahre	578	583	542	522	533	532	531	528	493	519
40 bis unter 50 Jahre	520	534	557	550	557	527	533	553	538	539
50 bis unter 65 Jahre	1103	1.079	1.019	996	973	932	901	897	910	918
65 bis unter 80 Jahre	1004	1.003	1.022	1.039	1.070	1.105	1.118	1.098	1.108	1.154
80 Jahre und älter	431	432	431	438	442	439	455	465	517	507
Gesamt	4800	4.793	4.747	4.761	4.818	4.767	4.781	4.792	4.801	4.853

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1,6	1,4	1,5	1,3	1,5	1,6	1,7	1,9	1,7	1,4
3 bis unter 6 Jahre	1,3	1,3	1,3	1,5	1,4	1,3	1,2	1,2	1,2	1,3
6 bis unter 10 Jahre	1,4	1,4	1,6	1,7	1,6	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5
10 bis unter 16 Jahre	3,2	3,1	3,1	2,9	2,8	2,5	2,6	2,7	2,8	2,9
16 bis unter 19 Jahre	2,1	2,2	2,2	2,0	2,0	1,9	1,6	1,5	1,3	1,2
19 bis unter 25 Jahre	7,8	7,7	8,2	8,5	8,9	9,1	8,6	9,0	9,2	8,6
25 bis unter 30 Jahre	6,8	7,2	7,0	7,8	7,6	8,0	8,8	8,4	8,2	8,2
30 bis unter 40 Jahre	12,0	12,2	11,4	11,0	11,1	11,2	11,1	11,0	10,3	10,7
40 bis unter 50 Jahre	10,8	11,1	11,7	11,6	11,6	11,1	11,1	11,5	11,2	11,1
50 bis unter 65 Jahre	23,0	22,5	21,5	20,9	20,2	19,6	18,8	18,7	19,0	18,9
65 bis unter 80 Jahre	20,9	20,9	21,5	21,8	22,2	23,2	23,4	22,9	23,1	23,8
80 Jahre und älter	9,0	9,0	9,1	9,2	9,2	9,2	9,5	9,7	10,8	10,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

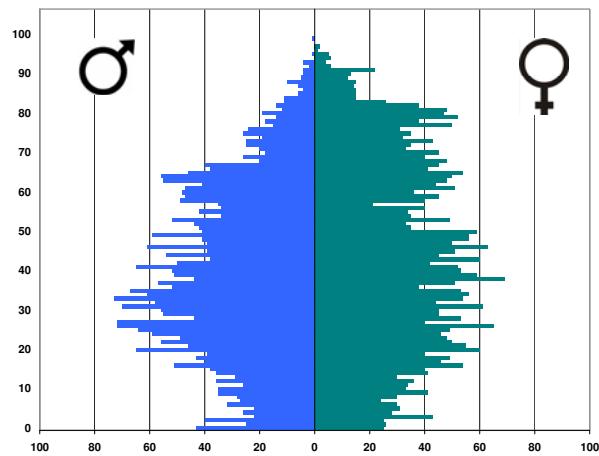
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	87,0	92,2	79,2	93,5	101,3	103,9	115,6	103,9	90,9
3 bis unter 6 Jahre	100,0	100,0	93,8	110,9	103,1	95,3	87,5	90,6	87,5	95,3
6 bis unter 10 Jahre	100,0	97,0	110,4	119,4	113,4	103,0	110,4	101,5	100,0	107,5
10 bis unter 16 Jahre	100,0	96,7	96,7	89,5	89,5	77,0	81,6	84,2	88,2	92,1
16 bis unter 19 Jahre	100,0	103,9	102,9	92,2	95,1	87,3	76,5	71,6	60,8	55,9
19 bis unter 25 Jahre	100,0	97,6	103,2	107,7	113,8	116,0	108,8	115,2	117,0	110,6
25 bis unter 30 Jahre	100,0	106,1	101,5	113,2	112,9	117,2	129,4	123,3	121,5	122,7
30 bis unter 40 Jahre	100,0	100,9	93,8	90,3	92,2	92,0	91,9	91,3	85,3	89,8
40 bis unter 50 Jahre	100,0	102,7	107,1	105,8	107,1	101,3	102,5	106,3	103,5	103,7
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,8	92,4	90,3	88,2	84,5	81,7	81,3	82,5	83,2
65 bis unter 80 Jahre	100,0	99,9	101,8	103,5	106,6	110,1	111,4	109,4	110,4	114,9
80 Jahre und älter	100,0	100,2	100,0	101,6	102,6	101,9	105,6	107,9	120,0	117,6
Gesamt	100,0	99,9	98,9	99,2	100,4	99,3	99,6	99,8	100,0	101,1

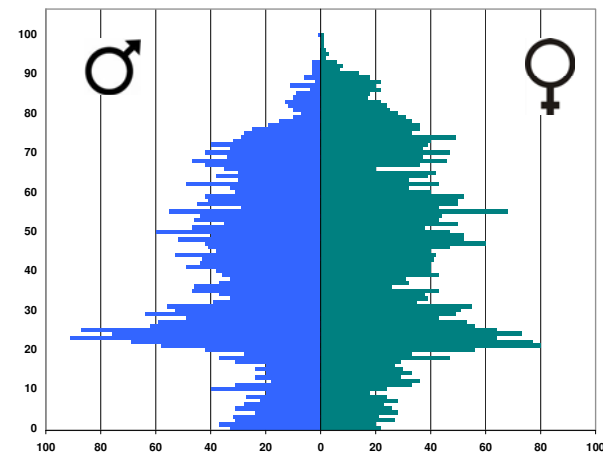
Ortsteil Mitte-Nord

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	7.451	7.438	7.357	7.287	7.252	7.144	7.129	7.036	6.951	6.964
Geborene	68	86	72	85	80	67	63	71	69	53
Gestorbene	74	80	70	94	84	99	84	97	85	100
Nat. Saldo	-6	6	2	-9	-4	-32	-21	-26	-16	-47
Geborene je 1.000 Einw.	9,13	11,56	9,79	11,66	11,03	9,38	8,84	10,09	9,93	7,61
Gestorbene je 1.000 Einw.	9,93	10,76	9,51	12,90	11,58	13,86	11,78	13,79	12,23	14,36
Zugezogene	1.664	1.292	1.144	1.147	1.163	1.052	1.191	1.236	1.178	1.115
Fortgezogene	1.706	1.311	1.227	1.208	1.194	1.128	1.185	1.303	1.247	1.055
Wanderungssaldo	-42	-19	-83	-61	-31	-76	6	-67	-69	60
Ausländische Staatsangeh.	913	924	907	883	835	776	812	769	714	704
Anteil Ausländer in %	12,25	12,42	12,33	12,12	11,51	10,86	11,39	10,93	10,27	10,11

Mitte-Nord (142) 2002



Mitte-Nord (142) 2011



Ortsteil Mitte-Nord

Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	184	201	188	202	202	183	167	165	160	170
3 bis unter 6 Jahre	172	205	192	173	178	174	180	166	161	162
6 bis unter 10 Jahre	247	217	218	238	246	242	246	238	200	190
10 bis unter 16 Jahre	519	467	435	432	403	370	357	383	374	389
16 bis unter 19 Jahre	283	281	251	235	260	236	196	209	182	191
19 bis unter 25 Jahre	613	666	675	688	669	685	756	743	779	747
25 bis unter 30 Jahre	559	550	526	554	581	576	554	578	559	586
30 bis unter 40 Jahre	1119	1.058	1.001	955	954	925	888	845	806	810
40 bis unter 50 Jahre	1026	1.020	1.036	1.033	959	942	935	913	922	894
50 bis unter 65 Jahre	1287	1.274	1.269	1.266	1.299	1.296	1.294	1.267	1.297	1.296
65 bis unter 80 Jahre	996	995	1.006	980	1.007	1.005	1.017	1.040	1.025	1.023
80 Jahre und älter	418	436	450	435	425	397	389	379	368	359
Gesamt	7423	7.370	7.247	7.191	7.183	7.031	6.979	6.926	6.833	6.817

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,5	2,7	2,6	2,8	2,8	2,6	2,4	2,4	2,3	2,5
3 bis unter 6 Jahre	2,3	2,8	2,6	2,4	2,5	2,5	2,6	2,4	2,4	2,4
6 bis unter 10 Jahre	3,3	2,9	3,0	3,3	3,4	3,4	3,5	3,4	2,9	2,8
10 bis unter 16 Jahre	7,0	6,3	6,0	6,0	5,6	5,3	5,1	5,5	5,5	5,7
16 bis unter 19 Jahre	3,8	3,8	3,5	3,3	3,6	3,4	2,8	3,0	2,7	2,8
19 bis unter 25 Jahre	8,3	9,0	9,3	9,6	9,3	9,7	10,8	10,7	11,4	11,0
25 bis unter 30 Jahre	7,5	7,5	7,3	7,7	8,1	8,2	7,9	8,3	8,2	8,6
30 bis unter 40 Jahre	15,1	14,4	13,8	13,3	13,3	13,2	12,7	12,2	11,8	11,9
40 bis unter 50 Jahre	13,8	13,8	14,3	14,4	13,4	13,4	13,4	13,2	13,5	13,1
50 bis unter 65 Jahre	17,3	17,3	17,5	17,6	18,1	18,4	18,5	18,3	19,0	19,0
65 bis unter 80 Jahre	13,4	13,5	13,9	13,6	14,0	14,3	14,6	15,0	15,0	15,0
80 Jahre und älter	5,6	5,9	6,2	6,0	5,9	5,6	5,6	5,5	5,4	5,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

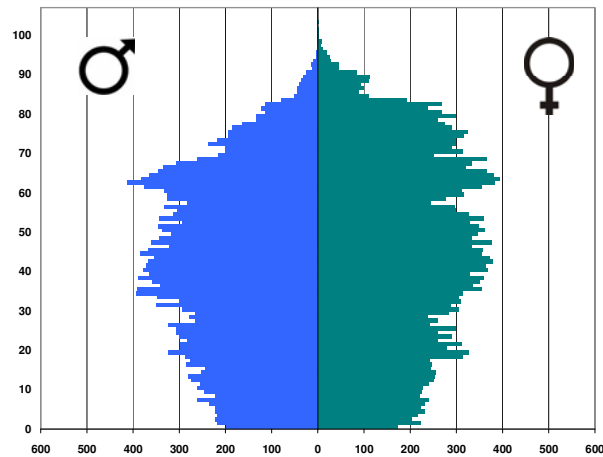
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	109,2	102,2	109,8	109,8	99,5	90,8	89,7	87,0	92,4
3 bis unter 6 Jahre	100,0	119,2	111,6	100,6	103,5	101,2	104,7	96,5	93,6	94,2
6 bis unter 10 Jahre	100,0	87,9	88,3	96,4	99,6	98,0	99,6	96,4	81,0	76,9
10 bis unter 16 Jahre	100,0	90,0	83,8	83,2	77,6	71,3	68,8	73,8	72,1	75,0
16 bis unter 19 Jahre	100,0	99,3	88,7	83,0	91,9	83,4	69,3	73,9	64,3	67,5
19 bis unter 25 Jahre	100,0	108,6	110,1	112,2	109,1	111,7	123,3	121,2	127,1	121,9
25 bis unter 30 Jahre	100,0	98,4	94,1	99,1	103,9	103,0	99,1	103,4	100,0	104,8
30 bis unter 40 Jahre	100,0	94,5	89,5	85,3	85,3	82,7	79,4	75,5	72,0	72,4
40 bis unter 50 Jahre	100,0	99,4	101,0	100,7	93,5	91,8	91,1	89,0	89,9	87,1
50 bis unter 65 Jahre	100,0	99,0	98,6	98,4	100,9	100,7	100,5	98,4	100,8	100,7
65 bis unter 80 Jahre	100,0	99,9	101,0	98,4	101,1	100,9	102,1	104,4	102,9	102,7
80 Jahre und älter	100,0	104,3	107,7	104,1	101,7	95,0	93,1	90,7	88,0	85,9
Gesamt	100,0	99,3	97,6	96,9	96,8	94,7	94,0	93,3	92,1	91,8

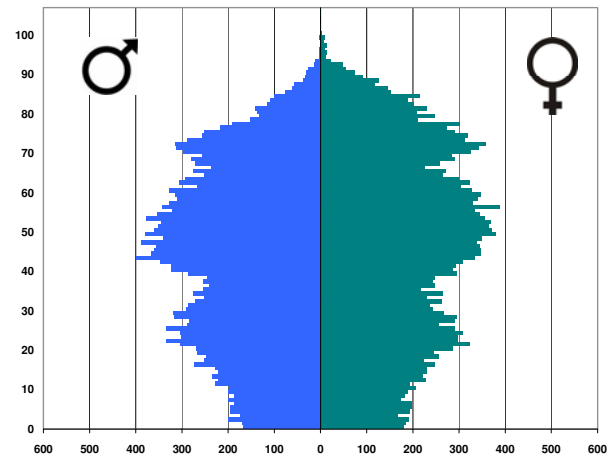
STADTBEZIRK SÜD

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	50.831	50.439	50.152	49.982	49.808	49.548	49.071	49.086	48.769	48.517
Geborene	407	417	415	409	430	378	367	392	368	366
Gestorbene	632	603	585	579	616	655	606	604	608	595
Nat. Saldo	-225	-186	-170	-170	-186	-277	-239	-212	-240	-229
Geborene je 1.000 Einw.	8,01	8,27	8,27	8,18	8,63	7,63	7,48	7,99	7,55	7,54
Gestorbene je 1.000 Einw.	12,43	11,96	11,66	11,58	12,37	13,22	12,35	12,30	12,47	12,26
Zugezogene	7.865	5.730	5.608	5.414	5.195	5.403	5.280	5.512	5.217	5.153
Fortgezogene	8.210	5.936	5.725	5.414	5.183	5.386	5.518	5.285	5.294	5.176
Wanderungssaldo	-345	-206	-117	0	12	17	-238	227	-77	-23
Ausländische Staatsangeh.	5.907	5.750	5.542	5.478	5.420	5.384	5.237	5.250	5.217	5.319
Anteil Ausländer in %	11,62	11,40	11,05	10,96	10,88	10,87	10,67	10,70	10,70	10,96

Stadtbezirk-Süd (2) 2002



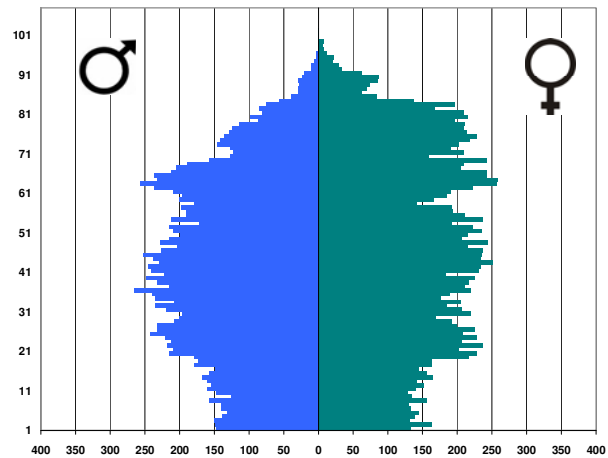
Stadtbezirk-Süd (2) 2011



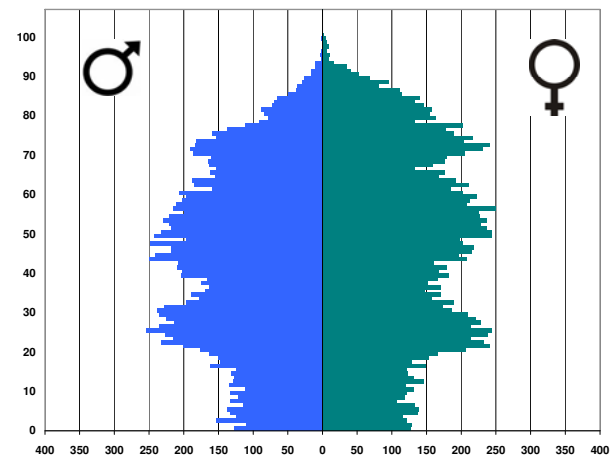
Stadtteil Geestemünde

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	33.653	33.155	32.927	32.777	32.655	32.522	32.272	32.313	32.153	31.904
Geborene	310	305	308	300	326	278	281	293	261	275
Gestorbene	453	434	434	441	450	471	442	447	430	413
Nat. Saldo	-143	-129	-126	-141	-124	-193	-161	-154	-169	-138
Geborene je 1.000 Einw.	9,21	9,20	9,35	9,15	9,98	8,55	8,71	9,07	8,12	8,62
Gestorbene je 1.000 Einw.	13,46	13,09	13,18	13,45	13,78	14,48	13,70	13,83	13,37	12,95
Zugezogene	5.804	4.133	4.187	4.104	3.864	3.993	3.952	4.116	3.924	3.698
Fortgezogene	6.216	4.502	4.289	4.113	3.862	3.933	4.041	3.921	3.915	3.809
Wanderungssaldo	-412	-369	-102	-9	2	60	-89	195	9	-111
Ausländische Staatsangeh.	4.380	4.200	3.999	3.946	3.895	3.892	3.787	3.806	3.775	3.827
Anteil Ausländer in %	13,02	12,67	12,15	12,04	11,93	11,97	11,73	11,78	11,74	12,00

Stadtteil Geestemünde (21) 2002



Stadtteil Geestemünde (21) 2011



Stadtteil Geestemünde
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	878	904	848	826	864	831	811	810	781	768
3 bis unter 6 Jahre	828	830	852	823	811	781	775	788	815	788
6 bis unter 10 Jahre	1122	1069	1086	1071	1036	1060	1029	998	990	985
10 bis unter 16 Jahre	2191	2078	2044	2006	1950	1915	1864	1865	1837	1844
16 bis unter 19 Jahre	1075	1023	1049	1070	1083	1045	967	912	871	892
19 bis unter 25 Jahre	2630	2610	2564	2623	2653	2635	2622	2635	2655	2516
25 bis unter 30 Jahre	2078	2032	2062	2132	2198	2206	2239	2364	2321	2280
30 bis unter 40 Jahre	4339	4253	4122	3990	3869	3796	3662	3631	3614	3605
40 bis unter 50 Jahre	4586	4477	4507	4475	4510	4488	4436	4366	4304	4228
50 bis unter 65 Jahre	6293	6160	6022	5890	5823	5878	5920	6028	6163	6290
65 bis unter 80 Jahre	5274	5262	5318	5371	5399	5351	5289	5223	5112	5073
80 Jahre und älter	1918	1948	1979	1998	2017	2042	2055	2058	2049	2027
Gesamt	33212	32646	32453	32275	32213	32028	31669	31678	31512	31296

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,6	2,8	2,6	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5
3 bis unter 6 Jahre	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,6	2,5
6 bis unter 10 Jahre	3,4	3,3	3,3	3,3	3,2	3,3	3,2	3,2	3,1	3,1
10 bis unter 16 Jahre	6,6	6,4	6,3	6,2	6,1	6,0	5,9	5,9	5,8	5,9
16 bis unter 19 Jahre	3,2	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3	3,1	2,9	2,8	2,9
19 bis unter 25 Jahre	7,9	8,0	7,9	8,1	8,2	8,2	8,3	8,3	8,4	8,0
25 bis unter 30 Jahre	6,3	6,2	6,4	6,6	6,8	6,9	7,1	7,5	7,4	7,3
30 bis unter 40 Jahre	13,1	13,0	12,7	12,4	12,0	11,9	11,6	11,5	11,5	11,5
40 bis unter 50 Jahre	13,8	13,7	13,9	13,9	14,0	14,0	14,0	13,8	13,7	13,5
50 bis unter 65 Jahre	18,9	18,9	18,6	18,2	18,1	18,4	18,7	19,0	19,6	20,1
65 bis unter 80 Jahre	15,9	16,1	16,4	16,6	16,8	16,7	16,7	16,5	16,2	16,2
80 Jahre und älter	5,8	6,0	6,1	6,2	6,3	6,4	6,5	6,5	6,5	6,5
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

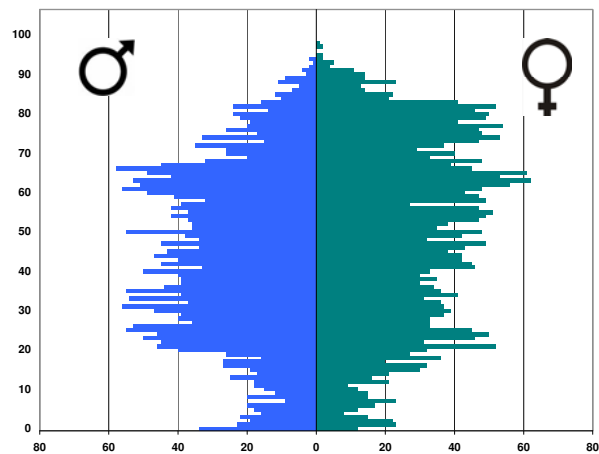
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	103,0	96,6	94,1	98,4	94,6	92,4	92,3	89,0	87,5
3 bis unter 6 Jahre	100,0	100,2	102,9	99,4	97,9	94,3	93,6	95,2	98,4	95,2
6 bis unter 10 Jahre	100,0	95,3	96,8	95,5	92,3	94,5	91,7	88,9	88,2	87,8
10 bis unter 16 Jahre	100,0	94,8	93,3	91,6	89,0	87,4	85,1	85,1	83,8	84,2
16 bis unter 19 Jahre	100,0	95,2	97,6	99,5	100,7	97,2	90,0	84,8	81,0	83,0
19 bis unter 25 Jahre	100,0	99,2	97,5	99,7	100,9	100,2	99,7	100,2	101,0	95,7
25 bis unter 30 Jahre	100,0	97,8	99,2	102,6	105,8	106,2	107,7	113,8	111,7	109,7
30 bis unter 40 Jahre	100,0	98,0	95,0	92,0	89,2	87,5	84,4	83,7	83,3	83,1
40 bis unter 50 Jahre	100,0	97,6	98,3	97,6	98,3	97,9	96,7	95,2	93,9	92,2
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,9	95,7	93,6	92,5	93,4	94,1	95,8	97,9	100,0
65 bis unter 80 Jahre	100,0	99,8	100,8	101,8	102,4	101,5	100,3	99,0	96,9	96,2
80 Jahre und älter	100,0	101,6	103,2	104,2	105,2	106,5	107,1	107,3	106,8	105,7
Gesamt	100,0	98,3	97,7	97,2	97,0	96,4	95,4	95,4	94,9	94,2

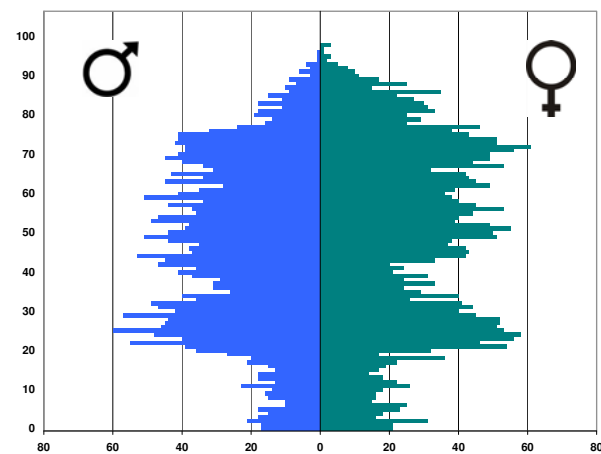
Ortsteil Geestemünde-Nord

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	6.965	6.908	6.902	6.965	6.929	6.972	6.936	6.913	6.987	6.892
Geborene	52	49	44	46	65	58	52	56	46	44
Gestorbene	68	80	91	86	73	76	79	76	67	64
Nat. Saldo	-16	-31	-47	-40	-8	-18	-27	-20	-21	-20
Geborene je 1.000 Einw.	7,47	7,09	6,37	6,60	9,38	8,32	7,50	8,10	6,58	6,38
Gestorbene je 1.000 Einw.	9,76	11,58	13,18	12,35	10,54	10,90	11,39	10,99	9,59	9,29
Zugezogene	1.093	895	978	953	823	863	866	886	852	724
Fortgezogene	1.040	921	937	850	851	802	875	889	757	799
Wanderungssaldo	53	-26	41	103	-28	61	-9	-3	95	-75
Ausländische Staatsangeh.	375	412	406	434	450	473	458	488	505	494
Anteil Ausländer in %	5,38	5,96	5,88	6,23	6,49	6,78	6,60	7,06	7,23	7,17

Geestemünde-Nord (211) 2002



Geestemünde-Nord (211) 2011



Ortsteil Geestemünde Nord
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	133	136	131	132	141	148	136	128	126	128
3 bis unter 6 Jahre	91	107	126	120	105	106	114	107	117	108
6 bis unter 10 Jahre	131	124	118	137	142	156	155	152	127	123
10 bis unter 16 Jahre	280	254	251	257	255	245	231	245	267	248
16 bis unter 19 Jahre	158	157	169	160	150	145	124	119	133	133
19 bis unter 25 Jahre	491	476	463	516	536	546	523	532	537	508
25 bis unter 30 Jahre	404	392	429	472	486	479	507	510	515	505
30 bis unter 40 Jahre	799	795	791	797	744	734	714	692	695	700
40 bis unter 50 Jahre	821	801	809	798	804	830	831	825	816	778
50 bis unter 65 Jahre	1348	1.326	1.277	1.255	1.241	1.217	1.203	1.207	1.262	1.267
65 bis unter 80 Jahre	1114	1.123	1.148	1.133	1.145	1.154	1.154	1.179	1.184	1.191
80 Jahre und älter	481	489	468	485	492	491	490	456	458	450
Gesamt	6251	6.180	6.180	6.262	6.241	6.251	6.182	6.152	6.237	6.139

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,1	2,2	2,1	2,1	2,3	2,4	2,2	2,1	2,0	2,1
3 bis unter 6 Jahre	1,5	1,7	2,0	1,9	1,7	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8
6 bis unter 10 Jahre	2,1	2,0	1,9	2,2	2,3	2,5	2,5	2,5	2,0	2,0
10 bis unter 16 Jahre	4,5	4,1	4,1	4,1	4,1	3,9	3,7	4,0	4,3	4,0
16 bis unter 19 Jahre	2,5	2,5	2,7	2,6	2,4	2,3	2,0	1,9	2,1	2,2
19 bis unter 25 Jahre	7,9	7,7	7,5	8,2	8,6	8,7	8,5	8,6	8,6	8,3
25 bis unter 30 Jahre	6,5	6,3	6,9	7,5	7,8	7,7	8,2	8,3	8,3	8,2
30 bis unter 40 Jahre	12,8	12,9	12,8	12,7	11,9	11,7	11,5	11,2	11,1	11,4
40 bis unter 50 Jahre	13,1	13,0	13,1	12,7	12,9	13,3	13,4	13,4	13,1	12,7
50 bis unter 65 Jahre	21,6	21,5	20,7	20,0	19,9	19,5	19,5	19,6	20,2	20,6
65 bis unter 80 Jahre	17,8	18,2	18,6	18,1	18,3	18,5	18,7	19,2	19,0	19,4
80 Jahre und älter	7,7	7,9	7,6	7,7	7,9	7,9	7,9	7,4	7,3	7,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

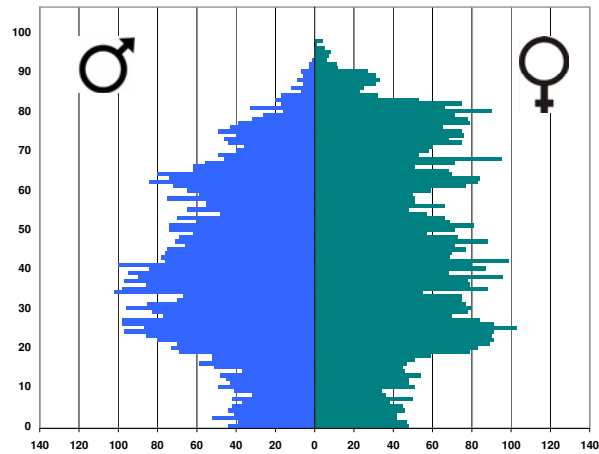
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	102,3	98,5	99,2	106,0	111,3	102,3	96,2	94,7	96,2
3 bis unter 6 Jahre	100,0	117,6	138,5	131,9	115,4	116,5	125,3	117,6	128,6	118,7
6 bis unter 10 Jahre	100,0	94,7	90,1	104,6	108,4	119,1	118,3	116,0	96,9	93,9
10 bis unter 16 Jahre	100,0	90,7	89,6	91,8	91,1	87,5	82,5	87,5	95,4	88,6
16 bis unter 19 Jahre	100,0	99,4	107,0	101,3	94,9	91,8	78,5	75,3	84,2	84,2
19 bis unter 25 Jahre	100,0	96,9	94,3	105,1	109,2	111,2	106,5	108,4	109,4	103,5
25 bis unter 30 Jahre	100,0	97,0	106,2	116,8	120,3	118,6	125,5	126,2	127,5	125,0
30 bis unter 40 Jahre	100,0	99,5	99,0	99,7	93,1	91,9	89,4	86,6	87,0	87,6
40 bis unter 50 Jahre	100,0	97,6	98,5	97,2	97,9	101,1	101,2	100,5	99,4	94,8
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,4	94,7	93,1	92,1	90,3	89,2	89,5	93,6	94,0
65 bis unter 80 Jahre	100,0	100,8	103,1	101,7	102,8	103,6	103,6	105,8	106,3	106,9
80 Jahre und älter	100,0	101,7	97,3	100,8	102,3	102,1	101,9	94,8	95,2	93,6
Gesamt	100,0	98,9	98,9	100,2	99,8	100,0	98,9	98,4	99,8	98,2

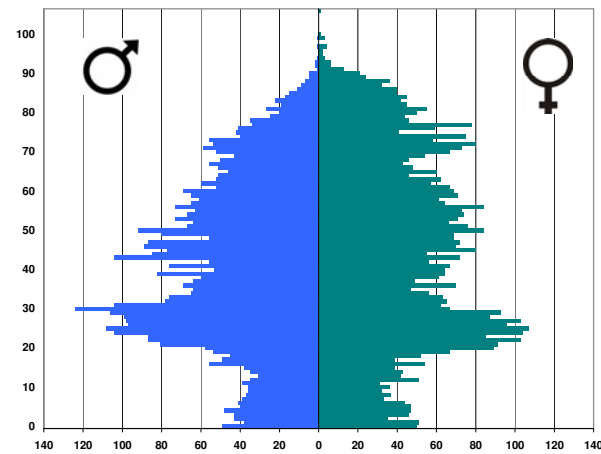
Ortsteil Geestendorf

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	11.289	11.200	11.299	11.237	11.229	11.137	10.967	11.087	10.892	10.759
Geborene	107	100	118	122	111	97	119	93	105	113
Gestorbene	142	147	131	128	146	148	134	135	132	126
Nat. Saldo	-35	-47	-13	-6	-35	-51	-15	-42	-27	-13
Geborene je 1.000 Einw.	9,48	8,93	10,44	10,86	9,89	8,71	10,85	8,39	9,64	10,50
Gestorbene je 1.000 Einw.	12,58	13,13	11,59	11,39	13,00	13,29	12,22	12,18	12,12	11,71
Zugezogene	2.191	1.576	1.660	1.555	1.529	1.516	1.394	1.655	1.464	1.543
Fortgezogene	2.365	1.618	1.548	1.611	1.502	1.557	1.549	1.493	1.632	1.663
Wanderungssaldo	-174	-42	112	-56	27	-41	-155	162	-168	-120
Ausländische Staatsangeh.	1.236	1.193	1.217	1.245	1.242	1.222	1.230	1.250	1.229	1.272
Anteil Ausländer in %	10,95	10,65	10,77	11,08	11,06	10,97	11,22	11,27	11,28	11,82

Geestendorf (212) 2002



Geestendorf (212) 2011



Ortsteil Geestendorf
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	272	279	285	291	297	293	294	299	286	266
3 bis unter 6 Jahre	260	267	274	260	259	249	241	260	287	271
6 bis unter 10 Jahre	310	314	355	341	338	341	309	292	304	299
10 bis unter 16 Jahre	671	604	615	632	596	586	565	572	544	566
16 bis unter 19 Jahre	320	333	328	353	335	338	329	295	264	295
19 bis unter 25 Jahre	998	1.003	1.046	1.079	1.095	1.067	1.051	1.098	1.070	1.010
25 bis unter 30 Jahre	869	899	881	878	941	958	950	1.049	1.017	994
30 bis unter 40 Jahre	1657	1.602	1.581	1.515	1.481	1.437	1.387	1.393	1.379	1.390
40 bis unter 50 Jahre	1528	1.527	1.561	1.571	1.607	1.574	1.555	1.537	1.491	1.437
50 bis unter 65 Jahre	1993	1.949	1.891	1.834	1.816	1.867	1.880	1.906	1.933	1.999
65 bis unter 80 Jahre	1713	1.712	1.718	1.731	1.739	1.693	1.648	1.629	1.570	1.556
80 Jahre und älter	697	675	722	719	706	704	702	693	675	636
Gesamt	11288	11.164	11.257	11.204	11.210	11.107	10.911	11.023	10.820	10.719

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,7	2,7	2,6	2,5
3 bis unter 6 Jahre	2,3	2,4	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,4	2,7	2,5
6 bis unter 10 Jahre	2,7	2,8	3,2	3,0	3,0	3,1	2,8	2,6	2,8	2,8
10 bis unter 16 Jahre	5,9	5,4	5,5	5,6	5,3	5,3	5,2	5,2	5,0	5,3
16 bis unter 19 Jahre	2,8	3,0	2,9	3,2	3,0	3,0	3,0	2,7	2,4	2,8
19 bis unter 25 Jahre	8,8	9,0	9,3	9,6	9,8	9,6	9,6	10,0	9,9	9,4
25 bis unter 30 Jahre	7,7	8,1	7,8	7,8	8,4	8,6	8,7	9,5	9,4	9,3
30 bis unter 40 Jahre	14,7	14,3	14,0	13,5	13,2	12,9	12,7	12,6	12,7	13,0
40 bis unter 50 Jahre	13,5	13,7	13,9	14,0	14,3	14,2	14,3	13,9	13,8	13,4
50 bis unter 65 Jahre	17,7	17,5	16,8	16,4	16,2	16,8	17,2	17,3	17,9	18,6
65 bis unter 80 Jahre	15,2	15,3	15,3	15,4	15,5	15,2	15,1	14,8	14,5	14,5
80 Jahre und älter	6,2	6,0	6,4	6,4	6,3	6,3	6,4	6,3	6,2	5,9
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

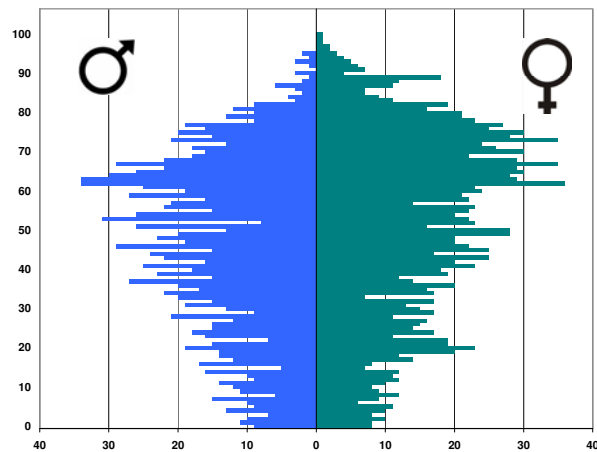
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	102,6	104,8	107,0	109,2	107,7	108,1	109,9	105,1	97,8
3 bis unter 6 Jahre	100,0	102,7	105,4	100,0	99,6	95,8	92,7	100,0	110,4	104,2
6 bis unter 10 Jahre	100,0	101,3	114,5	110,0	109,0	110,0	99,7	94,2	98,1	96,5
10 bis unter 16 Jahre	100,0	90,0	91,7	94,2	88,8	87,3	84,2	85,2	81,1	84,4
16 bis unter 19 Jahre	100,0	104,1	102,5	110,3	104,7	105,6	102,8	92,2	82,5	92,2
19 bis unter 25 Jahre	100,0	100,5	104,8	108,1	109,7	106,9	105,3	110,0	107,2	101,2
25 bis unter 30 Jahre	100,0	103,5	101,4	101,0	108,3	110,2	109,3	120,7	117,0	114,4
30 bis unter 40 Jahre	100,0	96,7	95,4	91,4	89,4	86,7	83,7	84,1	83,2	83,9
40 bis unter 50 Jahre	100,0	99,9	102,2	102,8	105,2	103,0	101,8	100,6	97,6	94,0
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,8	94,9	92,0	91,1	93,7	94,3	95,6	97,0	100,3
65 bis unter 80 Jahre	100,0	99,9	100,3	101,1	101,5	98,8	96,2	95,1	91,7	90,8
80 Jahre und älter	100,0	96,8	103,6	103,2	101,3	101,0	100,7	99,4	96,8	91,2
Gesamt	100,0	98,9	99,7	99,3	99,3	98,4	96,7	97,7	95,9	95,0

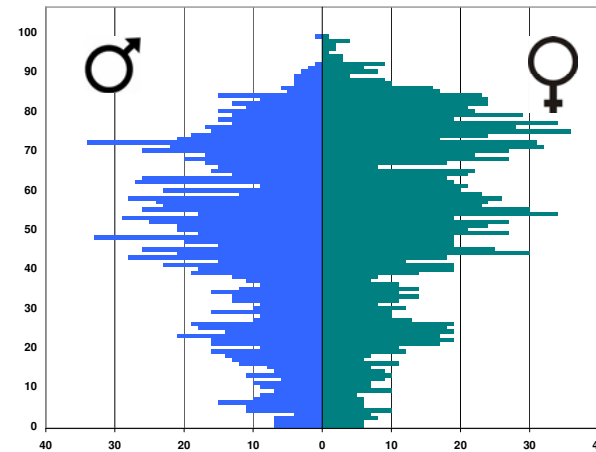
Ortsteil Geestemünde-Süd

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	3.167	3.083	3.066	3.047	3.054	3.071	3.029	3.066	3.022	3.011
Geborene	23	22	20	24	26	24	14	18	13	12
Gestorbene	59	53	65	71	63	60	73	75	85	85
Nat. Saldo	-36	-31	-45	-47	-37	-36	-59	-57	-72	-73
Geborene je 1.000 Einw.	7,26	7,14	6,52	7,88	8,51	7,82	4,62	5,87	4,30	3,99
Gestorbene je 1.000 Einw.	18,63	17,19	21,20	23,30	20,63	19,54	24,10	24,46	28,13	28,23
Zugezogene	382	278	341	258	296	307	319	350	290	314
Fortgezogene	401	331	313	230	252	254	302	256	262	252
Wanderungssaldo	-19	-53	28	28	44	53	17	94	28	62
Ausländische Staatsangeh.	332	313	289	288	295	299	263	279	266	261
Anteil Ausländer in %	10,48	10,15	9,43	9,45	9,66	9,74	8,68	9,10	8,80	8,67

Geestemünde-Süd (213) 2002



Geestemünde-Süd (213) 2011



Ortsteil Geestemünde Süd
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	56	59	58	61	62	63	53	47	35	41
3 bis unter 6 Jahre	58	59	48	54	50	53	54	58	58	49
6 bis unter 10 Jahre	78	74	81	70	72	68	66	64	62	68
10 bis unter 16 Jahre	151	135	148	141	143	141	144	136	139	123
16 bis unter 19 Jahre	77	67	74	76	86	73	71	66	68	63
19 bis unter 25 Jahre	198	188	178	180	174	172	182	195	186	187
25 bis unter 30 Jahre	145	142	154	141	136	153	125	114	124	142
30 bis unter 40 Jahre	341	306	304	307	285	284	280	286	247	235
40 bis unter 50 Jahre	429	422	421	417	427	424	411	406	419	424
50 bis unter 65 Jahre	698	672	648	629	637	656	646	666	672	675
65 bis unter 80 Jahre	691	693	699	715	715	720	724	700	676	655
80 Jahre und älter	228	228	228	231	235	234	234	286	302	302
Gesamt	3150	3.045	3.041	3.022	3.022	3.041	2.990	3.024	2.988	2.964

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1,8	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	1,8	1,6	1,2	1,4
3 bis unter 6 Jahre	1,8	1,9	1,6	1,8	1,7	1,7	1,8	1,9	1,9	1,7
6 bis unter 10 Jahre	2,5	2,4	2,7	2,3	2,4	2,2	2,2	2,1	2,1	2,3
10 bis unter 16 Jahre	4,8	4,4	4,9	4,7	4,7	4,6	4,8	4,5	4,7	4,1
16 bis unter 19 Jahre	2,4	2,2	2,4	2,5	2,8	2,4	2,4	2,2	2,3	2,1
19 bis unter 25 Jahre	6,3	6,2	5,9	6,0	5,8	5,7	6,1	6,4	6,2	6,3
25 bis unter 30 Jahre	4,6	4,7	5,1	4,7	4,5	5,0	4,2	3,8	4,1	4,8
30 bis unter 40 Jahre	10,8	10,0	10,0	10,2	9,4	9,3	9,4	9,5	8,3	7,9
40 bis unter 50 Jahre	13,6	13,9	13,8	13,8	14,1	13,9	13,7	13,4	14,0	14,3
50 bis unter 65 Jahre	22,2	22,1	21,3	20,8	21,1	21,6	21,6	22,0	22,5	22,8
65 bis unter 80 Jahre	21,9	22,8	23,0	23,7	23,7	23,7	24,2	23,1	22,6	22,1
80 Jahre und älter	7,2	7,5	7,5	7,6	7,8	7,7	7,8	9,5	10,1	10,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

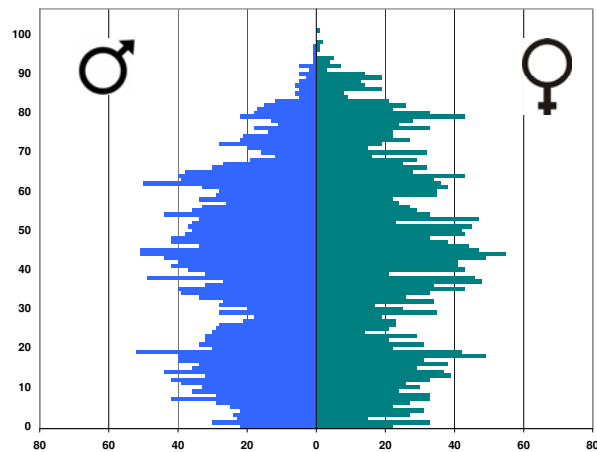
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	105,4	103,6	108,9	110,7	112,5	94,6	83,9	62,5	73,2
3 bis unter 6 Jahre	100,0	101,7	82,8	93,1	86,2	91,4	93,1	100,0	100,0	84,5
6 bis unter 10 Jahre	100,0	94,9	103,8	89,7	92,3	87,2	84,6	82,1	79,5	87,2
10 bis unter 16 Jahre	100,0	89,4	98,0	93,4	94,7	93,4	95,4	90,1	92,1	81,5
16 bis unter 19 Jahre	100,0	87,0	96,1	98,7	111,7	94,8	92,2	85,7	88,3	81,8
19 bis unter 25 Jahre	100,0	94,9	89,9	90,9	87,9	86,9	91,9	98,5	93,9	94,4
25 bis unter 30 Jahre	100,0	97,9	106,2	97,2	93,8	105,5	86,2	78,6	85,5	97,9
30 bis unter 40 Jahre	100,0	89,7	89,1	90,0	83,6	83,3	82,1	83,9	72,4	68,9
40 bis unter 50 Jahre	100,0	98,4	98,1	97,2	99,5	98,8	95,8	94,6	97,7	98,8
50 bis unter 65 Jahre	100,0	96,3	92,8	90,1	91,3	94,0	92,6	95,4	96,3	96,7
65 bis unter 80 Jahre	100,0	100,3	101,2	103,5	103,5	104,2	104,8	101,3	97,8	94,8
80 Jahre und älter	100,0	100,0	100,0	101,3	103,1	102,6	102,6	125,4	132,5	132,5
Gesamt	100,0	96,7	96,5	95,9	95,9	96,5	94,9	96,0	94,9	94,1

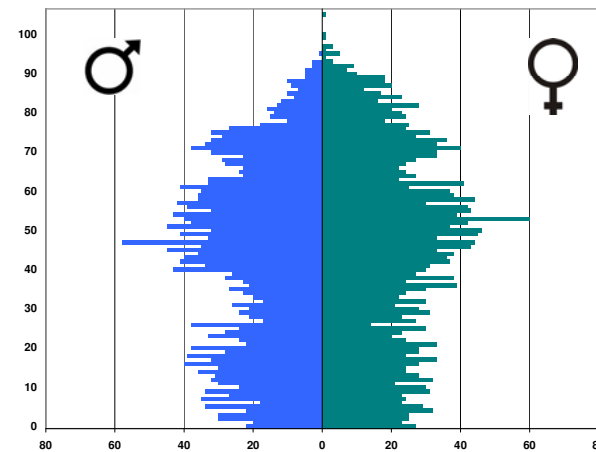
Ortsteil Bürgerpark

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	5.350	5.259	5.165	5.190	5.264	5.227	5.243	5.233	5.180	5.160
Geborene	44	41	46	29	52	34	42	49	42	51
Gestorbene	113	84	91	88	101	117	101	103	92	87
Nat. Saldo	-69	-43	-45	-59	-49	-83	-59	-54	-50	-36
Geborene je 1.000 Einw.	8,22	7,80	8,91	5,59	9,88	6,50	8,01	9,36	8,11	9,88
Gestorbene je 1.000 Einw.	21,12	15,97	17,62	16,96	19,19	22,38	19,26	19,68	17,76	16,86
Zugezogene	910	667	631	762	648	699	706	598	632	546
Fortgezogene	1.062	715	680	678	525	653	631	554	635	530
Wanderungssaldo	-152	-48	-49	84	123	46	75	44	-3	16
Ausländische Staatsangeh.	575	548	467	454	455	485	479	498	491	514
Anteil Ausländer in %	10,75	10,42	9,04	8,75	8,64	9,28	9,14	9,52	9,48	9,96

Bürgerpark (214) 2002



Bürgerpark (214) 2011



Ortsteil Bürgerpark
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	145	155	139	124	146	126	149	155	154	147
3 bis unter 6 Jahre	151	154	165	156	154	147	153	174	156	172
6 bis unter 10 Jahre	253	236	225	229	214	216	214	202	221	215
10 bis unter 16 Jahre	492	479	452	454	457	446	432	437	412	410
16 bis unter 19 Jahre	232	212	227	234	253	237	214	203	192	196
19 bis unter 25 Jahre	369	361	329	314	343	358	370	358	357	329
25 bis unter 30 Jahre	245	208	207	227	227	215	241	270	266	249
30 bis unter 40 Jahre	655	682	623	587	595	574	531	525	543	515
40 bis unter 50 Jahre	855	836	845	844	842	840	818	797	771	776
50 bis unter 65 Jahre	1048	1.024	1.030	1.019	1.014	1.014	1.043	1.066	1.078	1.121
65 bis unter 80 Jahre	706	700	714	774	796	816	830	810	807	815
80 Jahre und älter	331	355	357	355	375	381	384	377	350	358
Gesamt	5482	5.402	5.313	5.317	5.416	5.370	5.379	5.374	5.307	5.303

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,6	2,9	2,6	2,3	2,7	2,3	2,8	2,9	2,9	2,8
3 bis unter 6 Jahre	2,8	2,9	3,1	2,9	2,8	2,7	2,8	3,2	2,9	3,2
6 bis unter 10 Jahre	4,6	4,4	4,2	4,3	4,0	4,0	4,0	3,8	4,2	4,1
10 bis unter 16 Jahre	9,0	8,9	8,5	8,5	8,4	8,3	8,0	8,1	7,8	7,7
16 bis unter 19 Jahre	4,2	3,9	4,3	4,4	4,7	4,4	4,0	3,8	3,6	3,7
19 bis unter 25 Jahre	6,7	6,7	6,2	5,9	6,3	6,7	6,9	6,7	6,7	6,2
25 bis unter 30 Jahre	4,5	3,9	3,9	4,3	4,2	4,0	4,5	5,0	5,0	4,7
30 bis unter 40 Jahre	11,9	12,6	11,7	11,0	11,0	10,7	9,9	9,8	10,2	9,7
40 bis unter 50 Jahre	15,6	15,5	15,9	15,9	15,5	15,6	15,2	14,8	14,5	14,6
50 bis unter 65 Jahre	19,1	19,0	19,4	19,2	18,7	18,9	19,4	19,8	20,3	21,1
65 bis unter 80 Jahre	12,9	13,0	13,4	14,6	14,7	15,2	15,4	15,1	15,2	15,4
80 Jahre und älter	6,0	6,6	6,7	6,7	6,9	7,1	7,1	7,0	6,6	6,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

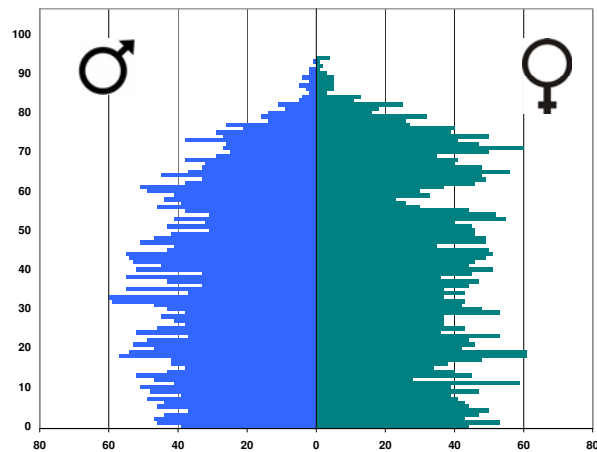
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	106,9	95,9	85,5	100,7	86,9	102,8	106,9	106,2	101,4
3 bis unter 6 Jahre	100,0	102,0	109,3	103,3	102,0	97,4	101,3	115,2	103,3	113,9
6 bis unter 10 Jahre	100,0	93,3	88,9	90,5	84,6	85,4	84,6	79,8	87,4	85,0
10 bis unter 16 Jahre	100,0	97,4	91,9	92,3	92,9	90,7	87,8	88,8	83,7	83,3
16 bis unter 19 Jahre	100,0	91,4	97,8	100,9	109,1	102,2	92,2	87,5	82,8	84,5
19 bis unter 25 Jahre	100,0	97,8	89,2	85,1	93,0	97,0	100,3	97,0	96,7	89,2
25 bis unter 30 Jahre	100,0	84,9	84,5	92,7	92,7	87,8	98,4	110,2	108,6	101,6
30 bis unter 40 Jahre	100,0	104,1	95,1	89,6	90,8	87,6	81,1	80,2	82,9	78,6
40 bis unter 50 Jahre	100,0	97,8	98,8	98,7	98,5	98,2	95,7	93,2	90,2	90,8
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,7	98,3	97,2	96,8	96,8	99,5	101,7	102,9	107,0
65 bis unter 80 Jahre	100,0	99,2	101,1	109,6	112,7	115,6	117,6	114,7	114,3	115,4
80 Jahre und älter	100,0	107,3	107,9	107,3	113,3	115,1	116,0	113,9	105,7	108,2
Gesamt	100,0	98,5	96,9	97,0	98,8	98,0	98,1	98,0	96,8	96,7

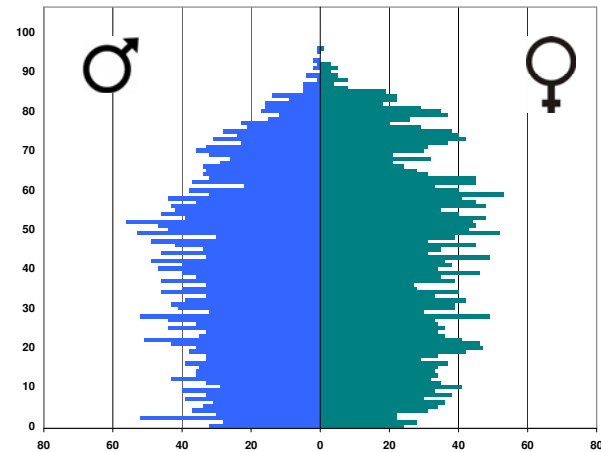
Ortsteil Grünhöfe

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	6.882	6.705	6.495	6.338	6.179	6.115	6.097	6.014	6.072	6.082
Geborene	84	93	80	79	72	65	54	77	55	55
Gestorbene	71	70	56	68	67	70	55	58	54	51
Nat. Saldo	13	23	24	11	5	-5	-1	19	1	4
Geborene je 1.000 Einw.	12,21	13,87	12,32	12,46	11,65	10,63	8,86	12,80	9,06	9,04
Gestorbene je 1.000 Einw.	10,32	10,44	8,62	10,73	10,84	11,45	9,02	9,64	8,89	8,39
Zugezogene	1.228	717	577	576	568	608	667	627	686	571
Fortgezogene	1.348	917	811	744	732	667	684	729	629	565
Wanderungssaldo	-120	-200	-234	-168	-164	-59	-17	-102	57	6
Ausländische Staatsangeh.	1.862	1.734	1.620	1.525	1.453	1.413	1.357	1.291	1.284	1.286
Anteil Ausländer in %	27,06	25,86	24,94	24,06	23,52	23,11	22,26	21,47	21,15	21,14

Grünhöfe (215) 2002



Grünhöfe (215) 2011



Ortsteil Grünhöfe
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	272	275	235	218	218	201	179	181	180	186
3 bis unter 6 Jahre	268	243	239	233	243	226	213	189	197	188
6 bis unter 10 Jahre	350	321	307	294	270	279	285	288	276	280
10 bis unter 16 Jahre	597	606	578	522	499	497	492	475	475	497
16 bis unter 19 Jahre	288	254	251	247	259	252	229	229	214	205
19 bis unter 25 Jahre	574	582	548	534	505	492	496	452	505	482
25 bis unter 30 Jahre	415	391	391	414	408	401	416	421	399	390
30 bis unter 40 Jahre	887	868	823	784	764	767	750	735	750	765
40 bis unter 50 Jahre	953	891	871	845	830	820	821	801	807	813
50 bis unter 65 Jahre	1206	1.189	1.176	1.153	1.115	1.124	1.148	1.183	1.218	1.228
65 bis unter 80 Jahre	1050	1.034	1.039	1.018	1.004	968	933	905	875	856
80 Jahre und älter	181	201	204	208	209	232	245	246	264	281
Gesamt	7041	6.855	6.662	6.470	6.324	6.259	6.207	6.105	6.160	6.171

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	3,9	4,0	3,5	3,4	3,4	3,2	2,9	3,0	2,9	3,0
3 bis unter 6 Jahre	3,8	3,5	3,6	3,6	3,8	3,6	3,4	3,1	3,2	3,0
6 bis unter 10 Jahre	5,0	4,7	4,6	4,5	4,3	4,5	4,6	4,7	4,5	4,5
10 bis unter 16 Jahre	8,5	8,8	8,7	8,1	7,9	7,9	7,9	7,8	7,7	8,1
16 bis unter 19 Jahre	4,1	3,7	3,8	3,8	4,1	4,0	3,7	3,8	3,5	3,3
19 bis unter 25 Jahre	8,2	8,5	8,2	8,3	8,0	7,9	8,0	7,4	8,2	7,8
25 bis unter 30 Jahre	5,9	5,7	5,9	6,4	6,5	6,4	6,7	6,9	6,5	6,3
30 bis unter 40 Jahre	12,6	12,7	12,4	12,1	12,1	12,3	12,1	12,0	12,2	12,4
40 bis unter 50 Jahre	13,5	13,0	13,1	13,1	13,1	13,1	13,2	13,1	13,1	13,2
50 bis unter 65 Jahre	17,1	17,3	17,7	17,8	17,6	18,0	18,5	19,4	19,8	19,9
65 bis unter 80 Jahre	14,9	15,1	15,6	15,7	15,9	15,5	15,0	14,8	14,2	13,9
80 Jahre und älter	2,6	2,9	3,1	3,2	3,3	3,7	3,9	4,0	4,3	4,6
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

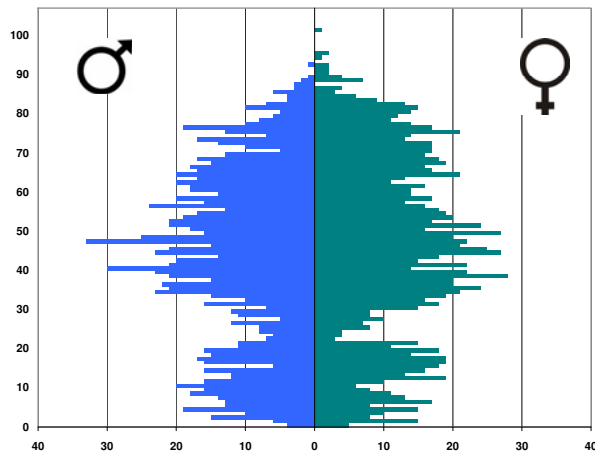
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	101,1	86,4	80,1	80,1	73,9	65,8	66,5	66,2	68,4
3 bis unter 6 Jahre	100,0	90,7	89,2	86,9	90,7	84,3	79,5	70,5	73,5	70,1
6 bis unter 10 Jahre	100,0	91,7	87,7	84,0	77,1	79,7	81,4	82,3	78,9	80,0
10 bis unter 16 Jahre	100,0	101,5	96,8	87,4	83,6	83,2	82,4	79,6	79,6	83,2
16 bis unter 19 Jahre	100,0	88,2	87,2	85,8	89,9	87,5	79,5	79,5	74,3	71,2
19 bis unter 25 Jahre	100,0	101,4	95,5	93,0	88,0	85,7	86,4	78,7	88,0	84,0
25 bis unter 30 Jahre	100,0	94,2	94,2	99,8	98,3	96,6	100,2	101,4	96,1	94,0
30 bis unter 40 Jahre	100,0	97,9	92,8	88,4	86,1	86,5	84,6	82,9	84,6	86,2
40 bis unter 50 Jahre	100,0	93,5	91,4	88,7	87,1	86,0	86,1	84,1	84,7	85,3
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,6	97,5	95,6	92,5	93,2	95,2	98,1	101,0	101,8
65 bis unter 80 Jahre	100,0	98,5	99,0	97,0	95,6	92,2	88,9	86,2	83,3	81,5
80 Jahre und älter	100,0	111,0	112,7	114,9	115,5	128,2	135,4	135,9	145,9	155,2
Gesamt	100,0	97,4	94,6	91,9	89,8	88,9	88,2	86,7	87,5	87,6

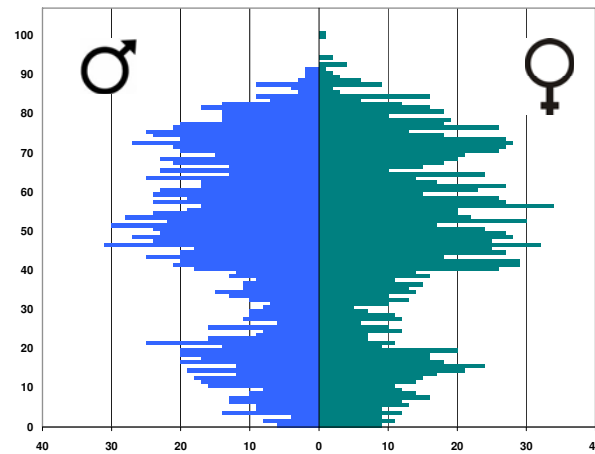
Stadt- und Ortsteil Schiffdorderdamm

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	2.594	2.631	2.636	2.670	2.638	2.590	2.583	2.548	2.539	2.502
Geborene	10	15	14	20	13	14	17	16	12	13
Gestorbene	34	23	21	21	30	24	22	26	28	37
Nat. Saldo	-24	-8	-7	-1	-17	-10	-5	-10	-16	-24
Geborene je 1.000 Einw.	3,86	5,70	5,31	7,49	4,93	5,41	6,58	6,28	4,73	5,20
Gestorbene je 1.000 Einw.	13,11	8,74	7,97	7,87	11,37	9,27	8,52	10,20	11,03	14,79
Zugezogene	251	247	223	170	159	142	176	170	177	151
Fortgezogene	200	202	211	135	174	180	178	195	170	164
Wanderungssaldo	51	45	12	35	-15	-38	-2	-25	7	-13
Ausländische Staatsangeh.	87	86	76	91	87	79	80	80	79	79
Anteil Ausländer in %	3,35	3,27	2,88	3,41	3,30	3,05	3,10	3,14	3,11	3,16

Schiffdorderdamm (221) 2002



Schiffdorderdamm (221) 2011



Stadt- und Ortsteil Schiffdorferdamm
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	53	54	51	57	50	50	45	55	48	41
3 bis unter 6 Jahre	75	80	75	72	63	54	52	49	57	54
6 bis unter 10 Jahre	110	116	117	113	116	114	99	100	91	87
10 bis unter 16 Jahre	199	199	196	197	201	196	205	195	212	205
16 bis unter 19 Jahre	100	108	112	105	106	104	90	83	86	93
19 bis unter 25 Jahre	114	111	125	146	144	150	139	139	141	126
25 bis unter 30 Jahre	89	94	91	94	93	77	87	85	73	75
30 bis unter 40 Jahre	376	388	359	349	339	319	282	265	256	231
40 bis unter 50 Jahre	429	431	430	433	435	437	445	449	442	457
50 bis unter 65 Jahre	525	518	539	561	543	546	579	568	589	583
65 bis unter 80 Jahre	428	435	440	433	415	409	405	409	403	403
80 Jahre und älter	131	127	126	133	152	159	167	163	156	155
Gesamt	2629	2.661	2.661	2.693	2.657	2.615	2.595	2.560	2.554	2.510

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,0	2,0	1,9	2,1	1,9	1,9	1,7	2,1	1,9	1,6
3 bis unter 6 Jahre	2,9	3,0	2,8	2,7	2,4	2,1	2,0	1,9	2,2	2,2
6 bis unter 10 Jahre	4,2	4,4	4,4	4,2	4,4	4,4	3,8	3,9	3,6	3,5
10 bis unter 16 Jahre	7,6	7,5	7,4	7,3	7,6	7,5	7,9	7,6	8,3	8,2
16 bis unter 19 Jahre	3,8	4,1	4,2	3,9	4,0	4,0	3,5	3,2	3,4	3,7
19 bis unter 25 Jahre	4,3	4,2	4,7	5,4	5,4	5,7	5,4	5,4	5,5	5,0
25 bis unter 30 Jahre	3,4	3,5	3,4	3,5	3,5	2,9	3,4	3,3	2,9	3,0
30 bis unter 40 Jahre	14,3	14,6	13,5	13,0	12,8	12,2	10,9	10,4	10,0	9,2
40 bis unter 50 Jahre	16,3	16,2	16,2	16,1	16,4	16,7	17,1	17,5	17,3	18,2
50 bis unter 65 Jahre	20,0	19,5	20,3	20,8	20,4	20,9	22,3	22,2	23,1	23,2
65 bis unter 80 Jahre	16,3	16,3	16,5	16,1	15,6	15,6	15,6	16,0	15,8	16,1
80 Jahre und älter	5,0	4,8	4,7	4,9	5,7	6,1	6,4	6,4	6,1	6,2
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

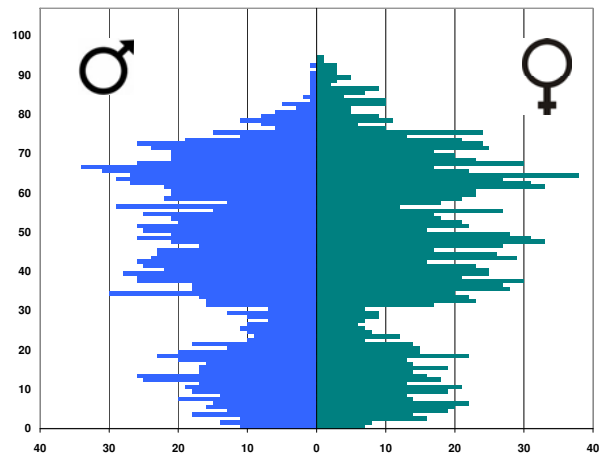
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	101,9	96,2	107,5	94,3	94,3	84,9	103,8	90,6	77,4
3 bis unter 6 Jahre	100,0	106,7	100,0	96,0	84,0	72,0	69,3	65,3	76,0	72,0
6 bis unter 10 Jahre	100,0	105,5	106,4	102,7	105,5	103,6	90,0	90,9	82,7	79,1
10 bis unter 16 Jahre	100,0	100,0	98,5	99,0	101,0	98,5	103,0	98,0	106,5	103,0
16 bis unter 19 Jahre	100,0	108,0	112,0	105,0	106,0	104,0	90,0	83,0	86,0	93,0
19 bis unter 25 Jahre	100,0	97,4	109,6	128,1	126,3	131,6	121,9	121,9	123,7	110,5
25 bis unter 30 Jahre	100,0	105,6	102,2	105,6	104,5	86,5	97,8	95,5	82,0	84,3
30 bis unter 40 Jahre	100,0	103,2	95,5	92,8	90,2	84,8	75,0	70,5	68,1	61,4
40 bis unter 50 Jahre	100,0	100,5	100,2	100,9	101,4	101,9	103,7	104,7	103,0	106,5
50 bis unter 65 Jahre	100,0	98,7	102,7	106,9	103,4	104,0	110,3	108,2	112,2	111,0
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,6	102,8	101,2	97,0	95,6	94,6	95,6	94,2	94,2
80 Jahre und älter	100,0	96,9	96,2	101,5	116,0	121,4	127,5	124,4	119,1	118,3
Gesamt	100,0	101,2	101,2	102,4	101,1	99,5	98,7	97,4	97,1	95,5

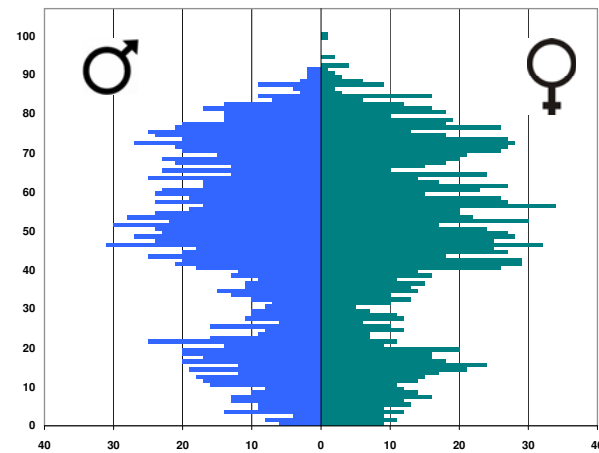
Stadt- und Ortsteil Surheide

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	3.125	3.133	3.169	3.133	3.097	3.061	3.051	3.028	2.971	2.968
Geborene	18	15	17	15	14	12	19	12	15	15
Gestorbene	32	29	20	25	33	31	23	26	20	34
Nat. Saldo	-14	-14	-3	-10	-19	-19	-4	-14	-5	-19
Geborene je 1.000 Einw.	5,76	4,79	5,36	4,79	4,52	3,92	6,23	3,96	5,05	5,05
Gestorbene je 1.000 Einw.	10,24	9,26	6,31	7,98	10,66	10,13	7,54	8,59	6,73	11,46
Zugezogene	245	167	171	157	164	154	169	135	160	164
Fortgezogene	248	145	132	183	181	171	175	144	212	148
Wanderungssaldo	-3	22	39	-26	-17	-17	-6	-9	-52	16
Ausländische Staatsangeh.	97	100	100	87	80	80	79	89	86	93
Anteil Ausländer in %	3,10	3,19	3,16	2,78	2,58	2,61	2,59	2,94	2,89	3,13

Surheide (231) 2002



Surheide (231) 2011



Stadt- und Ortsteil Surheide
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	67	59	63	58	57	48	52	47	53	47
3 bis unter 6 Jahre	100	96	89	75	67	76	69	77	62	66
6 bis unter 10 Jahre	135	141	152	144	137	115	104	100	100	98
10 bis unter 16 Jahre	252	268	263	279	267	254	250	241	227	234
16 bis unter 19 Jahre	108	103	108	113	128	128	117	103	103	107
19 bis unter 25 Jahre	151	152	155	145	141	149	161	173	154	158
25 bis unter 30 Jahre	89	99	95	83	85	86	95	90	81	99
30 bis unter 40 Jahre	422	407	391	372	350	322	297	282	250	230
40 bis unter 50 Jahre	483	487	499	504	504	504	502	494	490	493
50 bis unter 65 Jahre	690	662	652	646	642	639	641	654	663	666
65 bis unter 80 Jahre	554	589	615	638	651	638	650	641	618	597
80 Jahre und älter	95	95	108	112	113	135	138	158	180	188
Gesamt	3146	3.158	3.190	3.169	3.142	3.094	3.076	3.060	2.981	2.983

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,1	1,9	2,0	1,8	1,8	1,6	1,7	1,5	1,8	1,6
3 bis unter 6 Jahre	3,2	3,0	2,8	2,4	2,1	2,5	2,2	2,5	2,1	2,2
6 bis unter 10 Jahre	4,3	4,5	4,8	4,5	4,4	3,7	3,4	3,3	3,4	3,3
10 bis unter 16 Jahre	8,0	8,5	8,2	8,8	8,5	8,2	8,1	7,9	7,6	7,8
16 bis unter 19 Jahre	3,4	3,3	3,4	3,6	4,1	4,1	3,8	3,4	3,5	3,6
19 bis unter 25 Jahre	4,8	4,8	4,9	4,6	4,5	4,8	5,2	5,7	5,2	5,3
25 bis unter 30 Jahre	2,8	3,1	3,0	2,6	2,7	2,8	3,1	2,9	2,7	3,3
30 bis unter 40 Jahre	13,4	12,9	12,3	11,7	11,1	10,4	9,7	9,2	8,4	7,7
40 bis unter 50 Jahre	15,4	15,4	15,6	15,9	16,0	16,3	16,3	16,1	16,4	16,5
50 bis unter 65 Jahre	21,9	21,0	20,4	20,4	20,4	20,7	20,8	21,4	22,2	22,3
65 bis unter 80 Jahre	17,6	18,7	19,3	20,1	20,7	20,6	21,1	20,9	20,7	20,0
80 Jahre und älter	3,0	3,0	3,4	3,5	3,6	4,4	4,5	5,2	6,0	6,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

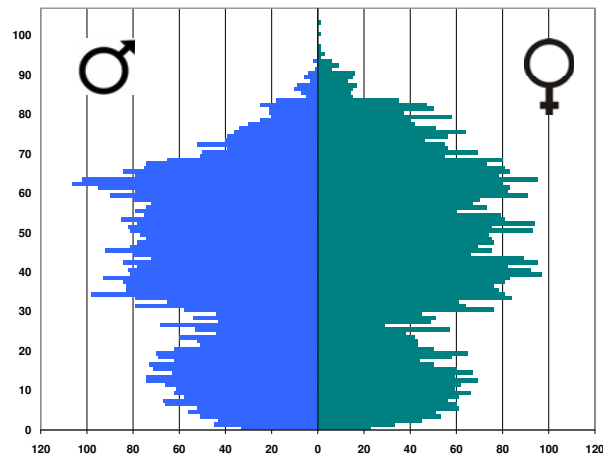
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	88,1	94,0	86,6	85,1	71,6	77,6	70,1	79,1	70,1
3 bis unter 6 Jahre	100,0	96,0	89,0	75,0	67,0	76,0	69,0	77,0	62,0	66,0
6 bis unter 10 Jahre	100,0	104,4	112,6	106,7	101,5	85,2	77,0	74,1	74,1	72,6
10 bis unter 16 Jahre	100,0	106,3	104,4	110,7	106,0	100,8	99,2	95,6	90,1	92,9
16 bis unter 19 Jahre	100,0	95,4	100,0	104,6	118,5	118,5	108,3	95,4	95,4	99,1
19 bis unter 25 Jahre	100,0	100,7	102,6	96,0	93,4	98,7	106,6	114,6	102,0	104,6
25 bis unter 30 Jahre	100,0	111,2	106,7	93,3	95,5	96,6	106,7	101,1	91,0	111,2
30 bis unter 40 Jahre	100,0	96,4	92,7	88,2	82,9	76,3	70,4	66,8	59,2	54,5
40 bis unter 50 Jahre	100,0	100,8	103,3	104,3	104,3	104,3	103,9	102,3	101,4	102,1
50 bis unter 65 Jahre	100,0	95,9	94,5	93,6	93,0	92,6	92,9	94,8	96,1	96,5
65 bis unter 80 Jahre	100,0	106,3	111,0	115,2	117,5	115,2	117,3	115,7	111,6	107,8
80 Jahre und älter	100,0	100,0	113,7	117,9	118,9	142,1	145,3	166,3	189,5	197,9
Gesamt	100,0	100,4	101,4	100,7	99,9	98,3	97,8	97,3	94,8	94,8

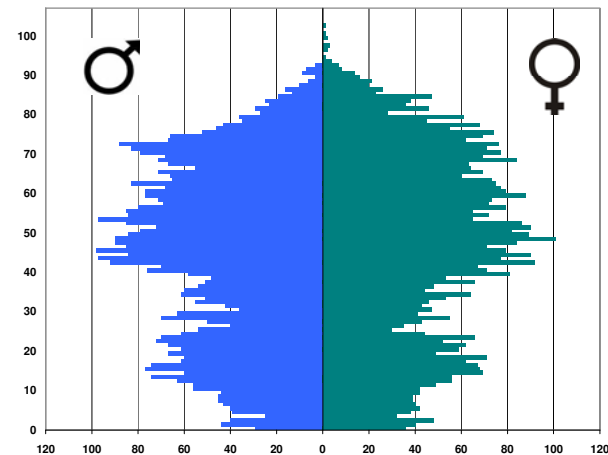
Stadtteil Wulsdorf

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	11.202	11.263	11.142	11.128	11.108	11.088	10.930	10.947	10.871	10.921
Geborene	63	80	74	71	76	74	49	70	80	63
Gestorbene	112	116	108	91	101	126	116	104	126	111
Nat. Saldo	-49	-36	-34	-20	-25	-52	-67	-34	-46	-48
Geborene je 1.000 Einw.	5,62	7,10	6,64	6,38	6,84	6,67	4,48	6,39	7,36	5,77
Gestorbene je 1.000 Einw.	10,00	10,30	9,69	8,18	9,09	11,36	10,61	9,50	11,59	10,16
Zugezogene	1.517	1.126	958	908	892	990	941	1.043	921	1.109
Fortgezogene	1.479	1.029	1.045	902	887	958	1.032	992	951	1.011
Wanderungssaldo	38	97	-87	6	5	32	-91	51	-30	98
Ausländische Staatsangeh.	1.277	1.304	1.287	1.273	1.257	1.248	1.255	1.240	1.242	1.289
Anteil Ausländer in %	11,40	11,58	11,55	11,44	11,32	11,26	11,48	11,33	11,42	11,80

Stadtteil Wulsdorf (24) 2002



Stadtteil Wulsdorf (24) 2011



Stadtteil Wulsdorf

Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	222	211	232	240	231	227	199	197	215	237
3 bis unter 6 Jahre	324	298	277	265	255	250	242	252	235	216
6 bis unter 10 Jahre	496	477	478	466	445	416	376	358	357	337
10 bis unter 16 Jahre	908	934	935	914	910	914	872	891	861	867
16 bis unter 19 Jahre	356	385	443	454	459	484	407	400	373	395
19 bis unter 25 Jahre	620	602	618	628	661	677	679	702	721	730
25 bis unter 30 Jahre	493	480	451	452	461	474	484	471	468	481
30 bis unter 40 Jahre	1584	1450	1420	1373	1316	1238	1185	1136	1115	1061
40 bis unter 50 Jahre	1591	1634	1680	1667	1668	1704	1725	1730	1701	1687
50 bis unter 65 Jahre	2458	2391	2383	2343	2300	2268	2242	2256	2263	2294
65 bis unter 80 Jahre	1623	1640	1737	1794	1853	1864	1891	1928	1898	1934
80 Jahre und älter	435	455	446	471	496	502	522	519	537	534
Gesamt	11110	10957	11100	11067	11055	11018	10824	10840	10744	10773

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,0	1,9	2,1	2,2	2,1	2,1	1,8	1,8	2,0	2,2
3 bis unter 6 Jahre	2,9	2,7	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,3	2,2	2,0
6 bis unter 10 Jahre	4,5	4,4	4,3	4,2	4,0	3,8	3,5	3,3	3,3	3,1
10 bis unter 16 Jahre	8,2	8,5	8,4	8,3	8,2	8,3	8,1	8,2	8,0	8,0
16 bis unter 19 Jahre	3,2	3,5	4,0	4,1	4,2	4,4	3,8	3,7	3,5	3,7
19 bis unter 25 Jahre	5,6	5,5	5,6	5,7	6,0	6,1	6,3	6,5	6,7	6,8
25 bis unter 30 Jahre	4,4	4,4	4,1	4,1	4,2	4,3	4,5	4,3	4,4	4,5
30 bis unter 40 Jahre	14,3	13,2	12,8	12,4	11,9	11,2	10,9	10,5	10,4	9,8
40 bis unter 50 Jahre	14,3	14,9	15,1	15,1	15,1	15,5	15,9	16,0	15,8	15,7
50 bis unter 65 Jahre	22,1	21,8	21,5	21,2	20,8	20,6	20,7	20,8	21,1	21,3
65 bis unter 80 Jahre	14,6	15,0	15,6	16,2	16,8	16,9	17,5	17,8	17,7	18,0
80 Jahre und älter	3,9	4,2	4,0	4,3	4,5	4,6	4,8	4,8	5,0	5,0
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

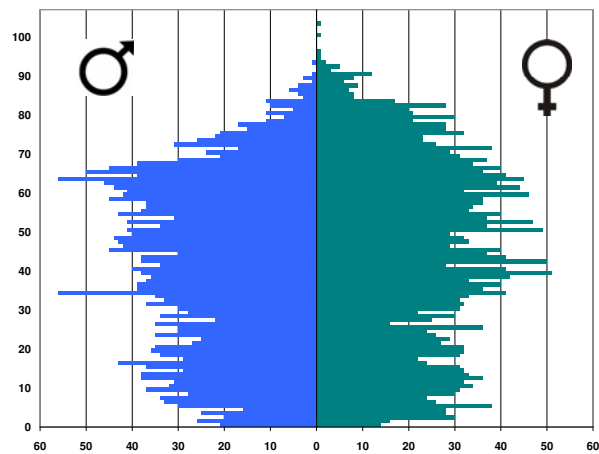
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	95,0	104,5	108,1	104,1	102,3	89,6	88,7	96,8	106,8
3 bis unter 6 Jahre	100,0	92,0	85,5	81,8	78,7	77,2	74,7	77,8	72,5	66,7
6 bis unter 10 Jahre	100,0	96,2	96,4	94,0	89,7	83,9	75,8	72,2	72,0	67,9
10 bis unter 16 Jahre	100,0	102,9	103,0	100,7	100,2	100,7	96,0	98,1	94,8	95,5
16 bis unter 19 Jahre	100,0	108,1	124,4	127,5	128,9	136,0	114,3	112,4	104,8	111,0
19 bis unter 25 Jahre	100,0	97,1	99,7	101,3	106,6	109,2	109,5	113,2	116,3	117,7
25 bis unter 30 Jahre	100,0	97,4	91,5	91,7	93,5	96,1	98,2	95,5	94,9	97,6
30 bis unter 40 Jahre	100,0	91,5	89,6	86,7	83,1	78,2	74,8	71,7	70,4	67,0
40 bis unter 50 Jahre	100,0	102,7	105,6	104,8	104,8	107,1	108,4	108,7	106,9	106,0
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,3	96,9	95,3	93,6	92,3	91,2	91,8	92,1	93,3
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,0	107,0	110,5	114,2	114,8	116,5	118,8	116,9	119,2
80 Jahre und älter	100,0	104,6	102,5	108,3	114,0	115,4	120,0	119,3	123,4	122,8
Gesamt	100,0	98,6	99,9	99,6	99,5	99,2	97,4	97,6	96,7	97,0

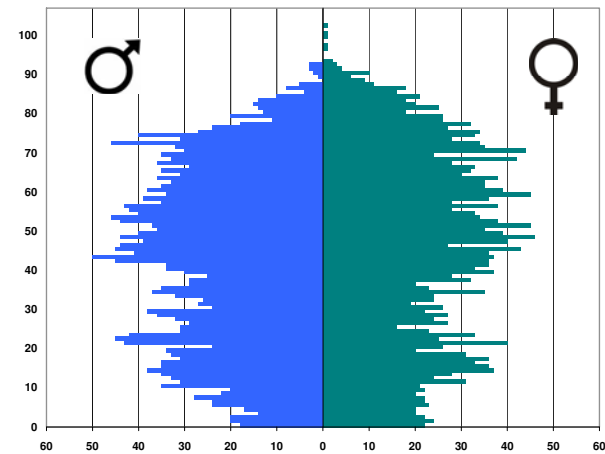
Ortsteil Dreiberger

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	5.647	5.627	5.506	5.515	5.512	5.475	5.398	5.450	5.426	5.509
Geborene	38	47	40	41	44	45	28	33	46	37
Gestorbene	63	66	54	54	55	80	68	56	77	64
Nat. Saldo	-25	-19	-14	-13	-11	-35	-40	-23	-31	-27
Geborene je 1.000 Einw.	6,73	8,35	7,26	7,43	7,98	8,22	5,19	6,06	8,48	6,72
Gestorbene je 1.000 Einw.	11,16	11,73	9,81	9,79	9,98	14,61	12,60	10,28	14,19	11,62
Zugezogene	959	696	545	540	520	584	585	626	574	738
Fortgezogene	986	697	652	518	512	586	622	551	567	628
Wanderungssaldo	-27	-1	-107	22	8	-2	-37	75	7	110
Ausländische Staatsangeh.	986	999	962	949	933	915	945	908	911	965
Anteil Ausländer in %	17,46	17,75	17,47	17,21	16,93	16,71	17,51	16,66	16,79	17,52

Dreiberger (241) 2002



Dreiberger (241) 2011



Ortsteil Drebergen
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	127	129	127	136	129	125	105	101	119	126
3 bis unter 6 Jahre	165	148	135	142	138	139	131	137	127	118
6 bis unter 10 Jahre	243	248	227	227	237	211	194	193	193	180
10 bis unter 16 Jahre	470	482	470	464	455	455	433	440	434	452
16 bis unter 19 Jahre	183	185	213	213	216	230	199	195	192	199
19 bis unter 25 Jahre	358	340	343	340	347	346	363	386	384	386
25 bis unter 30 Jahre	278	289	249	256	272	265	269	269	279	282
30 bis unter 40 Jahre	750	715	667	659	654	626	595	587	567	562
40 bis unter 50 Jahre	754	820	794	764	756	776	799	796	791	789
50 bis unter 65 Jahre	1211	1.180	1.148	1.150	1.106	1.098	1.085	1.079	1.077	1.106
65 bis unter 80 Jahre	832	836	877	882	905	897	900	922	912	925
80 Jahre und älter	219	232	223	244	257	257	265	274	277	278
Gesamt	5590	5.604	5.473	5.477	5.472	5.425	5.338	5.379	5.352	5.403

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	2,3	2,3	2,3	2,5	2,4	2,3	2,0	1,9	2,2	2,3
3 bis unter 6 Jahre	3,0	2,6	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5	2,5	2,4	2,2
6 bis unter 10 Jahre	4,3	4,4	4,1	4,1	4,3	3,9	3,6	3,6	3,6	3,3
10 bis unter 16 Jahre	8,4	8,6	8,6	8,5	8,3	8,4	8,1	8,2	8,1	8,4
16 bis unter 19 Jahre	3,3	3,3	3,9	3,9	3,9	4,2	3,7	3,6	3,6	3,7
19 bis unter 25 Jahre	6,4	6,1	6,3	6,2	6,3	6,4	6,8	7,2	7,2	7,1
25 bis unter 30 Jahre	5,0	5,2	4,5	4,7	5,0	4,9	5,0	5,0	5,2	5,2
30 bis unter 40 Jahre	13,4	12,8	12,2	12,0	12,0	11,5	11,1	10,9	10,6	10,4
40 bis unter 50 Jahre	13,5	14,6	14,5	13,9	13,8	14,3	15,0	14,8	14,8	14,6
50 bis unter 65 Jahre	21,7	21,1	21,0	21,0	20,2	20,2	20,3	20,1	20,1	20,5
65 bis unter 80 Jahre	14,9	14,9	16,0	16,1	16,5	16,5	16,9	17,1	17,0	17,1
80 Jahre und älter	3,9	4,1	4,1	4,5	4,7	4,7	5,0	5,1	5,2	5,1
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

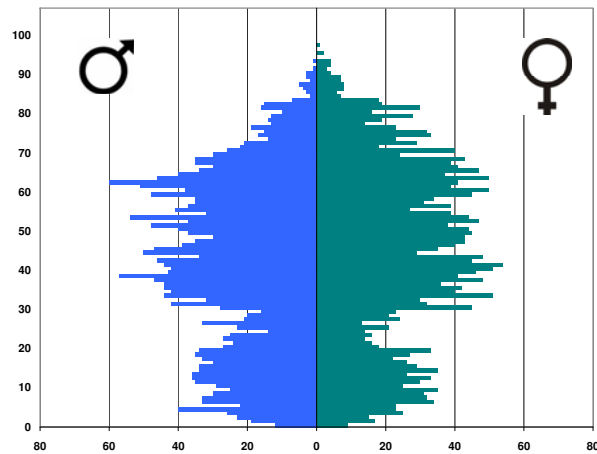
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	101,6	100,0	107,1	101,6	98,4	82,7	79,5	93,7	99,2
3 bis unter 6 Jahre	100,0	89,7	81,8	86,1	83,6	84,2	79,4	83,0	77,0	71,5
6 bis unter 10 Jahre	100,0	102,1	93,4	93,4	97,5	86,8	79,8	79,4	79,4	74,1
10 bis unter 16 Jahre	100,0	102,6	100,0	98,7	96,8	96,8	92,1	93,6	92,3	96,2
16 bis unter 19 Jahre	100,0	101,1	116,4	116,4	118,0	125,7	108,7	106,6	104,9	108,7
19 bis unter 25 Jahre	100,0	95,0	95,8	95,0	96,9	96,6	101,4	107,8	107,3	107,8
25 bis unter 30 Jahre	100,0	104,0	89,6	92,1	97,8	95,3	96,8	96,8	100,4	101,4
30 bis unter 40 Jahre	100,0	95,3	88,9	87,9	87,2	83,5	79,3	78,3	75,6	74,9
40 bis unter 50 Jahre	100,0	108,8	105,3	101,3	100,3	102,9	106,0	105,6	104,9	104,6
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,4	94,8	95,0	91,3	90,7	89,6	89,1	88,9	91,3
65 bis unter 80 Jahre	100,0	100,5	105,4	106,0	108,8	107,8	108,2	110,8	109,6	111,2
80 Jahre und älter	100,0	105,9	101,8	111,4	117,4	117,4	121,0	125,1	126,5	126,9
Gesamt	100,0	100,3	97,9	98,0	97,9	97,0	95,5	96,2	95,7	96,7

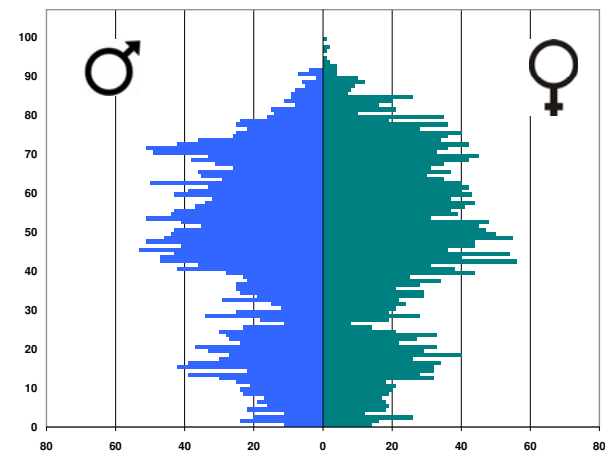
Ortsteil Jedutenberg

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	5.555	5.636	5.636	5.613	5.596	5.613	5.532	5.497	5.445	5.412
Geborene	25	33	34	30	32	29	21	37	34	26
Gestorbene	49	50	54	37	46	46	48	48	49	47
Nat. Saldo	-24	-17	-20	-7	-14	-17	-27	-11	-15	-21
Geborene je 1.000 Einw.	4,50	5,86	6,03	5,34	5,72	5,17	3,80	6,73	6,24	4,80
Gestorbene je 1.000 Einw.	8,82	8,87	9,58	6,59	8,22	8,20	8,68	8,73	9,00	8,68
Zugezogene	558	430	413	368	372	406	356	417	347	371
Fortgezogene	493	332	393	384	375	372	410	441	384	383
Wanderungssaldo	65	98	20	-16	-3	34	-54	-24	-37	-12
Ausländische Staatsangeh.	291	305	325	324	324	333	310	332	331	324
Anteil Ausländer in %	5,24	5,41	5,77	5,77	5,79	5,93	5,60	6,04	6,08	5,99

Jedutenberg (242) 2002



Jedutenberg (242) 2011



Ortsteil Jedutenberg
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	95	82	105	104	102	102	94	96	96	111
3 bis unter 6 Jahre	159	150	142	123	117	111	111	115	108	98
6 bis unter 10 Jahre	253	229	251	239	208	205	182	165	164	157
10 bis unter 16 Jahre	438	452	465	450	455	459	439	451	427	415
16 bis unter 19 Jahre	173	200	230	241	243	254	208	205	181	196
19 bis unter 25 Jahre	262	262	275	288	314	331	316	316	337	344
25 bis unter 30 Jahre	215	191	202	196	189	209	215	202	189	199
30 bis unter 40 Jahre	834	735	753	714	662	612	590	549	548	499
40 bis unter 50 Jahre	837	814	886	903	912	928	926	934	910	898
50 bis unter 65 Jahre	1247	1.211	1.235	1.193	1.194	1.170	1.157	1.177	1.186	1.188
65 bis unter 80 Jahre	791	804	860	912	948	967	991	1.006	986	1.009
80 Jahre und älter	216	223	223	227	239	245	257	245	260	256
Gesamt	5520	5.353	5.627	5.590	5.583	5.593	5.486	5.461	5.392	5.370

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	1,7	1,5	1,9	1,9	1,8	1,8	1,7	1,8	1,8	2,1
3 bis unter 6 Jahre	2,9	2,8	2,5	2,2	2,1	2,0	2,0	2,1	2,0	1,8
6 bis unter 10 Jahre	4,6	4,3	4,5	4,3	3,7	3,7	3,3	3,0	3,0	2,9
10 bis unter 16 Jahre	7,9	8,4	8,3	8,1	8,1	8,2	8,0	8,3	7,9	7,7
16 bis unter 19 Jahre	3,1	3,7	4,1	4,3	4,4	4,5	3,8	3,8	3,4	3,6
19 bis unter 25 Jahre	4,7	4,9	4,9	5,2	5,6	5,9	5,8	5,8	6,3	6,4
25 bis unter 30 Jahre	3,9	3,6	3,6	3,5	3,4	3,7	3,9	3,7	3,5	3,7
30 bis unter 40 Jahre	15,1	13,7	13,4	12,8	11,9	10,9	10,8	10,1	10,2	9,3
40 bis unter 50 Jahre	15,2	15,2	15,7	16,2	16,3	16,6	16,9	17,1	16,9	16,7
50 bis unter 65 Jahre	22,6	22,6	21,9	21,3	21,4	20,9	21,1	21,6	22,0	22,1
65 bis unter 80 Jahre	14,3	15,0	15,3	16,3	17,0	17,3	18,1	18,4	18,3	18,8
80 Jahre und älter	3,9	4,2	4,0	4,1	4,3	4,4	4,7	4,5	4,8	4,8
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

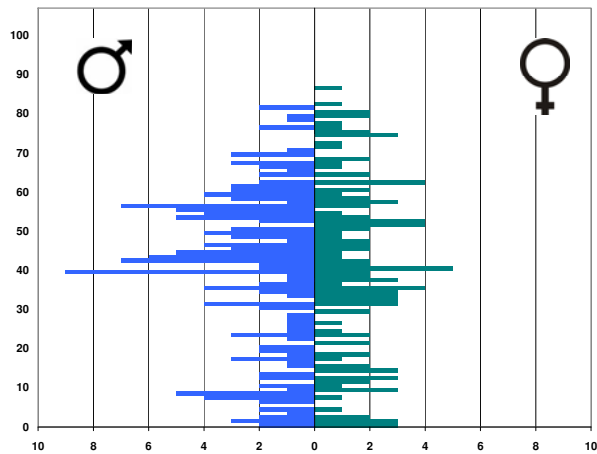
Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	86,3	110,5	109,5	107,4	107,4	98,9	101,1	101,1	116,8
3 bis unter 6 Jahre	100,0	94,3	89,3	77,4	73,6	69,8	69,8	72,3	67,9	61,6
6 bis unter 10 Jahre	100,0	90,5	99,2	94,5	82,2	81,0	71,9	65,2	64,8	62,1
10 bis unter 16 Jahre	100,0	103,2	106,2	102,7	103,9	104,8	100,2	103,0	97,5	94,7
16 bis unter 19 Jahre	100,0	115,6	132,9	139,3	140,5	146,8	120,2	118,5	104,6	113,3
19 bis unter 25 Jahre	100,0	100,0	105,0	109,9	119,8	126,3	120,6	120,6	128,6	131,3
25 bis unter 30 Jahre	100,0	88,8	94,0	91,2	87,9	97,2	100,0	94,0	87,9	92,6
30 bis unter 40 Jahre	100,0	88,1	90,3	85,6	79,4	73,4	70,7	65,8	65,7	59,8
40 bis unter 50 Jahre	100,0	97,3	105,9	107,9	109,0	110,9	110,6	111,6	108,7	107,3
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,1	99,0	95,7	95,7	93,8	92,8	94,4	95,1	95,3
65 bis unter 80 Jahre	100,0	101,6	108,7	115,3	119,8	122,3	125,3	127,2	124,7	127,6
80 Jahre und älter	100,0	103,2	103,2	105,1	110,6	113,4	119,0	113,4	120,4	118,5
Gesamt	100,0	97,0	101,9	101,3	101,1	101,3	99,4	98,9	97,7	97,3

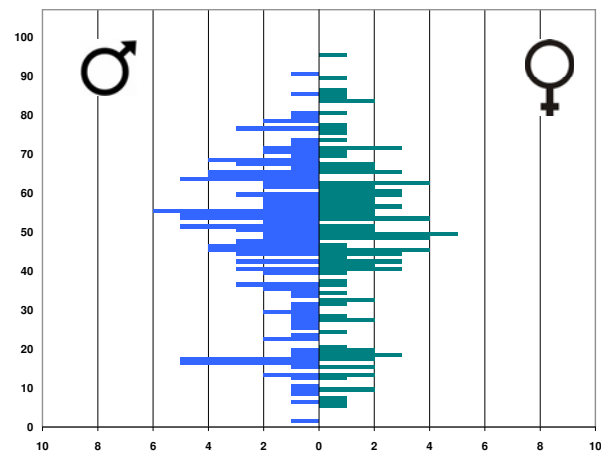
Stadt- und Ortsteil Fischereihafen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Einwohner am 31.12.	257	257	278	274	310	287	235	250	235	222
Geborene	6	2	2	3	1	0	1	1	0	0
Gestorbene	1	1	2	1	2	3	3	1	4	0
Nat. Saldo	5	1	0	2	-1	-3	-2	0	-4	0
Geborene je 1.000 Einw.	23,35	7,78	7,19	10,95	3,23	0,00	4,26	4,00	0,00	0,00
Gestorbene je 1.000 Einw.	3,89	3,89	7,19	3,65	6,45	10,45	12,77	4,00	17,02	0,00
Zugezogene	48	57	69	75	116	124	42	48	35	31
Fortgezogene	67	58	48	81	79	144	92	33	46	44
Wanderungssaldo	-19	-1	21	-6	37	-20	-50	15	-11	-13
Ausländische Staatsangeh.	66	60	80	81	101	85	36	35	35	31
Anteil Ausländer in %	25,68	23,35	28,78	29,56	32,58	29,62	15,32	14,00	14,89	13,96

Fischereihafen (251) 2002



Fischereihafen (251) 2011



Stadt- und Ortsteil Fischereihafen
Einwohnerzahl

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	15	11	9	5	4	4	2	2	1	1
3 bis unter 6 Jahre	4	9	9	6	7	6	4	4	3	1
6 bis unter 10 Jahre	16	16	16	5	5	5	6	7	6	7
10 bis unter 16 Jahre	19	19	20	27	28	28	25	28	23	15
16 bis unter 19 Jahre	8	8	8	11	8	5	9	12	15	16
19 bis unter 25 Jahre	14	12	17	18	29	25	15	11	7	8
25 bis unter 30 Jahre	7	15	21	19	21	20	12	13	14	9
30 bis unter 40 Jahre	50	54	58	51	54	43	20	26	21	18
40 bis unter 50 Jahre	56	51	55	60	68	71	46	50	52	50
50 bis unter 65 Jahre	73	71	73	77	77	81	84	86	84	79
65 bis unter 80 Jahre	29	24	23	29	36	31	32	36	35	41
80 Jahre und älter	6	0	0	7	9	8	12	10	10	11
Gesamt	297	290	309	315	346	327	267	285	271	256

Einwohner-Anteile in %

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	5,1	3,8	2,9	1,6	1,2	1,2	0,7	0,7	0,4	0,4
3 bis unter 6 Jahre	1,3	3,1	2,9	1,9	2,0	1,8	1,5	1,4	1,1	0,4
6 bis unter 10 Jahre	5,4	5,5	5,2	1,6	1,4	1,5	2,2	2,5	2,2	2,7
10 bis unter 16 Jahre	6,4	6,6	6,5	8,6	8,1	8,6	9,4	9,8	8,5	5,9
16 bis unter 19 Jahre	2,7	2,8	2,6	3,5	2,3	1,5	3,4	4,2	5,5	6,3
19 bis unter 25 Jahre	4,7	4,1	5,5	5,7	8,4	7,6	5,6	3,9	2,6	3,1
25 bis unter 30 Jahre	2,4	5,2	6,8	6,0	6,1	6,1	4,5	4,6	5,2	3,5
30 bis unter 40 Jahre	16,8	18,6	18,8	16,2	15,6	13,1	7,5	9,1	7,7	7,0
40 bis unter 50 Jahre	18,9	17,6	17,8	19,0	19,7	21,7	17,2	17,5	19,2	19,5
50 bis unter 65 Jahre	24,6	24,5	23,6	24,4	22,3	24,8	31,5	30,2	31,0	30,9
65 bis unter 80 Jahre	9,8	8,3	7,4	9,2	10,4	9,5	12,0	12,6	12,9	16,0
80 Jahre und älter	2,0	0,0	0,0	2,2	2,6	2,4	4,5	3,5	3,7	4,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Entwicklung gegenüber 2002

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
0 bis unter 3 Jahre	100,0	73,3	60,0	33,3	26,7	26,7	13,3	13,3	6,7	6,7
3 bis unter 6 Jahre	100,0	225,0	225,0	150,0	175,0	150,0	100,0	100,0	75,0	25,0
6 bis unter 10 Jahre	100,0	100,0	100,0	31,3	31,3	31,3	37,5	43,8	37,5	43,8
10 bis unter 16 Jahre	100,0	100,0	105,3	142,1	147,4	147,4	131,6	147,4	121,1	78,9
16 bis unter 19 Jahre	100,0	100,0	100,0	137,5	100,0	62,5	112,5	150,0	187,5	200,0
19 bis unter 25 Jahre	100,0	85,7	121,4	128,6	207,1	178,6	107,1	78,6	50,0	57,1
25 bis unter 30 Jahre	100,0	214,3	300,0	271,4	300,0	285,7	171,4	185,7	200,0	128,6
30 bis unter 40 Jahre	100,0	108,0	116,0	102,0	108,0	86,0	40,0	52,0	42,0	36,0
40 bis unter 50 Jahre	100,0	91,1	98,2	107,1	121,4	126,8	82,1	89,3	92,9	89,3
50 bis unter 65 Jahre	100,0	97,3	100,0	105,5	105,5	111,0	115,1	117,8	115,1	108,2
65 bis unter 80 Jahre	100,0	82,8	79,3	100,0	124,1	106,9	110,3	124,1	120,7	141,4
80 Jahre und älter	100,0	0,0	0,0	116,7	150,0	133,3	200,0	166,7	166,7	183,3
Gesamt	100,0	97,6	104,0	106,1	116,5	110,1	89,9	96,0	91,2	86,2